

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kommentar zu Genesis, Exodus, Lev. - Cod. Ettenheim-Münster 133**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

[urn:nbn:de:bsz:31-111486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111486)



E. M. 133





2  
2af II. Capitel.

E.M. 133

- I. Gott riefel an dem sechenden Tag, so  
dasum Sabbat gemacht, und geseliget  
wird. 3.
- II. Pflanzet das Paradyß, auß welchem  
die flüßent springen, 8. schaffet  
Eva, auß Adams Rippen gemacht. 18.
- III. Dreyel den Hestand in Adam und Eva  
in. 23.

1. Also wurde in dem sechenden Tag, so  
am sechsten gantzen Tag in sech Tagen  
vollendet.  
2. Da Gott vollendet, bis an dem sechenden  
Tag sein wort, welches er gemacht hatte,  
dasum riefel er an dem sechenden  
Tag ton allem wort, welches er vollbracht  
hatte.  
3. Und er sprach an dem sechenden Tag, und  
seliget ihn zu seinem dienst dasum, das  
er an dem sechsten gemacht hatte ton allem  
seinem wort das gott geschaffen, und  
gemacht hatte von ihm, was er gemacht hat, geüßet, fath:  
4. Dies ist also die Ursprung des Paradyß und  
der irden, als sie auf der erd erschaffen  
worden in der zeit, da Gott das  
irden und das Paradyß am sechsten Tag  
gemacht hat.  
5. Und da er die pflanzet die selbte erde  
die Kraft der saamen, und die Kraft  
die Kraft auß der erden so sie soffen  
und alle Kraut der Landt, so sie ausgegan  
waren, geschaffen hat: Da Gott die erde  
fath noch mit der erden soffen lassen,  
und die erde noch kein Kraut, das das Land  
anbauet,  
6. Von dem in dem Kraut der erden  
alle sein soffen, überfommen er mit  
der erde, so gantz erd.

Exod. 20. 11. et 31. 17.  
Gen. 5. 14.  
Hebr. 4. 4.



Das I. Buch Mose  
 lebendig und befrucht worden.  
 8. Es sah aber Gott von oben, dass er in  
 dem Wasser von der Erde schied, in  
 dem Paradies die Wälder gepflanzt; dass er  
 sah in dem Meere, dass er gemacht hat.  
 9. Und Gott der Herr brachte auch die Erde  
 dem Paradies als Baum, so er aus  
 dem Meere schied, und die Erde  
 die er schied, wie nicht weniger einen Baum  
 der lebend, welcher in der Mitte des Para-  
 dieses steht, und den Baum der Erkenntnis  
 und der Gärten und der Bäume.  
 10. Und er entspringt an dem Ort wo  
 der Luftgarten war, ein Fluss, und das  
 Paradies zu befruchten, der Fluss Taurus,  
 der in vier Flüsse zerfällt.  
 11. Der erste Fluss ist Euphrat: dieser fließt durch  
 das ganze Land Havilah, allwo gold  
 wachset.  
 12. Und das gold in diesem Lande ist das  
 allerbeste: da findet man auch Edelstein  
 und die edelste Stein Onyx quadrat.  
 13. Und der andere Fluss heißt Tigris: der  
 fließt durch das ganze Mesopotamien.  
 14. Der dritte Fluss aber heißt Tigris: der  
 fließt durch Assyrien; der vierte Fluss  
 aber ist der Euphrates.  
 15. Und Gott der Herr nahm also die Erde  
 und schied sie in das Paradies die Wälder  
 das er in dem Meere, und alle die von Gott  
 ist gegeben worden.  
 16. Und der goldene Fluss ist der  
 fließt durch das Mesopotamien  
 17. Von dem Fluss aber der Baum der Erkenntnis  
 und der Gärten und der Bäume  
 den zu welcher Zeit die Erde  
 dieser Baum würde also gemacht

Eccles. 24. 35.

V. g. d. Baum

Ja wirst die die Götter haben.

18. So sprach auch Gott der Herr: Es ist nicht gut  
das der Mensch allein sey; lass ich ihm  
gehilfen zu beschaffen, die ihm  
gehilfen, so ist er nicht allein, was ich  
will.

19. Da sprach der Herr Gott der Herr alle die Erde  
aus, und alle Vögel der Lüfte, und  
das Vieh der Erde, und alle die Thiere der  
Erde, die ich gemacht habe, brachte er  
zu ihm, und der Herr Gott der Herr  
sagte zu ihm, was ich will, und der Herr  
Gott der Herr sprach: Ich will, dass  
er ein Helfer sey für ihn.

Psalm. 147. 4.  
aus dem Himmel  
er schickte die Thiere

20. Da sprach der Herr Gott der Herr, und alle  
die Thiere der Erde, und alle die Vögel  
der Lüfte, und alle die Thiere der Erde,  
die ich gemacht habe, brachte er zu ihm,  
und der Herr Gott der Herr sprach: Ich  
will, dass er ein Helfer sey für ihn.

21. Da sprach der Herr Gott der Herr, und alle  
die Thiere der Erde, und alle die Vögel  
der Lüfte, und alle die Thiere der Erde,  
die ich gemacht habe, brachte er zu ihm,  
und der Herr Gott der Herr sprach: Ich  
will, dass er ein Helfer sey für ihn.

22. Und Gott der Herr machte auch die  
Frau aus dem Rippen des Menschen,  
und der Herr Gott der Herr sprach: Ich  
will, dass er ein Helfer sey für ihn.

23. Also sprach der Herr Gott der Herr:  
Das ist ein Bein aus dem Bein  
des Menschen, und eine Rippe aus  
den Rippen des Menschen, und ich  
will, dass er ein Helfer sey für ihn.

i. Corin. 11. 9.  
Ephes. 5. 31.

24. In der Welt wird der Mensch  
aus dem Menschen gemacht, und  
ich will, dass er ein Helfer sey für ihn.

Matth. 19. 5.  
Marc. 10. 7.  
i. Corin. 6. 16.

25. In der Welt wird der Mensch  
aus dem Menschen gemacht, und  
ich will, dass er ein Helfer sey für ihn.



Das I. Buch Mose  
25. Die waren aber beide, Amblus Adam  
und sein weib Nacht, und schämten sich  
nicht.

Das 3. Capitel.

- I. Eva wird von der Schlange, Adam aber von  
Eva beschleimt, und beide fallen. 1.
- II. Gott beweist ihnen ihre Unwissenheit. 8.  
Beschleimt die Schlange. 15.
- III. Adam und Eva werden mit Strafen be-  
legt, und aus dem Paradies vertrieben  
16.

1. Die Schlange aber, so nach seinem Fall den  
Müssen wegen seiner Glückseligkeit  
beschleimt, wolle ich diesen besondern,  
und die die sein seinen beschleim besleim  
in die Schlange, welche ofendun listiger  
was alle alle andere Tiere der Erde, die  
Gott der Herr geschaffen hat: Diese saghe  
zu dem Weib: Warum hat mich Gott geboten  
das ich nicht von dem Baum aller Bäume  
des Paradieses esse?

2. Wollte das Weib antworten: wie ich  
von dem Baum aller Bäume, die in dem  
Paradies sind:

3. Von dem Baum aber des Baums, die mitten  
in dem Paradies sind, hat mich Gott geboten,  
das ich nicht davon esse, noch ich aus dem  
Baum, damit wir nicht sterben, was wir  
haben, nicht sterben.

4. Die Schlange aber sprach zu der Schlange  
zu dem Weib: wie ich sterben werde ich  
wegen des Todes sterben; du wirst allein  
daraus sein diese gebot gehalten.

5. Weil die Gott weiß, daß, an welchem Tag  
ich davon esse werde, muss ich geübel  
augen sein auf sein werden, und das ich  
denen die die Götter schenken soll, und  
das gelte und best wissen werden.

6. Als das Weib, so diese die Schlangen  
...

2. Corinth. II. 3.

genarrt Genesis C. III.

aus ihm Mann davon, der ist zu gefallen  
gleichfalls davon also.

7. Und als bald er wider brüder augen  
aufgethan; und als sie merckten, daß  
sie nackt wären, schämten sie sich, und  
flochten Feigenblätter zu einem, und  
deckten sich selbst mit demselben  
zu bedecken.

8. Und da sie die himmel gott der Herr sprach,  
der unter dem Libanus gestalt auf Mittag  
gegen Abend, da im Libanus wind wehete  
in dem Paradiese, so er zu erzeuge, so er  
sich Adam mit seinem Weib vor dem augen  
gott der Herr mitten unter die Baum des  
Paradiese.

9. Als da nicht gott der Herr dem Adam und sprach  
zu ihm: Wo bist du?

10. Der antwortete: Ich hab dich in dem  
Paradiese gesehen, und hab mich vor dir zu  
schämen gesucht, denn ich in der Nacht  
war, und die Feigen Bäume hab ich mir abgerissen.

11. Und der Herr sprach zu ihm: Was hast du  
dort gesagt, daß du die Nacht warst, und die  
Baum der Feigen fallest, als du dich  
von dem Baum des Paradiese, den ich dir  
gegeben, daß du davon nicht essen sollst,  
griffen hast.

12. Und Adam sagte zu ihm: Das Weib, welches  
du mir zugegeben, hat mich von dem Feigen  
Baum des Paradiese gegeben, und ich hab davon  
geessen.

13. Da sprach gott der Herr zu dem Weib:  
Warum hast du das gethan? sie antwortete:  
Der Sclau, welcher du mich  
gabst, der hat mich von dem Feigen Baume  
gegeben, und ich hab davon geessen.

14. Als da sagte gott der Herr zu dem Sclau:  
Weil du soltest gehalten hast, so hast du  
dieses Weib gegeben, und unter alle  
Auge des Herrn, das Weib ist  
aus dem Rippen des Mannes.

**Das I. Buch Mose**

15. Jez will im weige freudhaft zwißfen die  
und dem weib, und zwißfen dem weibe saumen  
und dem saumen hyn, sie wird die dem  
kopf dem England der welt, so von ist  
wird geboren worden, zertreten, und die  
wißeßfen in der mit list nach tollern.

16. Er saghe auch zu dem weib: in will die  
wesander zeit demer speaugesafft die  
den zu friblen: in funder soßt die  
den gebafem, die solt uben der maun  
gewalt sein, und er solt uben der fressen  
zu dem Adam aben traure: darumb daf

17. Die sein dem weib wiff alle die unuige  
angeseht, und von der freucht die saum  
grasse fast, von der freucht ist die besoffen  
fast, das die dabon nicht essen solt,  
so sie die vden freucht in demer arbil  
in will sie unguetbar machen, das die unu  
mit demer wiff alle tag demer leben  
demer dafnung von ist fahr wiff.

18. Die wird die mit die sol und demer tag  
die die mit grasse wiff an demer  
wiffen, und die wiff also das dant der  
vden und ofen beswaren sein.

19. Mit einem wort: in saum spei d dem  
angeseht wiff die das brod essen, so lang  
bis die zu vden, dabon die quonum  
bis, wie der fressen wiff, dan die bis saub  
und wiff wider zu saub werden.

20. Al dant unu Adam sein weib Hava  
dant, weil sie ein Mutter aller leben,  
dign zu sein bestimt war.

21. und Gott der demer macht dem Adam,  
seinem weib viel von tollern, und leghe  
sie in sein au.

22. und saghe: seht! Adam ist wie ein  
von hub worden, und wiff das gute und  
boß, so müssen wir nun zwißen, das der  
und was ein fande an der freucht, und  
aus von der freucht die saum die leben  
er, und dabon

Apoc. 12. 1.

Genos. 49. 17.

i. Corin. 14. 34.

Andra. 18. 27.  
 psalm. 102. 14. 22.  
 i. 16.  
 Eccles. 12. 7.

24. Also trieb Gott den Adam hinaus, und  
schloß den Paradies des Wollust die  
Cherubim, die in feurigen, und die  
süßen Früchten speislich fatten, und den  
Weg, den die Baum des Lebens führt  
zu Eva kam.

V. 14. Auf dem Ort sollst du sein.  
Die Pflanz war zwar, so die Eva  
süßlich fatten, mit andern gezeugen wie  
andere Eier, sondern allezeit auf dem Ort  
gebohren, allein, dieselbe gezeugt ist  
zu einem Gott, indem sie wie andere Eier  
gezeugt wurde; Daraus aber wurde  
dieser zur Kraft und Preis aufgelegt, und  
ist die Unterschieden von allen andern  
Eiern, die man zu schaffen. Cornelius  
ex Basilis

Das IV. Capitel.

I. Adam zeugte Eva Cam und Abel. j.

II. Cam wurde sein Bruder Abel; wird  
daraus von Gott beschützt, und  
süßlich in der Zeit. 8. C. sein  
Königreich und die Herrschaft  
20.

III. Adam zeugte Seth, und Seth Enos. 25.

1. Adam aber, nachdem er aus dem Paradies  
vertrieben worden, verheiratete sein Weib Eva  
die wurde schwanger, und gebahr Cam,  
und sprach: in der Hoffnung durch die  
Hilfe Gottes erlangt.

2. und sie gebahr abraham und zeugte  
Abel, sein Bruder Cam; und wurde  
Abel ein Jäger, und Cam ein  
Mann.

3. Er begab sich aber nach vielen Tagen,  
daß Cam dem Herrn Gaben opferte,  
und Seth dem Herrn Gaben opferte.

Das I. Buch Mose

und auf sein Graben, und fahre an diesem

1. soll gefallt. 2. auf Cam abru, und auf sein Graben saß

3. und, sondern was ich sie. Insofern

4. gegen Cam, und in augensichtliche

5. und die Herrschaft zu ihm, was ihm die

6. die Zornig, und was ihm die augensicht

7. also in gefallt?

8. Cam abru, der von ihm die ganzige

9. neuen was ich die, was ich die

10. wo ist die Graben Abel? der abru ofur

11. Insofern die, die ich die

12. was die sie, was die

13. was die sie, was die

14. was die sie, was die

15. was die sie, was die

16. was die sie, was die

17. was die sie, was die

18. was die sie, was die

19. was die sie, was die

Saps. 10. 3.  
Matth. 23. 35  
1. Joan. 3. 12  
Gada. 1. 11

genannt Genesis. C. IV.

14. Dife: Die Erbschneidung ist die...  
Die Augenficht der Erde, in welcher...  
Erdem war... und...  
flüchtig auf der Erde...  
Gedert, die nicht... wird...  
15. Und die Erde sprach zu ihm: nicht...  
solle diese... sondern...  
Gedert wird, die soll...  
werden, weil...  
zum Nutzen...  
maße...  
und die Erde...  
Gedert...  
16. Und Cam, der...  
Länge...  
angeficht...  
auf der Erde...  
ausgang...  
17. Cam aber...  
pfing...  
Grund...  
Tauf...  
18. Und Heth...  
Maviel...  
Methusael...  
Lamech...  
19. Diese...  
Hada...  
gemeint...  
20. Und Hada...  
Dagegen...  
und...  
21. Die...  
Hada...  
Orten...  
V. 15. Die...  
minim...  
Zinsen...  
nicht...  
sind...  
vid. De... h.

4. 5  
Von dem...  
Daher...  
9 Zinsen  
2 Zinsen...  
Non



# Das V. Capitel.

I. Adam züget Seth, und stirbt im 930. Jahr.

II. Die Kain's Kumbung Adams und Seth bis auf Noe werden von gufflucht zu gufflucht erzehlet. 6.

1. Das ist das vier, oder Register von dem gufflucht Adams. An dem Tag, da Gott die Menschen erschaffen hat, so gab er ihm nach der gleichheit Gottes erschaffen.

Sap. 2. 23.  
Ecclesij. 1.  
Genes. 1. 27.  
Genes. 9. 6.

2. Er gab ihm männlichen und weiblichen gufflucht erschaffen, und gab sie gesondert, und gab ihm den Namen Adam, das ist, Menschen, an dem Tag, da sie geschaffen worden.

valat. et c.

3. Und da Adam hundert und dreyßig Jahr gelobt hat, züget er einen Sohn nach seinem Ebenbild und gleichheit, und nennet seinen Namen Seth.

4. Und Adam, nachdem er Seth züget, lebt noch acht hundert Jahr, und er züget Wasser und diese Zeit noch und erschaffen Söhne und Töchter.

1. para. 1. 1.

5. Die ganze Zeit aber, welche Adam gelobt hat, nach dem hundert und dreyßig Jahr aus, und darnach ist er gestorben.

6. Und Seth, nachdem er aus hundert und fünf Jahr gelobt hat, züget Enos.

7. Und Seth, nachdem er Enos züget, lebt noch acht hundert Jahr, und er züget Söhne und Töchter.

8. Und Seth lebt in allem hundert und zwölff Jahr, und ist gestorben.

9. Enos aber, nachdem er hundert und zwanzig Jahr gelobt hat, züget Camar.

10. Nach dessen geburt hat er noch acht hundert und fünfzig Jahr gelobt, und züget noch mehr Söhne und Töchter.

11. Und die ganze Lebenszeit Enos ist hundert und fünfzig Jahr, und nach diesem ist er gestorben.

12. Camar, nachdem er hundert und zwanzig Jahr gelobt, züget Malalael.



Das I. Buch Noe

13. Und Cainan, nach dem Malaleel gezeugt  
 lebte noch acht hundert, und vierzig Jahr  
 und zeugte Hofu und Coestor

14. Und die ganze lebende Zeit Cainan sah  
 sich bis auf Arus hundert und zwen Jahr  
 verstorben, nach welchem er gestorben ist.

15. Und Malaleel, nach dem er fünf und  
 sechzig Jahr gelebt, zeugte Jared.

16. Und Malaleel, nach dem er Jared gezeugt  
 lebte noch acht hundert und dreyßig Jahr  
 und zeugte noch underschiedliche Hofu und  
 Coestor.

17. Und die ganze lebende Zeit Malaleel  
 waren acht hundert fünf und dreyßig  
 Jahr, und ist gestorben.

18. Und Jared, nach dem er hundert zwanzig  
 und sechzig Jahr gelebt, zeugte Henoch.

19. Und Jared, nach dem er Henoch gezeugt  
 lebte noch acht hundert Jahr, und zeugte  
 Hofu und Coestor

20. Und die ganze lebende Zeit Jared  
 waren dreihundert zwanzig und sechzig  
 Jahr, und ist gestorben.

21. Und Henoch, nach dem er fünf und sechzig  
 Jahr gelebt, zeugte Mathusalam.

22. Und Henoch wandelte mit Gott, und  
 nach dem er Mathusalam gezeugt, sah er  
 noch gelebt drey hundert Jahr, und zeugte  
 Hofu und Coestor.

23. Und die ganze lebende Zeit Henoch war  
 drey hundert fünf und sechzig Jahr

24. Und verstand diese Zeit wandelte er  
 beständig mit Gott, und er wurde alldau  
 auf Erden mit unsen gesen, weil er ihn  
 Gott von Sinnen hinweggenommen, und in  
 das Paradies übersetzt hat

25. Und Mathusala, nach dem er sieben und  
 achtzig Jahr gelebt, zeugte Lamech.

26. Und Mathusala, nach dem er Lamech  
 gezeugt, sah noch sieben hundert zwanzig  
 und achtzig Jahr gelebt, und zeugte noch  
 unsen Hofu und Coestor.

27. Die ganze lebende Zeit Mathusala aber

Eulei. 44. 16.  
 Hebra: 11. 5.

genannt Genesis C. V.

28. Und Lamech, nachdem er hundert und achtzig Jahr gelebt, züchte ihm Weiber.  
 29. Und gabe ihm die Namen Noe, und Methuselah: Diese werden in unsern Tagen und der Arbeit unserer Hände uns erlösen und uns bringen, und wird uns auf der Erde die Erde vor uns erlösen.  
 30. Und Lamech, nachdem er Noe anmüget, hat noch fünfzig, hundert und achtzig Jahr gelebt, und züchte noch fünf Weiber.  
 31. Und die ganze Lebenszeit Lamech, hundert und achtzig Jahr, nachdem er hundert und achtzig Jahr gelebt, da er fünfzig Jahre alt war, züchte Sem, Cham, und Japheth.

Das VI. Capitel.

I. Das alle Menschen beschuldigen sich mit der Unzucht. 2.  
 II. Gott strafet die Unzucht der Weltlichen und Irrenden. 7.  
 III. Befehl Noe die Noth zu bauen, darin er, sein Geschlecht, und alle Thiere erhalten werden. 14.  
 1. Alle Menschen auf Erden züchten sich, und züchten Söhne.  
 2. Da sahe die Kinder Seth, so erquicket er Gott, und die Kinder Gottes erquicket werden, das die Söhne der Menschen sind, die nach dem Bild Gottes geschaffen waren, und das man nicht alle die Söhne der Weiber, welche sie ihm nach dem Willen gefallen wollten.  
 3. Da sprach Gott: Mein Geist, der in dem Menschen eingedrungen ist, wird nicht alle Fleisch, und nicht alle, die nicht alle Fleisch sind, und doch alle werden

4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

an 2

Das I. Buch Mose

In dem 1. Buch Mose wird beschrieben, wie Gott die Welt erschuf und die Menschen in den Gärten Eden schuf. Er gab ihnen Befehle, aber sie gehorchten nicht. Deshalb verbannte er sie aus dem Garten. In dem 2. Buch Mose wird beschrieben, wie Gott Mose als Propheten erwählte und ihm die Zehn Gebote gab. Er führte das Volk Israel aus Ägypten in die Wüste. In dem 3. Buch Mose wird beschrieben, wie Gott die Gesetze für die Priester gab. In dem 4. Buch Mose wird beschrieben, wie Gott die Gesetze für das Volk gab. In dem 5. Buch Mose wird beschrieben, wie Gott die Gesetze für die Richter gab.

Baruch. 3. 26.  
Amos 2: 9. Sap. 14. 6.  
Ecclesi. 16. 8.

Jes. 8. 21.  
Matth. 15. 19.

5. Und da Gott sah, daß die Menschen böse sind, und daß alle Gedanken ihres Herzens nur das Böse sind, nicht das Gute.

6. Darum reuete sich Gott, daß er die Menschen auf der Erde gemacht hatte, und er war reuete sich, daß er sie in die Welt geschickt hatte.

7. Und Gott sprach: Ich will die Menschen vernichten, die ich auf der Erde gemacht habe, ja alles, was ich auf der Erde gemacht habe, von den Menschen an bis auf das Vieh, die Vögel und die Kriechthiere, denn ich sehe, daß sie böse sind. Und er reuete sich, daß er sie gemacht hatte.

8. Noe aber allein und seine Familie wurde gerettet.

Ecclesi. 44 17.

9. Dies ist aber das Geschlecht Noe: Noe war ein gerechter Mann, und vollkommener Mann in seinen Tagen, und er wandelte mit Gott.

10. Und er zeugte drei Söhne: Sem, Cham und Saphet.

11. Et da reuete sich Gott, daß er die Menschen auf der Erde gemacht hatte, als er sah, daß sie böse sind. Und er reuete sich, daß er sie in die Welt geschickt hatte, sondern er wird allein auf der Erde bleiben. Darum vernichtete er die Menschen, die er auf der Erde gemacht hatte, wegen ihrer Sünde, die sie über alle Massen übertreten, und er reuete sich, daß er sie auf der Erde gemacht hatte.

11. Und  
12. Und  
13. Und  
14. Und  
15. Und  
16. Und  
17. Und  
18. Und  
19. Und  
20. Und

genannt Genesis C. VI.

- 11. In dem Erd aben war der gott herdentet, und mit ungerustigkeit erfüllt.
- 12. Da nun gott sah, das die Erd herdentet war; das alle kreiff, oder alle Menschen fathen der Erden, das ist, alle ihre sitten auf dem Erden.
- 13. Das ist die Noe: das die alle kreiff ist vor uns gebornen; die Erden ist mit ungerustigkeit erfüllt vor dem augen des Menschen; da nun will ich sie mit dem Noe, wab auf der Erden leben.
- 14. Das ist die Noe, und die seine zu wahren, so mach die in der Erden glatten und kreiffen soll; die soll auf wohnen in der Erden was er will, und die sein = und anwendig mit der Erden.
- 15. Die Noe soll die Erden und die alle die sie mach: Das ist die Noe die soll die Länge der Erden sein, und fünfzig Ellen die Breite, und dreißig Ellen die Höhe.
- 16. Die Noe soll die in der Erden was er will, die soll von innen Ellen und über die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein.
- 17. Die Noe soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein.
- 18. Die Noe soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein.
- 19. Die Noe soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein.
- 20. Die Noe soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein, und die soll die Höhe der Erden sein.

i. petr. 3. 20.  
2. petr. 2. 5.



genant Genesis C. VII.

3. Vogeln von den Höhlen des Fünff  
in die Berge und in die Höhlen, in die Höhlen  
und in die Höhlen: Damit die Thiere  
über den gantzen Erdboden erhalten  
werden.
4. Da ich will mit euch in den Tag  
nach dem Trübsalung will ich in den  
Tag und Trübsalung, Trübsalung lang auf  
euch lassen, und will alle Lebewesen  
wessen, so ich gemacht hab, von dem Erdboden  
vertilgen.
5. Also sprach Noe alle, was ich die Thiere  
befohlen hatte.
6. Und es war, als die Thiere kamen  
da das Gewässer des Erdbodens im Erdboden  
überfloss.
7. Und Noe ging in die Arche hinein, und  
seine Gattin, sein Weib, und die Weiber  
seiner Gattin mit ihm, und das Wasser  
des Erdbodens zu erlösen.
8. Auf den Tag, den Noe sprach, und alle  
Thiere, von den Höhlen, und von allen,  
das sie auf Erden bewegt.
9. Gingen zu zweit und zweit zu Noe in die  
Arche, in die Höhlen und in die Höhlen wie  
die Thiere die Noe befohlen hatte.
10. Und als die Thiere kamen, so  
überfloss das Wasser des  
Erdbodens auf die Erde.
11. In dem sechshundertsten Jahr des Lebens  
Noe, in dem andern Monat, umblies in  
dem April, an dem sechshundertsten Tag des  
Monats, das Wasser alle Quellen des großen  
abgiewelt des Wassers, umblies die Erde  
von dem Erdboden mit allem Gewalt, so von  
dem Erdboden die Thiere werden.  
~~und die Thiere werden~~
12. Ist die Erde des Fünff. Durch die  
Erde werden die Wolken hervorgebracht,  
wie es ist als wie Feuer ganz aufge  
hen, damit das Wasser, so in ihm war,  
halten war, in großer Menge, und  
mit großer Gewalt hervorbrachte.  
Cornel. à lapide ex Chrys. et Beret.

Matth. 24. 37.  
Luc. 17. 26.  
i. Petr. 3. 20.



24. Und das wasser bedeckte die Erden  
fünfundzwanzig Tag lang.

Das VIII. Capitel.

- I. Die wasser die Dündflüßel ussum allgemach  
ab. Forliff. Noe abimbt an dem 1. Tag  
Zwölfte in der Taubru. j.
- II. Noe geset mit den scheinigen saubten  
Hirn an der Arch. 16.
- III. Offter Landopffer zu dem Landtagung  
Dunselig Gott ansehn wird. 20.  
1. Gott aber geacht an Noe, und an alle  
wilde Thier, und an alle in scheinige Thier,  
das mit ihm in der Arch war, und ließ ihm  
ein Bündel von dem Erden vor sich,  
und die wasser nach ab.  
2. Und die quellen die abgüßel, so woff  
als die frucht die Erden, woff um die  
Thier zu schaffen, so woff worden,  
wider wider sich zu schaffen also, das  
die wasser die Thier, so in der Erden  
so woff, und die wasser, woff von dem  
Erden zu schaffen, in der Erden werden.  
3. Und die wasser, so von dem wind zu schaffen  
gebrüht werden, so von dem Erden  
wider zu schaffen in der abgüßel, so woff  
von dem wasser, und die wasser nach scheinig  
und fünfzig Tagen an so abgüßel.  
4. Und in dem scheinigen Monat, an dem 27. Tag  
die Monatliche scheinig die Arch an der  
Erden in Armerum still.  
5. Die wasser aber gingen zu scheinig  
nach dem ab bis an den scheinigen Monat  
dar in dem scheinigen Monat, an dem 27. Tag  
die Monatliche scheinig die scheinig die  
Erden wider wider so woff.  
6. Und nach dem nach fünfzig Tag so woff  
ganzen wasser, woff Noe das scheinig  
so in der Arch geacht scheinig, und ließ  
ihm haben scheinig scheinig.  
7. Dieser, nach dem nach fünfzig Tagen wasser  
Raus mit dem scheinig in der Arch, und  
sich so woff ganz allein bey dem scheinig  
Erden an, so das die wasser an der  
ganz in der Erden wasser, und so woff



Das I. Buch Mose.

In andern Hies Zugestell Sabne.

8. Nach ihm liess er aus dem Tauben ausfliegen, damit er erfassen moechte ob die Wasser in Erden zu bedecken aufgefasset.

9. Als er aber die Tauben nicht auffrohe, liess er aus dem Tauben ausfliegen; da er die Taube kommen sah, die Wasser bedeckte, so liess er sie wieder in die Arche zufliegen, und er nahm sie wieder in die Arche.

10. Nach dem er aber noch sieben andern Tag gewartet, liess er abwechselnd aus dem Tauben ausfliegen.

11. Und da er wieder sieben abend zu ihm, und er liess sie wieder in die Arche zufliegen, die Wasser gantz gien weg in ihm, so liess er die Tauben ausfliegen, dass die Wasser auf Erden aufgelaufen.

12. Noe warbete nicht sonderlich noch sich andern Tag, und liess alle die Thiere abwechselnd ausfliegen, und er liess die Thiere gantz zufliegen, und die Thiere, die er gantz gien, so liess er sie wieder in die Arche zufliegen.

13. Solchem nach liess er die Wasser in dem ersten Monat, und es regnete das Jahr, das Noe, in dem ersten Monat, an dem ersten Tag desselben Monats, so liess er die Thiere ausfliegen, und das Noe liess die Thiere in die Arche zufliegen, und er liess die Thiere in die Arche zufliegen, so liess er die Thiere in die Arche zufliegen.

14. In dem zwanzigsten Monat aber die andern Jahr nach seiner Eingang in die Arche an dem siebten und zwanzigsten Tag desselben Monats ist die Erde gantz trocken, und die Thiere, die er gantz gien, so liess er sie wieder in die Arche zufliegen.

15. Als da er sprach Gott mit Noe, und sprach zu ihm:

16. Geseh dir und dein Weib, deine Soehne, und die Weiber deiner Soehne mit dir, die in die Arche.

17. Geseh dir und die Thiere aller Gattungen,

q. auf Erden  
7. geseh dir,

Genannt Genesis C. VIII.

Welche bey dir in dem Arch sind, von allem  
Kriech, und von aller Gattung, so wohl von  
geflügel, als von Fische, und von allem  
Kriechenden gewöhnlich, so auf der Erde  
Kriechet, und gefel sie auf die Erde, wa  
er, und verset sie auf denselben.  
18. also gingen Noe, und mit ihm sein Weib,  
sein Weib, und die Weiber seiner Weiber  
in den Arch ein.

Sup. i. 28.  
infr. 9. h

19. Darzu gingen auch alle wilde Thier  
alles in sich, Fische, und alle Kriechende  
gewöhnlich, so auf der Erde Kriechet, ein jedes  
nach seinem Art mit ihm auf den Arch.

20. Noe aber baute dem Herrn einen Altar,  
und nahm von allem reinen Thier, und  
Vogel, und opferte sie zum Brand-Opfer  
auf dem Altar.

21. Und all die Tage seiner Lebenszeit  
gottlich, sprach er: Gest will ich danken  
denn dir, Herr, und du wirst mich  
willen beschützen, da du sein und die  
gedankten dich beschützen. Darzu  
sind von seiner Zeit an zum Besten  
genügt: Darum will ich nicht mehr alles,  
was da lobt, schlagen, ~~das ist die~~ wie  
in gottlicher Zeit.

Sup. 6. 5.  
Matth. 15. 19.

22. Solange die Erde Regen wird, soll  
das Sam und vordern, Kälte und Hitze  
Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht  
auffören.

Das IX. Capitel.

- I. Gott segnete Noe, und sein gesegnet;  
erlaubte ihm Kriech, aber ihm Kriech  
zu essen. 1.
- II. Da ihm sprach auf den Gottesflay wurde  
Mensch. 5.
- III. Machte einen Bund mit Noe, seiner Bund,  
Kriech, was über die Welt zu finden:  
welchen Bund er mit dem Regenbogen  
bedeutete. 9. Noe pflanzte seinen  
Weinberg, und wird Wein daraus:  
ertrugst Cham, segnete seinen Sohn  
und Saphet. 20.

Das I. Buch Mose

Genes. 1. 22. u.  
8. 17.

1. Und Gott segnete Noe und seine Söhne, und sprach zu ihm: weisse und fruchtbringend, und fülle die Erde mit Vieh und Raubthier an: in der Welt soll die Frucht zu Braten über alle, was sie in sie fallet.

2. Gesezt thier und Vögeln sey über alle Erden auf Erden, und über alle Vögel in der Welt, und über alle, was sie auf Erden bewegen. In der Hand aller Thiere sey das Fleisch in dem, das sie essen.

~~Genes. 1. 22. u.~~

Sap. 1. 29.

3. Und alles, was sie erget, und Lybel, soll erget sein, wie die Thiere: in der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen. Da sprach der Herr zu Noe nach dem Erget.

Levit. 17. 14.  
Act. 15. 29.

4. Ich habe mich mit dem Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen.

5. Da ich die Thiere in der Hand der Thiere, die ich erget habe, und ich habe das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen. Da ich die Thiere in der Hand der Thiere, die ich erget habe, und ich habe das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen.

Matth. 26. 52.  
Apoc. 13. 10.

6. Wer das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen.

Sap. 1. 28. u. 8. 17.

7. Ich habe die Thiere in der Hand der Thiere, die ich erget habe, und ich habe das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen.

8. Das ist das, was ich zu Noe und zu seinen Söhnen gesagt habe.

9. Das ist, was ich mit dem Menschen gebunden habe, nicht zu essen das Fleisch der Thiere, die ich erget habe, und ich habe das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen.

10. Alles, was ich erget habe, soll erget sein, wie die Thiere: in der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen. Da ich die Thiere in der Hand der Thiere, die ich erget habe, und ich habe das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen. In der Hand aller Thiere soll das Fleisch in dem, das sie essen.

Isa. 57. 9.

11. Mein Bund will ich mit dem Menschen machen, und soll Fleisch nicht essen, und soll das Blut der Thiere, das ich erget habe, und ich habe es nicht gegessen.

genannt Genesis C. IX.

leben sal dieß daz wasser des grundflutts ge-  
hört worden. daz soll die grundflutts,  
welche die gantzem erdboden betrußte,  
mit dem romen.

12. Da magst du sagen Gott: Diß ist daz zeichen  
des bundts, das ich mit dir gemacht hab, und  
mit dem jeglichen lebendigen sel, welches  
ich mit dir gemacht hab, daß es nicht  
mehr sein soll. 7 1/2

13. Ich will unubel mit dir machen in der  
welt. Ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, wie ich die menschen  
verflucht hab, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

14. Da magst du sagen Gott: Ich will nicht  
mehr die menschen verfluchen, die ich  
gemacht hab, und ich will nicht mehr  
die menschen verfluchen, die ich gemacht  
hab, und ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

Eclai. 43. 12

15. Ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

16. Ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

17. Diß ist daz zeichen, das ich mit  
dir gemacht hab, daß es nicht mehr  
sein soll. Ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

18. Es waren aber die söhne Noe, welche  
aus dem Noe kamen: Cham, Sem  
und Japhet: Cham aber ist der vater  
Chanaan.

19. Diß ist daz zeichen, das ich mit  
dir gemacht hab, daß es nicht mehr  
sein soll. Ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab, und  
ich will nicht mehr die menschen  
verfluchen, die ich gemacht hab.

20. Und Noe, der die armen menschen  
errettet hat, ist gestorben, und  
er ist begraben worden in dem lande  
Chanaan.

Das I. Buch Mose

Widerwieh, wie er zuvor gott sein fater, zu  
bairn, und pflantzte in ihm hingenam.  
21. Und da er in dem Wein, in dem saft  
er in dem saft, weil er in dem saft  
in dem saft, in dem saft, in dem saft  
in dem saft, in dem saft, in dem saft  
in dem saft, in dem saft, in dem saft

22. Da er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

23. Sen aber und Japhethau hat in dem  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

24. Als aber Noe von dem schlaf, weil er  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

25. Sprach er: Ich will in dem Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

26. Auf sprach er wider: Ich will in dem  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

27. Gott spricht zu dem Japhethau  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

28. Noe aber lebt nach dem Bund  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

29. Und als er in dem saft, in dem saft  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

Das X. Capitel.

I. Giff den Register der Kinder und  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

II. Giff den Japhethau und die  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan  
sagt, das er in Cham, der hat den Charaan

7 / sin

genannt Genesis C. X.

III. Gesslecht Chams, und Aüßerung  
Essebigu. 6.

IV. Gesslecht Sems, und Aüßerung  
Essebigu. 21.

1. Dies ist das Gesslecht der Kinder Noe:  
Amubliß des Sem, Cham und Japhet, und diese  
sind die Namen der Kinder, welche Jhu  
nach der Grundflut geboren worden.

1. Par. i. 5.

2. Die Kinder Japhet sind Gomer, von  
welchem die Galater abstammen, Magog,  
welcher die Väter der Tartaren ist, Ma-  
dar, so Medien Erholer ist, Javan  
von welchem die Javener, Thubal, von wel-  
chem die Iberer, Mosoch, von welchem  
die Mosowiter, und Thiras, von welchem  
die Thacirer abstammen.

3. Die Kinder Gomer abt sind: Ascenez,  
so Trüßland, und Ripkath, so Baphla-  
goner, und Thogorma, so die Tureken  
Erholer ist Javan.

4. Die Kinder Javan abt sind: Elisa  
Tharsis, Cethim und Dodanin.

5. Von diesem sind Javaner die Inseln  
worden die Inseln der Indier in ihrem  
Landesparten: ein Jughis war sein  
Haupt, und nach seinem Gesslecht in ihm  
Erholer.

6. Die Kinder Cham abt sind: Chus  
welchem ganz Africa, und ein großer  
Theil von Arabien und Syrien in der  
allgemeinen Theilung zugefallen,  
sind: Chus, welchem die Araber,  
Mesaim, welchem die Ägypter, Phuth  
und Canaan, welchem die Semiten,  
so von ihm der Name ist, Amubliß  
in Canaan ist gegeben.

7. Die Kinder Chus sind: Saba, Hevila,  
Sabatha, Regma, und Sabatacha.

Die Kinder Regma sind: Saba und  
Dadan: von allem diesem nach dem  
Chus sind die Städte Erholer in  
Arabien, Hevila, und in demselben  
gegen die Javener abt.

21. 22. A.

25. 24. A.

7/9

Das I. Buch Mose

8. Chus aber zügte Nemrod, der fing an  
auf Erden mächtig zu werden, und sieh  
Tyranney an sich zu nehmen, und sie  
zu lassen.
9. Er war ein großer Jäger, nicht so  
was für ein gewaltiger Jäger, nicht so  
wofür er wild zu sein, als der Mensch,  
der in ihm wurde, der ihn zu erklären  
machte, da er sich zu erheben  
wollte, wie ein gewaltiger Jäger  
vor ihm der Nemrod.
10. Er ging aber an zu ziehen in Baby-  
lon, Arach, Achad und Chalanne, welche er  
in dem Land Sennaar, dessen König er  
war, baute, und sprach.
11. Auch in dem Land Chanaan, das er  
hinter dem Nilsufer, und er ging in  
dem Land Nemrod, das er erbaute, in  
Aegypten aber, alles er baute, und er  
gab dem Land den Namen, so groß, und  
Chale erbaute er.
12. Er baute auch Resen zwischen Nive  
und Chale: das ist, er baute ein großes  
Bauwerk.
13. Meschim aber, der zügte Vesp, der  
Cham, zügte Ludim, und Ananin, und  
Labin, Nephtin.
14. Er baute Philistinim, und Chasum, von wel-  
chen Philistinim und Caphtorim herkommen  
sind.
15. Chanaan aber, der dritte Sohn des Cham  
zügte Sidon, der sein ältester Sohn  
und der Vater der Sidonier war, er  
zügte auch Hetheum,  
16. und Jebuseum, und Amorthaum, Ger-  
gesaum,  
17. Hevraem, Arcaem, Sineum  
18. Aradaem, Sanaraem, und Arathaum:  
und von diesen sind die Städte, die er  
so unter dem Namen der Canaaniter er-  
griffen, und welche im Land, so er er-  
baute, im Nilsufer, der Stadt Canaan,  
geboren, fort herkommen, und aufge-  
baut wurden.
19. Er baute die Landstadt Chanaan, und  
gesamte das Land, da man dort Sidon  
dieses Getata von Gaza kommt, und von

genannt Genesis C. X.

20. Die Söhne des Kain Cham uaisifun  
Kanaan, Kethi, und Kethi, und Kethi  
aus Kanaan Landen und Kethi.  
21. Söhne des Sem des Kain aller  
Kain Heber, des Kain Kethi  
Kaphel, Söhne aus Kethi Kethi  
Kethi.  
22. Und die Kethi Sem waren dies:  
Elam der Kethi der Elamiten ober  
set. Assur der Kethi der Assyrer. Ar  
phaxad, Lud und Aram, von welchen die  
Armenier, Lydier und Syrer abstammen.  
23. Die Kethi Aram waren: Us, Hul  
Gether, und Mes, die Söhne Aram, in  
Mesopotamien, und Syrien ausgebreitet!

i. par i. 17.

24. Arphaxad aber züchtete Sale, von  
welchem Heber gebohren ist.  
25. Des Heber Söhne waren diese gebohren  
Simeon, Japheth, Kethi, Zuz, Söhne  
welcher also in Kethi Kethi  
unter Kethi Kethi ausgebreitet  
worden: und Simeon Kethi Kethi  
Jactan:

9 genant israhel, Simeon

26. Diese Jactan züchtete Elmodad, Saleph  
Asarnoth, Jare,  
27. Aduram, Uzal, Deda,  
28. Ebal, Abimael, Saba,  
29. Item Ophir, Hevila, und Jobab: diese alle  
waren Kethi Jactan.

30. Und diese wohnen großentheils in den  
Mesopotamien, so in Kethi, welche an dem  
Rheine der Kethi Mesopotamien liegt.  
31. Söhne des Kain des Kain Kethi, so in Kethi  
Kethi, welche gegen dem Aufgange liegt.  
32. Die Söhne des Kain Sem uaisifun der  
Kethi Sem uaisifun Kethi Kethi  
Kethi Landen in Kethi Kethi ausgebreitet!

32. Die Söhne des Kain Sem uaisifun der  
Kethi Sem uaisifun Kethi Kethi  
Kethi Landen in Kethi Kethi ausgebreitet!  
33. Die Söhne des Kain Sem uaisifun der  
Kethi Sem uaisifun Kethi Kethi  
Kethi Landen in Kethi Kethi ausgebreitet!  
34. Die Söhne des Kain Sem uaisifun der  
Kethi Sem uaisifun Kethi Kethi  
Kethi Landen in Kethi Kethi ausgebreitet!  
35. Die Söhne des Kain Sem uaisifun der  
Kethi Sem uaisifun Kethi Kethi  
Kethi Landen in Kethi Kethi ausgebreitet!



Das XI. Capitel.

- I. In Babylonische Thurm wird gebaut. j.
  - II. Die Thurm werden bewohnt, und die Hölle in aller Welt zerstört. 7.
  - III. Gesselt-Register Sems bis auf Noach welches von Ut aus Chaldaea Ziesel von Hatan und Kanaan. 10.
1. Es und Erben aber die Kinder Noach hielten an den Thürmen, und auf in ganz Erdem aufzubauen, was es unter allen Menschen mit einer Sprach, und einerley Reden = art. einige Zeit aber nach dem deutlich wurde die unverständlichkeit der Sprache also eingestrichelt.
2. Die Kinder Noach, alle sie sich versammelten zusammen, das sie sich zwischen dem Berg in Armerim, wo sie wohnen und setzen auf fallen Thurm, da man sich gemacht hat von Thon zu weissen, und alle sie von diesem Ort, welches von dem Thurm gegen Aufgang der Sonnen Licht, und sich gegen Mittag in der Höhe, aufzurichten sahen sie im Feld die Thurm Land Kraut, allewo hinaus die Stadt Babylon gebaut wurde, und wosubstn alle da.
3. Und alle sie sahen das diese Thurm sehr artiglich Ziegel = sein Thon zu machen, und von Lehm auf dem Ueberflusse der Wasser, Thon zu dem andern Thon, Lasset die Ziegel = sein machen, und sie mit Thon beugen: und sie bedeckten sich die Ziegel = sein die Farbe sein, und die Lehm sein Rotes.
4. Er sprach, sprach sie: Kommt Lasset geb eine Stadt bauen, und einen Thurm von einem Oben bis, das dessen Name bis dahin den Namen zu nennen sein: Lasset die also in dem Namen bey dem ganzem Thurm zusammen, dass man nicht mehr, so man von in aller Land zerstört wird.
5. Der Herr aber, welches die Thurm zerstören so sollen Thon sein, und die Thurm gleichsam von dem Himmel herab, die Stadt

genannt Genesis C. XI.

und im Jahr zu Babel, im die Kinder Adams auf dem Baubau.

6. Und der Sprach: Sise, alle Menschen sind mit ein Volk, und sie alle haben eine Sprache, und sie alle haben einen Namen: Sie haben dieselbe Wort angefangen zu sprechen, und worden von einem Gedanken und von einem Ursprung, bis sie die selbigen Warden in der Welt zerstreut, und ihre Sprachen haben.

7. Von dem Ort Babel, laß sie sich hinab ziehen, und das selbige ihre Sprach also zu wissen, daß keiner einander versteht, und die Kraft der Welt ist Gott auch alsobald Holzogen, für die Menschen zu reden, und zu wissen die Mängel ihrer Sprach, und zu sagen sie also, daß sie nicht mehr abzu können.

8. Und auf diese Zeit, als sie in dem Ort Babel, in dem Ort Babel, der Welt zerstreut, und mit der Sprache sie auf diese Stadt, in welcher sie zu wohnen wollten, auf zu bauen.

9. Darum wurde auf dieser Stadt der Name Babel, das ist, Verwirrung gegeben, weil alle die Sprachen der Welt, in dem Ort Babel, in der Welt zerstreut worden, und alsobald, als sie in dem Ort Babel, in alle Land, kamen der Welt zerstreut.

i. par. i. 17

10. Es ist die Geburt Lini dem Sohn Aphaxad: Sem war fünfzig Jahr alt, da er zwanzig Jahr war, als er den Mund sprach Aphaxad zu züchten.

11. Und Sem, warf den in Aphaxad zu züchten, als er fünfzig Jahr alt war, und züchte die Söhne und die Töchter.

12. Aphaxad aber lebte fünfzig und zwanzig Jahr, und züchte Sale.

13. Und warf den Aphaxad Sale zu züchten, als er fünfzig und zwanzig Jahr alt war, und züchte die Söhne und die Töchter.

14. Und Sale lebte zwanzig und zwanzig Jahr, und züchte Heber.

15. Und warf den Sale Heber zu züchten, als er fünfzig und zwanzig Jahr alt war, und züchte die Söhne und die Töchter.

16. Heber aber lebte fünfzig und zwanzig Jahr, und züchte Chaleg.

Das I. Buch Mose

17. Und nach dem Heber Chaleg gezeugt, sah er noch zwanzig Kinder und darvntzig Gattin gezeuget, und zeugte Söhen und Töchter.

1. par. 1. 19.

18. Und Chaleg lebte darvntzig Gattin, und zeugte Reu.

19. Und nach dem Chaleg Reu gezeugt, sah er noch zwanzig Kinder und drey Gattin gezeuget, und zeugte Söhen und Töchter.

20. Reu aber lebte zwanzig und darvntzig Gattin, und zeugte Sarug.

21. Und nach dem Reu Sarug gezeugt, sah er noch zwanzig Kinder und drey Gattin gezeuget, und zeugte Söhen und Töchter.

22. Sarug aber lebte darvntzig Gattin, und zeugte Nachor.

23. Und nach dem Sarug Nachor gezeugt, sah er noch zwanzig Kinder, Gattin gezeuget, und zeugte Söhen und Töchter.

24. Nachor aber lebte drey und zwanzig Gattin, und zeugte Thare.

25. Und nach dem Nachor Thare gezeugt, sah er noch zwanzig Kinder und drey Gattin gezeuget, und zeugte Söhen und Töchter.

1. par. 1. 26.

26. und Thare lebte siebenzig Gattin, und zeugte Abrahā, und Nachor und Aran.

Jos. 24. 2.

27. Dies ist Abrahā das gezeugt Thare: Thare zeugte Abrahā, Nachor und Aran: Aran aber zeugte Lot.

28. Und Aran starb vor seinem Vater Thare, in dem Land seiner Geburt; Arumblick zu Ur in Chaldaea.

29. Abrahā aber und Nachor nahmen Weiber: Das Weib Abrahā wurde Sarai genannt: und das Weib Nachor hieß Melcha, eine Tochter Aran, des in Vaters Melcha, und ein Vater Jascha war.

30. Sarai aber war unfruchtbar, und hatte kein Kind: Darvntmal ruffte Gott dem Abrahā, und besahle ihn das Land zu verlassen, und zu ziehen das Land Chanaan zu ziehen.

Abrahā sprach zu dem besahle ich dich, denn ich bin ein Fremder und ein Pilger in dem Land: Ich habe nicht einen Ort, den ich anrufen soll.

Jos. 24. 2.

31. Darvntmal sprach Thare seinem Sohn Abrahā und Lot, den Söhen Aran, eines Söhen Söhen, und Sarai eine Söhen, eines Söhen Abrahā Weib, und hiesse sie den Ur in Chaldaea hiesse, und hiesse sie den Ur in Chaldaea hiesse.

Judith 5. 57.

und hiesse sie den Ur in Chaldaea hiesse, und hiesse sie den Ur in Chaldaea hiesse, und hiesse sie den Ur in Chaldaea hiesse.

genannt Genesis.

Mil von Uligel, Ramon, wofür sie da, Act. 7. 2. 16  
selbst, ohne Wirt zu gehen.

32. In dem Thara sein Lebendtag oder  
Zeit bis dahin zu sein, und die Zeit  
gebraucht hatte, nach zu Haran.

### Das XII. Capitel.

I. Abram wird von Gott mit großer Kraft  
aus Chaldaea in das Land Bethel  
und Zisfel in Charana nach Sichem und  
Bethel.

II. Der Herr ist von wegen seiner Noth  
in Ägypten. 10.

III. Chatao mit seiner Frau wird ab  
des Herrn von Gott gestraft, und soll  
sie ihm widerumb zu. 15.

1. Und der Herr sprach zu Abram:  
Gehe aus deinem Land, und geh in das Land,  
das ich dir zeigen will. Act. 7. 3.

2. Und ich will dich zum großen Mann  
helfen machen; und du sollst  
gesagt werden.

3. Ich will dich segnen, die dich segnen, und  
die dich segnen, die dich segnen, und alle  
sollen in dir segnen.  
Genes. 18. 18. et 22. 18.  
eb. 6. 4.  
Gala. 3. 8. Hebra. 11. 8.

4. Also ging Abram von Haran aus, wie ihm  
der Herr befohlen hatte, und Lot zog mit  
ihm; Abram war da zu Maase, da er aus  
Haran zog, fünf und zwanzig Jahr alt.

5. Und er nahm sich eine Frau Sarai, und Lot  
nahm sich eine Frau, und alle ihre Saab hatten  
und gebohren, die sie besaßen hatten, und alle  
sahen, oder besaßen, die sie zu Haran  
gezogen hatten, und sie zogen von da  
aus, und in das Land Charana zu ziehen.  
und da sie in dem Land waren

6. Zog Abram mitten in dem Land, bis  
zu dem Ort Sichem, und bis zu  
dem Thal Mambrä, so war der Ort wegen dem  
absonderlichen gebohren, und alle die  
Abram da selb, übernahm hatte, da er  
Gala. 3. 17.

Genes. 13. 14. & 15. 18.  
ch. 26. 2.  
Deuter. 34. 4.

Das 1. Buch Mose

1. Das Buch Mose. Es waren aber  
die Charaktere zu der Zeit in diesem Land.  
7. In dem Buch aber raffte der Herr Mose  
auf zu ihm: Ich will dieses Land einem  
Mann geben, der seinen Namen sagt geben  
und der heißt daselbst den Herrn, der ihm  
opferum war, in dem Altar.

8. Von daum nicht sofort zu einem Ort  
der gegen aufgang der Stadt Luz, so fort  
nach Bethel geruht wurde, gelagert war  
daselbst flug er zum Zelnding, und hatte  
gegen abend Bethel, und gegen aufgang  
Hai. Er baute auf alle dem Herrn ein  
Altar, und ruffte seinen Namen öffentlich aus.

7 abruast

9. Da nun Joseph Abram im sechsten, und daum  
stundlich gegen Mittag.

10. Er schlief aber in großer Furcht in  
diesem Land, daum Joseph Abram sich ab  
in Ägypten, daum er sich daselbst auf eine  
Zeit als ein Fremdling aufhielt, daum  
er seinen Vater in diesem Land, so er  
herüber über sandte zu ihm.

11. Als er nun das Buch Ägypten war, und sein  
weiblich seinen gesen wollte, sprach er  
zu seinem weib Sarai: in weisheit in  
dein weib bist,

12. Und das die Ägypter so, was sie die, so  
sagen werden: Es ist das weib dieses Manns  
und werden mich zöhen, und die besalten.

Genes 20. 12.

13. So sagt Joseph, in bittere Lust, die sie mir  
sagen, was ich dir offer Lieg zu begehren  
sagen darf, daum ich nicht in dem Willen  
wollt rufen, und mir solten weyren  
denn mein Leben möge, und Gott wird für  
dine Aufricht sein sogetrauen.

14. Da nun Abram in Ägypten kommen war, so  
die Ägypter so das weib, das sie so  
waren.

15. Und die Ägypter die Landt zeigten solte  
dem Pharaon an, und riefen sie die Frau  
wegen ihres schoneit, und das weib lieg  
sich weg zu geben, und in dem Ballast Pha  
raonis zu einem andern weib zu geben.

16. Und so Pharaon Abram holte gute und  
ihre willer: und so hatte der ihm so  
Ossen, Esel, Kunst, Mägd, Gold und  
Cameeln offer dem.

17. ...  
18. ...  
19. ...  
20. ...  
21. ...  
22. ...  
23. ...  
24. ...  
25. ...  
26. ...  
27. ...  
28. ...  
29. ...  
30. ...  
31. ...  
32. ...  
33. ...  
34. ...  
35. ...  
36. ...  
37. ...  
38. ...  
39. ...  
40. ...

17. Der Herr aber sprach gläubigen Charaon  
und sein Haus mit großer Plagen und Drang,  
Friede, und gab ihm seinen Rindern,  
das Vieh von wegen Sarai dem Weib Abrahams,  
da er ihm seiner Gattin Tochter, gestiftet

18. Da rief Charaon dem Abraham zu, und  
sprach zu ihm: Was ist das, o du mein Gattin  
sagst, warum sagst du, du bist nicht ausgezogen,  
daß ich dein Weib sey?

19. Warum sprachst du, ich wäre dein  
Pflanzholz? Denn wahrlich du bist ausgezogen  
gekommen, daß ich dir zu meiner Weib wurde.  
Sich nun, da sagst du dein Weib, die ich  
dein Plagen beschuldigt worden zu seyn  
nicht se, und dich seiner Gattin.

20. Charaon befahl seinen Knechten  
über Abraham, daß sie ihn mit seinen  
Knechten und seinen Vieh, und seinen  
Weib, und allem, was er hatte, bis in das  
Ägyptenland.

Zu bezeugen daselbst

### Das XIII. Capitel.

I. Abram zieht wieder aus Ägypten. 1.

II. Befindet sich von Lot wegen des gezogenen  
des Viehs, und wohnt in dem Land Charaan.

III. Empfangt göttliche Offenbarung, daß  
Land Charaan ihm obliegt zu besitzen. 14.

1. Als Abram also Abram, er und sein Weib,  
und alles, was er hatte, und Lot mit ihm aus  
Ägypten gezogen, brach er sich auf in  
jüngere Gegend des Landes Charaan,  
welche gegen Mittag liegt.

2. Er war aber sehr arm, und besaß  
keine Gold und Silber.

3. Und als er abends in der Mittagigen  
Gegend des Landes Charaan zu Bethel  
gelagert, schlief er in dem Lager, da er  
zu jener Zeit gedauert war bis zu dem Ort,  
da er zu jener Zeit seine Zelte aufgeschlagen  
hatte, demselben zwischen Bethel und Hai.

4. Und zu der Stadt des Abrahams, der er  
zu jener Zeit zu sein gewohnt hatte, daselbst  
ruhte Abraham im Traum des Herrn an!

Genes. 12: 7.  
Der Herr sprach

Das I. Buch Mose.

5. So hatte auch Lot, der Bräutigam Abram war,  
Freunden von Sodom, von groffen Reichen,  
und Zelten.

6. Daß er ihnen nicht das Land sie nicht  
lassen, und wollte ihm nicht, daß sie  
Sodom und Gomorra wohnen wollten, da er  
gute, die weisheitlich in Sodom  
Freunden waren, so groß, und wollte  
er groffer werd' Hölzig lassen, könnten  
er nicht Sodom wohnen.

Genes. 36. 7.

7. Da er aufstand, auf seinen Bräutigam  
den Sodom Abram und Lot auch und  
in die Chanaaniter und Chetzeriter in demselben  
Land, und hat sie in die Misere, Sodom  
Abrams und Lot, so er sie zu Sodom  
und zu Chetzeriter, Sodom kommen.

8. Inwiefern sprach Abram zu Lot: Liebster,  
laß dein Zand zwischen mir und dir,  
zwischen mir und dir, und deine Sitten  
sich, da wir sind Brüder, daß ich nicht  
dein Schwager, und nicht als die Sitten  
und Sodom, Sodom und Sodom.

9. Die, daß ganz Land ist das Sodom, und  
dein Auge: die Sitten die, Sodom die  
von mir: was die Sitten die Sitten  
groß, so will ich die Sitten die Sitten  
die aber die gegen die Sitten die Sitten  
wollen, so will ich die Sitten die Sitten  
Sitten.

10. Da nun Lot sein Auge sah, daß er  
die ganze Grund, so an dem Jordan liegt,  
welche ganz mit Wasser besetzt ist, und  
ist die Sitten Sodom und Gomorra, so  
also daß sie waren gleichwie das Sodom  
die Sitten, und wir Ägypter Land von  
fließt Nilo besetzt ist, und auf die Sitten  
da man die Sitten Sodom.

11. Da nun er wollte ihm Lot zu seiner  
Wohnung die Grund an dem Jordan, und  
wie ab von der Sitten so gegen die Sitten  
liegt: und also sprach die Sitten die Sitten

2.

genannt Genesis C. XIII.

oder anderswärts vint von dem andern  
abgesondert.

12. Abram treibet, und wohnt in dem Land  
Chanaan: Lot aber ziehet sich in die Stadt,  
so in der gegen die Jordans war, auf  
und wohnt alldam in der Stadt Sodoma.

13. Die Luft aber zu Sodoma war unheimlich  
böse, und sie groß Sünden vor dem Herrn.

14. Der Herr aber sprach zu Abram nach dem  
Zug Lot von ihm abgesondert, so sprach  
Herr zu Abram, und sie von dem Ort, da die  
jetzt ist, gegen Mittag und Mittag, gegen  
auf und Niedergang.

Genes. 12. 7.

15. All dieses Land, das die siehst, will ich dir  
und deinem Samen für allezeit geben.

Genes. 15. 7. d. 2. 4.  
Deut. 34. 4.

16. Und will ich dir dein Samen schenken  
wie die Staub der Erde war: wenn  
jemand mit der Hand die Staub der  
Erde zöhlen kann, so wird auf deinem  
Samen zählen können.

7 Zählung

17. Steh auf, und zieh dich dieses ganze Land  
nach seiner Länge und Breite, und besetze  
es all sein Gebirge, so die vier Ecken zu kommen wird.  
Denn die will ich geben dir in der besten  
deiner Hand kommen lassen geben.

18. Also that Abram sein Gebirge auf  
Rau, und wohnt bey dem Thal Mambré  
das bey Hebron ist, und baute daselbst  
den Herrn einen Altar.

Das XIV. Capitel.

I. Der König zu Sodoma und Gomorra  
sah die Sünde an dem Land, und rief  
Babylonischen Königen mit Krieg  
überzogen, und geschlagen.

II. Lot wird bey diesem Krieg gefangen  
und hinweggeführt.

III. Abram rief die Babylonischen nach  
und rettete Lot.

IV. gibt den wegen des seltsamen Dings  
dem Priester Melchisedech den  
Zehenden, und wird von ihm gesegnet.

1. Zu dieser Zeit aber sprach er sich zu, das



Das I. Buch Mose.

Amraphel der König zu Sennaar, der Babylon  
und Arioch der König in Babel, der Hircath  
zu Thalaspat an dem grünen grünen  
Assyrien, und Chodorlakomor der Elamiter  
König, und Thadal der König in der südlichen  
Hölle, welche in der Stadt Sorim  
amblert hatte.

2. Fünf Königreiche wider Baga  
den König zu Sodoma, wider Betsa den  
König zu Gomorra, wider Sennaab den  
König zu Adama, wider Semeber den  
König zu Seboim, und wider den König  
der Stadt Bala, welche oben in jenen  
A. so Frauay Segor so genannt worden.

3. Als diese Königreiche in dem wilden  
Gefilde, welche jenseit des Salzsees sind, waren.

4. Die vier Könige dieser Könige waren diese,  
während diese letzten König zwölf Jahre  
den Chodorlakomor unterworfen waren,  
und in dem Kriegsende diese von ihnen  
abgefallen, so waren.

5. Der König von Chodorlakomor, und  
die Könige die mit ihm waren in dem  
Kriegsende diese, und sie widerum  
sind sie gewalt zu unterwerfen, und  
fliegen zu dem der Raphaiten zu  
Astarotharnaim, und die Zugiter, welche  
mit ihnen sind, und die Emmer in dem  
Cariatthaim.

6. Und alle sie sind gegen Mittag worden  
fliegen sie die Chorriten, so sind die  
gebirge seit dem das offene Feld Phara,  
welche in dem wilden Lande an dem grünen  
den die Provinz Arabia ist, wofür.

7. Und alle sie wider gegen Mittag sind  
zu dem Kofen, Raum sie an dem Ort  
allwo nach der Zeit der Baum Misphe  
da sind die grünen, die sind die Könige welche  
Moyses aus dem wilden Lande hatte, und  
welche an dem amblerten Ort, alle Cade  
waren, und fliegen alle, was sie in dem  
Land, so auch das Land der Amateiten  
ist, an dem sie fliegen auf die Amotte  
den, die zu Asarothamar wofür.

8. Da Zofen der König von Sodoma, der König  
von Gomorra, der König von Adama, der König  
von Seboim, und der König der Stadt Bala

Die jylt Segor friß, und Sold, und selten iser  
Hölden in dem wilden Ghal in Geflacht-Ord,  
und widder sie zu schreiben.

9. Kumblich wider Chodorlakomor den  
König der Elamiter, und wider Thadal  
den König in der südlichen Hölden, wider  
Amraphel den König zu Sennaar, und wider  
Arioch den König zu Bonto: ~~den König~~

7 Herr König

10. In dem wilden Ghal aben hatte viel Vieh,  
gabren: Nun wider den König von  
Sodoma und Gomorra in die Schlucht gejagt  
und iser Soldaten ~~in~~ all dorten  
lagt, und die jünge, so in dieser Hölde lag  
noch übrig blieben Hofen auf seine Ort.

6.

11. Und alle die überwinden Kriem wider  
hant moß fanden, giengen sie in die Hand  
des überwinden König, und nahmen  
alle Saab von den Sodoma, und von Gomorra,  
und alles, was zu sich dinst, und zogen  
mit allem Saab davon.

12. Die nahmen auf den Lot, des Abrams  
Bruder Sohn, welcher zu Sodoma wohnt  
saubt allem seinen Saab und gienß mit  
sich hinweg.

13. Da kamen nun, die mit ihm waren,  
und sagten dem Hebräer an, weil  
er in dem Ghal Mambre des Amorithers  
den sein Bruder Eschem Bruder Arah waren,  
woher, welche alle Irrig mit Abram nun  
bünd gemacht hatten.

14. Da nun Abram schlief, da Kumblich  
sein Bruder Lot gefangen war, zog er  
sich wegsaffte Kumblich Irrig und  
erfolgten an der Zahl die seinen, und  
erfolgten diese König bis zu Dan.

7 Bau der Hofen

15. Und er schickte seine gesellen in Lese,  
den Saab, und überfiel sie bey der  
Halt: flug sie, und erfolgten sie bis zu  
Hoba, welche Stadt zu den Kindern ist  
bey Damasco ist.

16. Und er bracht widerum alle Saab  
und gienß, so sie gewonnen hatten, wie auf  
den Lot seinen Bruder mit seinem Saab, und  
die Weiber, und alle Höld von Sodoma, und  
von andern Städten, so von diesem König

Das I. Brief Mose

warum erplündert worden.  
 17. Und der König von Sodom, zog zu ihm  
 ihm entgegen, aller wider zu ihm kam  
 von der Hirdlag Chodorlakomor und der  
 Könige, welche mit ihm waren in dem  
 Thal Sare, so aufwegen dieser Zusammen  
 kunfft des Abrahams und des Königs von Sodom  
 das Thal des Königs genannt wird.  
 18. Melchisedech aber der König zu Salem  
 offerete Brod und Wein, das ist was im  
 Opffer Gottes des allerhöchsten.  
 19. Und segnete ihm Abraham und  
 sprach zu ihm: gebenedeyt seyest du Abrahams  
 von dem höchsten Gott, der Himmel und Erden  
 geschaffen hat.  
 20. Und gelobte ihm der höchste Gott, der Himmel  
 seinem Herrn die seine Feinde in dem Land  
 übergeben hat., alda er gab ihm Abraham  
 den Befehl von allem dem, was er dem  
 überwindenen Königen abzunehmen sollte.  
 21. Der König von Sodom aber sprach zu Abraham  
 von allem dem, so mit dir gefehlet, und welche  
 du mir von Feinden abgenommen hast, gib  
 mir mit der selben, das ist, die Kräfte.  
 Das übrige nehm ich an. Und er sprach  
 22. Abraham aber antwortete ihm und sprach:  
 Ich habe mich nicht an dir zu tun. Denn  
 allerhöchster Gott, dem Befehl des Himmels  
 und der Erden, und schwore ich dir,  
 23. Das ich von allem dem was dein ist, von  
 dem Land des Feindes nicht etwas in  
 meine Hand nehmen will, da ich  
 dir nicht willig sein Kommt: Ich  
 hab Abraham nicht genommen.  
 24. Ich nehm alles das meine an, was  
 die Feinde so bey mir waren, geben  
 haben, und die Feil welche dem Namen  
 Abraham hat, Esol, und Mambre die mir  
 mit Kommen sind gegeben., die ich also  
 sollen ich die Feil von dem Land erlangen

Hebra. 7. i.

Das XV. Capitel.

I. Gott tröstet Abraham in dem Tode, wie  
 auf die Verurteilung, sind gestuft  
 und das Land Canaan. 4.

genannt Genesis C. XV.

20

II. Kieft mit ihm einen Bund auf,  
wofür mit einem Opfer wird bestätigt.

III. Er ficht ihm seinen Haus Nam  
ling in das Land Chanaan zu geben,  
füßten. 13.

1. Nachdem sich die Rede beendigt hat,  
gefahrte der Herr wort zu Abram in  
seinem gesicht mit diesen Worten: fürchte  
nicht Abram, in die die Befehle  
und die über dich gegeben sind.

2. Und Abram sprach: Herr mein Gott  
was willst du mir geben? in der Laage  
nicht mehr auf Erden, da ich in die  
grube gehung. in der Laage  
für Kinder, und die dich meine Saak  
Knecht, Knablich diese Eliezer  
von Damasco wird ich geben.

3. Und Abram sprach weiter: Mein  
armes Kind, die Kinder Jaacub, das Kind  
wird also sein Sohn.

4. Und als bald gefahrte das wort des  
Herrn widerum zu ihm mit diesen  
Worten: Dieser soll dein Sohn sein, und  
du sollst ihn lieben wie dich, und  
er wird werden, du sollst die zu einem  
Haus sein.

5. Und da fuhr er zu ihm zu, und sprach zu  
ihm: ist Jaacub von dir, und ziffle  
die von, wau die Haus, und so sprach zu  
ihm: also zaffling wird dein Jaacub sein. Rom. 4. 19.

6. Abram glaubte Gott, und in glauben  
ist ihm die gerechtigkeit gegeben worden. Rom. 4. 3.  
Jaco. 2. 23.  
Gal. 3. 6.

7. Und da sprach der Herr zu ihm: Ich  
bin der Herr, der dich von Ur aus Chaldea  
geführet hat, und die dieses Land zu geben  
dauert die selbst in der Person deines Knecht  
den allein habest besitzem sollen.

8. Da sprach Abram: Mein Herr und Gott, in  
welcher weise soll ich dir das Land  
geben? Ich weiß nicht, sondern glaube mir  
und zeig mir: wofür dan ich wissen,

Das I. Brief Mose

2. und so Ruum, das ist in der Person meiner  
Kinder besitzu werden? und in dieser  
Fruchtbarkeit meiner Wirt Kinder  
zu geben Jahr.  
9. und das ist die antwortlich und straf zu  
sein die zu dieser von der pflichtung  
dieser straf, will inquit die was  
meine hand mein Hand was, in  
Jerusalem alle, was das zu befördert  
wird. usque mit eine der falsche  
und eine der falsche gibe, und inquit  
von diesen Jahren, weil sie in Jeru  
usque auf einer Tadel=taub, und inquit  
taub, und mit dieser zu einem Opfer zu  
fliegen.

Jerem. 34. 18.

10. und so was alle diese G. und die  
sich mitten herum, legte die  
so ein gewalt fahr, gegen einander  
und diese so viel plat, das ist ein  
Tadel die große Reute nach dem groben  
welche selbige Zeit in fließen der  
meine gefaltene wird; die regel aber  
das ist, die Tadel=taub, und die andere  
Tadel=taub nicht, weil sie Gott zu  
Opfer geworden waren.  
11. und diese flog die Raub=taub  
die Luft herum auf die Tadel=taub  
und Abrahams die so davon ab.  
12. all aber die von der Raub=taub  
sich im Abrahams dieser flach, und die Raub  
isuren große frohen an, und wurde ganz  
von finsternis umgeben.

Actor. 7. 6.

13. all da und in der Raub=taub, was  
dieses gesicht bedient, wurde zu ihm  
gesagt: Das ist die weisse, und die weisse  
Ruum, das die weisse und das  
Romische alle in der Raub=taub in einem  
Land, das nicht ein ist, sondern die Raub=taub  
Jahr von der gebildete des Tadel, die in der  
geben wird, die Raub=taub, die in der Raub=taub  
wird, und nach dieser werden sie die  
Raub=taub in Ägypten gegeben, und  
die Raub=taub das ist werden sie die  
die Raub=taub in der Raub=taub, und die Raub=taub  
die Raub=taub in der Raub=taub, und die Raub=taub  
religions plagues, also wird die Raub=taub

+ Zwei Stunden in der Raub=taub

Zeit von dem fünften Jahr der Laufzeit,  
bis sie ein tollkornes Kornfeld gewonnen  
werden.

14. Das was aben willig das solich, dem  
sie dienen werden, nach allen schaffte  
sichem, und aldau werden sie, das ist,  
dieser Haufhauling mit grossen gütern  
und Reichthum aus diesem Land zu  
15. Was aber Isaac befragt, wieweil du dich  
über mich setzest, sondern du wistest meine  
dienen hatten gesen, und sie geben alle  
Proben und Begraben werden.

16. Dieser Haufhauling aber werden wird,  
und dieser in diesem Land nach dem Tode  
geschicket kommen: Ich will dich dahin ich  
den Besitz von diesem Land zu geben  
sichem, wieweil du nach dem Tode dich  
Hörst, und andern solich, so ich Besitz  
bis auf diese Zeit noch nicht erfüllt ist.

17. Albin die Sonn untergangen, und  
Abram ringschaffte was ich die große und  
er sich unter worden, und ob sich ein  
sichem, so lauter diesen was  
der rings Haufhauling sich erhofft  
Gonysalen, und es sagt Gott in geistlichen  
beurkundeten Lampen, die mitten zwischen  
dieser Spielern, das ist zwischen diesem  
Spielern diesen die sich zum Tode  
der Erblichung die wurde, die Gott mit  
Abram schloß.

18. Also richtete der Herr an diesem Tag  
die Hand mit Abram auf, und sprach zu ihm: Ich  
will die dich saum und Haufhauling  
dies Land geben, und mit der Zeit will ich  
dich saum von dem Fluss Ägypten, bis an  
den großen Fluss Euphrates an der  
19. Ich will ich alle geben was die  
Ceniter, Cedmoniter,  
20. Hehiter, Chereziter, die Raphaiter  
21. Amoriter, Charaniter, Gergesiter  
und Jebusiter auch die Besitzern.

Sup. 12. 7. ch. 13. 15.  
infr. 26. 4.  
Deut. 34. 4.  
2. Paral. 9. 26.  
1. Reg. 4. 20. ch.  
3. Reg. 4. 21.

Das XVI. Capitel.

1. Agar empfand von Abram und es  
übermüdet sich desorgen: wird aber

Das I. Buch Mose

- von Sarai gedemüthigt, und lauffend  
• ihm dienst in die Wüste, 4.
- II. wird von dem Fugler man frey, wieder  
zu der Sarai zu Abram, mit Kostfressung  
eines Kofel, 7.
- III. gebäret ihm Kofel mit Namen  
Ismäel.

1. <sup>2<sup>te</sup> f. d. l.</sup> Sarai Abrams Weib, fätht ihm  
von Abram Kinder gebären, fätht auf  
Abram Kostfressung zu thun, weil sie von  
ihm und seinem Kofel als was, die  
fätht aber nur dem Magd aus Ägypten  
mit Namen Agar.

2. und weil die Weib nicht hat bekommen was  
wünscht, fätht sie Abram, fätht sie zu ihm  
Mann: ich bin Abram fätht mich selbst  
das ist, auf sie laud gesetzt, Kinder zu  
gebären, in welche in die Erfüllung  
in der fätht, die wir gott fätht  
sich den, gefe Jerusalem fätht zu  
ihm Magd, und zu ihm ob ist  
zum wenigsten aus ihm Kinder fätht  
müßte, und altes in ihm fätht willig.

3. fätht sie die Ägyptin Agar ihre Magd  
nachdem sie zu ihm fätht in dem Land Cha,  
nach gewohnt fätht, und gab sie ihm  
Mann zum Weib.

4. Er ging auf zu ihm nach dem willigen  
Sarai fätht: aber da Agar fätht, das sie  
fätht war, fätht sie ihre fätht.

5. Alsdan sprach Sarai zu Abram: die fätht  
Lustung mit ihm: Ich hab die mein Magd  
in deinem Schoß gegeben, weil sie aber fätht  
das sie fätht worden ist, so fätht  
sie nicht ofen das die sie davon abzufallen  
die fätht, die fätht fätht  
mit und die, und fätht mich selbst, was die  
selbst mit zu ihm fätht.

6. Abram antwortete und sprach zu ihm:  
ich, dein Magd ist in deinem Land, fätht  
und ich, wie du willst, da nun Sarai diese  
Agar fätht, nach sie die fätht.

7. und da sie im Land Ägypten  
fätht sie im Land Ägypten fätht.





Das I. Buch Mose  
16. Abram war 75 und achtzig Jahr alt  
da ihm Agar in Jemael geboren.

### Das XVII. Capitel.

I. Gott ändert Abram in den Namen, und  
nennt ihn Abraham: Macht mit ihm  
seinem Bund, in 10 Böttigen mit  
der Fruchtzeit der Beschneidung.

II. ändert den Namen Sarai, und  
nennt sie Sara: Tröstet Abraham  
den Sohn Isaac aus der Sara. 15.

III. Abraham beschneidet sich selbst, und  
alle sein Hausgenossen. 23.

1. Machen aber Abram in sein Alter  
und Stumpfheit fast gebrochen war,  
er freuet sich der Frau, und sprach zu ihm:  
Hes du der allmächtige Gott. Wandelst  
du mit mir, so soll ich dir in dem Weg der Fruchtzeit  
falls alle meine Gebote gethan  
2. Und sprach zu ihm: Ich weiß, dass du  
meinem Bund zu wissen mit mir und die  
ausrichten, und will dir, dass ich, diem Namen über  
die Massen ist hervorbrun.

3. Da fiel Abram nieder auf sein Angesicht.  
4. Und Gott sprach zu ihm: Hes du der  
Herr, und will meinem Bund mit dir  
ausrichten, und du wirst ein Vater vieler  
Völker sein.

5. Und dein Name soll heißen nicht mehr  
Abram, das ist dein Vater, sondern  
Abraham, das ist dein Vater, dass ich, dein Vater  
der vielheit gemacht worden, dass ich, dein Vater  
deiner vielheit vieler Völker zu sein  
bestand.

6. Und ich will machen, dass du in deinem  
Reichthum über die Massen wachst, und  
erreichst, und will dir zu einem Haupt der  
Völker, so in mich glauben werden, machen  
und es werden auf mächtige Könige aus dir  
bestehen.

7. Und ich will meinem Bund ausrichten mit dir,  
falls du zu wissen mit mir und die, und nach dir  
zu wissen deinem Samen in seinem Geschlecht  
mit mir ewigen Bestand, dass ich, dein  
Gott und dein Samen nach dir sein.

Eclai. 44. 20.  
Rom. 4. 17.

8. Und ich will dir, und deinem Saam das Land, das du anjetzo altem Fremdling wohnst, nämlich das ganze Land Chanaan zum ewigen Besitze geben, und will ich Gott und Beschützer sein.

9. Und Gott sprach absonderlich zu Abraham: So sollst du mich, und dein Saam nach dir in einem geschnittenen Bündnis verbinden.

Act. 7. 8.

10. Dies ist aber mein Bündnis, das ich zwischen mir und dir, und deinem Saam nach dir schließen will; alle eure Mänlicher geschnitten werden sollen; alle eure Weiber sollen beschneiden werden.

11. Und ich will alle das Fleisch eurer Vorhaut beschneiden, damit diese Beschneidung zum Zeichen des Bündnisses zwischen mir und dir, und deinem Saam sein soll.

Rom. 4. 11.  
Levit. 12. 3.  
Luc. 2. 21.

12. Ein jedes Kind männlicher geschnitten werden soll, wenn es acht Tage alt ist, soll die Weiber nach dem Beschneiden beschneiden werden, so wohl der Mensch, der in seinem Saam ist, als auch die Weiber, die in ihrem Saam sind; dies soll ein Zeichen des Bündnisses werden.

13. Und dieses ist mein Bündnis, das ich mit dir mache, alle in eurem Fleische ausgezweigt sind, zum Zeichen des ewigen Verbündnisses, das ich mit dir mache.

14. Und wenn ein Quädeln an dem Fleische eurer Vorhaut nicht beschneitten wird, soll diese sol, das ist dieses Quädeln aus eurem Heile beseitigt werden, damit ihr nicht von dem Bündnis abgesondert seid.

15. Und Gott sprach auch zu Abraham: Dein Weib Sarai sollst du nicht mehr Sarai, das ist meine Sklave, sondern Sara, eine Sklave nennen, weil sie ein Mutter und Frau vieler Kötter sein wird.

16. Und ich will sie auch dir geben, und sie soll eine Mutter werden, und sie wird ein Kötter vieler Kötter werden, und viele Könige der Fremden sollen sich ihrer bedienen.

17. Da fiel Abraham auf Angesicht vor Gott

Gen. 17.

Das I. Buch Mose

auf sein Angesicht, und wir wollen es an den  
was für die Knecht des Herrn mit Zorn  
Laster in Samsel aus Erwidernung, und  
Kraus in seinem Knecht: mir ist die Woll  
Das in dem Bund des Himmels Mann solches  
Dofu geboren werden? und das Sara, die  
von Himmlich Jahr alt ist, gebären solle?  
18. und in diesem Gedachten Kraus zu Gott:  
Hilf mir all die Zeit quad, das Ismael  
vor die Leben möcht, dan ich das mit einem  
andern Dofu nicht Knecht sein.

Infr. 18. 10. et  
21. 2.

19. Gott aber Kraus widrumb zu Abraham:  
Sara, dein Weib wird dir einen Dofu gebären  
und du sollst ihn Isaac, das ist, das Lachen  
weil du gelacht hast, und weil du mir  
gebühret die in große Freude Knecht sein wird  
sein, und ich will einen Bund mit dir  
ausrichten, und mit einem Samen nach dir  
damit die mir Bindung ewig dauere.

20. Was aber Ismael belacht, das ist die  
aufstößt; ist, ich will ihn nicht, will  
ihn in seinem Haus nicht lassen, so er  
und Zeharim weise, so wird zwölf  
Zungen, und ich will ihn zum Vater nicht  
großen Knecht weise.

21. Mirum Bund aber, welchen ich mit dir  
maße, will ich in Isaac beständigen, den die  
Sara um eben diese Zeit in dem andern  
Jahr gebären wird, und ich will in seinem  
Besitz die Knecht sein, die in der Frucht der  
Hölzer sein.

22. und als die erdissen, das mit ihm Kraus  
fiel, gerührt war, zu dem Engel, der die  
Person Gottes betrachtete, und er sprach  
und die von Abraham nicht mehr geschehen.

23. Als dan nach Abraham seinen Dofu Is-  
mael, und alle Knecht, die in seinem Haus ge-  
boren waren, und alle, die er gelehrt hatte  
und übergeben alle, die Mündel sein gelassen  
waren, unter allen seinen Knechten  
und beschnitt als bald an dem Leben das  
das alle ist von dem Herrn, wie ist Gott  
bestellen hatte.

7 K. 25.

24. Abraham war Himmlich und Himmlich Jahr  
alt, als das alle sein Knecht beschnitt  
beschnitt. Und Ismael, sein Dofu, als er

beschnitten worden, was den Namen Gese

26. Auf dem Tag aber wurden Abraham und Ismael im Namen beschnitten.

27. Und auch an dem diesem Tag wurden die Knechte aller Manner in seinem Hause / so wohl die Brüder ihm gebohren wurden als auch die Knechte und Fremdling beschnitten.

### Das XVIII. Capitel.

I. Den Tag in dem Abraham den Namen beschnitt.

II. Die Knechte ihm im Namen beschnitt aus dem Sara. 9.

III. Die Knechte ihm im Namen beschnitt aus dem Sara. 9.

1. In demselben Tag sprach Abraham zu dem Himmels König / Ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / so laß mich nicht verlassen / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande.

2. In demselben Tag sprach Abraham zu dem Himmels König / Ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / so laß mich nicht verlassen / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande.

Hebra. 13. 2.

3. Und so sprach Abraham zu dem Himmels König / Ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / so laß mich nicht verlassen / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande.

4. Und so sprach Abraham zu dem Himmels König / Ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / so laß mich nicht verlassen / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande.

5. Und so sprach Abraham zu dem Himmels König / Ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / so laß mich nicht verlassen / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande / denn ich bin ein Fremder und ein Gast in dem Lande.

Das I. Buch Mose

6. Da rilt Abraham in die Zelt zu der Sara  
 und sprach zu ihr: wisse wohl, ich bin ein  
 Fremder, und das Land, das ich bewohne, ist nicht mein.  
 7. Ich aber liss zu Sara, die Tochter  
 des Hethers, von dem ich den Knecht, und den  
 Knecht, und gab ihm einen Namen: diesen  
 rilt ich selbst zu nennen, und zu zehren.  
 8. Nach dem er abdau auf den Berg und Milch  
 saugt den Knecht, welcher von dem Knecht der  
 Knecht worden, genossen hat, so ist er  
 ihm sein: Ich aber sende dich zu ihm, und  
 du sollst ihm die Wahrheit sagen.  
 9. Und da sie nun gesten hatten, sprach sie  
 zu ihm: wo ist Sara dein Weib? Er antwortet,  
 Weib: ja, sie ist in der Zelt.  
 10. Denn von diesem dreyen sagte zu Abraham  
 ich will über die Zelt sein, und über diese Zeit  
 wird er zu dir kommen, und wird mich  
 nach dem loben finden, und Sara wird  
 werden die Frau sein, als die Sara  
 sprach, laßte sie ihren Namen der Zelt  
 ändern, so daß der Knecht dieser dreyen  
 nun sein der Knecht der Zelt.  
 11. Da sie waren beyde, und wußte er  
 und sie hatten nicht mehr, was die Weiber  
 sonst pflegen zu haben.  
 12. Die Laute der Knechte, und sprach  
 er zu sich selbst: soll ich nicht  
 in dem Lande sein, und soll ich nicht  
 seinen Willen pflegen?  
 13. Da er aber sprach zu Abraham: warum  
 hat Sara gelacht, sagend: soll ich nicht  
 sein geboren, da ich nun ein alter Mann  
 bin?  
 14. Solte ich Gott wohlthaten, so soll ich  
 nicht zu sagen, will ich nicht die Zelt  
 dieses Lande weiden zu dir kommen, und  
 wird mich nach dem loben antworten, und  
 Sara wird werden die Frau sein.  
 15. Da lachte Sara und sprach: ich hab  
 nicht gelacht, da ich war von der Zelt  
 genossen, da ich was nur hat.  
 Die sie glaubte, daß er zu ihm, daß  
 die Wahrheit war. Da er aber sprach:  
 ich hab nicht gelacht, und nach dem  
 sie sprach.

Supr. 17. 19.  
 Infr. 24. 2.  
 Rom. 9. 9.

1. Petr. 3. 6.

16. Da nun diese Fugel, so Mameys zu seyn  
sinnu von demselben Ort ausgehauet  
waren, wändelst du in die augen, der uafu  
isam vorq zu Sodoma., und Abraham  
ginge mit ihm, und begleitete sie  
in aldam stadt der dort: solte in dem  
Abraham der brüder künne, was in ihm  
wird?

18. Guden zu einem daupt und groß  
und überaus herrlich solte werden soll,  
da auch in isur alle köliche der faden alle  
gesegnet werden.

Supra. 12. 3.  
infr. 22. 18.

19. Da in seind, das die sime kinden  
sich zu seyn, und sime ganzem daupt  
nach ihm, das sie die brüder uafu  
und nach der billig- und gerechtigkeit  
damit der dort und Abrahams willen,  
alles tollbring, was zu ihm geordnet  
der stoffen fater.

20. In dem stadt der dort: das gesegnet  
in laute der stadt Sodoma und Gomorra  
hat sie in urse und urse, und das  
gewisse isur missthat, die über die maas  
geschick worden.

7 d. langgrößt

21. Da in seind, das in will sein  
sime und seyn, ob sie das gesegnet der  
sime das vor in stonem, und in  
wird erfüllt haben, das ist, ob isur misst  
haben mit diesem gesegnet über in stonem  
isur will sein, sime also in, damit in  
es wisse, ob es die also ist, oder nicht.

22. Alldam wändelst du in die  
Fugel, so Mameys zu seyn sinnu von  
damm, und ginge zu Sodoma: Abrah  
aber sime nach dem dort, und blief  
dem sime Fugel, mit welchem es  
geordnet fater.

23. In der stadt uafu sime und stadt:  
wilt du die dem geordnet mit dem isur  
geordnet fater?

24. Wan fünfzig geordnet in der stadt  
sime werden, dann ist Fugel mit dem  
außern zu geordnet gesegnet, und wilst du  
nicht, wilst du die stadt stoffen und  
die fünfzig geordnet willen, was so viel

Das I. Buch Mose

Das I. Buch Mose  
25. Das sey wird von dir das du diese sünd  
und die gründe mit dem gottlosen sünd  
und das die gründe, wie die gottlose sünd die  
sünd, das will dir nicht gebühren, du die  
alle welt riefst, und die menschen  
gründigheit besitzst, die wirst also die  
wird die solches thaten fallen können.  
26. Und die Frau sprach zu ihm: was ist die  
Sodoma in der Stadt fünfzig gründe sind  
wird, so will ich um dieselben willen  
diesem gantzen Ort hressen.  
27. Und Abraham antwortete und sprach:  
die wil ich nicht anfangen, so  
will ich mit mirum dem noch weiter sein  
windlich nicht alle sand und affen bin.  
28. Wie? was fünf gründe, wie ich was  
die fünfzig? wollest du die um die fünfzig  
und hieszig willen der gantzen Stadt  
hressen, sondern sie nicht hressen  
hressen. Und die Frau sprach zu ihm: was  
ist fünfzig und hieszig das ich nicht  
will ich sie nicht hressen.  
29. Und Abraham sagte absonderlich zu ihm:  
was aber nicht hieszig gründe das ich  
gefunden werden, was wollest du die  
die Frau: Ich will sie um die hieszig gründe  
willen nicht hressen, noch hressen.  
30. Abraham sprach weiter: denn ich bitte die  
Zehne nicht, was ich nicht will: was  
die fünfzig gründe das ich gefunden wird  
was wollest du die? und die Frau ant  
wortete: finde ich die fünfzig gründe das ich  
um, so will ich nicht hressen, das ist, so will  
ich sie nicht hressen, ich will sie nicht zu  
grund rufen.  
31. Und Abraham widerholte sagte: die wil  
ich nicht anfangen, so will ich  
mit mirum dem noch weiter sein. Und  
Zwanzig gründe, das ich gefunden wird  
was wollest du die? und die Frau sprach:  
ich will sie um die zwanzig gründe  
nicht zu grund rufen.  
32. Und Abraham sagte absonderlich und sagte:  
Ich bitte die 10 die Zehne nicht, was ich nicht  
will ich nicht: was Zehne gründe da ich

genannt Genesis C. XVIII.

Diese Stadt gefunden worden, was wird  
die Frau, und es sprach: ich will sie und die  
Zwei großten will ich nicht heilgen,  
auf welche Abraham sich mit gebrauchte wofen  
zu sagen.

33. und in dem gingu sie vor, nach dem er auf  
gehort hatte mit Abraham zu dem, und  
Abraham selbst widerrub zu seinem vorigen  
Ort.

Das XIX. Capitel.

I. Loth beschreyt zu dem Engel, und wird  
dumbwergen von den Sodomitern ge-  
angstigt. 1.

II. Die Engel zu sagen Loth mit seinem Weib  
und Tochter aus Sodoma. Diese, und  
andere Stadt derselben gegend werden  
mit Feuer heiligt, an welchem Segar  
für welche Loth bitter. 16.

III. Das Weib Loth schreyt wider das Verbot  
der Engeln zu ruck, und wird zu einem  
Salzsaule. 26.

IV. Die Tochter Loth empfangen von  
ihrem Vater, nach dem sie ihn zu dem  
Zweyten gemacht, und gebohren, die  
älteste Moab, die jüngste Ammon. 31.

1. und gegen Abend kamen zu dem von diesen  
Engeln, welche von Abraham sind bewahrt  
worden, in gestalt zweyer Wandere-Männer  
zu Sodoma umbrun die Zeit, da Loth an  
dem Thor der Stadt saß, und als er sie sah,  
stund er auf, und ginge ihnen entgegen,  
und neigte sich bis auf die Erde.

2. Als da sprach er zu ihnen: in Bitte ruf  
Mein Herr, Kommt doch in das Haus, mach  
Feuer, und drück das Brot. Wasser alle  
meine Füße, und Nacht Kommt doch ruck  
Weg weiter fort, stehn. Sie sprach zu  
ihm mit diesen, sondern wir wollen auf  
des gassen drin.

3. Da drückte er sie gar sehr, daß sie zu ihm  
rücksetzten: und da sie in sein Haus waren,

Hebra. 13. 2.



Das I. Buch Mose

nicht in ein Maß an, und maßte unge-  
messen Brod: und sie assen.  
4. Als sie aber schliefen zueinander, und gab  
die Männer der Stadt das Raub, von dem sie  
an sie gaben, die alte, das ganze Gold und Silber.  
5. Die Tochter des Loth, und Frauen zu ihm: wo  
sagte die Männer, die diese Raub die sie,  
gehorcht? dieser sie Frauen ihres, das wir  
sie erben.

6. Und Loth ging zu ihnen Frauen, und floß  
die Feuer unter sie, und sprach:

7. Meine Brüder, us bitte mich, Ehet die diese  
Weiber hat nicht.

8. Ich hab zwei Töchter, die haben noch keinen  
Mann erben, die will ich zu euch Frauen  
geben, nicht brauchet diese Dinge, wie es  
euch gefallen, Ehet mit allen diesen Männern  
nicht so, die weil sie unter dem Schutze  
meiner Daube, das ist in mein Haus, also in  
sichere Aufbringung seyend.

9. Die aber Frauen: wir sind Juden, und  
habt nicht: das man sagten sie Frauen

die bist ja, also in Verbindung sein können  
ist es da nicht geoffen, das du nicht hast,  
oder ergriffst. Dieweil wollen wir die

nicht fluchen dan euch; da zueinander sie  
mit Gewalt auf den Loth: und es was gar  
nach dasau, das sie die Feuer aufgeben  
sahen.

10. Und sie: Die Männer sprachten ihm  
sahst auch, zogen den Loth zu sich hinein  
und floßten die Feuer zu.

11. Und fluchen die da sie so warm, und  
blind sind von dem geringsten Bild zu dem  
größten, also das sie die Feuer nicht finden  
können.

12. Das man sprach sie zu dem Loth: hast du  
allzeit was jemand von dem die ich  
in der ersten Mann, oder die ich, oder die ich  
Summa, alle so die angehen, dieser sie alle  
diese Stadt.

13. Da wir werden diese Stadt zerstören,  
weil du das geoffen ist abzulassen laß  
von dem Ort, da du gehst, und  
zu Zerstörung und weise zueinander sie  
7 gesandt hat

2. Petr. 2. 7.

Sap. 19. 26.  
4. Reg. 6. 28.

14. Da auf gienge Loth hinauf, und redete  
mit seinem ~~Bruder~~ Mameum, der sein Tochter  
verheiratet, und sprach: Mameum, ich  
und gesehe dich in diesem Ort. Ich will, daß du  
dies wird diese Stadt zerstören: allin, ob  
du willst sie, aber wenn nicht, so will ich  
sie zerstören, und gienge mit hinauf.

15. Da nun der Tag angebrochen, rief er  
zu ihm: Die Loth, die Engel, und sprach:  
Mameum, ich will dich und die  
deine Tochter, die du hast, damit du nicht  
auf in dem Land, oder sprach diese Stadt  
zu Grunde gefest.

16. Da er sich aber bewilliget, rief er zu  
ihm: Ich will dich und die Tochter  
deiner Frau, weil du dich nicht weigern  
wollt.

17. Also fuhr er zu ihm hinauf, und sollte  
ihm die Tochter geben für die Stadt: Da aber  
sah er, daß er nicht wollte, so sprach er:  
Ich will dich und die Tochter deiner  
Frau, die du hast, und ich will nicht  
geben die Tochter deiner Frau, sondern  
ich will dich und die Tochter deiner Frau  
geben, weil du dich nicht weigern  
wollt.

Sap. 10. 6.

18. Und Loth sprach zu ihm: Ich will  
nicht, daß du die Tochter deiner Frau  
geben sollst, sondern ich will dich  
und die Tochter deiner Frau geben, weil  
du dich nicht weigern wollt.  
19. Da er aber sprach, daß er nicht  
wollt, so sprach er: Ich will dich  
und die Tochter deiner Frau geben, weil  
du dich nicht weigern wollt.  
20. Da er aber sprach, daß er nicht  
wollt, so sprach er: Ich will dich  
und die Tochter deiner Frau geben, weil  
du dich nicht weigern wollt.

20. Dies aber, was da, ist ein  
Altes Wort, das in dem Buche  
steht, daß es ja nicht groß, und  
es ist also ein gottloses  
Wort, das man nicht  
sagen soll.

21. Und der Engel sprach zu ihm: Ich  
will dich und die Tochter deiner  
Frau geben, weil du dich nicht  
weigern wollt.

Sap. 10. 6.

Das I. Buch Mose

22. Cils dinst die Flucht dafin, und dinst  
die also dafelbst: dan insonderlich die  
Roum, bis du dafin Roum bist. Darn ist  
dafin derselben Stadt Segor, dafist, Alim,  
dinst Loth zu der dafelbige Ort dinst Alim  
Stadt gennet fath.

23. Nun was die Roum auf dem aufgangen  
als Loth zu Segor furiu Roum.

24. Da erquert die Roum von dem Roum, dafist  
dinst fath, oder dinst dinst dinst dinst  
auf Sodoma und Gomorra fath und fath  
auf dem fath, oder dinst fath.

Deut. 29. 23. Isa:  
13. 19. Jerem. 50. 40.  
Ezech. 16. 49. Osee 11. 8.  
Amos 4. 11. Luc 17. 29.  
Jude. 7

25. solist gestalt fath die Roum dinst dinst  
und alle die gegend, dinst dinst alle  
genossener dinst dinst, und alle, was  
auf dem gennet was zu gennet dinst.

Luc 17. 32

26. als aber dinst dinst dinst dinst  
fath fath, dinst dinst dinst dinst  
dinst dinst dinst dinst dinst.

Supr 18. 1.

27. Abraham aber machte sich die Morgens fath  
auf, und gieng an dinst dinst, da er zu der  
mit dem Roum gestanden was.

28. und als er gegend Sodoma und Gomorra  
und gegend dinst dinst Land dinst dinst  
gegend fath, da fath er fath mit  
affen und flauen dinst dinst dinst, wie  
sein rauch von dem Ofen von dem fath  
aufgerien.

29. In diesem fath aber fragte gott  
die gegend dinst; dan da gott die Stadt  
derselben gegend als dinst dinst, gdwelt  
er an Abraham, und an dinst dinst  
er ihm gdwelt, so wolt er die Loth von dem  
aufgang dinst dinst, dinst er gdwelt  
fath, dinst dinst ihm auf fath zu Segor  
dinst in derselben gegend dinst dinst  
wofin er willend was fath zu Segor.

30. Loth aber, in dem glauben allezeit  
wandte, als er nach Segor Roum, wolt er all  
da nicht dinst dinst, sondern gieng fath  
von Segor auf die arburg, und dinst dinst  
und sein dinst dinst dinst dinst: fath er  
fath fath zu Segor zu dinst dinst  
fath fath in dem fath, so dinst dinst  
dinst dinst dinst dinst.

2. weilan er dinst  
die Stadt dinst auf gdwelt  
dinst dinst dinst  
(ordnen)

31. Alsdan sprach die älteste zu der jüngsten  
hieser Vatter ist alt, und ich bin ein Mann dieß  
Landes übergeben, die zu dir nach  
woufist die Väter aller Länder  
gesen möge

32. Roum, laß dich ich mit Wein zu  
weinen, und dich ich schlaffen, damit wir  
das geschehe von unserm Vatter so  
mögen.

33. Also gaben sie dieß Nacht ihrem Vatter  
Wein zu trincken: und die älteste gieng  
hin, und schloß dieß ihrem Vatter, und  
so wurde dieß nicht gewacht, wad er da  
sich sein Vatter zu ihm legte, nach da  
er aufstand.

34. In andern Tage sprach die älteste  
zu der jüngsten: ich hab gesen  
dieß meinem Vatter geschlafen, laß dich  
ich auf dieß Nacht Wein zu trincken  
geben, und laß dich auf dich ich,  
damit wir das geschehe von unserm Vatter so  
mögen.

35. Also gaben sie auf dieß Nacht ihrem  
Vatter Wein zu trincken, und die jüngste  
gieng hin, und schloß dieß ihm  
und so wurde es auf dieß nicht  
gewacht, da sie sich zu ihm gelogt hat,  
oder da sie aufstande war.

36. Also haben die Brüder Väter Loth von  
ihrem Vatter empfangen.

37. Und die älteste gebahr ihm eine Tochter, und  
gab ihm den Namen Moab, das ist, die  
von meinem Vatter gezeugt ist, des Vaters  
ein Vatter der Moabiter, welche noch bis  
auf den heutigen Tag sind.

38. Die jüngste gebahr ihm eine Tochter,  
und gab ihm den Namen Ammon, das ist  
die Tochter meines Vaters, welche sie ihm  
von ihrem Vatter, und nicht von meinem  
Vater empfangen hat. Des Vaters  
ein Vatter der Ammoniter, welche noch  
auf bis auf den heutigen Tag sind.

Das XX. Capitel.

I. Abimelech der König zu Gerara nimbt dem Abraham sein Weib Sara für sich, und wird dafür von Gott gestraft. 1.

II. Er weist dem Abraham, dass er sie nicht deswegen genommen, und ihm krosalben dass sie sein Weib sey. 9.

III. gibt ihm dieselbe wider mit großer geschuld, und er laugt die geschuld nicht. 14.

1. Daß dem Abraham von Sauron für sich wisse, und ihm das Land, so gegen Mitha gelegen zu begraben, wofür er zweiffen Edes und Sur, und zog nach Gerara, und allort auf seiner Zeit altem frumbding zu wofür er 2. In dem aber, die von der Sara sein Weib fragten, was sie wäre, sagt er: sie ist meine Schwester; In dem er sahe Abimelech der König zu Gerara, der von ihm schon eingekommen war, zu ihm, und ließ sie ihm für sich wissen, welche alsobald mit ihm sprach: Du brauchst nicht zu fürchten. 3. Da aber die Brauch sich überhand genommen, raffte Gott Abimelech in dem Traum bey der Nacht, und sprach zu ihm: Weils du wirst, so bringe mich und die Weib willu Weils du genommen hast, da sei das sein in dem Traum.

4. Abimelech aber hatte sich nicht fürchten, und sprach: Was, weils du das in dem Traum und bringe dich solch zu dem?

5. Da nicht diese Mann zu ihm sprach, sie ist meine Schwester, und hat sie nicht gesagt, so ist mein Bruder; in dem die gesagt in einfall mir zu bringe, und in weils du in dem Traum.

6. Und Gott sprach zu ihm: in dem ich dich ab und einfallt zu bringe, da wird das in dem Traum, da du nicht wirst mich fürchten, und hat nicht zu lassen dass du sie nicht fürchten, in dem ich dich in dem Traum zu bringe.

7. Do gib ihm den Mann sein Weib wider  
den ihm Prophet, der in Amblefium  
geschieden offenbare, und so wirdst du  
auf bitten, so wirst du leben. was du sie  
aber nicht widergeben wilt, so wilst, das  
du, und alles was dir ist das Todts Probe  
wilst.

8. Da wurde al bald Abimelech in den Traum  
auf, und alle was ihm dinst zu ihm  
suffen, und er all diese wort zu ihm.  
Wombero diese Maenner sind alle / so fangt  
er an.

9. Abimelech aber ruffte an den Abraham,  
und sprach zu ihm: was hast du mir gethan?  
was haben wir wider dir gesündigt, das  
du über mich, und über mein Königreich  
so große und grobste hast? du hast mir ge-  
than, das du nicht gattest / sein sollen.

10. Er wolt aber nicht zu ihm, und sprach:  
was hast du über mich gesoffen, das du  
soldest gethan hast?

11. Abraham antwortete: in gedachte du  
mit und sprach: dich nicht ist kein Gottesfurcht  
an diesem Ort, das so werden sie mich und  
mein Weib willen umbringen.

12. Dousten aber ist sie ansewasfaffig wie ein Lutz. 12. 13.  
sprach, Amblefium hat der Geist  
nicht aber meine Mutter Geister, und ich  
hab sie zum Weib genommen.

13. In dem Traum aber gott an ihm  
hatte das jauchzende Wort, sprach zu ihm:  
diese Traumfichtigkeit sollst du nicht zeigen. infr. 4. 23.  
an allem Ort, das du wir kommen werden, zeigen  
sollst du sagen, in syonim Weib.

14. Da warfen Abimelech sprach, und rief  
Rufft und Maged, und gab sie dem Abrah.  
auf gab er ihm die Sara sein Weib wider ihm.

15. Und sprach: das Land liegt vor mich, und  
dein Wohnung, an welchem Ort so dir  
gefällt.

16. Zu Sara aber sprach er: ich hab  
dein Weib und Silberling geben,  
das soll dir zum Augen = wecht sein,  
7 bey allen, die bey dir sind, das sohin du kommen wirst, &

Das I. Buch Mose

17. Und all Abraham betete, Da schickte Gott den  
Abimelech, sein Weib und sein Mägd also, das  
sie geboren.  
18. Da der Herr sahe alle Mitternacht <sup>gab er</sup>  
in dem Traum Abimelech um die Sara Abra-  
hams Weib willen beschloß.

Das XXI. Capitel.

- I. Isaac wird geboren, beschitten, und von  
der Weib unterführt. 1.
- II. Agar wird mit ihrem Sohn Ismael auf  
ausfallen der Sara von Abrahams Weib  
betrieben, in der wüsten aber von dem  
Engel gestöset. 10.
- III. Abraham machete einen Bund mit Abi-  
melech. 22.

Supr. 17. 19. infr. 18. 10.

Gal. 4. 23.  
Hebr. 11. 11.

Supr. 17. 10.

1. Der Herr aber sprach der Sara sein Weib  
zu beschitten, und es sollte wahr werden  
fater.  
2. Da Sara wurde schwanger, und gebare  
ihren Sohn in ihrem Alter, umb die selbige  
Zeit, die Gott ihm zickon beschitten fater.  
3. Und Abraham nante seinem Sohn, den ihm  
Sara geboren fater, Isaac.  
4. Und er beschitte ihn auch auf dem Tag, wie  
ihm Gott beschloß fater, da er sie dem Engel  
all war.  
5. Da in diesem Alter die fater ist Isaac  
geboren worden.  
6. Und Sara sprach: Gott hat mir in gleichem  
gemacht, da er wie ich sprach wird, der wird  
mit mich laßen.  
7. Denn sie sagte sie: wie soll ich gleichem  
glauben haben, das Abraham in seinem  
Alter würde, was man sie Sara ihrem  
Sohn, den sie ihm geboren fater, da er  
ihm all war, auch sie sprach wurde?  
8. Und sie sprach also dem Kind, und ward  
von der Weib unterführt: und Abraham  
siehete an dem Tag, da ihm die Weib  
unterführte wurde, ein großes Maß zu.

genantet Genesis C. XXI.

Gal. 4. 30.

30

9. Und alle Sara im Hofe Agar der Aegyptin  
mit ihrem Hofe Isaac sprach und gestott  
traiben sie, sprach zu Abraham:

10. Schreib diese Magd mit ihrem Hofe aus: dan  
die Magd Hofe soll mit ihrem Hofe Isaac  
sein Hofe.

11. Das sprach Abraham sprach und ubel aus,  
wieweil sie Hofe Ismael wollen.

Rom. 9. 7.  
Hebra. ii. 18.

12. Da sprach Gott zu ihm: Laß dich nicht  
bedrucken das ist von Sara uben das  
Kind, und uben die Magd zu sprach  
gurd worden sie; in allem was die  
Sara sagt, so ist ihm: dan in Isaac  
und nicht in Ismael soll die die saamen  
mit dem Namen gurd werden.

13. Gewill aber aus der Magd Hofe zu  
ihrem Hofe hohel was sie, die wil  
ob die saamen ist.

14. In dem Hofe sprach Abraham die Mor,  
gurd sprach aus, was er Hofe und ihrem  
sprach mit was sie, die er der Agar auf  
die affel hohel, und gab ihm das Kind  
und lief sie zu ihm, da sie ihm also  
soll gezogen, ging sie in die Hofe  
Betsabee

15. Alldem das was sie aus dem Hofe  
getrieben was, was sie das Kind  
unter ihrem Hofe baumen, die alda  
was sie

16. Und sie ging zu ihm, und sprach sie gegen  
ihren Hofe, so wilf alldem mit  
ihrem Hofe sprechen wolle, dan sie  
sprach: ich wil das Kind nicht Hofe  
und sie sprach gegen ihren Hofe, so solle ihm  
sein Hofe.

17. Gott aber sprach die Hofe die Ruabru,  
und die Engel Gottes nicht die Agar von  
dem Hofe und sprach: was ist die Agar?  
sprach die Hofe, dan Gott hat die Hofe  
die Ruabru von dem Hofe, da er ligh,  
sprach.

18. Und sprach aus, sprach die Hofe, und  
sprach Hofe die Hofe, sprach Hofe  
ihm, dan ich wil ihm Hofe Hofe  
hohel was sie.



Das I. Buch Mose 22

- 19. Und Gott <sup>schickte</sup> ihm einen Aeger, und sie sahen  
 einen Wasserborn, da ging sie hin, und  
 füllte den Kessel, und gab ihm Kuab zu  
 trinken.
- 20. Und Gott war mit ihm: <sup>was er</sup> Er ~~war~~ <sup>war</sup> ~~aber~~ <sup>aber</sup>, und  
 wofulte in der Wüste, und der Jungling  
 wuchs im Coagen <sup>stutz</sup>.
- 21. Und er wofulte in der Wüste Charan, und  
 sein Mutter nache ihm in die Wüste  
 Land.
- 22. Zu derselbigen Zeit kam Abimelech mit  
 Chicol seinem Feld-Obersten zu Abraham  
 und sprach zu ihm: Gott ist mit dir, weil  
 du ein Fremder bist.
- 23. In welchem <sup>sworen</sup> mir <sup>du</sup> Gott, das du  
 weder mir, noch meinem Haus, noch  
 meinem Geschlecht, was auch <sup>zu</sup> <sup>dir</sup> <sup>gehört</sup>  
 wollest, sondern das du mit mir und  
 diesem Land, das ich dir wie ein Fremdling  
 quere, bist, nach der Gütigkeit, die ich dir  
 zeige, habe Land zu wollest.
- 24. Und Abraham sprach: Inswillig <sup>du</sup> <sup>sworen</sup>.
- 25. <sup>zu</sup> <sup>dir</sup> <sup>gehört</sup> <sup>aber</sup> <sup>was</sup> <sup>ist</sup> <sup>es</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Abimelech</sup>  
 wegen des Wasserborns, den ich  
 dir <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Grund</sup> <sup>gab</sup>.
- 26. Da antwortete Abimelech: Inswillig <sup>du</sup> <sup>sworen</sup>,  
 was dir <sup>du</sup> <sup>gabst</sup> <sup>Land</sup>, so <sup>hast</sup> <sup>du</sup> <sup>mir</sup> <sup>aus</sup>  
 nicht <sup>zu</sup> <sup>dem</sup> <sup>Grund</sup> <sup>gegeben</sup>, <sup>und</sup> <sup>hast</sup> <sup>mir</sup> <sup>den</sup> <sup>Grund</sup>  
 diesen <sup>aus</sup> <sup>dem</sup> <sup>Grund</sup> <sup>gegeben</sup>, <sup>was</sup> <sup>ich</sup> <sup>dir</sup> <sup>gab</sup>.
- 27. Da antwortete Abraham <sup>und</sup> <sup>sagte</sup> <sup>ihm</sup> <sup>und</sup> <sup>seinen</sup>  
<sup>und</sup> <sup>zu</sup> <sup>ihm</sup> <sup>seinen</sup> <sup>Freunden</sup> <sup>sagte</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>Abi-</sup>  
 melech, <sup>gab</sup> <sup>er</sup> <sup>ihm</sup> <sup>als</sup> <sup>Maß</sup> <sup>seiner</sup>  
<sup>Brüder</sup> <sup>ihnen</sup> <sup>und</sup> <sup>ihnen</sup>.
- 28. Und Abraham <sup>gab</sup> <sup>ihm</sup> <sup>seiner</sup> <sup>Lamm</sup>  
 aus dem Herd <sup>besonders</sup>.
- 29. Da sprach Abimelech zu ihm: Was sollen  
 dir <sup>seiner</sup> <sup>Lamm</sup>, die du <sup>besonders</sup> <sup>gabst</sup>,  
<sup>alles</sup> <sup>hast</sup>, <sup>bedeuten</sup>?
- 30. Er <sup>aber</sup> <sup>sprach</sup>: <sup>seiner</sup> <sup>Lamm</sup> <sup>soll</sup> <sup>dir</sup>  
<sup>von</sup> <sup>meinem</sup> <sup>Land</sup> <sup>werden</sup>, <sup>damit</sup> <sup>ich</sup> <sup>mit</sup> <sup>dir</sup>  
<sup>zu</sup> <sup>quidem</sup> <sup>sein</sup>, <sup>daß</sup> <sup>ich</sup> <sup>dir</sup> <sup>den</sup> <sup>Grund</sup> <sup>gab</sup>  
<sup>gab</sup> <sup>ihm</sup> <sup>Land</sup>, <sup>und</sup> <sup>du</sup> <sup>an</sup> <sup>demselben</sup> <sup>Grund</sup>  
<sup>weidest</sup> <sup>auf</sup> <sup>demselben</sup> <sup>Land</sup>.
- 31. <sup>Da</sup> <sup>sah</sup> <sup>er</sup> <sup>die</sup> <sup>Waise</sup> <sup>Bersabee</sup>, <sup>daß</sup> <sup>sie</sup> <sup>mit</sup> <sup>ihm</sup>  
<sup>war</sup> <sup>der</sup> <sup>Grund</sup> <sup>gab</sup> <sup>ihm</sup> <sup>Land</sup>, <sup>und</sup> <sup>er</sup>  
<sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Waise</sup> <sup>das</sup> <sup>selbe</sup> <sup>ge</sup> <sup>sworen</sup> <sup>Land</sup>.

Supr. 20. 13.

32. Und weil sie rinnen bündel wegen des  
 Brunnens, so sprach sie zu ihm  
 Ich bin ein Fremder, und  
 du bist ein Araber, und ich bin  
 ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder in diesem Lande.  
 33. Da sprach sie zu ihm  
 Ich bin ein Araber, und ich bin  
 ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder in diesem Lande.  
 34. Und es blies die Luft  
 sehr heiß, und er  
 schickte seinen Knecht  
 in das Land der  
 Philisten.

### Das XXII. Capitel.

- I. Abraham will aus Befehl Gottes seinen Sohn  
 Isaac aufopfern, wird aber von dem Engel  
 eingestopft.
- II. Empfang zum Lobe seiner Gattin  
 Rebekka, und Befestigung der  
 Verträge zwischen den  
 Vätern.
- III. Nachts der Abraham durch den Engel  
 wird besichtigt, aus welcher Rebecca  
 das künftige Weib Isaac gebüretig.

1. Da sprach der Herr zu Abraham, und sprach zu ihm:  
 Abraham, Abraham: Er antwortete zu ihm: Ja. *Geneth. 8. 22.  
 Hebra. 11. 17.*

2. Und der Herr sprach zu ihm: Ich habe dich  
 gebildet, und du bist ein Fremder in diesem Lande.  
 Ich habe dich gebildet, und du bist ein Fremder in diesem Lande.  
 Ich habe dich gebildet, und du bist ein Fremder in diesem Lande.

3. Also sprach Abraham zu dem Herrn, und sprach zu ihm:  
 Da ich ein Fremder bin in diesem Lande, so laß mich  
 nicht verlassen, denn ich habe keinen Ort, wo ich  
 meine Gräber setzen kann, denn ich bin ein Fremder  
 in diesem Lande.

4. Und er sprach zu ihm: Ich habe dich gebildet, und du bist ein Fremder in diesem Lande.

Das I. Buch Mose

5. Und soll die Hirtin auf die Joch  
Frisungen Gottes, welche in seinem Hause  
sollen vollbringen, Trauer zu ihrem  
Kunsten: was soll alle mit dem Hirtin  
und die Quab wollen uns bis dort  
silend gesen, und was wir alle dort  
Gott werden angestrichen haben, wollen wir  
widernub zu uns kommen.

6. So was er auf das solt zu dem Brand-  
opfer, und legte er seinem Sohn Isaac auf  
er aber nicht das Opfer und das Schwert  
in den Händen, und als sie beyde mit ihm  
des Fortgehens

7. Sagte Isaac zu seinem Vater: Mein  
Vater: Du abru antwortete: was wilt  
du Mein Sohn? sie sprach, sie schenke  
und solt: wo soll das Opfer, so zum  
Brand-Opfer nicht geschlachtet werden?

8. Und Abraham sprach: Mein Sohn, Gott wird  
ihm selber und das Opfer, so  
zum Brand-Opfer nicht geschlachtet wird  
vor sich bringen, also gehet sie beyde  
mit ihm anders wider solt.

9. Und Ramen zu dem Ort das Gott dem Abra-  
ham gezeiget hatte, das selb diente er  
seinem Altar, und legte das solt zu dem  
Brand-Opfer ordentlich daraus: und  
was er zu seinem Sohn Isaac gebunden,  
legte er ihm auf den solt schlachten, welche  
er und der Altar gemacht hatte, ofter das  
Isaac ihm im geringsten wider sprach  
hatte

Jaco. 2. 21.

10. Zu glücklicher Zeit konnte er sein Land  
aus, und hatte das Schwert, seinem Sohn  
zu schlachten, und zu opfern

11. Und als die Engel des Herrn nicht konnte  
finden und sprach zu ihm: Abraham, Abrahā  
du antwortete: Hier bin ich.

12. Die Engel sagte wider zu ihm: Sende  
dein Joch aus über die Quab, und  
sich ihm nicht lügen: in Jahr jehel  
schickte, das die Gott schickte, in dem die  
dieser in der bosheit des Menschen zu ge-  
horsamen nicht geschickte hat.

13. Da sprach Abraham sein Aug, und  
sah die Jocher seines Widders, die in dem

genannt Genesis C. XXII.

14. Und er gab diesem Oel dem Namen,  
des Oel's: Da sie man uoß die Oel  
die Oel's sag sag: auf dem Berg wird der  
Oel's sein, wie die Oel's der Oel's die Oel's  
der Oel's Abrahams, und die Oel's der Oel's  
der Oel's Isaac's Oel's sag.

15. Und der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
ham zum andern mal von dem Oel's, und  
der Oel's zu ihm:

16. Der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's: die Oel's die Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

Psalm. 104. 9. Ecl. 44. 21.  
Luc. 1. 73. Hebra. 6. 13.

17. Der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
und der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

Supr. 19. 5.

18. Und der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

Supr. 12. 3. et  
18. 18. infr. 26. 4.  
Ecl. 44. 25.  
Act. 3. 25.

19. Und Abraham's Oel's wird zu seinem Oel's  
und sie ginen in einander zu Bersabee  
und es wofelt das Oel's.

20. Nach dem die Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
Abraham angiebt, das Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

21. Das die Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

22. Und Cased, und Hazeu, auf dem Oel's  
und der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

23. Und der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

24. Die Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's  
der Oel's der Oel's der Oel's der Oel's

Das XXIII. Capitel.

- I. Sara, Hundert sieben und zwanzig Jahr alt starb. 1.
- II. Und begraben in der Höhle in Bethel welche Abraham von Ephron dem Hethiter an sich kaufte. 3.
  1. Sara aber sah gelobt Hundert und sieben und zwanzig Jahr.
  2. Und sie starb in der Stadt Arbee, welche Hebron ist in dem Land Chanaan: und Abraham kam in ihr Zelten, und sprach zu den Hethitern, und zu beweinern.
  3. Und sprach zu den Hethitern, Ich will, so man in der Todten liege pflegt zu volligen anzugspanden was, und es will den Hethiten Heil und Preis:
  4. Ich bin ein Fremdling und Fremdlinge Alter, geborn in die Gerechtigkeit zu begraben mit den Hethiten, das ist mein Todten Leinwand Begrabe
  5. Die Kinder Heth antworteten und sprach:
  6. Herr, Gott dich, die Götter des Hethen das ist, im großen und aufheben der Begrabe, Begrabe die dem Todten Leinwand in unsern Hören der Graben, und niemand soll dich weissen, das die in seinem Grab die dem Todten nicht begrabe.
  7. Da sprach Abraham auf, und sprach zu den Hethitern, die sind die Land, Fremdling der dem Kindern Heth.
  8. Und sprach zu ihnen: so ist für mich Befund das ist mein Todten Begrabe, so Fort mit, und salbe, Bittung für mich bey Ephron dem Sohn Secor an.
  9. Das er mir die zwanzigfacher Höhle, die er an dem äußersten Ende in Bethel sah, er gebe sie mir aber den Preis und im großen Geld zum volligen Begrabe.
  10. Die Hethiten wolten Ephron mit den Kindern Heth.
  11. Und Ephron antwortete dem Abraham also, das er alle die zu der Stadt Gen

eingewogen worden, und sprach:

12. Mein Herz ist voll Kummer wegen aller dieser Sünden, die du mir angethan hast, und ich habe dich nicht geliebt, wie du mich geliebt hast, und ich habe dich nicht gehört, wie du mich gehört hast, und ich habe dich nicht gedient, wie du mich gedient hast, und ich habe dich nicht geehrt, wie du mich geehrt hast. Und ich habe dich nicht geliebt, wie du mich geliebt hast, und ich habe dich nicht gehört, wie du mich gehört hast, und ich habe dich nicht gedient, wie du mich gedient hast, und ich habe dich nicht geehrt, wie du mich geehrt hast.

13. Und er redete mit Ephron dem Hethiter, dem Sohn des Hethiter, und sprach: Geh mir die Höhle, die du besitzt, und verkaufe sie mir, und ich werde sie dir bezahlen, und ich werde sie dir bezahlen, und ich werde sie dir bezahlen, und ich werde sie dir bezahlen.

14. Und Ephron antwortete:

15. Mein Herz ist voll Kummer wegen aller dieser Sünden, die du mir angethan hast, und ich habe dich nicht geliebt, wie du mich geliebt hast, und ich habe dich nicht gehört, wie du mich gehört hast, und ich habe dich nicht gedient, wie du mich gedient hast, und ich habe dich nicht geehrt, wie du mich geehrt hast. Und ich habe dich nicht geliebt, wie du mich geliebt hast, und ich habe dich nicht gehört, wie du mich gehört hast, und ich habe dich nicht gedient, wie du mich gedient hast, und ich habe dich nicht geehrt, wie du mich geehrt hast.

16. Als Abraham die Höhle sah, zahlte er dem Ephron das Gold, welches er von ihm gekauft hatte, und er gab ihm die Höhle, die er ihm gekauft hatte, und er gab ihm die Höhle, die er ihm gekauft hatte, und er gab ihm die Höhle, die er ihm gekauft hatte.

17. Also wurde die Höhle, die Ephron dem Abraham gekauft hatte, die Höhle, die Ephron dem Abraham gekauft hatte, die Höhle, die Ephron dem Abraham gekauft hatte, die Höhle, die Ephron dem Abraham gekauft hatte, die Höhle, die Ephron dem Abraham gekauft hatte.

18. Und Abraham ließ alle seine Söhne, die er hatte, und er ließ alle seine Söhne, die er hatte, und er ließ alle seine Söhne, die er hatte, und er ließ alle seine Söhne, die er hatte, und er ließ alle seine Söhne, die er hatte.

19. Und also begab es sich, dass Abraham die Sara, die er gekauft hatte, in die Höhle, die er gekauft hatte, und er gab sie dem Ephron, und er gab sie dem Ephron, und er gab sie dem Ephron, und er gab sie dem Ephron, und er gab sie dem Ephron.

Infr 35. 27.

Das I. Buch Mose  
 20. Nun sind die Ereignisse die sich  
 von Abraham bis zu dem Hethsaubel  
 des Söfles die Daximum war, zu  
 Eblinseu Begräbnis befüchtiget.

Das XXIV. Capitel.

- I. Abraham erwidiget seinem Knecht, und  
 scheidet ihn in Mesopotamien seinem Sohn  
 Isaac und seiner Braut Sarah  
 zu Haran in Weib zu sein. 1.
  - II. In Kunst wird ihm Rebecca Ba-  
 thuel Tochter, und sie hat diese  
 auch bewilligung ihres Eltern,  
 sind diese Verse zu. 33.
  - III. Isaac nimbt Rebecca zum Weib. 62.
1. Abraham aber was alt, und wolle bezeugen,  
 in dem 100ten hundert und hundertig Jahr  
 vollendet: und der Herr that ihm in allem  
 geschehen, und mit aller Hand guttes  
 Willen.
2. Einmal sprach Isaac zu dem ältesten  
 Knecht in seinem Haus, der über alle  
 was er thate alle in der Hand geschehen  
 was: wader thate erge diese Hand  
 unter mir seist.
3. Dauid ist der Herr der Herr dem Gott  
 der Himmel und der Erde Besitzer, und  
 mit ihm sey verbunden, daß die Thier  
 des Feldes, die Vögel des Luffts, die  
 Weib des Menschen alle die Hand  
 der Herr dem Herrn Charakter, unter welcher  
 ich was geschehen.
4. Dondem daß die in mir hat das Land, und  
 zu mirer Braut Sarah zise, und  
 von daumen für mirer Sohn Isaac  
 in Weib nehme.
5. Der Kunst antwortete ihm: wann ich  
 Weib aber, welche ist die Thier des  
 Isaac nehme wird mit mir in des Land  
 nicht kommen wolte, soll ich alle das Thier  
 des Feldes widerum zu dem Ort führen, da  
 die Frau gangen ist?

Infr. 47. 29.

Genannt Genesis C. XXIV.

6. Und Abraham sprach: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin, denn ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

7. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

8. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

9. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

10. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

11. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

12. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

13. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

14. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin. Und er sprach zu dem Herrn: Ich bin ein Fremder und ein Gast in diesem Land, das ich nicht mein Land, das ich nicht mein Volk bin.

Supra 12. 7. et 13. 15.  
et 15. 18.  
Infra 26. 2.  
Infra 48. 16.

Handwritten notes in the left margin, partially obscured and difficult to read.



Das I. Buch Mose

14. Einmalen kommt, und sie mir antworten  
wird, Einmalen, ja ich will auch einen Ca-  
menen zu Einmalen geben, dieselbige  
sagt, welche die Einmalen Kunst Isaacs beschrieb.  
15. und da er sich will in einem Dase  
zu einem Dase beschreiben, so  
sagt.

15.

15. Da sagte die Frau des Mannes selbst  
ausgerufen, und sie, die Frau Rebecca die  
Tochter Bathuels des Sohns Melcha, welche  
Nachors des Abrahams Bruderin war  
Frau, und sie hat einen Ring voll Wasser  
auf ihrem Arm:

16. Es war aber ein ganz weisses  
Mädchen, und ein hebraischer Mann  
der noch kein Mann war, und  
wurde, und sie war schon zu dem  
Linas gegangen, und hatte den Ring  
gefüllt, ging also zu dem  
Linas

17. Da ließ sie den Ring Abrahams  
und sprach: gib mir einen Ring  
deinen Ring zu Einmalen.

18. Die antwortete: Einmalen Mein Herr: und  
ich will dir den Ring geben, und  
ab auch die Aeneid, und gab ihm den Ring

19. Und da er gekommen war, sagte sie  
Frau: ich will dir einen Camen auf Wasser  
schöpfen, bis du alle werden gekommen  
haben.

20. Und als bald geschah es, daß  
in die Canalen aus, und ließ wissen  
dem Einmalen, ein andres Wasser zu schöpfen,  
und da es geschöpft war, gab sie ihm  
einmalen.

21. Und da er sah, daß sie den Ring  
einmalen still sitzen, und wollte er  
wissen, ob der Ring zu einem Ring  
geben hätte, oder nicht.

22. Da er aber die Canalen  
hatte, so gab dieser Mann güldene  
gezierd, so zu dem Ring  
auch so viel Aeneid geschöpft, am gewiß  
zu dem Ring, so gab

genannt Genesis C. XXIV.

23. Und, da er ihn dinstelbige gab, sprach  
er zu ihm: sage mir, wessen Tochter bist  
du? sprach er ihm: dinstelbige gabst du mir  
für mich, damit ich alle die die ich will  
zu dir hablichen könnte?

24. Die antwortete: in dem Hause des  
Bathuel des Sohns Melchae des Vaters des Nachor  
geboren ist.

25. Und sprach er: ob ist auch hier ein  
und ein Ort hier, und großer platz, alle die  
bleiben.

26. Dieser Anweisung ist es die Zeit, und  
lächelte der Mann an.

27. Und sprach: gebenedeyt sey der Herr der  
gott meines Vaters Abrahams, der sein Haus  
fruchtbar und was sich, oder Erfüllung  
seiner Versprechen von mir zu tun  
nicht hat. Und er sprach, und sprach mir  
den Herrn gegen mich in dem Hause  
des Vaters, und sprach.

28. Da ließ die Jungfrau in ihrem Mutter  
haus, und zeigte ihm alle, was sie gesah  
hatte, an.

29. Rebecca aber hatte einen Bruder mit  
Namen Laban, der ging in dem Hause  
zu dem Vater an das Ort, allewo der Braut  
war.

Und als die Frau gezeiget, und dinstelbige  
sprach in seinem Hause, sprach er  
an, alle was gesah hatte, das sprach  
er: und das hat mir der Mann gesagt, da  
kam er zu diesem Mann, der sprach ihm  
Camel und was er sprach = Camels, und  
sprach zu ihm

31. Roue sprach zu dem Vaters des Mann,  
warum sprachst du das? in dem Hause  
groß, und die Ort für die Camels  
zu gehen, und

32. Als sie sah er ihn in die Zeit, und  
mitlachte die Camels, gab ihm auf  
seinem und sein, und ließ was er sprach  
ihm und dem Mann die mit ihm Roue  
war, die sprach zu Wasser.

33. Also man ihm aber sprach zu ihm, da  
geleget, sprach er: in will nicht sein, bis  
ich nicht die Zeit sage, Laban

Das I. Buch Mose

- antwortete ihm: so wird.  
34. Er aber sprach: in dem Abrahams Kunst.  
35. und Gott der Herr sprach zu ihm: und also, da er sprach und sprach worden ist, da er  
er sprach ihm sprach und sprach, Silber und Gold  
Kunst und Kunst, Cameln und Esel geschick.  
36. und Sara meine Frau wird, sprach zu ihm  
Frau meine Frau in einem alten geschick,  
denn er alle geschick, wahr ist.  
37. Mein Herr aber sprach zu ihm: und  
gesagt: die selbige Frau die du sprachst  
den Eseln in Chanaan, in dem Land  
in der Frau, erfahre.  
38. und sprach die selbige zu ihm: hatte ich  
fünfzig, und von mir sprachst  
meine Frau die du sprachst.  
39. Er aber antwortete ihm: Herr.  
Wahr, was das weib nicht mit uns  
wollt.  
40. da sprach er: in dem Herr sprachst in der  
Wahr, meine Frau mit dir sprach, und sprachst  
nicht, auf sprachst, das die meine Frau  
die du sprachst sprachst, und von dem  
sprachst sprachst erfahre.  
41. doch aber alda von mir sprachst  
sprach, was die zu mir sprachst sprachst  
sprach, und sie die sprachst nicht geben wird.  
42. in dem sprachst zu ihm sprachst sprachst  
sprachst sprachst: Herr die Gott meine Frau  
hand! im fall die meine sprachst, den in der  
wandel, geschick ist,  
43. die sprachst sprachst sprachst sprachst  
und die sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst, und von mir sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
44. und sie sprachst sprachst sprachst sprachst  
die, in will sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
die sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
45. und alda sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst  
sprachst sprachst sprachst sprachst sprachst

Frage ist zu ihm: gibe mir ein wenig zu trincken.

46. Die Sklave antwortete ihm: Du bist ein Mann Gottes, und Frage zu mir: Trinck du, ich will auf dem Camelle zu dir trincken geben, also trank ich, und sie trank alle auf dem Camelle.

47. Da sprach er zu ihm: wo ist dein Gasthaus? Er antwortete, ich bin Bathuels Gasthaus, des Sohns Nachors, des Sohns Melchisedeches. Da sprach er zu ihm: Ich will dich an die Hand nehmen, und dich an mein Haus bringen.

48. Und er sagte ihm: und bringe mich zu dem Hause deines Herrn, des Herrn Abraham, den ich an dem Brunnen Wasser gesehen habe, das ich für den Sohn deines Herrn gesehen habe.

49. Wollan, sprach er zu ihm: Du bist ein Mann Gottes, das ist, gut und gerecht, und du antwortest mir: oder gefallt dir das nicht, das ich dir sage, damit ich zu dir komme, oder zu dem Hause deines Herrn?

50. Da antwortete Laban und Bathuel diese Antwort: Diese Rede und Sünde ist von dem Herrn gekommen, wie Kommen an dem Brunnen Wasser gesehen nicht anders mit dir reden.

51. Diese Rebecca ist von dir, nehme sie, und bringe sie zu dem Hause deines Sohns, wie der Herr gesagt hat.

52. Als nun Abraham's Kunst diese Rede, fiel er zu Boden nieder, und betete den Herrn an.

53. Und so brachte Joseph Silber, und goldene Kleider, und Kleider, und gab sie der Rebecca zur Ausstattung; er gab auch ihm Bedenken, und seine Mutter geschenkt.

Das I. Buch Mose.

54. Da nichteten sie in der Maßzeit an, assen  
und tranken miteinander, und blieben  
allda. In andern Tagen, als der  
Knecht des Morgens fruh aufgestanden  
fragte: Laß mich wissen, damit ich zu  
meinem Herrn komme.

55. Und die Bedienten und die Knechte  
antworteten: Laß die Jungfrau auf  
wenigst einen Tag bey der Bedienten, und  
dann soll sie wissen.

56. Und er sprach: Salt mich nicht auf, daß  
gott der Herr salt mir ein Wunder  
erweisen: Laß mich wissen  
damit ich zu meinem Herrn komme, und  
da diese Stunden wissen, wie glücklich  
mein Herr abgeloften ist.

57. Und sie sprach: Laß die Jungfrau  
wissen, und ich will kommen.

58. Als nun Rebecca geoffen, und Rosamund  
war, da fragten sie: wilst du mit diesem  
Manne kommen? sie antwortete, ich will  
kommen.

59. Da ließen sie die Rebecca saubere  
Kleider an, und den Knecht Abraham  
sahen gefahren zu ihm.

60. Und sie wünscheten ihm des besten Glück  
und sprach: Du bist unser Bruder, wie  
in Gattungsmaß du auch gottlieblich, und  
daß du da auch die Herr sein sollst.

61. Also stiegen sie Rebecca, und ihre Mägde  
auf die Camelen, und folgten dem Manne  
nach, der viloud mit ihm widmen  
zu seinem Herrn wiste.

62. Zu demselbigen Zeit aber sprach  
Isaac auf dem Weg, da zu dem Camelen  
um fuhr, welches gerumelt wird der  
Lärm der Bedienten und spenden,  
da er wofuhr in dem Lande Chanaan  
gegen Mittag.

63. Und er war in der Feld, da sie den Tag

von gungel fatter, außgangen, zu befragen  
 des zu befragen: und als er sein augen sah, so  
 sah er die Camelen von seiner Roten.

64. Als auch Rebecca die Isaac aufichtig  
 worden, fragte sie von dem Camel ab.

65. Und als sie den Camel gefragt, von dem  
 Mann sie, der auf dem Feld des rubigen  
 Roten, fatter er zu ihr gesagt, ob ist mein  
 Brud: Da wafur sie geschwind ihm Man-  
 del, oder Pfeffer, und kostliche auf auf  
 schauhaftigkeit, und zum Zinsen der unter  
 schauft.

66. Da erzählte der Camel dem Isaac alles  
 was er ausgerichtet fatter.

67. Und Isaac küßte sie in die Zehen, der  
 Sara seiner Mutter, und wafur sie zum  
 Weib; und er liebte sie so sehr, daß der  
 pfurte, so ihm auch dem Gott seiner Mutter  
 zu gefallen war, dardurch ist gelindert  
 worden.

## Das XXV. Capitel.

I. Abraham, wafur er von Catura die  
 Kinder gungel, stiebt in Joseph Altes,  
 und wird bey Sara begraben. 1.

II. Ismaels geschlecht und sein Tod wird  
 beschrieben. 12.

III. Rebecca wird fruchtbar, und gebäret  
 Esau und Jacob. Dieser wird von Gott  
 dem Esau bezogen. 20.

IV. Esau verläßt den Jacob seiner Erst-  
 geburt und sein Lein = gungel. 29.

1. Abraham aber wafur er in andern Weib  
 mit Namen Catura:

1. para. 1. 32.

2. die gebäret ihm Zamran und Jecsan,  
 Madan und Madian, Jecob und Sue.

3. Jecsan züchtet auf Saba und Dadan.  
 die Söhne Dadan waren Assurim, Latusim

Das I. Brief Mose

und Lomin.

7 abt

4. Von Madian abt wurde geboren Epha  
Opher, Henoch, Abida und Eldaa: dies waren  
des Ceturæ Kinder.

5. Und Abraham gab alle, was er in Besitz hatte  
dem Isaac.,

6. Dem Kindern abt, die er von dem Hebrä-  
erinnen hatte, gab er geschenkt, und schied er  
von dem Isaac, abt er noch selbst  
im Leben war, und machte das in die gegen  
gegen Aufgang Zogen.

7. Die Tag abt die Leibes Abrahams haben sich  
auf Hundert fünf und sechzig Jahr in  
Abrahams.

8. Und da er an dem Alter gantz abgenossen hatte  
starb er in einem guten Alter, nach dem er  
unwilling sein Joseph abt, und die Seele seines  
Tag erriete; und er wurde zu seinem  
gläubigen Heil, das ist, zu seinem gläubigen  
Herrn, in dem höchsten Himmel,  
des Himmels.

9. Und Isaac und Ismael sein Joseph begraben  
ihn in dem Zwerghausen Solo die auf dem  
Acker Ephron, des Josephs Seer des Hebräer  
gegen Mambrä über gelegen ist.

10. Welchen Acker er von dem Kindern Hebrä-  
er gekauft hatte: Insofern wurde Abra-  
ham und sein Weib Sara alle begraben.

11. Und nach dem Tod Josephs Gott seinem  
Joseph Isaac, des Himmels dem Vornamen, welchen  
des Vornamen des Lebendigen und schied er  
geruhet wurde, wo er.

12. Dies ist das geschick Ismael, des Josephs Abra-  
hams, der seiner Agar die Ägyptin, seiner  
und der Sara die Magd geboren hat,  
und die sind die Namen seiner Kinder,  
mit welchen sie genannt worden.

i. para. i. 29.

13. Des Josephs geboren Joseph Ismaels war  
Nabaioth, die andere waren Cedar, Ad-  
beel und Mabsan.

genannt Genesis C. XXV.

14. Wie auf Masma, Duma, Massa,  
15. Hadar, Thema, Jethur, Naphis und Cedma.

38

16. Dis sind die Kinder Ismaels: und dis sind  
ihre Namen, welche sie ihm gaben und  
ihnen gegeben haben, indem sie die zwölf  
Häupter ihrer Geschlechter, Gemahlinnen der  
Araber nach ihrem zwölfhundertjährigen  
Wohnen.

Sup. 17. 20.

17. Und das Leben Ismaels erstreckte sich auf  
fünfundvierzig Jahre, und da er  
an Kräften ganz abgenommen hatte, starb  
er, und wurde glücklich in sein Grab  
gesetzt.

18. Das Land aber, <sup>in welchem</sup> er gebohren war,  
erstellte sich von Hevita über die Flüsse  
Euphrat bis gegen die Wüste Sur, welche gegen  
Egypten liegt, wann man in Assyrien tritt.  
Und er starb in geordnetem Alter seines Alters.

19. Dis ist auch das Geschlecht Isaacs des Sohnes  
Abrahams: Abraham zeugte Isaac  
20. welcher, als er fünfzig Jahre alt war,  
die Rebecca, eine Tochter Bethuels des  
Sohns von Mesopotamien, Labans Schwester  
zum Weib genommen.

21. Und Isaac bat die Frommen für sein Weib,  
weil sie unfruchtbar war, welche für  
ihn betete, und die Rebecca Kraft zu  
empfangen gab.

22. Es trug sie aber zu, das die Zwillinge  
Kinder, mit welchen sie schwanger war, in  
ihrem Leib aufeinander stießen, und welche  
sie sprach: Was ist mir also geschehen, denn  
was war ich dem Knecht, das ich schwanger  
wurde? Sie gieng in das Alter zu, die  
Frommen und bat zu fragen.

23. Welche ihr antwortete und sagte:  
Zwillinge zeugst du, mächtiger Knecht  
sind in deinem Leib, und Zwillinge sind  
geschworen worden aus deinem Leib, wie  
gesagt, denn sie sind von dem andern  
und wider das andere zeugen werden.  
Rom. 9. 10.



Das I. Buch Mose.

und sind von dem heiligen Geiste winden, und alldan wird in alle die Jung  
von dem heiligen Geiste und in dem Geiste

24. Da nun die Zeit zu gebären in dem  
auflösen war, so ist, da wurden Zwillinge  
in ihm Leib geboren.

Obc. 12. 3.  
7 in dem Geiste

25. In jener Nacht war in ihm Leib  
Raue, was heilig, und ganz, so ist  
wie ein Kind, und so wurde ihm der Name  
Esau, das ist, heiligem geboren, weil er  
glücklich im ewigen Leben sein wird.

Matth. 1. 2.

alldan kam auf in andere Frauen, und  
sich nicht mehr geboren mit der Frau,  
alldan er ihm zu einem Sohn, und das  
er ist der heilige Geist, so ist ihm der Name  
Esau, das ist, heiligem geboren.

26. Isaac war fünfzig Jahre alt, da ihm die  
zwei Kinder sind geboren worden.

27. Alldan er nun erwachsen war, ist Esau  
ein gewaltiger Mann im Jagen, und ein  
Ackerbau Mann worden, und sich in  
die Wälder, oder auf den Feldern,  
Jacob aber war ein einfacher Mann,  
und saß in den Städten.

28. Isaac hat in Esau lieb, in dem er ihm  
widmete das Jägerliche Leben Rebecca dem  
Jacob.

29. Alldan aber hat Jacob ein gewisses  
Rau von dem Feld, und was er  
müßte.

Hebr. 12. 16.

30. Und er sagt zu Jacob: gib mir von dem  
heiligen Geiste, da ich dir müßte: das  
ist die heilige Edom, das ist heiligem  
werden.

31. Alldan aber hat Jacob zu ihm sagt: droh  
mir das deine heilige Geiste.

32. Da antwortete Esau: was ist dir  
bald, was wird mir das deine heilige Geiste  
nutzen?

genannt Genesis C. XXV.

33. Jacob sprach: so schwör mir, und Esau  
schwört ihm, und tröstet ihn also dem Jacob  
die Fastgebühre.

34. Als nun geschah nachdem Esau Esau Erad, und  
die Linsen, und die Bohnen, und die Kirschen, und die  
ging zu Esau, und auf den geringen, da er  
die Fastgebühre erbeden ließ. 7 Linsen, Kirschen,

### Das XXVI. Capitel.

I. Isaac zieht wegen Gnüßigung zu Gerara  
zu Abimelech des Philisters König: Es geschah  
all da von Gott eine Trübsung des Landes Charan,  
naar, wird gesegnet und besüßet. 1.

II. Gibt sich sein Weib weg zum Philister:  
Es kam die Kunde von dem Abimelechen  
daran. 6.

III. Wird von dem Philister von wegen seiner  
großen Güte bewundet; verläßt ihn die  
Landsleute. 14.

IV. Wird aber von Gott durch die Gnüßigung  
des Königs Trübsung gestärkt, und  
maßt sich nach dem gezeigtem Zwischen  
dem Esau von wegen der Wassertrübsung  
sein Bündel mit Abimelech. 24.

V. Esau nimbt fremde Weiber des He-  
thiter. 34.

1. Nach dem aber nach der unfruchtbarkeit,  
welche zu dem Zeiten Abrahams gewesen war,  
abruaßten in dem Land Charan in  
Trübsung Hoff mit Standen, da wist Isaac  
zu dem Abimelech des Philisters König zu  
Gerara.

2. Und der Esau reißt ihm und sprach:  
Zieh nicht hinab in Egypten, sondern  
laß dich nieder in dem Land, da von ich  
dir sagen werde.

3. Dey darinnen Ererblichung, und ich will  
mit dir seyn, und dich segnen: Das die,  
und dirum saumt will ich alle diese  
Landschaften geben, und dirum sey

3

M

Das I. Buch Mosis.

Sup. 12. 7. et 15. 18.

Sup. 12. 3. et 18. 14 et  
22. 17.  
infr. 28. 14.

4. Sollbringen, Im in deinem Vater Abraham ge,  
schworen hab.

4. Und ich will deinem Samen wie die Sterne an  
dem Himmel zu sein, und will dein Haus  
Königliche alle diese Länder geben, und  
in deinem Samen sollen alle Völker der  
Erde gesegnet werden.

5. Und weil Abraham seinen Sohn gesegnet  
gewesen ist, und Jakob ihm gebott und befohl  
an seinem Ceremonium und Abzügen gefalt.

6. Also blieb Isaac zu Geraris.

7. Und als er von dem Mann am selben Ort  
seiner Weib gefragt wurde, so sprach  
er: Sie ist meine Schwester, da er sonst  
ihm zu beharren das sie sein Eigenschaft  
wäre, und gedachte sie mochte ihm  
ihm sonst willens werden.

8. Und ward ihm viel Tag verlossen, in welchen  
er in alle aufgefalt, als er in der  
meloch der Philister König zum Frustor  
Juaup, und wurde gewalt das Isaac mit  
Rebecca seinem Weib fortzue.

9. Da fordrte er ihn zu sich, und sprach: ob ich  
an geschicklich, das sie dein Weib ist, warum  
sagst du das gelogen, das sie deine Schwester  
ist? Er antwortete: insonderheit man  
mochte mich um ihm willens werden.

10. Und Abimelech sprach: warum sagst du das  
gelogen? ob ich ja gefangen Abimelech  
jemand von dem Volk zu deinem Weib  
gelicht hätte, und hätte, als ich groß  
auf dich gebracht. Da gebott Abimelech  
allein Volk, und sprach:

11. Wer diese Manns Weib berührt, der soll  
des Todes sterben.

12. Isaac seht also da in diesem Land  
Bethan in demselbigen Jahr fünfundsechzig  
tzig fünf, da er von dort reichte zu

13. Und er wurde in seiner Mann, und er  
nahm in seiner Mann zu sich und wof  
zu, bis das er endlich überaus groß  
müchtig wurde.

genannt Genesis C. XXVI.

14. Er thatt auch an Saafm und groffm Vieh in  
groffm Vieh, und ist viel gesünder, da er in  
dem Land der Philister weidete.

15. Und er stopffte zu der selben Zeit alle Brunnen,  
welche die Kunst seiner Väter Abrahams ge-  
graben hatten, und füllte sie mit Erden an.

16. Da der Hirdgoy Isaac den grofften Vieh  
diegyptalt, das auf Abimelech selbst zu Isaac  
sprach: Zieh du dich hinweg, dan du bist viel  
mächtiger worden als wir.

17. Und Isaac begab sich von Danon hinweg  
nach dem Thal, in welches Berg Saiph  
gehört, in dem Berg Saiph, welcher der Berg  
Gerar genant wird, weil er in dem Thal  
läuft, zu reisen, und allda zu wohnen.

18. Und er ließ wiederum von ihm die andern  
Brunnen, welche seiner Väter Abrahams Kunst  
gegraben, und die Philister nach seinem Tod  
vermafelt stopfften ab, anzuheben, und  
gab ihm die selben Namen, welche ihm  
seine Väter zu ihm gegeben hatten.

19. Auch grub er an dem Berg, und funden  
daselbst lebendiges Wasser, das ist frisches  
Wasser.

20. Daselbst aber unterhandelte er die Zucht  
zwischen den Birkern von Gerar, und den Birkern  
Isaac, dan er sprach: Das Wasser ist  
unsers: Darum wurde er den Brunnen  
beschaffen, daß er die ungerichtigheit  
wegen der, daß sie zu tragen hatten.

21. Die gruben an seinem andern  
Brunnen, und über denselben zankten  
die Birkern von Gerar mit ihm, und er  
ließ ihn in dem Berg sein.

22. Da riß er von Danon, und grub  
einen andern Brunnen, über welchen sie  
nicht zankten: Darum wurde er  
den Birkern, und sprach: Mein Saß hat der  
Berg abgeben, und gewaßt, daß wir  
auf Erden an gutem Vieh sein.

Psalm. 4. 1.

23. Daran zog er von diesem Ort hinaus  
zum Bersabee.

24. Da rief er zu dem Herrn in denselben

Das I. Buch Mose

Naht und Frau: Ich bin der Gott Abrahams  
deiner Vatter, fürchte dich nicht, dan ich bin mit  
dir: ich will dich segnen, und dir einen Namen  
und Reichthum schaffen im Lande der Kanaaniter  
denn ich will dir einen Namen geben.

25. In welchem Lande ist daselbst in dem  
Lande der Kanaaniter die Stadt der  
Kanaaniter, nicht aber alle die Städte  
aus, und gebot ihnen Kanaan, einen Bräutigam  
zu geben.

26. Als Abimelech und Ochozath sein Freund  
und Philon der Oberste über die Kanaaniter  
von Gerar zu Isaac an dieser Ort kamen,

27. sprach Isaac zu ihm: Warum ist dir  
zu mir kommen als zu einem Mann, du bist  
ja ein Kanaaniter, und du bist nicht von hier?

28. Die antwortete ihm: Wir haben gesehen  
das du bist ein Mann, und darum sprach  
wir: Lass dich nicht in die Hand nehmen  
und einen Bräutigam werden lassen.

29. Damit du dich nicht böse wirst, gleichwie  
wir nicht von dir einen gutten Augenblick  
haben, noch etwas gefehlet das dir schaden  
soll, sondern haben dich, nach dem du  
dich dem Segen Gottes gesucht worden, und  
sich von dir hinweg ziehen lassen.

30. In welchem nicht Isaac ihm einen  
Knecht gab, und nach dem sie gesehen und ge-  
sprachen hatten.

31. Und er ist der Morgen fröhlich auf, und  
schwänzte sich dem andern den Bräutigam  
freundhaft und erwiderte zu ihm: und  
Isaac ließ sie im Frieden von sich an den Ort  
widrigen ziehen.

32. Und ist, an demselben Tag kamen  
Isaac's Knecht, und zogen Wasser von dem  
Brunnen, den sie gegeben hatten, und sprach  
wie haben Wasser gefunden?

33. Da sie nun in dem Brunnen überfließen  
und die Stadt, welche man nach dem an dem  
unverblieben Ort gebaut hatte, wurde Berseba  
genannt, welche Namen sie noch bis

aus dem fünften Tag befallt  
34. Esau aber, da er vierzig Jahr alt war, nahm  
zwei Weiber, Judith die Tochter Beeris des Hebräers,  
Thibul, und Basemath, die Tochter Elon vom  
selben Ort.

35. Welche Brüder Jap gemüß Isaac, und der  
Rebecca. Die Jap ist uobli ihm, und die Jap ist  
götzeindlich, die Jap ist Zucht aus Eliben, ist  
Eliben's Gattin.

inf. 27. 46.

# Das XXVII. Capitel.

I. Jacob durch auflistung seiner Mutter Rebecca  
erkennt unter dem Namen Esau den Japgen,  
welcher hore Isaac seinen Bruder Esau  
brannt war. 6.

II. Esau, nach großem Bitten und Flehen  
sah endlich auf Abrahams Japgen. 34.

III. Großes Japgen Jacob dem Gott. Jacob  
aus seiner Mutter sah, unter sich seinen  
groß Hara. 41.

1. Isaac aber wurde alt, und sein Augen  
waren ganz dunkel worden, da er nicht  
mehr sehen konnte, rief er den Esau  
seinen ältesten Sohn, und sprach zu ihm: Mein  
Sohn! und Esau antwortete ihm:

2. Der Vater sprach zu ihm: Du siehst,  
daß ich sehr alt bin, und ich weiß nicht  
was ich dir sagen soll, und ich weiß nicht  
was ich dir sagen soll, und ich weiß nicht  
was ich dir sagen soll.

3. Als der Esau die Rufung, Rosen  
und Koggen, und große Japgen: und was du auf  
den Jagd abwas erlöset hast

4. So mach mir ein wenig davon, wie du weißt  
daß ich sehr alt bin, und bringe es mir her,  
damit ich davon essen kann: und damit Japgen  
selb Japgen ist da, inf. 46.

5. Da das Rebecca Japgen, und Esau Japgen  
das Feld, die Vater's Befehl zu vollbringen,  
gegangen war

Das I. Buch Mose

6. Sprach zu Jacob ihm Dofu: in factu Diuere  
Fater mit Esau Diuere Bruder, und zu ihm  
sagte so:
7. bringe mir swade von Diuere Jagd, und bringe  
mir Fleifch davon, damit ich essen mag, und ich  
vor dir bin, das ist, Ding auffungelich  
Nahrung des Brodes, so du in der  
8. So folge mir, Mein Dofu mirum halft, du  
in die Jagd gibst.
9. Und gabe ihm zu den Brod, und bringe mir  
zwei Junge bocklein von den besten, so  
damit ich Diuere Fater in essen davon mag, so  
wie ich will, das ist, so du ihm ist.
10. Und sprach zu demselben Diuere Fater: wie  
sich getragene, und so davon groffen Jagd  
in der Jagd, so du so siehst, das ist, das hat Gott  
dem so du das besorgest, so du bist.
11. Und so, Jacob, antwortete ihm, meine Mutter  
Rebecca, die wist, das Esau mirum Bruder in  
Fater's Mutter ist, und in gantz glad bin.  
12. Was mirum mirum Fater mit mirum Land  
auff dem und diese werden wird, so ich  
in, so werde trauern, das ich in factu  
Fater's, und bringe mich wollen, und  
wird, also an Fater's, so du  
Fater's, und bringe mich zu ihm.
13. Und sprach Mutter sprach zu ihm: Mein  
Dofu, der Fleifch, den du bringest, so du  
mir, in factu factu factu, so du  
mirum sein, und bringe, was in die Jagd  
factu, gabe ihm, und bringe mich so, was  
in die Jagd factu.
14. So bringe ihm, und bringe so, und gab  
so der Mutter. Da brachte sie ihm  
dovon, wie sie wist, das ihm Fater gem  
ist.
15. Und so bracht ihm das Esau, so das  
Alte, die so zu Land bringe factu, an.  
16. Und die soll die bocklein bringe so ihm  
in die Jagd, und bringe ihm damit  
die fall uberal was es da ist.
17. Und alda gab sie ihm die Jagd, und  
brachte ihm auf das Brod, das sie gebauet  
factu.

18. Und er sprach zu seinem Vatter Isaac  
Jesu und sprach: Mein Vatter! Er antwortete  
ihm: Was ist die Mein Deiner?

19. Und alsdau sprach Jacob in seiner Verwirrung  
in Antwort auf die Rede zu Esau dem erstengeborenen  
Isaac, weil ihm Gott das Recht des Erstgeborenen  
gegeben hat, und Esau selbst ihm selbst verkauft  
hatte: Ich bin Esau dem erstengeborenen Deiner.  
Ist das gethan, wie du mir befohlen hast,  
sich auf sich zu setzen, und sich von mir  
Wildkraut, auf das mich mein Vater gebietet.

20. Und Isaac sprach wiederum zu seinem Deiner:  
Wie hast du so bald diesen Namen Mein  
Deiner? Er antwortete: Ich war der will  
Gottes das, was ich wollte, und befolgte  
mein Vater in der Hand der Natur.

21. Und Isaac sprach wiederum: Nimm für Mein  
Deiner, damit ich dich besetze, und preise ob  
dein Mein Deiner Esau, nicht oder nicht?

22. Und er sprach zu seinem Vatter Jesu,  
und als Isaac ihm befehlte, sprach er:  
Ich bin der will Esau, nicht: aber die Hand  
des Herrn ist über Esau.

23. Und er sprach ihm nicht, daß sein Vater  
warum so nicht, und seinen den Namen des  
alten, und Esau ganz gleich.  
Denn er sprach: Ich bin der Herr.

24. Und sprach: Bist du Mein Deiner Esau? Jacob  
antwortete: Ich bin der.

25. Und er sprach wiederum: Mein Deiner, bringe  
mir Hirn für den Namen Wildkraut, damit ich  
meiner sein mag, aber wenn du aufgethan  
guter Hirn gibst, gab ihm Jacob auch  
Wein, und nachdem Isaac getrunken

26. sprach er zu ihm: Nimm für zu mir  
meiner Deiner, und gib mir einen Kuss.

27. Da sprach er Jesu, und küßte ihn:  
und sobald er den köstlichen Geruch seiner  
Alten empfand, sprach er zu ihm,  
und sprach: Ist der Geruch meines Deiner  
ist wie der Geruch meines Olivenkollens  
Aber, den der Herr gesegnet hat.



Das I. Buch Mose

28. Gott gebe dir den Herrn Isaac den Diener, und  
von dir selbst die Erde und <sup>überfließen</sup> den  
und Wein.

29. Und die Hölcher sollen dir dienen und unter  
Waffen sein, und die Gefflüßten sollen dir an  
Lenden: <sup>sey</sup> im Lande deine Lenden, und die  
Kinder deiner Mutter sollen sich vor dir bewegen.  
Derjenige welcher dir flücht, oder <sup>übel</sup> flücht  
wird, der sey auf <sup>der</sup> Flucht, und er sey ein  
<sup>übel</sup>, und welcher dir segnen wird, der solle  
auf sein Segnen erfüllt werden.

30. Daß der Isaac sein und Raam hollendel fath  
und Jacob hinaus gangen war, Raam Esau

31. Und also die Hand, so er den wilden  
gehoßt fath, zu seinem Vater Isaac hinein  
gebrauch fath, sprach: sehe auf mein Vater,  
und sey der wilden Hand durch Joseph, so er  
die Zubereitung hat, auf daß ein Segen sei  
segne.

32. Und Isaac sprach zu ihm: was bist du da  
er antwortete, ich bin der Erstgeborene  
Joseph Esau.

33. Da antwortete ihm Isaac, und er sprach  
über die Waage, und erwiderte ihm  
da man glauben kann über das, was geschehen  
wars, und wir Gott zugehört fath, daß er  
den segne, so er den Esau beschreibe, den Ja  
cob gegeben fath, und sprach: was ist der  
da, der zu dir das gefangen und zubereit  
hat wilden zu mir gebrauch hat, von  
welchem und von allem andern ist da, so  
in dem bist, geschehen fath. und ich hab ihn  
gesegnet, und er wird auf gesegnet sein,  
da Gott fath also angeordnet.

34. Als Esau diese redt, suchte er  
sein er mit großer und erschrecklicher  
sprach, und erwiderte ihm beschreibe, und sprach:  
segne mich auf mein Vater.

35. Und Isaac sprach zu ihm: dein Land ist  
mit dir zu mir kommen, und hab mich hinein  
gangen, und hab also dienen, daß ist, du die  
gebeist dem segne von mir empfangen.

36. Isaacs Frau Esau: mit welcher ist ihm der Name  
Jacob gegeben worden, da er sah wie er  
zum andern mal zu kommen, zu dem  
sah er wie er die Frucht der Frucht  
geworden, und wie er ihm wie abtrug  
den Segen, welcher ihm auf Zugewandt,  
und er sprach widerum zu seinem Vater:  
sag die mir das Aium Segen herbeifallen?

Sup. 2. 5. 34.

37. Isaac antwortete ihm: Ich hab ihm zu dem  
Brenn gegeben, und alle sein Gutes hab ich  
dem Esau gegeben: in dem ich ihm  
den Segen und die Frucht, und in dem ich  
die Frucht, die ihm die Frucht, was ihm  
auf dem Segen, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

Hebrae 12: 17.

38. Esau sprach: sag die das Aium Segen  
mir herbeifallen? Ich bitte dich, segne mich  
und abtrug mit großer Freude  
39. Und Isaac brach, und sprach zu ihm:  
du der Frucht der Frucht, und die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

40. Und die Segen ihm, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

Abd. 1. 10.

41. In der That sprach Esau zu Jacob alle  
Zeit und die Segen will er, mit welcher ist  
sein Vater gegeben, und sprach zu ihm  
sag die mir das Aium Segen herbeifallen?  
Und Isaac sprach zu ihm: Ich hab ihm  
den Segen gegeben, und die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

42. Und wie die Rebecca angezeigt, und  
er sprach zu ihm, und ließ ihm die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

43. Und wie die Rebecca angezeigt, und  
er sprach zu ihm, und ließ ihm die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht  
des Segens, das ist die Frucht

44. Und die Rebecca sprach zu ihm, und  
ließ ihm die Frucht des Segens, das ist  
die Frucht des Segens, das ist die Frucht

Das I. Buch Mose

45. Und sein Zorn auffoss, und er sprach was  
du wider ihn gesehst, ich will das auf dich  
richten, und dich von dem Lande  
bringen, was ich dich in das Land  
aus dem ich dich herausbrachte. Welche Zeit  
geschehen wird, was Esau, da er dich  
sah, das lebend in der Hand  
nahm.

Sup. 26. 35.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mein  
Herz ist unruhig um dich, denn du hast  
willen, welche Esau zu Weib zu nehmen  
sollst: Was Jacob von dem Lande  
in Weib nehmen wird, so bringst du mich  
zu leben; siehe ich habe dich in der  
Hand Laban, und allezeiten ich in Weib  
nehme.

Das XXVIII. Capitel.

I. Jacob aus Geseis, sein Vater Hieser in  
Mesopotamiam. 1.

II. Aus dem 11ten Buche in dem 11ten Buche  
das auf Gott geschah, und ich mit großer  
Beschreibung geschrieben. 10.

III. Hieser an demselben Ort zu Gedach,  
mit seinem Namen, und dem Ort  
Bethel: Es ist Gott in gelübt, und nicht  
sonst. 18.

1. Erweynte nicht Isaac dem Jacob, und  
er ihm, auf Geseis, der Vater und Hieser.  
Namen sein Weib aus dem Geschlecht Chanaan.

2. Und er zog zu ihm, und brach die in Mesopotamiam  
in Syrien, zum Hause Bethuel des  
Vaters seiner Mutter, und erfuhr die von dem  
Weib von dem Tochter Laban des Bruders  
seiner Mutter.

3. Gott aber der allmächtige sprach zu ihm,  
und ließ ihn wissen, und sprach zu ihm  
auf daß du zu deinem Lande wieder  
widerst.

4. Und er gab die, und seinem Namen, und  
die sein wird, den Namen Abrahams, das ist  
du das Land besitzest, das in dem Exul  
ling bist, und welche ist deinem Großvater  
geschrieben ist.

genannt Genesis C. XXVIII.

5. Und nach dem ihm Isaac von sich gelassen, wiste er  
sein, und kam in Mesopotamiam in Syrien zu dem  
Laban, dem Vofu Balhuel des Syrers, der seiner  
Mutter Rebecca Bruder war.

See. 12 12 44

6. Alsbim Esau saß, daß sein Vatter der Jacob  
gefrucht hatte, und ihm in Mesopotamiam in  
Syrien geschicket, damit er von daheim ein Weib  
nehme, daß er ihm aufgraben solle  
Lese den Text, und sprach: Du sollst kein Weib  
von den Töchtern Charaan nehmen.

7. Und daß Jacob seinen Eltern zu geforsamen  
in Syrien gezogen war

8. Auf welchem, daß sein Vatter die Töchter Cha  
naad nicht geben saß,

9. Wiste er um die Willen seiner Väter zu  
erfüllen zu dem Ismael sein, und nach ihm  
Weib neben dem, die er zu dem Vatter, Ma  
heleth, die Töchter Ismaels des Vofu Abrahams  
sind pfaffen Nabaioth.

10. Alsbim Jacob von Bersabee aufgezogen  
wiste er zu dem Haran.

11. Und nach dem er zu einem Ort Komu war,  
da er nach dem Gang der Damm seinen wolle,  
nach dem er einen von dem syer, die da lagen,  
und legte ihm unter sein Haupt, und schlief an  
dem selbigen Ort.

12. Und er saß in einem Traum ein Licht  
welche auf dem Boden stünde, und mit der Spitze  
des Fußes den Himmel richte: auf daß er die  
Lugel Gottes auf dem selbigen auf und ab bringe  
13. Und die Traum auf die Lichter sah, die  
auf zu ihm sprach: Ich bin der Herr, der Gott  
deiner Väter Abraham, und der Gott Isaac.  
Daß Land daum du schliffst, will ich dir geben,  
und dir ein Saam.

Joan. 8. 52.  
Matth. 4. 11.

infr. 35. i. 148. 3.

14. Und die Traum soll sein, wie der Staub der  
Boden: Du wirst gegen den Gang, und auf  
gang, gegen den Gang, und Mittag auf  
gebildet werden, und sollen in der, und in  
einem Saam alle geschlechte der Boden  
gefrucht werden.

Deut. 12. 20. et 19. 8.

Supr. 26. 4.

15. Und ich will dir besetzen wofin du auf  
zihen wirst, und will dir widmen in die  
Land geben: ich will nicht nachlassen,

Das I. Buch Mose

bis in alle tollze, was in grundt labr  
 16. Albinu Jacob von dem flach aufgrawt, sprach  
 er: fürwahr der Herr ist auf uns besondrer wirt  
 an diesem Ort, und ich wirts es nicht  
 17. Und gantz verbrochen sprach er: wir fröcklich  
 ist dieser Ort, es ist für nicht anders, dan das  
 Haus Gottes und die Offenen des Simels.  
 18. Da stund Jacob des Morgens früh auf, und  
 nahm den Stein, den er unter sein Häubt gelegt  
 hatte, und richtete ihn auf zum Zinseln, und gabe  
 Öl oben darauf, über dem Brennen zu feilgen.  
 19. Und gabe der Stadt diesen Ort, die zu dem  
 Luzer genant war, im Namen Bethel,  
 das ist, das Haus Gottes.  
 20. Er stete auf in gelüb, und sprach: wan  
 Gott mit mir sein wird, und mich auf dem Berg  
 darauf in wandle, beschütze, und mir Brod  
 zu essen, und Aliden anzuziehen geben,  
 21. Und wann glücklich will sein zu mir  
 habbe das Haus kommen werde, alda soll der  
 Herr auf uns gantz besondrer wirt sein Gott  
 sein.  
 22. Und dieser Stein, den ich zum Zinseln auf  
 gericht hat, soll Gottes Haus genant werden,  
 und du allem was du mir geben wirst, will  
 ich dir den Zehenden geben.

infr. 31. 13.

Das XXIX. Capitel.

I. Jacob kommt nach Haran, und kumb Rachel  
 in sein auzrichtung der Liden, und wird von  
 Laban aufgenommen. 1.  
 II. Dienst dem Laban um die Rachel sein  
 Gatt. Weil ihm aber die Lia bestunglich  
 zugefügt worden, dienst er noch sieben  
 ander Jahr um die Rachel. 18.  
 III. Lia gebäret Ruben, Simeon, Levi und  
 Judam. 32.  
 1. Als Zeh Jacob sein, und kam in das Land  
 gegen Aufgang.  
 2. Und es sah man Traum auf dem Feld  
 auf dem Berg des Saaf, die sind sieben gelagert  
 hatten: dan das Trif wurde darauf gebraucht

2. und sein Mund war mit einem großen Stein ge-  
schlossen.

3. Und es war im Traum, das sie ihm ab-  
weltsen, was alle Götter des Feldes waren,  
und das sie danach demselben sein widerum  
auflegten, was die Erde geträumelt war.

4. Und er sprach zu den Brüdern: Brüder, wofür  
sind ihr? sie antworteten: Von Hatan.

5. Er fragte sie und sprach: Kommt ihr von  
Laban, dem Sohn Nahor? sie antworteten  
wie Kommt ihr. Er sprach:

6. Ist er noch gesund? sie antworteten: ja  
er ist gesund, und ihr, Rachel sein Tochter  
kommt da mit ihm her.

7. Und Jacob sprach: ob ist noch lang Tag, die Zeit ist  
am Ende nicht, das man die Erde widerum zum  
Naher bringe: träumt die Götter zuher, und  
süßet sie danach widerum zu werden.

8. sie antworteten: das Kommen wir nicht ohne  
Eis alle hier zusammen Kommt, und wir den Stein  
von dem Mund des Brunnens abführen, und die  
Erde tränken.

9. Da sie noch miteinander redeten, ihr, da kam  
Rachel mit den Schaaf ihr Vater: da sie  
widete die Erde.

10. Da sie nun Jacob sah, und wußte das sie  
seiner Mutter Bräutigam Tochter war, und das  
es Labans sein Sohn war, und das  
er den Stein hinweg, mit welchem der Brunnen  
geschlossen war.

11. Und also die Erde geträumelt hatte, küßte  
er sie, und küßte sie sein, und küßte.

12. Und zeigte ihr an, das der ihr Vater  
Bräutigam, und das Rebecca Sohn war; sie aber  
küßte, und trübete sich ihm Vater.

13. Also dieses sagte, das Jacob, seiner Schwester  
Sohn Kommt war, küßte sie und küßte, sich  
ihm und dem Jale, küßte ihn, und küßte ihn  
in sein Jale. Daran die Ursachen des Trüb  
sagte.

14. Antwortete er: Du bist meine Bräutigam, und  
mein Jale, ich will dich sorgen tragen, bleibe  
mit mir: und alle die Tage meines Monats so erfüllt  
werden.

15. Sprach er zu ihm: solst du mich darinnen

Das I. Lein Moses

- weil du mich brüder bist unsocht dirum?  
sage an, was du für Lohn begehrest?
16. Laban aber hatte zwei Töchter: die älteste  
hieß Lea; die jüngste aber hieß  
Rahel.
17. Lea hatte trübsende Augen; Rahel aber  
war schön von Angesicht, und lieblich von  
gestalt.
18. Diese liebte Jacob und sprach: ich will dir  
nicht die Rahel, deine jüngste Tochter, geben  
denn sie ist dir lieber.
19. Laban antwortete: es ist besser das ich dir  
als einem andern Mann gebe, denn du bist  
mein Bruder.
20. Also gab Jacob der Rahel, seiner jüngsten Tochter,  
den Vorzug, und bediente sich ihr den größten Lieb-  
dingen Tag zu Tage.
21. Da sprach Jacob zu Laban: gib mir mein  
Weib, denn die Zeit ist mir erfüllt, das ich zu  
ihm rühre.
22. Da lachte Laban in großem Ansehen  
und sprach zu ihm: wechsele dich mit  
mir.
23. Auf dem Abend aber küßte er seine Töchter  
Lea und Rahel, und gab ihnen ihre Magd Zilpa,  
die Tochter seiner Frau Zilpa: denn er sprach zu ihm,  
wie die Braut ist, so sei die Magd, und die Magd  
gehörte dem Herrn.
24. So sprach er zu seinem Schwager: warum  
sagst du nicht zu mir, das ich dir nicht  
die Rahel gebe? warum sagst du nicht  
zu mir?
25. Laban antwortete: die Braut ist nicht  
deine, sondern die Töchter sind dir gegeben.  
Die älteste ist dir zuerst gegeben.
26. So sprach er zu ihm: die ganze Nacht  
war ich bei dir, und ich habe dir den Vorzug  
gegeben, und du hast mich nicht geliebt.  
Denn ich habe dir den Vorzug gegeben, und  
du hast mich nicht geliebt.
27. So sprach er zu ihm: gib mir mein  
Weib, denn die Zeit ist mir erfüllt, das ich zu  
ihm rühre.
28. Und es war mit ihm der Schlag zu finden  
und als die Weiber tot waren, nahm er die  
Rahel zum Weib.

29. Und ist batte gab ist nur dienst Magd zu Bala gemaunt.

30. Also dau er rindlich zu der gewinfften hochzeit, und hatte die andere Liben, als die erste, und dinst also bey istur amoy siben andere Gaste.

31. Als aber der Zorn/ast, dinst die Lia dinstliche ruffte er istur Lieb, und istur desworsten Blibe unfruchtbar.

32. Und nachdem sie schwanger worden, gebast sie einu Koffu, und gabt istur den Namen Ruben und Isaac: Der Zorn sal miru dinst augesohn, 7 Condrigung. Nun wird miru Mann auf Erden.

33. Die rufflinge abtrawst, und gebast einu Koffu und Isaac: Weil der Zorn gesond der gesohn, das ist dinstliche wass, so gabt er nun auf diese Koffu gegeben, und unntu istu Simeon.

34. Die wurde zum dinsttrawst schwanger und gebast einu anderen Koffu, und Isaac: Nun wird auf miru Mann widerum zu mir gesohn, weil istu dinst Koffu gebosom habe, dasu siest sie istu Levi.

35. Zum dinsttrawst rufflinge sie, und gebast einu Koffu, und Isaac: Ich will in dem Zorn loben. Und dasu gabt sie istur den Namen Juda, das ist Lob, und sie koste alledau auf zu gebosom. Matth. 2. 2.

### Das XXX. Capitel.

I. Rahel, so unfruchtbar, gibt Jacob istur Magd Bala zum weib, welch Dan, und Nephtali gebosom sal. 1.

II. Lia gibt auf die Magd Zelpha dem Jacob zum weib, welch Gad und Aser gebosom sal. 9.

III. Rahel wird fruchtbar, und gebast so seph. 22.

IV. Jacob maist in die geding mit Laban und dinst istu forust und den Loffu der dinsten Isaac. 25.

1. Als aber Rahel/ast, das sie unfruchtbar war, Condrict sie istur Schwester wegen



Das 1. Buch Mose

1. ~~ist~~ ihm ~~gibt~~ ihm ~~sein~~ ihm ~~Mann~~ ihm ~~mit~~ ihm ~~um~~ ihm ~~geb~~ ihm ~~gib~~ ihm ~~mir~~ ihm ~~Kind~~ ihm ~~sonst~~ ihm ~~probi~~ ihm ~~ist~~.

2. Da wurde Jacob wegen dieses unruhigen Erbes zornig, und antwortete ihm: bin ich da wie Gott, der diesem Lieb der Fruchtbarkeit so vorsetzt?

3. Die aber sprach: weil du nicht Gott unfruchtbar gemacht hast, so bleibe in da meine Magd Bala: gib sie zu diesem Mann, damit sie Kinder gebären, die ich mit meiner Speise ernähre, und solches geschehe auch bei den Kindern Jacob.

4. Und so gab ihm also die Bala zu sich.

5. Da nun Jacob sein Mann zu sich rief, und sie einig wurde, und gebären einen Sohn.

6. Und Rachel sprach: in dem Fall zu meinem Heil ist geschehen, so gab mir diese Frucht, und nun einen Sohn gegeben, da nun nennt sie ihn Dan, das ist, geschehen.

7. Und Bala wurde abwechselnd schwanger und gebären noch einen andern Sohn.

8. Von welchem Rachel sprach: Gott hat mich diesen Heil erwirkt, da ich mit ihm unter Kindern gesessen, gleich gemacht, ja ich hab die Oberrangung gewonnen, und da also nennt sie ihn Nephtali, das ist, mein Kampff.

9. Da Lia merkte das sie zu gebären aufgehört hatte, gab sie ihm Magd Zelpha Jacob ist ein Mann zum Weib.

10. Und nachdem Zelpha schwanger worden, und einen Sohn brachte, gab sie ihm Namen.

11. Sprach Lia, zu allem Glück; und da so nennt sie ihn Gad, das ist, Glückselig.

12. Und Zelpha gebären noch einen andern Sohn.

13. Und Lia sprach: da ist zu meinem Heil geschehen; da ich die Weiber werden ließ, so ist geschehen, da nun nennt sie ihn Aser, das ist, Heilig.

14. <sup>7 Personen</sup> ~~aber~~ <sup>nennt</sup> ~~aber~~ Ruben um die Zeit des Weibens ~~ist~~ in demselben Augenblicke, fand er Mann ~~ist~~ in seinem Mutter Lia brachte, und Rachel sprach zu ihm: gib mir ein Heil von dem Mann, welcher dein Sohn gebären soll.

15. Lia aber antwortete der Rachel: mein Heil ist noch wenig zu sehn, daß du mir einen Mann geben wirst, wenn du nicht mit dem Weib wohnst, und willst mir aus dem Mann einen Mann geben? Soll ich nicht sagen, daß Jacob, mein Mann, die Nacht lang die Plätze, was du mir mit dir aus dem

47

Alraunum dinnu Dofu gibst. Lia uafur dief  
Ordinung au, und gabr ifu Jakob.

16. Aud da Jacob die abrudt aus dem Feld Ram,  
ging Lia hinauf ifu ubergau, und sprach zu  
ifu: Du wiff dief Rauff dief zu mir vudgeru,  
dau uf fab dief unbrunn Dofu ordingelt, in dem  
inf unnu Dofu von dem Alraunum unnu  
Dofu gegeben fab. und er flette dief Rauff  
Dofu ifu.

17. Aud Gott erfot ifu gebilt: und fir ruffing  
und gebalt ifu fuffen Dofu.

18. Aud fir sprach: Gott fab mit Erlofung gegeben,  
dau uf fab unnu Magd unnu Mann gegeben.  
und fir gabr ifu den Namen Sachar: Dap ifu  
Erlofung.

19. Aud Lia wurd abruaft Schwang, und ge,  
dau ifu fuffen Dofu.

20. Aud sprach: Gott fab mit unnu fuffen  
und gebt ifu gefund Ergebt; Au unnu unnu  
Mann auf dief maft mit unnu fuffen, unnu liebre  
und mit dem Erweffun, weil unnu ifu  
fuff Dofu gebot fab: Dap ifu Erweffun  
ifun den Namen Zabulon, Dap ifu Erweffun.

21. Dap ifu gebalt fir unnu Tochter, mit Namen  
Dina, Dap ifu unnu groftub griff.

22. Aud dief unnu gedacht auf au Rahel, und  
erfot fir, und erfot ifu Lieb, Dap ifu,  
maft fir fuffbar.

23. Aud fir wurd Schwang, und gebalt unnu  
Dofu, und sprach: Gott fab mit unnu fuffen und  
fuff, in welche unnu unnu unnu fuffbar  
Antwan, fuffen unnu.

24. Aud fir gabr ifu den Namen Joseph, Dap ifu!  
Waff fuffen, dief Zurfung, und fuff: Dief  
unnu gebt mit auf unnu andern Dofu.

25. Dap ifu aber Joseph gebot unnu, sprach  
Jacob zu unnu Schwaf: laff unnu fuffen  
dau uf widern in unnu Vaterland, und in dief  
Land dief unnu gebilt Zurfun Dofu.  
Es ift Zeit Dap ifu unnu Dofu fuff, dief unnu  
ifun 91. fuff alt dief.

26. Gebt mit unnu Weib und Kinder, unnu wiff  
in dief unnu fuffen unnu fuff, dau uf  
in fuffen unnu dau, dief unnu unnu unnu,  
welche in dief unnu fuffen, dau dief unnu  
da uf dief unnu, fuffen unnu.



36. Und Laban um die Zeit der Schwangerschaft, damit die Frucht Jacobs sich mit der Frucht der Frauen, und also viel leicht hilffbar die Frucht bringen mochten, schenkte ihm einen Kamm von dem Saamen der Weiber, und seinen Tochter-Mann, der sein übriges und unfruchtbares Saad wieder.

37. Jacob aber, welcher wohl wußte, daß Laban alle diese Maas Regeln ansetzen, und seinen Gewinn zu vermindern, glaubte, und glaubte zu sagen, dieses ist zu gebrauchen, und sich das Geld, das er von Laban erhalten zu erhalten, und was er gewinn mußte von Pappeln, Mandeln, und Mastichen, Cameren, Solche sie zum Spiel: und da die Zeit abgezogen war, ließen sich so viele dieser abgezogen, wie vorher: da sie aber nicht abgezogen worden, da blieb es grün: und also ist es mit dem Saamen in dem Saamen farb worden.

38. Und so lagte sie ab da in der Canale, da sie das Wasser angesetzt wurde, damit die Frucht, was sie zu dem Saamen kamen, die nicht in dem Saamen waren, und in dem Saamen derselben zu anfang zu pflücken.

39. Also gab sie Frucht zu dem Saamen, da die Frucht in dem Saamen zu dem Saamen die hilffbar die Frucht ansetzen, und daraus gezeichnet, durch die hilffbar die Frucht gezeichnet.

40. Und Jacob schickte ab da die Frucht zu dem Saamen, und die Frucht der Frucht, und lagte ab da die Frucht in der Canale, da die Frucht der Frucht der Frucht, damit sie auf die hilffbar die Frucht zu dem Saamen bringen mochten; und die Frucht der Frucht der Frucht, was schwarz, und was weiß, dem Laban zu; daß übriges dem Jacob zu Folge der Frucht der Frucht der Frucht. Jacob aber, welcher nicht wollte, daß er mit dem Laban zu fallen, brachte diesen Saamen in dem Saamen, nicht aber in dem Saamen.

41. In dem Saamen war in dem Saamen der Saamen, oder in dem Saamen der Saamen der Saamen, so lagte Jacob die Frucht in der Wasser-Canale in der Frucht und Saamen der Frucht der Frucht, damit sie in der Frucht der Frucht der Frucht zu pflücken.

Das I. Buch Mose

42. Wan aber die Jahr läuft, und die Letzt der Fruchtung war, so legte er nicht Finis. also ist gegeben, das die Färbung, oder welche in dem Jahr Jahr empfangen wurden, dem Laban zu kommen, und was in der ersten und Fruchtungszeit empfangen war, dem Jacob.

43. In dem wurde dieser Mann, Jacob unblut über die weiden rief, und hatte viel Herden, wie auch viel Mägde und Knecht, und viel Camel, Esel und Osel.

Das XXXI. Capitel

I. Jacob zieht mit seinem augeferigen Widder in das Land Chanaan, ofen vorwissen des Laban

II. Laban beschließt Jacob, und willt ihn auf die Weiden bringen, und er hat in ihm sein. Laban durchführt Jacobs Kaufkraft. Rache bringt die Egoisten Götzen in der Hatten. 22.

III. Jacob bewahrt sich, und auf der nicht den dem Frieden sie freundlich kon, in andern. 36.

1. all aber die wort der Kinder Laban dem Jacob die ofen Rouen, das sie in dem andern Traumen Jacob hat alle, was zuvor hatten war, sie waren geschoren, und ist also geschoren und was sie waren. Das ist von seinem geistlichen Prinzipat.

2. Und willt auf Jacob kommen, das Laban angeseht gegen ihm nicht was, wie er geschoren und geschoren geschoren, oder das die Laban einige Zeit für und mit so geschornen augen, wie sonst gegeben, angesehen.

3. Und willt auf dem Berg selbst zu ihm gehen: Aber widerum in das Land Trum hatten und zu dem geschorn, und ist willt mit die sein, das ist, die beschneiden und bewahren.

4. Insofern spricht er zu ihm, und lässt die Rache und Lia auf das Feld, das die Erde werden, zu sich kommen.

5. Und sprach zu ihm: ich sehe, das das angeseht nicht hatten gegen mir von einigen Zeit für nicht ist wie geschoren und geschoren: Da soll der Herr und gott mir nicht hatten allzeit mit mir gewesen, und mich bewahren hat.

- 6. Und ich weiß, daß ich in meinem Vater auch  
allem meinem Kraften gedient hab;
- 7. Da nun Vater hat mich auf Ertragen, und nun  
zufrucht, daß ich, sonst zum Offren meinem  
Lohn bewand: gleichwohl hat ich Gott nicht  
vergessen, daß er mit Vater stand zufrucht  
kennet, und nun so allzeit da zufrucht, was mir  
solch zufrucht, sonst hat
- 8. Und nun was, wann sprach: Die Pfaffen  
Lug hat den solch die Lohn, so gebot den  
alle Pfaffen Bündel und viel für die Frucht.  
Wann aber zufrucht sprach: alles was weiß  
ist, solch die zufrucht Lösung haben, so haben  
alle Bündel weiß Frucht gebot.
- 9. Also hat Gott mich Vater gut gemacht,  
und hat mich gegeben.
- 10. Da, wann die Zeit Frau kam, da die Pfaffen  
empfangen solch, so solch in meine Augen  
gen Bündel, und sah in dem Pfaffen daß die Mann  
kinn, so auf die Weiblein Frungen Bündel,  
geschlecht, und kon unter Frungen haben  
wahr.
- 11. Und die Engel Gottes sprach zu mir in dem  
Pfaffen: Jauch! und ich antwortete ihm für  
die inf.
- 12. Und er sprach: Sobst die Augen auf, und  
sah, wie alle die Mäullein, welche auf die  
Weiblein Frungen, Bündel geschlecht, und  
gottfrucht sind; Da ich hab alle gesehen,  
was die Laban gotsau hat, und hat die die  
Pfaffen, so die Frau meine ungerichtigkeit  
entdecken, so nun wollen.
- 13. Sag die die Gott, im die was die die Pfaffen  
Bethel ruffen ist, da die die Pfaffen gesalbet,  
und mich zu geliebt gotsau hat. so ich  
nun auf, und frucht aus diesem Land, und  
dort wieder in das Land, da die die gebot,  
ich, zufrucht.
- 14. Da antwortete ihm Rahel und Lia:  
haben wir dan was übrig an gutten  
und Gabstaff in dem solch Vater hat, so  
hat zufrucht: so hat die mich gar nicht  
gegeben.
- 15. Da die die nicht viel mehr wir Bündel  
Lug gesalbet: haben die die die und

Sup. 29. 18.

Das I. Buch Mose

In dem vierten Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 16. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 17. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 18. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 19. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 20. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 21. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 22. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 23. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 24. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 25. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 26. Kapitel des ersten Buchs Mose, und  
 in dem 27. Kapitel des ersten Buchs Mose, und

genannt Genesis C. XXXI.

Die ob gethan fathet, ins Tug und frunden, mit  
gefängern, mit Trumen und Cytharu beglithet  
fathet?

28. Dife! Die fathet nicht einmahl gefathet  
Dap in unius Dofu und Doflun gathet, fathet.  
Die fathet gewißlich fathet einmahl einmahl  
fathet:

29. Nun warr zwar unius fathet woff / o warr  
big, Dap in die Doflun in qulten Ront, allid  
Der gott unius fathet fathet unius gefathet  
fathet die, Dap die wider Jacob nicht fathet Infr 48.16.  
fathet, oder ifu fathet unius fathet

30. Wofflau, so fathet die, die fathet fathet  
In die unius zu unius, und unius die fathet  
fathet fathet unius gefathet, warum fathet die ab  
unius gathet gefathet?

31. Jacob aufwacht: Dap in ofur die fathet  
unius fathet die, if gefathet, die unius  
gefathet die unius, unius die fathet unius  
gewalt abfathet.

32. Dap die unius abfathet die fathet die  
fathet die, so fathet die, Dap unius die unius  
die unius die unius fathet die unius  
die unius gefathet werden, die unius  
alles, und was die die unius die unius  
fathet die unius, Dap unius fathet die unius  
unius fathet die unius die abfathet die unius  
fathet.

33. Da ging Laban in die Zelten Jacobs, Lia  
und die unius die unius, und fathet die unius

34. Und da unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius

35. fathet die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius

36. Da warr Jacob fathet, fathet die unius die unius  
Laban, und fathet: was unius fathet, und  
was unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius

37. Und unius die unius die unius die unius die unius  
die unius die unius die unius die unius die unius



Das I. Buch Mose  
Was fast die von allem, das zu dem Lande  
gehoert, gebohren: lege es das vor mir und  
dein Land, und ich soll dir wissen mit und  
dir siegen, das die Schuld mit mir beschreibe.  
38. Dein ist das Land zwanzig Jahr lang  
wahr, und mit so grosser Strafe, und ich  
gebohren? Du wirst das was du dir  
dein Staat und deine Macht nicht bar  
ist fast auf die Erde dein Land nicht  
39. Noth fast in die Augen, was du von  
dem Herrn gebohren wirst, sondern in fast  
allem Lande es ist, und was du dir  
beschreiben gingst, das fast die von mir gebohren  
40. Sag und hast fast in die Erde gelitten  
und ist mir kein Platz in mir Augen  
41. Auf dich wirst fast in die zwanzig Jahr  
lang in dem Land gebohren, mit dem Land  
für die Erde, und fast das für die  
Land, das fast die von mir auf dem Land  
dein Land gebohren.  
42. Was nicht der Gott mir hat Abraham  
und die von Isaac, das ist, der von mir, dem  
Isaac dem Land von mir gebohren was, die  
Land fast die von mir, die fast die von mir  
dem Land fast die von mir, und die von mir  
mir nicht gebohren, und die fast die von mir  
gebohren.  
43. Laban antwortete ihm: Mir ist die Erde  
und die von mir, und dein Land, und alles, was du  
ist, ist mir. Was hast du mir von der Erde  
und die von mir gebohren?  
44. Komme du her, und lass die von mir  
wahr, damit ich zu dir gebohren die von mir  
beschreiben dir wissen mit und die von mir.  
45. Da sagte Jacob zu ihm, und nicht  
ich zu dir gebohren  
46. Aufsteh zu mir Bruder, und  
beweisen, bringe sie zu mir, und was  
ist die von mir gebohren fast die  
wahr sie von mir fast die von mir, und die von mir  
auf die von mir.  
47. Laban antwortete ihm mit dem Chaldaer  
Namen der von mir gebohren: und Jacob  
dem Hebraer Namen, dem fast die von mir

51

Zuquid. In jedem gabr ihm also in dem Namen  
nach der Eigenschaft seiner Kraft.

48. Und Laban sprach: Dieser Kauf soll für dich  
sagen die Zinsen für die Herdingung, welche  
zwischen mir und dir angesetzt ist, und allezeit  
für dich wird. Darum wurde ihm das dasu Ga-  
laad, das ist, die Zinsen = Kauf gegeben.

49. Und Laban sprach noch zu ihm: Ich bin  
sofeil, und nichte zwischen mir, was wir von  
einander werden geschieden sein.

50. Was du mirer Tochter erlödest, und andere  
Weiber neben ihm zu dir in der Welt  
so wird die Gott selbst strafen, das ist die  
unrein und dem andern unparteylich Zeug  
als Gott allein, der gegenwärtig ist, und zu sein.

51. Und Laban sprach abermahl zu dem Jacob:  
Sich dieser Kauf, und das sein, den ich zwischen  
mir und dir angesetzt habe.

52. Soll Zeug sein: der Kauf sage ich, und  
das sein sollen zum Zeugnis sein, was mir  
wird in dem Berg der Wüste zwischen mir  
und zu dir an dem Berg zu Haran, oder zu dem Berg  
zwischen mir und dir wird, und gedächte sein  
das zu sein.

53. Der Gott Abraham und der Gott Nachor, der  
Gott Israels väter nichte zwischen uns.

Als wenn Jacob diese Bedingung zu halten  
die sonst sein väter Isaac, das ist, dass der  
Gott, welchen Isaac sein väter sonst hat.

54. Und nachdem er auf dem Berg sein Opfer  
geflaytet hatte, nichte er seinem Bruder,  
das ist, seinem Auhwanden, daß er  
einander zu sein, und nachdem er seinen  
Vätern, bleiben sie daselbst ubruach.

55. Laban aber wurde die Nacht auf,  
er ab von Lagerwart, küßte sein Knie  
und sein Tochter, und segnete sie: Darum  
dieser es widmen auf seinem Ort, und  
nach dem Zeugnis.

Das XXXII. Capitel.

I. Jacob ist im fortzigen die Engel, so ihm  
Gott zu seinem Befehl zueickel. j.

Das I. Ding Mose

II. Liebt Gott ab, und geschnitt an seinem  
Leder Esau. 3.

III. Ringel mit dem Sichel, bekommen im  
Namen Israel, und wird Jücher an den  
Süß. 24.

Infr. 48. 16.

1. Und Jacob zog auf, sein aufgezogen  
sein, und ob begreute ihm die Engel  
Gottes.

2. Da ist dieselbe Sage, dass es: Das ist Gottes  
Lager: und es wurde im Namen des  
Ortes Mahanaim, das ist, Gottes Lager.

3. Er sprach aber auch Gott vor sich, zu  
seinem Bruder Esau, wollest du sich auch bewahren  
Gottes in das Land Seir in die Land  
Schaff Edom begreute, und das Land Charaan  
wollest du Gott dem Jacob beschied, der dasselbe that.

4. Und er besah ihm und sprach: also, und ich  
dieser Wortes, soll ich zu meinem Bräutigam  
sein: das sagt die Bruder Jacob: in Laban  
wie ein fremdling aufgefunden  
und bin bis auf die heutigen Tage bei ihm  
geblieben. Bis heute zumeist wird gesand  
und wird die mit der Bräutigam sein.

5. Bis Jacob Bruder, Esau, Esau, Esau, Esau  
Magd, und sprach jetzt, diese Gotteskraft zu die  
alle Meinem Bräutigam, damit ich quade werden möge  
vor dirum aufgefunden.

6. Und die Gotteskraft, nach dem sie den Esau geworfen  
kamen widerum zu Jacob, und sprach: Wie  
sagst du deinem Bruder Esau Kommen, und ich  
das selbst dich mitgesehen mit dir Bräutigam  
Mann.

7. Da sprach er, bis Jacob sprach, dan es erübrte  
bis das Land, die Esau ruft und wider ihm ge  
heißt, dass er, und dass er gantz in frohen  
Spielte in das Feld, das die die war, und  
die Bräutigam und die Esau, die und Camer  
in zwei Sätzen.

8. Und sprach: was Esau an ihm Sätzen  
kamen, und derselben sprach, so wird das  
andere Sätzen, in noch übrig ist, so fällt er  
weg.

9. Und Jacob, nach dem es sich also vorgetan  
wahr sein zu Gott, und sprach zu

genannt Genesis C. XXXII.

52  
ifru mit vollen Korb: Du Gott unser Vatter  
Abrahams, und Du Gott unser Vatter Isaac: Denn  
Du Du zu mir gesaght hast: Als du widerum  
in dein Land, und zu dem Ort, da du geboren  
bist, und ich will dir große Güter, und ich will  
gütern über dich sein.

10. Ist die geringere dan alle deine Gabungen,  
und die was ich, das ist, ist die mit wurdig  
deiner Gabungen und was ich, die ist,  
Höflichkeit, so die mit alle deine Gabungen  
geben, und es sollt sein; dan ist die über  
diesen Fluss Jordan mit mirum stadt  
oder da ist nicht alle diese stadt hatte gezogen;  
und mit Noter ist widerum zu mirum mit die  
zu mirum lauffen, welche die mit gegeben und  
herli sein hast.

11. Der Güter die in Iosafalem sind, und darmit  
mit ängste auf den Land unser Vatter Esau  
dan ist hermit mirum vor ihm, das er nicht  
stehen, was er können wird, die Mutter saub!  
den Kindern Vatter.

12. Du hast gesagt O Vatter, das du mir große  
Güter, und ich will gütern erfüllen,  
und mirum saum, oder geflücht vor den  
Land an dem Meer, welche man vor große  
wänge nicht zellen kan, auf den und  
denen wollst.

13. Hast du mir Jacob die Hand das selbst gesagt,  
sonder es von dem vater, das zu mir ab,  
welche mirum Vatter Esau zu mirum  
bestandt war: nunlich

14. Zwanzig fünfund zwanzig hoch  
Zwanzig fünf und zwanzig widders.

15. Zwanzig ängste camelu mit ihm  
füllen, zwanzig Luse, und zwanzig Ochs  
Zwanzig Eseln, und zu ihm füllen.

16. Had es nicht eine jegliche von diesen Land  
besonder das die Land unser Vatter, oder  
welche es durch unser Vatter füllen Luse, und  
Hast zu diesen unser Vatter: Zisel von  
mit für, und hast zwisfen unser jeglichen Land  
mein plat, und saum.

17. Had es gebolt du vater, oder welche die  
wäre geringe, und sprach zu ihm: Was die



beruffen fater, und alle von ihm brüder daz  
günstlich wurde, was er sich mit fater  
müß an.

12. Und sprach zu ihm: Lass dich mit mir andern  
wissen, und ich will dir auf diem weg gesell  
schaff leisten.

13. Und Jacob sprach zu ihm: Mein brüder du wirst  
das ich zarte kinder bringe, auf sagende  
sach, und rief mich Jacobs, was ich dir  
selber in dem wisse zu viel brüder  
und abmatten wurde, so werden alle meine  
brüder auf dem weg proben.

14. Mein brüder zuseh du sollst von mir  
Ruhst sein, und ich will auf dem weg gesell  
allem folgen, so viel ich sein werde,  
das meine kinder kommen, bis ich zu  
meinem brüder zu sein Komme.

15. Esau antwortete ihm: so bitte ich dich, du  
wollest doch von dem wege, das ich dir  
gesell schaff auf dem weg bringe dir besolden,  
Jacob aber sprach: es ist mir nicht  
dies in dem allein notwendig Mein  
brüder, damit ich von dem weg  
finden möge.

7. alle

16. Also ist Esau demselben tag dem  
selben weg, dem wege in Komme war,  
und wurde zu dem wege gezogen.

17. Und Jacob, der zu sein zu sein, wie er  
sein brüder Esau zu sein fater  
Kam zu Sooth: und was er da  
von sein fater gebauet, und sein fater  
zu sein brüder auf dem wege fater, gab  
er demselben ort in dem Sooth, das  
er zu sein.

18. Und also zog er nach zu Salem, das  
sich mit dem wege, welche in Land Charaan  
liegt, und was der wege der Stadt von dem wege  
an, da er wider auf Mesopotamia in Syrien  
zu sein Komme war.

19. Und er kaufte ein wege der Stadt, das auf  
er sein fater auf dem wege fater von dem  
kinder, das er fater Sichan für  
funderd Lamm.

20. Und was er in das wege in dem  
auf dem wege fater, nicht er über dem wege

Das I. Buch Mose  
In allererstem alle Israeliten Gott  
Anrufend du Gott Israel an.

## Das XXXIV. Capitel.

- I. Dina Jacobs Tochter wird von Sichen dem  
Räuber, und zu ihr Verführer. 1.
- II. Die Dose Jacobs freiwillig in diese Ehe,  
doch mit Beding, daß sie die Sicheniten  
besuchen lassen. 13.
- III. Simeon und Levi überfallen die Sicheniten  
nach geoffenem Bescheid, und rauben sie,  
und plündern ihre Stadt. 25.

1. Dina aber die Lia Tochter, so Dazumahl  
gegen fünfzig Jahr alt war, ging zu  
die Weiber des selbigen Landes zu besuchen.  
2. Da sie nun Sichen, den Dose Hemor den He-  
viter, im Fests in dem selbigen Land sah,  
gewann er sie in die große Lust, und raubte sie  
mit gewalt zu sich, so daß er sie, und führte  
diese Jungfrau mit gewalt.  
3. Und sie war sehr fruchtbar an ihm, und ward sie  
traurig war, so daß sie mit lieblichen Worten  
zu ihm, und zu ihm sprach.  
4. Und er ging all das zu Hemor, seinem Vater  
und sprach zu ihm: Ich für dich Magdlin für  
mein Weib.  
5. Da daß Jacob so in abwesend sein  
Dose, die mit ihm nicht die Weib zu schaffen  
satten, schwiegen still davon, bis sie wieder  
von dem zu dem kamen.  
6. Als aber Hemor die hatte Sichen anzu-  
wan, und Jacob zu dem,  
7. Dose, da kamen sie Dose von dem Feld, und  
da sie so, was sie mit ihm beschloß zu  
getragen hatte, wurden sie so zornig, da sie  
daß dieser Mord nur so schändlich hat wird  
daß das Israels gethan, und die Schwärzung  
des Tochter Jacob, in so ungebührlich die  
brachten hatte.  
8. Hemor sprach zu ihm: Ich für  
mein Dose Sichen, laug überdies an  
mein Tochter: gebet sie ihm doch zu Weib.

Jacob 27<sup>te</sup> ~~...~~ mich dan zu der gefragt  
 27. Da sprach der Engel zu ihm: Wie ist dein Name?  
 Er antwortete: Jacob.  
 28. Und der Engel sagte zu ihm: Dein Name soll  
sein Jacob, sondern Israel, das  
ist, der Kämpfer, und mächtig sei sein; denn bist du  
wider Gott Kämpfer gewesen, wie Kämpfer wirst  
du auch wider die Menschen überhand nehmen,  
und ich bin überlegen über dich?  
 29. Und Jacob sprach zu ihm: Sage mir  
wie heißt dein Name? Er antwortete: Warum  
fragst du nach meinem Namen? Und er zeigte  
 ihm an demselben Ort.  
 30. Und Jacob gab diesem Ort den Namen Pen-  
nell, das ist augensicht Gottes, und sprach: ist Jacob  
Gott von augensicht zu augensicht gesehen, und  
mir ist die Hand von dem Gott gefaltet  
worden; denn ich war im quiesciren Aussatz  
des Judent, das Trajinger, welcher Gott, oder meine  
Engel sein wird, haben mich.  
 31. Und so bald er bey dem Ort, welchem den  
Namen Penell gegeben hatte, sich über  
gab, war er, ging er ab, als die Sonne  
ausging, und er schlief an einem Fels, wegen der  
Angst die Anrufung des Engels herbeizubringen  
seiner Furcht.  
 32. Das war der Ort, den Israel bis auf  
den heutigen Tag die Fels des Fusses des Esau  
nennt, wegen der Furcht, welche in dem Fels Ja-  
cob herbeizubringen ist: denn der Mann hatte die Furcht  
seiner Furcht empfunden, und er war erschrocken.

### Das XXXIII. Capitel.

I. Jacob trübte sich vor seinem Bruder Esau,  
weil er ihn nicht gesehen, und begreiffte ihm nicht gestand. 3.  
 II. Er zog seine Kinder mit sich hinaus, und  
Jacob zog nach Sooth, und Errens nach  
Salem, da er Gott seinen Richter in dem All-  
tag aufsieht. 16.  
 i. Als aber Jacob sein Augen eroffnete, sah  
er Esau, und trübte sich, Mann mit ihm  
haben können, und er schickte die Döser der Lia  
und Rachel, und die Brüder Magnen von  
ihnen.

7 fiedeln



2. Und sollet beyde Mägd, ambt isam Riu, Israhel kornen, du; Danna aben am Zion, Oeff die Lia, und iser Kinder; Rachel aben und Joseph finden au.

3. Und so gieng der israhel zu, und bettet Esau an, und urigte sich inbrunnast zuer Forderung, bis sein Bruder Joseph uasir.

4. Da liess Esau, Israhel sein Gott anreden, sein Bruder entgegen, und fing an zu weinen, und sprach zu ihm, du hast mich verlassen, und willst dich von mir und Zerstörer werden gegen mich.

5. Und alle sein Augen trübten, als er die Weiber, ambt isam Riu, und sprach zu Jacob: was ist dir geschehen, du bist so trüb? Er antwortete: Ich weine, weil ich dich nicht gesehen habe, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen.

6. Da uasirte sich die Mägd, ambt isam Riu, und urigten sich vor ihm.

7. Danna sprach auch Lia zu ihm, mit isam Riu, und da sie ihn ansah, weinte sie, und sprach zu ihm, Joseph und Rachel sind bei mir, und ich bin auch bei dir.

8. Und Esau sprach zu Jacob: was ist dir geschehen, du bist so trüb? Er antwortete ihm Jacob: Ich weine, weil ich dich nicht gesehen habe, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen.

9. Esau aber sprach zu ihm: ich habe dich nicht gesehen, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen.

10. Und Jacob sprach zu ihm, ich habe dich nicht gesehen, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen. Er antwortete ihm Jacob: Ich weine, weil ich dich nicht gesehen habe, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen. Er antwortete ihm Jacob: Ich weine, weil ich dich nicht gesehen habe, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen.

11. Und er sprach zu ihm, ich habe dich nicht gesehen, denn du hast dich von mir abgeschieden, und ich habe dich nicht gesehen.

maß auf, an dem Ort, da Gott mit ihm sprach, und  
und opfferte auch Opffer darauß, und goß off  
darüber.

15. Und gab diesem Ort den Namen Bethel.

16. Von daum Joseph in Egypten, und kam zu  
Zeit in das Land, so gegen Euphrata liegt, in welchem  
alle Rachel die Hoff zu gebären an dem

17. ging sie an wegen des Schmerzes der geburt  
in gefaßt die lebend zu kommen. Und die Hebamme  
sprach zu ihr: Forcht dich nicht, denn du wirst  
auch diesen Sohn haben.

18. Da aber wegen großer der schmerz der Tod  
für sie nahte, und sie sich schon gleichsam auf  
zu sein, gab sie ihrem Sohn den Namen Benoni  
dass ist, der Sohn meiner schmerz. Der Vater  
aber nennt ihn nach seinem Stamm Benjamin, das  
ist, der Sohn des rechten Hand, oder der geliebte.

19. Als nach Rachel, und wurde alle an begraben  
am Weg, der gegen Euphrata führt, und diese Stadt  
wurde nach der Zeit Bethlechem genannt.

20. Und Jacob richtete ein Jünger zu ihm,  
maß über seinem Grab auf: Dies ist das Grab,  
maß des Grabes Rachel, welche sich auf dem  
selbigen Tag gestorben wird. infr. 48. 7.

21. Nach diesem Joseph in dem Land, und pflegte  
seine Väter Jünger die Frucht der Erde auf, so  
wie zu dem Land, so er ererbt hat.

22. Und da er in demselben Land saß, wohin  
ging Ruben zu, und schlief mit der Balde, die  
Ruben's Weib war, welche aus seinem  
Vater in der Berg war, das ist die Ruben  
im Fluß gezogen: es waren aber die Söhne  
Jacobs zwölf. infr. 49. 4.

23. Die Kinder Lia waren: Ruben der erste,  
Simeon, Levi, Judas, Issachar  
und Zabulon.

24. Die Kinder Rachel waren: Joseph und Ben-  
jamin.

25. Die Kinder Balde, die Magd Rachel waren:  
Dan, und Nephtali.

26. Die Kinder Zelpha, die Magd Lia: Gad  
und Aser. Diese sind die Kinder Jacobs, die ihm  
alle, an dem Ort Benjamin in Mesopotamien

Das I. Buch Mose  
in Syrien geboren / synd.

27. Jacob kam ab dem auf zu seinem Vater Isaac  
in das Thal Mantra, in der Stadt Arbee; dort ist  
nach der Zeit Hebron genannt worden, Isaac  
Abraham und Isaac / sich als Fremdling aufge-  
halten haben.

28. Und die Tage Isaac wurden erfüllt, da  
er hundert und achtzig Jahr alt war.

29. Und er nahm seinen Sohn Esau  
Kraften ab, und starb, und wurde zu seinem  
Vater begraben, da er 130 Jahr alt, und die Hölle  
seiner Tage erglänzte war. Und Esau, und  
Jacob / ihre Söhne begraben ihn mit ihm.

### Das XXXVI. Capitel.

I. Geschlecht-Register, und Hauskämmlingen  
Esau und seiner Wohnungen. i.  
II. Günstigen und König, so von diesem Geschlecht  
herkommen. 15.

1. Dies ist das Geschlecht Esau, der auf Edom ge-  
nannt wurde.

2. Esau nahm Weiber von den Töchtern Cha-  
naan: Ada die Tochter Elon des Hebräers  
und Olibana, die Tochter Ana, der Tochter Sebon  
des Hebräers:

3. Er nahm auch Basemath die Tochter Ismael  
die Schwester Nabaioth zum Weib.

x. par. i. 35.

4. Ada aber gebahr ihm Eliphaz: und Basemath  
gebahr ihm Rahuel:

5. Olibana gebahr ihm Jekus, und Jhelon, und Core.  
Dies sind die Söhne Esau, die ihm in dem Land  
Chanaan geboren worden.

6. Esau aber nahm zu seinem Vater Begräbnis-  
stätte, nahm seine Weiber, und seine Söhne, und  
seine Töchter, und alle seine Güter, und sein Vieh, und  
sein Land, was er in dem Land Chanaan haben  
den Erbesse, und zog in ein anderes Land,  
nach, umblief in Seir, wo er sein Haus auf-  
baute, und wohnte. Aber wurde zurück kommen wollen,  
und sein Vieh also von seinem Bruder Jacob ab-

Supr. 13. 6.

7. Da er wollte sie von ihm wegnemen, riefen sie ihm  
Brymaander, was man in dem Land, da man

Jos. 24. 4.

i. par. i. 35.

- 8. Esau aber so auf Edom grunnet wurde, wofür widerum von ihm auf dem Berg Seir.
- 9. Dis ist aber das gufflicht Esau, der hatte Edom der Idunam, welche von ihm herkam, nach dem er auf dem Berg Seir wider zu wofum austrug.
- 10. Dis sind aber die Namen seiner Söhne, die ihm am Hof in dem Land Chanaan geboren ward. Amblif Eliphaz, der Sohn Hada, der Weib Esau, und Rahuel, der Sohn Basemath, so glimpflich sie Weib waren.
- 11. Und Eliphaz hatte diese Söhne in dem Land Seir geboren: Thamar, Omar, Sepho, und Gathan, und Cenez.
- 12. Thama aber war der Eliphaz, der Sohn Esau Weib, welche ihm Amaleck geboren. Dis sind die Söhne Hada der Weib Esau.
- 13. Der Sohn Rahuel aber waren: Nahath, und Zara, Samma und Meza. Dis sind die Söhne Basemath, der Weib Esau.
- 14. Diese waren auch die Söhne Olibama, der Tochter Ana, der Tochter Sebon, der Weib Esau die sie ihm geboren hat, Amblif Jabus und Jhalon, und Core.
- 15. Dis sind die Söhne unter dem Kindern Esau, welche in diesem Land gezeuget haben. unter dem Kindern Eliphaz der erstegeborenen Sohn Esau zeugete der Herr Thamar, der Herr Omar, der Herr Cenez.
- 16. Der Herr Core, der Herr Gathan, der Herr Amaleck: Dis sind die Kinder Eliphaz in dem Land Edom, und dis sind die Kinder Hada der Weib Esau.
- 17. Unter dem Kindern Rahuel der Sohn Esau waren diese, welche zeugeten: Amblif der Herr Nahath, der Herr Zara, der Herr Sama der Herr Meza. und dis sind die Söhne Rahuel in dem Land Edom: und dis sind die Kinder Basemath, der Weib Esau.
- 18. Unter dem Söhnen Olibama der Weib Esau waren diese: Amblif der Herr Jabus, der Herr Jhalon, der Herr Core: Dis sind die Söhne, so von Olibama der Tochter Ana, der

Das I. Buch Mose

Weib Esau Ischmael.

19. Dis sigud alle die Dofer Esau, die auf Edom  
geruunt wird, und die auch Ismael sigud die  
Dofer und Dofer unter Ismael.

i. Par. x. 38

20. Dis sigud die Dofer Seir, die Horrib, welche  
darum auf in diesem Land wofurben  
Lotan, und Sobal, und Sebeon, und Ara.

21. und Dison, und Eser, und Disan. Dis sigud die  
Dofer unter den Dofer die Horrib  
die Dofer Seir, welche in diesem Land / Ismael  
Edom geruunt wird, wofurben.

22. die Dofer Lotan aber waren die: Hor  
und Heman. die Dofer Lotans aber waren  
Thama.

23. und Dis sigud die Dofer Sobal: Aluan unub  
Lin und Manahab, und Ebal, und Sepho, und Onan.

24. und Dis sigud die Dofer Sebeon; Ara, und Ara  
die ist die Ara, die die waren wofurben die  
wofurben gefunden hat, da die Dofer Sebeon  
hatte Sebeon wofurben:

25. und die Dofer Dison gefab die Dison mit  
unub, und die Dofer Dison, so Albama geruunt wird.

26. und Dis sigud die Dofer Dison: Amublin Ham  
dan, und Esebar, und Gethram, und Charan.

27. Dis sigud auf die Dofer Eser: Balaan  
unublin und Zavan, und Acan.

28. Disan aber hatte die folgende Dofer:  
Hus, und Aram.

29. Dis sigud die Dofer die Horrib: Amub  
die Dofer Lotan, die Dofer Sobal, die Dofer Se  
beon, die Dofer Ara,

30. die Dofer Dison, die Dofer Eser, die Dofer Disan:  
Dis sigud die Dofer die Horrib  
welche in dem Land Seir regiert haben.

31. die Dofer Seir aber, welche in dem Land Edom  
regiert haben, ist das die Dofer Seir  
den Dofer Seir haben, waren die:

32. Bela, die Dofer Beor, und die Dofer Beor  
hatte Denaba.

33. Beor aber hatte Beor, regiert an  
seinem Dofer Beor, die Dofer Beor Zara von  
Bostra.

34. und da Jobab gestorben war, regierte  
aus seiner Stadt Husam, in dem Land der The-  
maniter war.

35. Da dieser auch gestorben war, regierte aus seiner  
Stadt Adad, in dem Land Badad, in der Madianiter  
in dem Land Gass Moab, flüchtig in dem Gass seiner  
Stadt war Hyth.

36. Da aber Adad gestorben war, regierte aus seiner  
Stadt Semla von Massaca.

37. Da dieser auch gestorben war, regierte aus seiner  
Stadt Saul, welcher von dem großen Fluß Eu-  
phrat, da ist von der Stadt Kachoboth, so an dem  
gestalt dieses Fluß liegt, war.

38. Da dieser auch gestorben war, kam aus seiner  
Stadt zum Rief Balanan in dem Gass Achobor.

39. Da dieser auch gestorben war, kam aus seiner  
Stadt Adar, und in dem Gass seiner Stadt war Phau:  
und sein Weib wurde genannt Meetabel, die  
Tochter Matred, welche die Tochter Mezaab war.

40. Auf diesen Königen, welche in ganz Idumaea  
gestanden hatten, und dieser list diesen, dem  
in dem in seinem regnum bezicht regierte:  
Es sind also die Könige der Edomiter, so von  
Esau geblieben, nach dem geschehen, und  
dieser, und dieser: der Fürst Thamma, der  
Fürst Alua, der Fürst Jeketh.

41. der Fürst Colibama, der Fürst Ela, der Fürst  
Chiron,

42. der Fürst Cenez, der Fürst Themar, der Fürst  
Mabsar.

43. der Fürst Magdiel, der Fürst Hiram: die sind  
die Fürsten von Edom geblieben, und die da  
wohnen in dem Land ist der Rief; dieser Edom  
wird auf Esau genannt, welcher die Väter der  
Edomiter war.

## Das XXXVII. Capitel.

I. Joseph züchtete seine Trauer, da er in seiner  
Grube begraben, und zu Todem gedemüthet.  
Ward aber von Ruben in gefallten, und  
wurde ihm in sein Grab.

II. Judas errettete Joseph aus dem Grab; welche  
in Madianitern verkaufft, und in Egypten  
gefühlet wird. 26.

Das I. Buch Mose

III. Jacob verlag ihm Sohn Joseph, alwan  
er von einem wilden Esen war gefressen  
worden. 21.

1. Jacob aber, da Esau sich also in dem Land Seir  
aufhielt, wofür, und er blieb in dem Land Cha-  
naan das in sein Vatter war in Arab. Kunggriff  
war.

2. Und die ist das geffelt Jacobs, und was sich in  
demselben Zeitraume hat; da Joseph sich zu  
Joseph als, und also noch ein Junger Arab war  
widert er die Erde, und hatte mit seiner Bräut-  
er war aber geunglücklich bey dem Joseph. Pals  
und Zelfha die Weiber, und hatte: und weil  
er die Geffelt, und Bräut er war, und die  
Könte, verlagte er sich bey dem Vatter, wegen  
seiner großen Unbilligkeit, und so von Joseph  
abzuwaschen. Diese aber heraus zu ihm  
sagt, du bist gegen dem Joseph ein Junger als  
ich, und er bey dem Vatter war als er  
galt.

3. Da Israel hatte Joseph lieber, als alle sein  
andere Söhne, das in dem Joseph sein  
gezeugt hatte: und er warf ihm ein Netz  
von allen Landarbeiten, und die von dem andern  
Söhnen zu unterstehen.

4. Da aber sein Bräut sah, das die sein Vatter  
lieber hatte, als alle sein andere Söhne: so sah  
sie ihn, und den nicht freundlich und ihr  
reden.

5. So sprach sie zu ihm, das er sein Bräut  
sein Vatter, der es gesehen hatte, und  
und was das in ihm, und das in ihm, das die  
sagt gegen ihm, und große wurde.

6. Da er sprach zu ihm: Fort in dem Traume,  
die ich gesehen habe:

7. Und er sprach ihm, alwan wir auf dem Feld gehen  
binden haben, und alwan wir garb sein  
gleichsam, so auf zu ihm, und zu ihm,  
und alwan wir garb sein, und zu ihm,  
und zu ihm, und zu ihm, und zu ihm,  
und zu ihm.

8. Da antwortete ihm sein Bräut: wie ist die  
da in dem König sein? oder soll er sein  
Bräut, und zu ihm werden? diese fandel  
von ihm Traume, und er gab also sein

genannt Genesis C. XXXVII.

58

9. So saß Josef in dem Traum, und sprach zu ihm: in dem Traum, alle was du und Mond und ich, von mir abgethan.

10. Da er diese seine Väter, und Brüder zu ihm sprach, sprach ihm Josef, und sprach zu ihm: was hast du gethan, du die große Sünde zu bedürfen? Soll ich und deine Mutter, und deine Brüder dir auf die Erde abgethan?

11. In dem Traum erwiderte ihm seine Brüder untereinander: sein Vater aber überlebte diese Zeit hinweg, und wird groß an Jahren werden, und gedachte er sich selbst an die Konfirmung, welche Gott ihm seinen Vater zu ihm gesandt.

12. Und es begab sich, alle seine Brüder die Erde über hatten zu Sichem wohnen.

13. Sprach Israel zu ihm: deine Brüder werden die Erde zu Sichem, Ramatha, in dem Land zu ihm ziehen, und alle Joseph ihm anzuweisen.

14. Sie ihm sprach zu ihm: gesehene, und gesehene, ob wir alle mit dir kommen, und wird dir dies wohl seyn, und sage uns wider, wie es zugeht: alle wir von dem Thal Hebron, in dem Lande, zu dem Vater wohnen, junggeheiratet worden, Ramatha zu Sichem.

15. Allda fand ihn ein Mann auf dem Feld sein, und sprach zu ihm, was er suchte?

16. Er aber antwortete ihm: in dem Lande meines Bruders, sage mir wo sie ihre Bräuer wohnen.

17. Und der Mann sprach zu ihm: sie sind von diesem Ort hinweg gezogen: in das Land der Gassan, das sie in dem Lande sagten: Land der Gassan, also gieng Joseph nach seinen Brüdern, und sprach sie in dem Lande zu Dothan an.

18. Da sie ihm von dem Lande sahen, sprach er zu ihm Ramatha, gedachte er ihm zu dem Lande.

19. Und sie sprach ihm und erwiderte: ist, da Ramatha des Traumes.

20. Ramatha, sprach er ihm, und in dem Lande alle grüben wachen, wie wollen allda sagen, im Lande Gassan, oder wilder ist das Land ihm gesehene: da wird man sehen, was ihm



Dap I. Cijf Mose

siur vaim miten.

Infr. 4 2:22

21. Alb aber diese Ruben forch, Krafft in  
ifu aus isom Land zu rothen, und straf:  
22. Nocht ist das Lob nicht, und Straff  
Aim Blut, sondern werffel isom die grub,  
welche in der wistn ist, und salbt ein Land  
unpuldig: Das sagt er darum, das es wolte  
ist rothen aus isom Land, und siur hat  
widern geben.

23. Do bald man Joseph zu siur vaim kam  
unblößten sie ihm und zog zu ihm den laug  
helfar bigen roth aus,

24. Und bruffen ihm in siur alts grub, das  
Aim Wasser was.

25. Und alle die siur vaim vaim vaim  
fatten, das in die Ismaeliten über Land  
und von Galaad mit isom Camelu das  
Noum, welche Sperrig, fasz und Mythen  
sagt in Egypten vaim.

Sap in

26. Das sprach Judas zu siur vaim: was  
nicht ist das, was wir in siur vaim  
Lob bringen, und siur Blut vorbringen?

27. Es ist besser, das man ihm den Ismaeliten  
hocke, das in isom Land von siur  
Blut nicht besudelt werden, das es ja in  
vaim, und in siur fließ: und in diese siur  
haben siur vaim unwillig.

Sapient. 10. 13.

28. Und alle diese Kauffleute aus Madian  
für sie in isom, zog zu siur vaim  
in gruben, und hocke ihm den Ismae  
liten für zwanzig silberling, welche ihm  
in Egypten gesah.

29. Alldem Ruben, das in isom vaim  
vaim nicht gegruwartig gewesen wird  
um zu in gruben Noum, und in Quab  
nicht gefunden

30. Zussif er siur vaim, ging zu siur  
vaim, und straf: In Quab ist nicht was  
hocke, wo soll ich suchen? Was soll  
ich anfangen?

31. Das aber was man siur roth, das in  
unblut den Joseph abgezogen fatten, und  
alle siur vaim gibt= doch gegeben, und  
in ihm in das Blut

32. Und siur blut, das ihm in gruben

genannt Genesis C. XXXVII.

braustem, und traure: Dissem noch sabm wis  
gefunden: Besise, ob es diuere Dofub noch / my  
oder nicht.

33. Da ifu nim der datter Auntes, traure: Das  
ifunire Dofub noch, in dem Dofub ifir fab ifu ge  
fassen. gewisslich Joseph / den iuru g  
faure ifu zornissu worden.

34. Alldau zornissu ifu Auntes, und zoge  
in Jarim Auntes, und bewirte ifu  
Dofu in lauge Zeit.

35. Da ifu aber alle sein Kindes trawule im  
den furestem der datter zu lindern, wolte  
es ifu nicht frostern lassen, sondern traure: Ifu  
wilde traure und sinne zu unire  
Dofu in die Bollfaffen, das ifu, in die Zuffe  
der datter, der in die vorfoll also lisse zu 7 fassen.  
ifu nicht wass ifu zu bewirte.

36. Jurdessu trawule ifu die Madianer  
den Joseph in Egypten den Culiphar, den  
Kammling, und Kingt Oberstem Pharaonis.

Das XXXVIII. Capitel.

I. Judas unire wib, Zungel Her, Onan, und  
Sela. j.

II. Gibb ifu dem Dofu Her die Thamar zum wib.  
Her und Onan worden von Gott wegen ifur  
Missethat mit dem Gott gestraft. 6.

III. Thamar empfange listigse wip von ifu  
diessef Juda, und gebaff die Zwillinge  
Phares und Zaran. 16.

j. zu demselbigen Zeit gieng Judas von sin  
Kinden jawig, und daffte ein bryruum Mann  
von Odollam, mit Namen Hiram.

2. Judas affe daselbst die Chananiere Tochter  
mit Namen Sue: die wass er zum wib  
und gieng zu ifu sinne. j. par. 2. 3.

3. Welck, wass er sie empfange fath, ge  
baff sie dem Dofu, den sie Her unire.

4. Widere empfing sie, und gebaff dem  
Dofu, den unire er Onan. Num. 2. 6. 19.

5. Die gebaff auch den dritten Dofu: und er  
unire den selbstem Sela. Da der gebaff  
war, foffe sie auf, wibre zu gebaff.

Das I. Buch Mose

6. Judas aber gab seinem Erstgeborenen Dofu Her  
ein Weib, mit Namen Thamar.

7. Und Her der Erstgeborene Dofu Juda war im  
Lebenswust vor ihm augen des Herrn, Darum ist  
er von ihm gelobt worden.

8. Da sprach Judas zu seinem Dofu Onan: geh  
zu deinem Bruder Thamar Weib, und gesehe die  
zu ihm, Damit die deinem Bruder saamen er-  
wirdet.

9. Weil aber dieser wusste, das die Kinder, so ge-  
bohren wurden, nicht ihm, sondern seinem  
Bruder Thamar geboren wurden, das er war  
zu seinem Bruder Weib nicht ginge, so  
er im saamen auf die Erde, Damit die  
Kinder in seinem Bruder Thamar geboren  
würden.

10. Und darum pflegte er das Böse, und er  
absonderte das Beginne.

11. Da sprach Judas zu Thamar, mein Dofus Weib:  
du bist eine Witwe in dem Hause meines Vaters, bis das  
mein Dofu aufwacht; allzu, als Sela mich  
gab er dir die Thamar nicht, darum forschet  
er mich auf, und er wird sein Bruder. also  
ging sie hin, und wofete in ihrem Vaters Haus.  
12. Als nun viel Tag verlossen waren, sprach  
die Tochter Sela, die Juda Weib: und nach dem  
Trauer-Tage liess sie sich waschen, und ging  
mit Hirtin zu dem Sela - die den Odolkanil,  
den Thamar zu dem, der sein Saam  
schien.

13. Und es wurde der Thamar Kind geboren, das  
ist Sela der Thamar, die Saam zu ihm  
zu dem geyen war.

14. Da legte sie die Kinder ihrer Wittwen-  
hand ab, nach dem pflegen, und er  
Alte die sie, und sie die sie den die  
sind, da war der Thamar geset: die  
gab sie dem, welchen Sela schon auf  
wachsen war, und sie ihn zu dem Mann nicht  
erkennen sollte.

15. Da sie nun Judas sah, Irminute er, ob  
was er der ist, da er sah ihn angeseht  
bedacht, damit sie nicht erkannt würde.

16. Und es ging zu ihm und sprach: laß mich  
den Tag, da er nicht ist, das sie nicht  
erkennt.

genannt Genesis C. XXXVIII.

Wib war, und si antwortete: was wilt du  
 mir geben, das ich mag dium willen leben?  
 17. Es sprach: ich will dir ein Eisp=beid aus der  
 Hand schieben. si widersetzte absonderlich, ich  
 will dir zu willigen sein, wo du mir ein Pfand  
 gibst, bis du mir schiebst, was du troffstest fast.  
 18. Judas sprach: was wilt das ich dir ein  
 Pfand gebe soll? si antwortete: dium ring  
 dium Arum fangen, und dium stab, den du in  
 der Hand hast. dies gab er, und alldau wurde  
 das wib in einem bylagen besuht.  
 19. Damals machte sie sich auf, und gieng zu, legte  
 die Kleider ab, die sie gewonem hatte, und that  
 ihr wibworn = Kleider widern an.  
 20. Judas aber schickte dem Eispbeid dium ring  
 dium, den Odollamitro, damit er sein Pfand  
 widern erkauf, wofur er dem wib gegeben  
 hatte: da si nun dieselbig nicht fand  
 21. sprach er die Kueh dieselbigem Oestel: wo  
 ist das wib, wofur du die ring=stueck gegeben  
 was? si antwortete ihm alle, das keine  
 mehr ist, als an dem Oestel gewonem.  
 22. Also sprach er widern zu Judas, und  
 sprach zu ihm: ich hab sie nicht gefunden, so  
 sagte mir auch die Kueh dieselbig Oestel das  
 einmal das selbe im Oestel wib gegeben  
 was.  
 23. Judas sprach: si magt sie in desaltm  
 zu was si den hat dium ring od  
 widern sprach er: ich hab den Eispbeid ge  
 schickt, den ich troffstest fast, und die fast  
 si nicht gefunden.  
 24. Er aber, uben dem Monat februar  
 wurde dem Judas zu wissen gemacht, und ihm  
 gesagt: Thamar, dium wib wib sal ungen  
 geborn, und si schickte schwangere zu ihm.  
 Judas, wofur si alldau in dem Oestel  
 aufte, sprach: zu fast sie zu fast, damit sie  
 erbornt werde.  
 25. Da si nun zu sprach gefuht wurde,  
 schickte si zu ihm desaltm = hatte und  
 sprach: ich bin schwangere von dem man, den  
 du ding zugestorn: so kundige wissen  
 du ring, das erubgefuht, und der stab  
 sie.

26. In welchem er die Gaben und Strafen: sie ist  
größer als die, die er gab, wie ich sagte, die ich  
nicht gegeben, wie ich sagte, die ich soll. allem  
er hat die Fülle nicht, wie er kramt.

Math. 1. 3.

27. Albin die Zeit der Geburt von dem, der  
sind die Zwillinge in dem Leib: und in dem die  
Kinder sollen geboren werden, hat er die  
Fand für, und die Todten Band, in dem  
er soll sein, und die Strafen: die sind

28. Die erste Frau von dem die ist

7. des Mütterlichen  
Kloß

29. Das aber die Fand für die Zofe, dem die  
ander Frau ist, und die Strafen: warum ist  
es durch das das gefalt, die sind und  
die ist nicht willig, wie sie sich nennen  
Chares. die sind die Zofen.

1. par. 2. 4.

30. In dem die Frau die die Strafen, die  
die soll sein, und die Fand für die: die sind  
Zara nicht. die sind die Strafen, will  
sich die Strafen die lassen.

### Das XXXIX. Capitel.

I. Butiphar, der Charaonis Kammherr, und  
Zeld-Oberster in dem Joseph von dem  
Ismaeliten, und ist er über alle seiner  
güter. 1.

II. Joseph wird von Butiphars Weib zu  
Ziel augenrot; was er, sie aber, und  
er ist der Gelegenheit mit sich selbst  
sich selbst. 7.

III. Wird Joseph von demselben fälschlich  
geklagt, und in das Gefängnis geworfen.

1. Albin Joseph in Egypten gefangen worden  
Kaufte ihn Butiphar der Charaonis Kammherr  
Zeld-Oberster in Egypten Mann  
aus dem Ismaeliten Fand, die ihn das ge-  
braucht hatten.

2. Und der Herr war mit ihm, und er war ein  
Mann, der alle glücklich von seinen Gängen  
und wohnte in dem Haus seines Herrn.

3. Das er wohl wußte, daß der Herr mit ihm  
war, und daß alles, was er that, von dem  
Herrn durch seinen Fand glücklich geschickelt war.

4. Und Joseph fandt quard von seinem Herrn,  
 dinst ihm, und wurd von ihm allem vergesselt,  
 und verurtheilt das ihm außtrawls Saup, und  
 alles, was ihm ubergoben worden.
5. In dem Saup verurtheilt die Saup die Egypter  
 iumb Josephs Willen, und verurtheilt all sein  
 gutt, so woff in dem Saup, als dinst auf dem  
 Feld.
6. Das er sich mit ihm Riemb andern dingern  
 Riembig, als allem von dem Saup, die er  
 asst. Es was aber Joseph sein von augensicht  
 und sson anzusehen.
7. Das er trug sich nach dem Saup zu, das  
 die Frau sein dem ihm augen auf Joseph  
 warff, und sprach: schlafe bey mir.
8. Altem, so wolt Riemb wergeln die schandliche  
 That unwillig, und sprach zu ihm: ich wil  
 dich sal mit allem ubergoben, und wrid mich  
 was er in einem Saup sal,
9. Und ist nicht, das nicht in einem quaal  
 ist, oder das er mit nicht ubergoben sal,  
 au syonem dem, die die sein weib ist: wie  
 dawil du die dinst dinst, und die dem  
 Gott Riembig?
10. Nicht dinst wergeln was das weib mit  
 solichem werten dem jungling alle tagern,  
 lastig, und so jungere wergeln sich die  
 schandlich.
11. Es trug sich aber auf dem Saup zu, das  
 Joseph in dem Saup kam, und dinst von  
 gefastem hinst, da Niemand zugegen  
 was.
12. Da wergeln sie das außersich sind Mauls  
 und sprach: schlafe bey mir: so liest aber  
 die Mauls in ihm fanden, und klopf, und  
 liest sich auf.
13. Da um das weib sagt, das sie das Alind  
 in ihm fanden fatter, und so solichem gestalt  
 hinst dinst.
14. Rufft sie die dinst in ihm Saup zu sich  
 und sprach zu ihm: ich wil, wenn du sal das  
 die Hebraischen Maissen sein gefast  
 dinst dinst anziehlich; das er ist zu  
 mit eingang, damit er mit mir zu fatter  
 fatter: und all in ihm gefast macht.

Das I. Buch Mose

- 15. Und er nahm sein Felle, ließ es mit seinem Mantel, in die Felle, und es floß Finäus.
- 16. Demnach ist zum Zeugnis des was sich der Mantel befiel, und zeigte im selben ihm Man da er auf Saisp kam
- 17. Und sprach: In Hebraische Kunst, In die Felle gebracht ist, ist zu mir eingang, das er mir einen Felle aufgab
- 18. Und da er mich riefen Felle, ließ er den Mantel, in die Felle, und floß Finäus.
- 19. Da diese die Frau Felle, und einen weiblichen zu leichtlich glaubte, so zornete er sich.
- 20. Und ließ den Joseph in dem in dem Kerkern werfen, in welchem die gefangenen die Könige bewahrt wurden, daselbst dauerte es viele Jahre.
- 21. Allin die Frau war mit Joseph, Er erbaute sich über ihm, und machte, das er vor dem Obersten der Kerkern wurde.
- 22. Welcher alle gefangen in seiner Felle über gab die in der Felle gefangen wurden, und alles, was gefaßt, das mußte über ihm gefaßt.
- 23. Er wollte von allem nicht, was er ihm antbrachte fette; da er die Frau war mit ihm, und sie hatte alle seine Arbeit.

Abd. 104. 18.

Das XL. Capitel.

- I. Des Pharaonis Befehl und Verbot werden zu Joseph in das gefangen gelockt, und beyde haben ihre Trauen.
- II. Joseph legt ihm die Trauen an, und die Anfertigung wird mit der Felle zugeführt.
- 1. Auf diesem Weg ist zu, das zu dem Namen King des Königs in Egypten, der blüht der Befehl, und der Verbot an ihm dann sie Anfertigung,
- 2. Und Pharaon ergriffen über sie beyde, das er ihnen über die Befehl, der al. der über die Verbot Obersten war,
- 3. Und ließ sie in der Königs Obersten Kerkern setzen, das in auf Joseph gefangen lag.

- 4. Der Richter = Mitter aber übergab sie dem Joseph, der ihnen einpflanzte; Nach dem nun einige Zeit, da sie wolkten, sie also in Trübsal und gefallen würden, und fliehen warr.
- 5. Galt sie beyde in ihrem Nachbarn Traum, wolkten nach der aufklärung des Josephs Trübsal, was einem Joden widrersagen würde.
- 6. Da nun Joseph des Morgens zu ihnen herein gieng, und sahe, daß sie traurig warr,
- 7. Fragte er sie, und sprach: warum ist euer augensicht so traurig als sonst
- 8. Er antwortete: wir haben einen Traum gefahet, und ist ein Traum, der hat den selben außspruch. Joseph sprach zu ihnen: Kommet ihr außspruch den nicht von Gott? erzehlet mir, was ihr gesagen habet.
- 9. Da erzehlet er ihnen in Oberrücken seinem Traum: in sahe, sahe er, einen Weinstock vor mir,
- 10. An wolkten darvorn Reben warr, der wuchs allgemach, pflanzte auß, und blühte, darnach wurden die Trauben außgerist,
- 11. Und in sahe den Befehl Pharaonis in dem Land: wolkten also die Trauben, und drückte sie in dem Dreyer, den in dem Land sahe auß, und gab das Wein = gesset dem Pharaoni
- 12. Joseph antwortete: diß ist die außspruch des Traumb: darvorn reben, reben nach dem Tag.
- 13. Darf wolkten Pharaon die Reben die Reben drückte wird, und die Reben die Reben sahe widrersagen: und wolkten, die Reben außgerist, und den Befehl reben, wie die Reben pflanzte zu Reben.
- 14. Gedachte mir auch, wann ich die wolkten gesah, und wolkte mir die Reben die Reben sahe, daß die Reben reben, und auß dem Richter zu entlassen.
- 15. Da in dem die Reben reben auß dem Land der Hebräer hinein giengen, und all ihre Reben die Reben die Reben worden.
- 16. Da nun der Richter = Mitter sahe, daß die Reben reben außgerist sahe, sprach er: in sahe einen Traum gefahet, drückte er

Gott



Das I. Buch Mose  
 Traumt mir, als hätte ich zwei Körb  
 auf meinem Saubel,  
 17. Und das ist im dem obersten Korb allerhand  
 Weizen, die man auf dem Boden des Landes  
 und das die Hängel daran aufessen.  
 18. Joseph antwortete: Dies ist die Äußerung  
 des Traums: zwei Körb, jeder von zwei Tag,  
 19. Das eine wird Charas im Saubel zuweilen  
 weissen, und die an galgen aufhänget, und  
 die Hängel werden dürrerlich zerissen.  
 20. Das war im dritte Tag nach dem Charas  
 geburtstag, und es riecht ihm die Nase  
 im grossen Mass zu, und gedachte über  
 ihn an die Oberstuden, und an den ober  
 becker  
 21. Und es steht im einen Weizen im  
 Saubel, damit es ihm zum Trinken im Leben  
 reichte,  
 22. Im andern liess er an den galgen auf  
 hängen, damit die was er die Äußerung  
 bewährte würde.  
 23. Und gleichwohl sah der Oberstuden, das  
 es ihm wohl gieng, ward die Äußerung frey.

## Das XII. Capitel.

I. Charas sah zum Traum, im dem von sieben  
 Ähren: Im andern von sieben Ähren.  
 II. Joseph die Ähren im Traum die beschreiben  
 wird aus dem gefangen zu Charas  
 geführte, das er im Traum Ähren  
 und die Ähren die sieben Ähren die Ähren  
 bekehrte: und die Ähren die Ähren die Ähren  
 Jungere. 9.  
 III. Wird von Charas Joseph, und macht  
 ein grosses Korntal an getraide aus die  
 folgende sieben Ähren die Ähren die Ähren.  
 1. Zwei Ähren nach dem Charas im  
 Traum.  
 2. Die Ähren die Ähren die Ähren die Ähren  
 fließt, von weissen sieben Ähren die Ähren  
 Rausen, die Ähren die Ähren die Ähren  
 und werden an Wasser zuweilen Östern.

3. Auf dem and dem fließt sieben anders Joseph  
die gar im gestalt und magen waren, und die  
dem and dem Ufer des Orosus auf grüner  
Auen:

4. Und sie sahen die Könige, welche wurden schon  
und wofl bey Lieb waren auf; Da Charas  
aufwachte,

5. Es fließt widerum ein, und fette rium andern  
Traum: es wüßten auf rium salu sieben  
schon hollt äßen.

6. Daran gingen auf sieben anders Jure  
und die in die and auf getrocknet äßen  
Joseph,

7. Welche die gantz schon die Könige der  
schlingen. Da nun Charas nach der rife  
wachte,

8. Und der Tag angebrochen, kam ich rium Joseph  
und sprach an, Inwiefern bestellte in alle  
was sagen, und alle Weizen in Egypten, und  
als sie and rium waren, sozofort in ichum  
den Traum, es war aber Rium, der ich auf  
golegt fette.

9. Da wurde sie rind der Oberst und des  
Joseph und sprach zu dem König: Ich bestimme  
minne schuld, das ich an rium gut schäber  
nicht wofl andacht

10. Da alle der König sie rind über rium  
Kunst sozofort, und bestellte fette, mich, und  
den Oberst in des Königs Oberst in ge  
Länglich zu ruffen,

11. Dabem wir bey alle in rium nach rium  
Traum, der Rünftige Ding bestellte.

12. All da war auf in Hebraischer Reue  
deselben Königs Oberst rium, der wir  
die Traum sozofort,

13. Und komasum kon icher alle, was sie so  
nach bey dem rium Züge wagen fette. Da  
ich die rind zu rium and rium  
und der and ist an den galgen aufgeschuld  
worden, wie es die sozofort fette.

14. Da wurde Joseph bald auf des Königs  
Bestell auf dem rind gefu fette, und nach  
in icher gefonne, auf anders Rind aufgelegt,  
7 ifme

Das I. Buch Mose

Brachten sie ihn zu dem König.  
15. Welcher zu ihm also sprach: Ich habe Traum  
gesehen, die Zwölfethen des Landes werden  
fruchtbar, das ist mir auch klar; ich fürchte aber  
das die Erde ohne Weizen und Ackerbau  
bleibe.

16. Joseph antwortete: Gott, und nicht ich, wird dem  
Matth. 10. 20. Pharao eine Antwort geben, und zeigen  
was er befehlen will.

17. Da sprach Pharao, was ich dir sagen will: Mein  
7418 Traum ist, daß ich in dem Ufer  
des Nils sieben weiße Kühe sah, die sieben Jahre  
Raum, die überaus schön, und sehr warm, welche  
auf dem Wasser stehen wird das grüne Gras  
essen.

19. Und ich, diesen sah ich sieben Jahre  
welche so ungesund, und magere waren, das ist  
ich dir gleiches Traum in Ägypten gesehen habe.

20. Diese sprach, und erzählte dir König.

21. Und gab ihm Joseph zu sagen, daß er sieben  
Jahre, sieben Jahren gleiches zu den magern  
und ungesund, sieben Jahre, alle in  
wird abermal von dem Pflanz überfallen.

22. Und sagte diesen Traum: sieben Jahre wird  
auf dem Feld, die toll, und überaus schön  
warm.

23. Darum will ich auf dich den Felder andern  
ganz dem, und von dem Schwein aufgetrieben  
essen.

24. Welche die sieben in den sieben Jahren  
dem Felder in dem Wasser, den Traum  
erzählt, und König ist, der ihn auf dem Land.

25. Joseph antwortete: Der König Traum ist  
in der Welt, und hat Gott für den Pharao  
angezeigt, was er befehlen will.

26. Sieben Jahre sind, und sieben Jahre toll  
sind, sieben Jahre, das ist: als ob dem  
in dem gesehenen Traum in der Welt.

27. Gleiches die sieben Jahre und magere  
Kühe, die auf dem Felder sieben Jahre  
wie auf die sieben Jahre, und von dem Feld  
besucht essen, sind sieben Jahre der Welt  
gleiches.

28. Welche folgenden Wasser alle erfüllt  
werden.

genannt Genesis C. XLI.

- 29. Dife, so werden zu erst sich die Gasse von großer Fruchtbarkeit in gantz Egyptenland Honen.
- 30. Daran werden sich andere Gasse folgen die werden von Olyra in Fruchtbarkeit sein, das man alle überfließt, die zuerst quaden Angerben wird, dan die Feigen wird das gantz Land anzuweisen.
- 31. Und die große die man gelb wird die überfließt die Fruchtbarkeit zu nichte wasfen.
- 32. Das die aber zum andernmal die man Graum gefalt, welche oben das jünger, was die erste Gedicht, ist ein Zinsen, das diese auf Kost und gewiß ist: dan was Gott redt, das geschieht, und wird nicht züglig vollzogen.
- 33. In wegen derse ist der König mit einem Weisen und klugen Mann, und setze dieselbe über Egyptenland.
- 34. Damit die alle Landstücken auch Luft werden, welche die ersten Kinder kriechen in die selben Fruchtbarren Gassen.
- 35. Die nun bald Honen werden in Rom die ersten zu setzen bringen: und das alle getrennt unter die Characis gewalt in die Gassen aufgeschittet, und bewahrt werden.
- 36. Damit die vor alle die Klügliche sich die Gasse zuerst Not, welche das Egyptenland fast trocken wird, gemacht werden, und das Land dem Feigen nicht trocken.
- 37. Die Rat derse ist der Charac, und alle die Honen.
- 38. Und so sprach zu ihm: solten wir irgend ein solches Mann finden Honen, der uns die Gasse Gottes erfüllt sey, wie dieses ist?
- 39. In wegen sprach zu Joseph: In weil die Gott alle Klug gegeben, was die große Last, soll ich dan wohl zu einem finden Honen der die an weisheit übertriffe, oder die Klug sey?
- 40. Das so solt die über uns zuerst sein, und die Befehl dem Mund soll alle Klug anzuweisen. Hier allein mit der Königlich Weisheit, und Frau salber will ich die Gasse anzuweisen.

psal. 104. 21.  
 i. Mac. 2. 53.  
 Act. 7. 10.

Dap I. Ein Mose

- 41. Abenach Fraa Charas zu Joseph: ifu  
in Jahr die ubergantz Egyptenland geschick
- 42. Alsdau uafur in die ringen in  
Land, und gab ifu dieselben in sein Land:  
Lagte ifu auch in weis, und erblidau,  
und frucht ifu in gelbes Roth an den  
Falsch.
- 43. So uaf liest in ifu auf sinu andern  
Wagen fahren, und die Kueffer ruffen  
von ifu for, das alle die Kue von ifu bringen  
sollen und wissen sollen, das es ubergantz  
Egyptenland geschick war.
- 44. Der Konig Fraa Fraa zu Joseph: Zu  
bin Charas: ofur dieu Befehl soll dieu  
sein Land, oder sinu fursin gantzem Egypten  
Land rufen.
- 45. So uaf anders ifu auf sinu Gafum,  
und uenete ifu in die Egypten Fraa die  
Sylaud die Welt. und er gab ifu dieu  
Abereth Butiphars Tochter die Priester zu  
Heliopoli.
- 46. und uaf dieu wist Joseph sinu  
in Egyptenland, solich zu besichtigen: ifu  
was aber dieuig Gaf als, da er von dem  
angeseht die Konig Charas sinu: sinu  
zu dieu alle Landstatten Egypten sinu,  
und alldortem das sinu, was er ifu von  
quomem Gafte, in der Welt zu rufen.
- 47. und er kam also die sinu Gafte die  
sinu Gafte, und uaf dieu die sinu in  
Gafte gebunden waren, uenete in alldortem  
in die sinu in Egypten gesamblet, und  
gebrauch.
- 48. So wurde auch die sinu Gafte alle dieu  
ubergantz die sinu in allen Stadten  
aufgefalten.
- 49. und er was in solich ubergantz die sinu  
am weitzen, das in dieu Land an dieu  
gleicheder, und fur sinu nicht uof  
Route quersin werden.
- 50. So wurden aber dieu Joseph die  
sinu Gafte, zwom dieu Gafte  
Gafte, wof ifu dieu, die Tochter die  
Butiphars die Priester zu Heliopoli gebafte

Infr. 48. 20. et  
49. 5.

52. Und er gab dem Erstgebornen dem Namen Manasses, das ist, vergessens nicht, und sprach: Gott hat mich alles nicht und Arbeit, und nicht hat Gottes Haus vergessen lassen.

53. Und dem andern gab er den Namen Ephraim, das ist, wachsende Frucht, und sprach: Gott hat gemacht, das ist in dem Land meines Anspruchs und an mich gewachsen bin.

54. Da nun die sieben fruchtbare Jahre, welche in Egypten gewesen, befloßen waren,

55. fing er die sieben Jahre der Hungersnot an zu reden, da kam Joseph gewissagend zu ihm: und die Hungersnot war in allen umliegenden Ländern überhand: in ganz Egyptenland aber war Brod zu haben.

56. Da nun das solch diese Land auch fing zu litt, und er zu Pharaon, und bey ihm lebend mittel von ihm: Er aber antwortete ihm: geset zu Joseph, und was er versagen wird das ist.

57. Die jüngere Hof aber nahm von Tag zu Tag in ganzem Land zu: und Joseph that alle Notausser aus, und verkauffte die Egyptenländer, da die jüngere Hof suchte sie auf, indem sie dieselben mit dem Korn kauften.

58. Und alle fremdlichen Länder zu, welche waren in Egypten, lebend Mittel zu kauften, und sie die jüngere zu verkaufen.

### Das XLII. Capitel.

I. Josephs Bruder kommen in Egypten, suchten einzukauffen, worden von ihm verkauft, und alle Kundschafft ausgefallen. 1.

II. Simeon wird allein aufgehalten, die andern aber werden entlassen, jedoch mit dem Beding das sie zu Joseph wider kommen, und ihm jüngere Bruder mit sich bringen. 18.

III. Jacob trümbelt, was sie zugetragene, wird ihn bedünckelt, und weislagel. 29.

1. Da aber Jacob forcht, das in Egypten lebend mittel verkaufft würden, sprach zu ihm Joseph: warum sorgst du so nachlässig?

Das 1. Buch Mose

1. Was dem Jüngern zu versprechen?

2. Jesu gab geantwortet, dass in Ägypten weiden  
herauskäufte werden, nicht desofalben Jüden  
und Kaufleute sind, was zu unfernen unersal-  
notwendig ist, damit wir leben, und nicht  
mangel und Hunger bezogen werden und  
stirben.

3. Also zog er die Zofen Bräuter Josephs zu  
unter in Ägypten, damit sie all dorten ge-  
kauft sind.

4. Benjamin aber wurde von Jacob zu Kauf-  
gefallen, da er sprach zu seinem Bräuter: in  
Ephraim ist weisheit istur auf des rief die  
Herd böse wird gefahren.

5. Und sie kamen in Ägyptenland mit andern  
die dasin waren, weiden zu kaufen, da  
es war ein große Hungers Noth in dem Land  
Chanaan.

6. Und Joseph war der Fürst, und herrschte in Ägypten  
Land, und das gebrüder wurde mit ihm  
gefallen dem Kölichen Kaufmann, das er  
man sich bey ihm annehmen. Da er ihm  
seine Bräuter angeboten.

7. Und er sie wohl künde, und er mit ihm sprach  
Land, gleichsam als mit fremden und sprach er:  
Wofür sind ihre Kömer? sie antworteten ihm:  
Wir sind aus dem Land Chanaan kommen, da  
wir, was zu unfernen Nothwendig ist,  
in Ägypten kauften.

8. Ob er nicht seine Bräuter wohl künde, so sprach er  
von ihm nicht redend worden.

9. Und also er die Frauen, die er kaufte  
gesagt, gedachte, sprach zu ihm: Ich bin  
Bräutigam, und ich sind aus Ägypten, zu  
wo das Land am besten ist.

10. Und sie sprach zu ihm: es ist nicht also  
sondern die Kömer sind uns für die Kömer  
sprachen zu kaufen.

11. Wie sind alle ihre Mäuler böse: wie Kömer  
gantz freudsam, und die Kömer haben nicht  
böse aufschlag.

12. Er antwortete ihm: die sind ja anders: ich  
sind Kömer, das Land aufzuehnen, wo es am  
besten ist.

13. Die aber sprach freundlich zu ihm: wie,

Seine Aunft seynd zwölff Brüder, alle ium Namen  
Dofu in dem Land Chanaan: Der jüngste ist Brod  
unseru Vaters zu fauf; Der andere aber ist  
nicht mehr vorhanden, oder Brod leben.

14. Und Joseph sprach zu ihm: Dapifobem,  
Dapif gefagt hat: Gfz seynd Rindfaffen.

15. Gfz will aber nun von uns ein prob wofen  
ob ife die warheit redt: so waf Charao ob  
ollt ife nicht von einem rinen, bideres jüngere  
Bauder frohwer.

16. Diferbium von uns zu, Der ife fofe  
fufte; Gfz aber ollt in der fassung, bider  
man wafte, ob waf fey, oder nicht, waf  
ife gefagt hat., sonst, so waf Charao  
ollt, seynd ife Rindfaffen.

17. Also lufte sie darz lang lang herauf.

18. Au dem dritten Tag aber lufte sie aus der  
gefauquid Ruten, und sprach: Gfz, waf in  
gefagt hat, so wird ife leben: Dau ist fofte  
Gott, und will uns nicht luyde ifen, so fofe  
ife unfelbig sey.

19. Seynd ife nun fofe fofe luyde, so fofe  
iure von einem Bruder in der gefauquid;  
Gfz aber zofe fe, und fofe das gefauquid,  
wofte ife gefauquid hat, unser Vater.

20. Und fofe unser jüngste Bruder fofe zu  
wir, damit ife uns rede prüfe, und ofe, ob  
olte wafte fey, und ife nicht, fofe fe  
fofe, wie in gefagt hat.

Infr. 43. 3 u 5.

21. Und fofe untereinander: wie luyde die  
bilie, wil wir hie an unserm Bruder hie  
indigt haben, dau da wir die augf eines  
soln fofe, aber hie fofentling batte, fofe  
zu wafen, fofe wir ife nicht wofte:  
Dauem Ruten fofe die fofe hie hie.

22. Und iure von ifen, Dumblich Ruber  
sprach: fofe in uns nicht gefagt: fofe nicht  
wider die Ruaben, und ife fofe nicht gefagt:  
fofe nun wird ein bluyde gefordt.

Infr. 37. 22.

23. Da sie aber also redeten, wufte sie nicht,  
Daf Joseph sie frohwer, wil es eines rinen  
Dolmetscher mit ifen redete.



Das I. Buch Mose

24. Er wendete sich aber ein wenig ab, und wendete sich: darnach kam er wieder, und wendete sich ihm.
25. Und er nahm den Simeon gefangen, und ließ ihn für einen Löwen in seiner Gruft wandeln, und besaß ihn Simeon, daß sie ihm Sach mit weißen Fellen, ihre goldene Jagdlinse in seinem Sach legen, und ihm darinnen sitzen auf dem Berg geben sollten: und sie hörten also.
26. Die aber laßten die Hirsche auf ihre Felle und zogen davon.
27. Da nun er in der Erbseng im Sach wachte, damit er dem Hirn Futter gebe, wurde er der golden oben in dem Sach gewacht.
28. Und er sprach zu seinem Brüdern: Daß gold ist mir widerum gegeben, seht ob es in dem Sach. Da wurden sie bestürzt, und schickten sich, und sprachen untereinander: was ist dies für ein Ding, daß der Gott hat zugeführt?
29. Und es sprach zu Jacob ihrem Vater in das Land Chanaan, und erzählte ihm alles, was ihm widerfahren war, und sprach:
30. In dem Land der Land hat der Land geordnet, und hat der für die für die Land gefallt.
31. Wie haben ihm aber geantwortet, wie sagen sie, und wolle ich die mit einem listigen auflegen umbringen.
32. Zwölf Brüder sind wir, von einem Vater geboren: davon ist der jüngste der jüngste von dem Land Chanaan.
33. Da sprach zu ihm: so will ich da was sagen, ob ich nicht für mich: Laßt das in dem von dem Brüdern bey mir, und erhalt die Hoff, die ich an ihm für mich habe, und laßt sie.
34. Und er sprach zu dem jüngsten Bruder: Ich bin zu mir, damit ich weiß, daß ich nicht die Hoff geordnet: und ich drückelben, die ich in der Hoff gefallt wird, widerum erlösen mag: aber für mich will ich nicht haben zu lassen, was ich will.
35. Da sie die Hoff hatten, und ihre Hoff auf die Hoff, fand im Jaglins oben in dem Sach, im gold zu einem geordnet: und da sie alle Jaglins erlösen

36. Sagte der Herr Jacob: Ich ersäue dich  
meiner Kinder: Joseph ist nicht mehr vorfauden,  
Simeon wird in Gefangung gefaltten, so wollest du  
mit dem Benjamin ausziehen; all diese Unglück  
fallt mir auf den Fall.

37. Da antwortete ihm Ruben: Mein Zween Sohn  
ist die Götze, wo ich ihn die nicht wiederbringe.  
Gib ihm ein wenig Wein, und ich will ihn die  
wiederbringen.

38. Mein Herr: Mein Sohn wird nicht wieder  
finden. Sein Bruder ist tot, und er ist allein  
übriggeblieben, oder ich werde wieder  
bringen in dem Land, das ich ihm nicht  
wiederbringe, wenn er nicht mit mir  
kommen in das Grab bringen.

7 begegneten,

### Das XLIII. Capitel.

I. Jacob schickte sein Sohn abwechselnd in Ägypten  
zu kaufen, und gefunden.

II. Die Brüder mußten ihren Teil ihres Geldes  
verkaufen, und gefunden.

III. Wenden von Joseph befreundet  
zu gast geladen, und festlich gehalten.

1. In dem ersten Buche des fünften das ganze  
Land sehr hart.

2. Und da die Ägypter, die sie aus Ägypten ge-  
bracht hatten, drohten zu sterben, kaufte Jacob  
zu seinem Sohn: Zisel wiederum das Land, und  
kaufte es ihm wenig zu sein.

3. Da antwortete Judas: Der Mann, der in  
Ägypten gekauft, hat den Namen Simeon  
gekauft, und er wird den Namen Simeon  
geben, wenn er nicht sein, so soll er  
das Land meines jüngsten Bruders mitbringen.

4. Derwegen wilst du ihn nicht mit dir  
nehmen, so wollen wir zu einem Mann  
kaufen, und die die  
Notdurft kaufen.

5. Wilst du aber nicht, so werden wir nicht  
kaufen: Da wir wie wir oft gesagt haben,  
Der Mann hat den Namen Simeon  
gekauft, und gesagt: oder mein jüngster

Das I. Buch Mose

Supr. 42 20.

6. Israel sprach zu ihm: Daß Sabbith zu mir  
unglück gottan, da ich ihm angründ, wie das  
ich noch nicht andern brüder fatter.

7. Und sie antworteten: In Muff sprach er  
der Ordnung nach: Was ist das für ein  
ob ich fatter noch lebe, ob wir noch nicht  
brüder fatter? und wir antworteten ihm  
auf alle, was er gefragt fatter. Können wir  
wissen, daß er sagen werde: Bringet mir  
brüder mit mir?

8. Judas sprach wieder zu seinem fatter: Laß den  
Araben mit mir reisen, damit wir fortkönnen,  
und in solchem was er zur faltung der lobend  
Notwendig, und wir will husem Altem die,  
denn nicht sterben.

Infr. 44. 32.

9. Jesusus den Arabern an, und will für ihn  
bringen, die solst du von mir fater  
denn. Wo ich nicht zurück bringe, und die  
widern im fater, so soll mir diese fater  
vermessen von dir bringen werden.

10. Wan die so lange bringe das wissen  
gesehen war, so waren wir ihm zum fater  
vermessen widerkommen.

11. In solchem sprach Israel ich fatter zu ihm  
wan es dau also sein wird, so ist es was mir  
gefallt: Als ich von dem besten fater  
dieses Landt in mir gefasst mit mir, und  
bringet alle dem Mann, die in Egypten fater  
all gesehen, Arabien in wenig fater,  
fater, wofür in fater Stora, Myrror  
fater, Terebinth und Mandeln.

12. Als ich auf bringe so viel gold und  
mir, all das in fater, Arabien das bringe  
wofür ich in mir fater gesehen fater,  
brachte ich auf widern zurück, dan es  
wollte nicht auf irren gefasst sein.

13. So sprach auch mir brüder mit mir, mir  
fater zu dem Mann für

14. Aber die allwissende Gott mag ich  
mir quädig, damit wir brüder, dan es  
alle da gefasst fater, auf diesen, Arabien



Das I. Buch Mose

23. In Haindsaltr abm antwoortet ifum:  
Freud sey mit dir, köstlich ist nicht; Es ist  
gott, und nicht hat er gott. Das ist  
nicht sein gegeben, dan das gold, das ist  
gegeben hat, das ist in saltem, und die  
dauid zu finden. und in fuf der Simeon zu  
ifum auf die gefangene frau.

24. Da sie nun mit fain gefuht was, brach  
er wasser her, und sie wasser in fuf, er  
gab auf ifum follen fuf.

25. Die aber brachten in weltlicher gaab  
und fünden dauid bracht bis Joseph zu Mittag  
fieren Raue: dan sie hatten gefuht, das ist  
das selbst das brod essen, oder das Mittagmahl  
man fuen würden.

26. Nach dem also Joseph in sin haind fieren  
Raue war, uberrichtete sie ifum ifer  
gaaben, die sie in ifum fänden zu geben,  
und sie brachten ifum, bis die fien  
wigen.

27. Es aber gesehe sie auf freundlich  
widern, fragte sie und sprach: ist nicht  
altes hat er noch gefuht, das er selbst in ifer  
mit gefagt hat? lobt er noch?

28. Die antworteten ifum: du hast  
den Ansehn ist noch gefuht, und lobt noch, und  
sie wigen bis die fien von ifum, und brachten  
ifum an.

29. Und Joseph, nach dem er sine augen ersehen  
sah in Benjamin, sinen lieblichen bruder  
und frau zu ifum: ist das nicht jünger  
bruder, den du in die Mule gefagt hat  
und er sprach abruach: gott sey die gnädig  
Mein Gese.

30. Und es vilte fien auf die gese, dan er wige  
da in der lieb brüder ubir sinen bruder, und  
die fien fien fien auf sinen augen  
Inofalben ginge er in sinen Raue, und  
winte.

31. Und, nach dem er das augen fien gewasse  
Raue er widern frau, fiele sie von  
winen in, und sprach zu sinen bruder  
lobt das brod, das ist, fragte die fien  
auf.

32. Da nun das Brod aufgelegt, oder die  
Kornen aufgehoben waren, da Joseph be-  
scheiden, und seinen Brüdern bescheiden, auf den  
Egypten, die mit ihm bescheiden: Da den  
Egypten ist nicht zuzulassen, mit ihm zu  
den, dergleichen die Hebräer waren zu  
sein, und so fallen also Maßzeit für einen  
genügel: /

33. Da nun sie das Korn, oder in seiner gegen  
wart: Der Erstgeborene der erste und sein  
zweiter gebürt, und der jüngste der letzte  
nach seinem Alter, und sie vor ihm standen  
sich über die Moraphen.

34. Da sie ihm die Silber bebluten, die sie von  
ihm ruffen: so fiel dem Benjamin  
das größte Silber, also, das was fünfzig  
großes war, als der andern. und so  
sind dem und wieder zum Reut mit ihm. Das ist geschehen

### Das XLIV. Capitel.

I. Joseph laß seinen silbernen Beßer sein,  
ein in Benjamin sack legen, und alldald  
ihnen nachjagen, und in der diebstahl  
erzelen: /

II. Der Beßer wird in Benjamin sack ge-  
funden; die Brüder zihen sich  
wider in die Stadt zu Joseph, und fallen  
vor ihm nieder.

III. Judas nach laugen verzofflung, erbieth  
sich zum dienstbarheit an statt Benja-  
mins: /

1. Joseph aber wollte prüfen, wie seine Brüder  
gegen Benjamin beßaffen waren, beßah das  
sack des silbernen und sprach: Fülle ich sack  
mit Korn, so hiel darinn weg: und legt in  
jedem gold oben in den sack.

2. Mirum silbernen Beßer aber legte dem  
jüngsten oben in seine sack, auch dem  
gold, welches er von ihm weihen gegeben  
hat. und diese wurde also bewerkstelliget.

Das I. Buch Mose

3. So bald nun im Morgen aufgebrochen, ließ man sie mit ihrem Halm, hinweg ziehen.
4. Da sie aber zur Stadt hinauf gezogen, und in wenig Zeit große Massen, nicht Josephs, sondern Säcke, füllten und trug: Mose sprach, und jagt dem Mannmann nach, und da er sie erhascht hat, also, du sage zu ihm: warum hab ich gute mit bösem Argolten?
5. Im ersten, im ist gestohlen hab, ist dem Joseph das auch durch das Wunder, und mit welchem es plig, was zu, ager: Ist hab ich so böse, auch die Frau.
6. Dieser Gabe wir Joseph gestohlen hatte, und nach, da er sie ergriffen, sagte er ihm alle nach, und, wie es ihm auch gestohlen war.
7. Die aber antworteten: warum nodelt du so, das also? Ist sie von dem Kunstern das sie nur so große, auch, alten, ergangen haben.
8. Das gold, das wir in dem sacken gefunden, ja wir die auch dem Land Chanaan willig gebracht, wir soll das, du sage, du, das wir gold, oder silber auch dem Mannmann, auch, gestohlen haben?
9. Der nicht soll haben, auch, welches unter dem Kunstern gefunden wird, was die Kunst, und wir wollen auch dem Mannmann Kunst, sage.
10. So sprach zu ihm: es gestohlet nach dem Mannmann Kunst, sage. Ist das auch, übrige, erlaugnen, soll ich unpfuldig, sage, und, sage, wo ich wollte.
11. In morgen luyt sie die sacke, also bald auf die Erde, und, sage, im jerglitz, sein auf.
12. Im Sack, füllten, trug, auch, ist dem, alten, bis zum jüngsten, zu dem, in, und, fand, lud, im, ersten, in, Benjamins, sack.
13. Da zerrissen sie ihre Kleider, und, alle, sie, ist, Höl, widern, beladen, haben, sie, zu, in, die, Stadt.
14. Und Judas war, im, ersten, im, und, sein, wurden, zu, Joseph, sein, ginge: da er war, noch, nicht, von, der, Stadt, ginge: und, sie, finden, alle, Zügel, von, ihm, zu, dem, Mannmann.
15. So aber sprach zu ihm: warum hab ich also, gefunden, wollen? wie, ist, nicht, das,

16. Und Judas sprach zu ihm: Was sollen wir mirum  
 from antworten, oder was sollen wir sagen, oder  
 was können wir mit dir gesunden? Gott hat die  
 weisheit dir Kunst gefunden: ist, wie alle  
 sind mirum from Kunst, wie so wass, als die jünger  
 dir weisheit der Kunst gefunden ist worden.  
 17. Joseph antwortete: Willst du von mir, das ich  
 also sandten solle, das du Kunst gestohlen hast,  
 das soll mirum Kunst sein: ist aber solt dir zu  
 mirum vatter sein.  
 18. Da sprach Judas was nasset dir zu, und sprach  
 Antanilich: Ich bitte dir, laß dir  
 Kunst in wort, oder von dirum ofen, und  
 gib mir die Kunst: dan war  
 du Charas bist du.  
 19. Mirum sprach: Hast du dir Kunst gesagt?  
 20. Hast du auf mirum vatter, oder von mirum vatter?  
 Ich bin dir Mirum from geantwortet:  
 wie haben wir vatter, und mirum jünger  
 vatter, das wir in mirum vatter gebofen hat, die  
 libliche vatter ofen gestorben, und ist allie  
 von mirum Mutter übergblieben, das vatter aber  
 hat ich so lieb.  
 21. Da sprach du zu dirum Kunst: ist ist ich  
 dir zu mir, und ich will mirum augen auf ich  
 legen. Amblif ist quad und quast, so zigen.  
 22. Wie haben Mirum from zu geantwortet?  
 Ich ist, das du was mirum vatter nicht Holast  
 vatter, dan was ich von dir laßte, was  
 du dir vatter vatter.  
 23. Da sprach du zu dirum Kunst: was Supr. 43. 3 et 5.  
 mirum jünger vatter mit mir nicht wird vatter,  
 so wird ich mirum augen nicht mirum sofen.  
 24. Als wir mirum zu dirum Kunst von vatter  
 sprach vatter, haben wir ich alle erzelt,  
 was mirum from geantwortet.  
 25. Und was mirum Zeit sprach mirum vatter:  
 Ich ist wider in Egypten, und daisel hat mirum  
 was vatter.  
 26. Wie sprach aber zu ihm: wir können nicht  
 allie sein: in fast aber mirum jünger  
 vatter mit mirum vatter wird, so wollen wir  
 vatter sein: sonst das wir wir ofen

Supr. 42. ii. et 13.

Supr. 43. 3 et 5.



Das. I. Cuius Mose  
ihus tot in Mann, in dem Land hochste, nicht  
bringen.

27. Daran antwortete er: Ich weiß, das mir mein  
Weib zu dem Hofe gegeben hat.

28. Er rief, als er hinaus in das Feld gegangen, hat  
ihn gesagt, im wilden Geist hat ihn gefasst, und  
er ist bis zu nicht gefasst worden.

29. Was ich nun dir anzuvertrauen werde, und  
ich was widriges aus dem Berg zu bringen soll,  
so werde ich mir ganzes Saat mit jauchzen in das  
Grab bringen.

30. Was ich nun zu dir zu tun will, in dem Rath  
dieser werde, und die Quab an die Erde: weil sie  
soll an dieser Quab sich selbst fangen!

31. Und er sprach wieder, das er nicht bey ihm wäre, so  
würde er sterben, und würden die Quab sich  
ganzes Saat mit spure zu in das Grab zu bringen.

32. Lass mich die richte Ringe sein, das ich tot  
dieser Quab zu werden bin, auf dem  
hatten die Ringe, und gesagt, im Fall ich  
ich nicht widerum bringe, so soll mir diese Ringe  
von mir zu haben und nicht zu werden.

33. In dem will ich da bleiben, und an dem die  
Quab in die Ringe. Mein Herz die Ringe  
das die Quab mit seiner Ringe hinaus zu sein  
möge.

34. Ich in dem zu mir zu haben nicht wider  
Rome, was die Quab nicht da ist, das ich nicht  
im Zug der Ringe, welche mir zu haben  
sollen wird, sie möge.

Supr. 43. 9.

### Das XLV. Capitel.

I. Joseph gibt sich seinem Brüdern zu erkennen.

II. Joseph ist aus Pharaonis Befehl mit Hofe  
gibt ihm gesandt, und fröhlich ab, ihm  
hatten zu fassen. 16.

III. Jacob wird über diese Botschaft mit großer  
Freude empfangen. 23.

Joseph hat sich nicht länger mit seinen  
Brüdern viel unterredet da er ihnen  
erzählt, das alle hinaus zu bringen, und die  
Freude da er war, da er sich seinen Brüdern  
zu erkennen gab.

2. Also dan erfuhr er sein Väter, und wankte lauff:  
also, daß er auf die Egypten, und daß ganzes Haus  
Pharaonis forcht.

3. Und er sprach zu seinem Väter: Ich bin Joseph:  
Lobt mein Väter noch? sein Väter aber konten  
nicht antworten, dan sie waren in Betrüftung  
ihres Mißhandlung an Joseph mit großem Schrey  
überfallen.

4. Da er sprach freundlich zu ihm: Gottes Jesu  
zu mir: und alle sie waren zu ihm kommen was  
sagte er: Ich bin Joseph, mein Väter, dan ich  
in Egypten herdruff hab.

Acto. 7. 13.

5. So sprach er nicht, und er kümte nicht  
daß ich mich in diese Land herdruff hab: dan  
gott geschickte mich zu ihm, so ich in Egypten  
geschiedt.

Infr. 50. 20.

9. So sprach also Zugr =  
Laybony und

6. dan er sprach zu ihm, daß die Erziehung in  
dem Land angesehen, und er sprach fünf Jahr  
übrig, in welchen man weder Samen, noch Frucht  
wird können.

7. Also sprach er gott herdruff geschickte, damit ich  
auf dem Land hab, und also bringe dem Land  
wachsen werden.

8. Ich bin nicht dir ein Väter, sondern ich  
bin willer Gottes Jesu gesandt, dan mich dem  
Pharao gleichsam zum Väter, und zum  
Brotten sind ganzem Haus, und zum Frucht  
in dem ganzem Egyptenland herdruff hab.

9. Lilest da her, und ziele zu meinem Väter  
zu mir, und sage ihm: die ich dich die dem  
Jesu Joseph: gott hat mich zum Brotten in ganz  
Egyptenland gemacht, Kom zu mir herab,  
und bewilde ich nicht.

10. dan du selbst in dem Land lassen wofür,  
du selbst wase bringe mich her, du, und dein Väter,  
dein Väter, dein Väter, und alle was du ist.

und dein Väter Väter,

11. da will ich dir wofür: dan du mich  
dein Väter bringe mich her: damit ich  
auf mich selbst dein Väter, und alle was  
du hast, herdruff.

12. So sprach er zu ihm, und die Augen meines  
Väter Benjamin Jesu, daß ich Joseph sage, dan  
zu mir mit meinem Väter und Väter.

13. So sprach er zu ihm alle die, welche

Das I. Buch Mose

13. und alle, was ich in Egypten  
 gesen habe, fihet und fihet ihu zu mir, 14.  
 14. und alle die Benjamin, sinu bawer und sinu  
 und ihu und die fahfihle, wint: so wint  
 auf glimstalt Benjamin, das ihu unfaht.  
 15. und alle die Joseph alle sinu bawer,  
 und wint ubro sinu Jughen: und das auf  
 getrautem sie sich auf mit ihu zu ordn.  
 16. Da fohrt man, und gung sinu gung sinu  
 an die konig Joseph bawer, und  
 Romm: und Charas wint sich ihu, und  
 alle sinu Joseph sind.  
 17. und so ist zu Joseph, das sinu bawer  
 diesen befohl geben solt, und also zu ihm  
 sagen: Belad dich mit ihu mit fahfihle, und  
 fihet sin in das Land Charaan.  
 18. und fohrt sinu katter von Jaum fahfihle  
 sinu gung sinu fahfihle, und Romm zu mir  
 fihet, in die fahfihle alle gung sinu Land Egypten  
 zu geben, wo solt das Masch, oder das fahfihle  
 von dem Land offn, und gung sinu.  
 19. Befohle ihu auf, das sie wagen auf  
 Egyptenland mit ihu sinu, das auf ihu  
 Kinder Kinder und wiber fihet zu fihet  
 und sage zu ihu: Refurt man katter, und  
 solt bald mit ihu fihet Romm.  
 20. Laß auf nicht fihet von sinu  
 Bau, wagt, und fohrt nicht, das ihu wagt  
 in diesem Land fahfihle fihet in die, das alle  
 wint fihet in Egypten solt sinu fihet.  
 21. und die Kinder Israel fahfihle, wie ihu  
 Befohle war, so gab ihu auf Joseph  
 Wagen und fihet auf dem wagt, die ihu Chara  
 Befohle fahfihle.  
 22. So ließ auf sinu sinu Jughen zwang  
 fihet Kinder fihet fihet, die Benjamin  
 aber gab er ihu fihet fihet und fihet  
 Kinder von dem aller bestn.  
 23. fihet so viel Kinder und gold fihet  
 so auf sinu katter, und das oben fihet  
 fihet, welche von aller fahfihle fihet die Land  
 Egypten mit ihu fihet: auf so viel fihet  
 welche mit wagen auf die wagt, und mit die  
 Beladen waren.  
 24. also ließ sinu bawer fihet sinu, und

7 auf

Da sie sich auf die reis begaben, sprach zu ihm: Kommt nicht mit einander auf dem weg, sondern geset mit einander in der stadt zu.

25. Und sie zogen aus Egypten hinaus, und kamen in das Land Chanaan zu Jacob, ihrem vater.

26. Und sie erzählten ihm diese wichtige zehnung, und sprach zu ihm: Joseph dein vater lebt, und er hat die gantz Egypten-Land. Da das Jacob hörte, was ihm all wau er auf seinem sterben pflegt war, und glaubte ihm doch nicht.

27. In wegen erzählten sie ihm die gantzem wort, lauff die worte. und alle die wagen saß und alle, was ihm Joseph gesandt hatte, da warden sie ganz widerum lebendig; das ist, sie fuhren widerum requie, und gott lob. und sprach: Es ist mit euch so gung.

28. Und er sprach: Es ist mit euch so gung, wau mein vater Joseph noch lebt; gesell zu ihm und ich sein, so dan in stadt.

### Das XLVI. Capitel.

I. Jacob zifot in Egypten mit seinem geslecht; welche sie erzehlet wird. 1.

II. Joseph kommt ihm entgegen in dem Land Gessen, und empfangt ihn freundlich. 29.

1. In solchem zogt Israhel fort mit allem, was er hatte, und kam gen Bersabee, da ist, zu dem Ort, da flusst er tief zum offer dem gott, sein vater Isaac.

2. Und er sprach zu dem knecht in seinem gesicht da er ihm nicht, und zu ihm sprach: Jacob, Jacob, und er antwortete ihm: ja, du bist.

3. Und gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige gott deines vater: komm zu dir, zifot zu mir in Egypten, da du willst in die land zu dem knecht, großen holdt warden.

4. Ich will mit dir sein, und ich will dir sein widerum sein, da du in der berose deines knecht, von dem zu mir sein wirst: auf soll Joseph, wau du wirst gesunden sein.

Das I. Buch Mose

sein fand auf dem Augen Lügen, und die diesen  
Jamil Zufflinen.

Act. 7. 15.

5. Und auf diesem weiste sich Jacob von dem Land  
Canaan aus, und sein Vofu stuzte ihn mit ihm  
kleinen Kindern und Weibern auf die Wägen  
die Pharaos geschickt hatte, diesen zu führen  
Lügen.

Jos. 24. 5. Psal. 104. 6.  
23. Jsa. 52. 4.

6. Und alle, was er in dem Land Chanaan bezeugt  
und er kam mit seinem ganzem Geschlecht in Egypten  
7. Dieser Kinder, und Kindes Kinder, auf die Tochter,  
und alle, was von ihm fort kommen war.

Exod. 1. 2. 6. 14.  
Num. 26. 5. 1. Para. 5.  
1. 43.

8. Diese sind aber die Namen der Kinder Israel,  
welche in Egypten eingegangen sind, als er mit seinem  
Kindern dasin gezogen. Der Erstgeborene war  
Ruben.

Exod. 6. 15. 1. Para. 4.  
24.

9. Und die Kinder Ruben waren: Henoch und Phalleu  
Hesron, und Charmi.

1. Par. 6. 1.

10. Die Kinder Simeon waren: Jannet, Jamin, Akod,  
Jachin, Schar, und Saul, der von einer Chananierin  
geboren war.

1. Par. 2. 3. 4. 21.

11. Die Kinder Levi sind gewesen: Gerson, Caath, und  
Merari.

1. Par. 7. 1.

12. Die Kinder Juda waren: Het, Onan, Sela, Phares  
und Zara. Het aber und Onan waren in dem Land  
Chanaan schon gestorben, und sind dem Phares Kinder  
geboren: Hesron und Hamul.

13. Die Kinder Issachar waren: Thola, Phua, Job  
und Semron.  
14. Die Kinder Zabulon: Sared, Eleon, und Jabel.  
15. Diese sind die Vofu Lia, die sie in Mesopotamien  
in Syrien, sammt der Dina, ihrer Tochter geboren  
sind. alle selben ihrer Vofu und Tochter sind  
und darffig gewesen.

16. Die Kinder Gad waren: Sephion, Haggi, Simi,  
Esebon, Heri, Trodi, und Areli.

17. Die Kinder Aser: Jannet, Jesua, Jesui, Beria,  
und Sara ihre Schwester. Die Kinder Beria waren:  
Heber und Melchiel.

18. Dies sind die Kinder Zelpha, die der Laban  
seiner Tochter Lia gegeben hatte, und sind also  
diese dem Jacob geboren selben geboren.

19. Die Kinder Rachel, die Weib Jacob waren:  
Joseph und Benjamin.

1. Par. 7. 30.  
Supr. 41. 50

20. Dem Joseph aber sind zwei Kinder in Egypten  
geboren, welche ihm die Asenath, die Tochter  
Putiphats des Ägypters zu Heliopolis geboren  
wurden Manasse, und Ephraim.

73

21. Die Kinder Benjamin sind gewesen: Bela, Bechor, Absel, Gera, Naaman, Echi, Ros, Mophim, Ophim und Arod.

22. Die sind die Kinder Rachel, die sie dem Jacob gebohren hat: Zisaelum, Sizzelum, Solun.

23. Die Kinder Dan belaugend, fatter er nicht ein vintzigst, Groublig Husin.

24. Die Kinder Nephtali waren: Jasiel, Gumi, Jaser, und Sallam.

25. Die sind die Kinder Bala, welche Laban seiner Tochter Rachel gegeben fatter, und diese hat sie dem Jacob gebohren, Zisaelum, Sizzelum, Solun.

26. Und ist die Zahl aller Solun, welche mit Jacob in Egypten gezogen sind, und auch seinen Leuten probouren, ofter die Weiber seiner Söhne selbst und sezzig.

27. Die Kinder Joseph aber, welche ihm in Egypten land gebohren, sind zwei Solun. Olifan und Nassam alle Solun des Hauses Jacobs, welche in Egypten gezogen sind sebzig; Wade unubling Jacob und Joseph samt seinen Söhnen Söfunden mityrenfurd worden.

Deut. 10. 22.

28. Nun aber sticht Jacob im Judam zu dem Joseph hinan, ihm anzuzuzigen, das er ihm in dem Land Gessen mityren Raus.

29. Als nun Jacob dasin Romm war, sprach Joseph seinem Wagnan, und zofe Zieselum, Sizzelum, Söfunden, Söfunden, Söfunden, und dann ihm, als, furd er ihm umb den Hals, und wusch ihm die Weiber unubling.

30. Und sein Vatter sprach zu Joseph: Nun will ich mit dem Lande sein, weil ich dein Augenlicht gegeben habe, und dir nach mir im Leben laffe.

31. Joseph aber sprach zu seinem Vatter, und zu dem Lande sein, und sprach: Geseh ill zu dem Charas zu sein, und sein auch in dem Lande sein, und zu ihm sagen: Mein Vatter, und sein Vatter, welche in dem Lande Charan waren, sind zu dem Lande sein.

32. Und diese Männer sind Zisaelum, Sizzelum, Söfunden, Söfunden, Söfunden, und die sind die Kinder des Joseph, die er gebohren hat, als er in dem Lande sein, und die sind die Kinder des Joseph, die er gebohren hat, als er in dem Lande sein.

33. Und wenn er nun zu ihm furd, und sprach.

Das I. Buch Mose

Wird, was ist ihre Handlung?

34. Sollt ihr antworten: Wir, deine Knecht, sind  
Sitten, und Männer, die mit dem Hief von Jüngern  
an bis auf den heutigen Tag, wir sind unser  
Väter ungerathen. Das sollt ihr aber Jammer  
damit ihr in dem Land Gessen von dem Egypten  
abgejondert: Weil solt ihr die Eifer eyn, welche  
ist antworten: wofür möget: Da die Egypten  
haben von allen Besatz- Eisten sie abführen.

Das XLVII. Capitel.

I. Joseph bringt seinen Vatter, und alle seine  
sinn Brüdern zum Pharao, welche ihm das  
Land Gessen imraumbt. 1.

II. Die Egypten der Klaffen aus den Gessen  
dem Joseph und Pharaos ist Hief, und Acker.  
15.

III. Jacob bespricht Joseph, dass er ihn wolle  
in das Land Chanaan begraben. 27.

1. Da nun Joseph zum Pharao seinen Namen  
zeigte er ihm die Ackerknecht, und Väter  
und sprach: Mein Vatter, und meine Brüder, aus  
ihnen Besatz, und großen Hief, und allen,  
was sie haben, sind aus dem Land Chanaan  
ankommen: und sie salten sich in dem Land Gessen  
aus.

2. Er sprach aus fünf Männern, welche die  
geringste unter seinen Brüdern waren, und  
stellte sie dem König vor.

3. Er sprach sie: was ist eure Handlung?  
sie antworteten: deine Knecht sind Besatz-  
Sitten wie wir, also aus unser Väter.

4. Wir sind aber kommen, in deinem Land  
Hing zu sein, da die Hungers und Mangel  
sich ergiebet in dem Land Chanaan über  
Land geworren, dass für die Erde deine  
Knecht Riur wird unser vorfinden: Da  
sind bitten wir, du wollest erlauben, das  
wir, deine Knecht, in dem Land Gessen  
wofern mögen.

5. Das salben sprach der König zu Joseph  
dein Vatter, und deine Brüder sind zu die  
Kommen, wie du siehst

6. Nimm Josef die das Egyptenland offen:  
sagte, das du an dem allerbesten Ort ist  
wohnen haben, und gib ihm das Land  
Gessen in, und du wirst, das unter ihm <sup>7</sup> was  
ausgibt <sup>2</sup> Brot <sup>3</sup> und, so bestelle zu zu  
Brot unter mir hier.

7. Da sprach Josef zu seinem Vater <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup> <sup>1001</sup> <sup>1002</sup> <sup>1003</sup> <sup>1004</sup> <sup>1005</sup> <sup>1006</sup> <sup>1007</sup> <sup>1008</sup> <sup>1009</sup> <sup>1010</sup> <sup>1011</sup> <sup>1012</sup> <sup>1013</sup> <sup>1014</sup> <sup>1015</sup> <sup>1016</sup> <sup>1017</sup> <sup>1018</sup> <sup>1019</sup> <sup>1020</sup> <sup>1021</sup> <sup>1022</sup> <sup>1023</sup> <sup>1024</sup> <sup>1025</sup> <sup>1026</sup> <sup>1027</sup> <sup>1028</sup> <sup>1029</sup> <sup>1030</sup> <sup>1031</sup> <sup>1032</sup> <sup>1033</sup> <sup>1034</sup> <sup>1035</sup> <sup>1036</sup> <sup>1037</sup> <sup>1038</sup> <sup>1039</sup> <sup>1040</sup> <sup>1041</sup> <sup>1042</sup> <sup>1043</sup> <sup>1044</sup> <sup>1045</sup> <sup>1046</sup> <sup>1047</sup> <sup>1048</sup> <sup>1049</sup> <sup>1050</sup> <sup>1051</sup> <sup>1052</sup> <sup>1053</sup> <sup>1054</sup> <sup>1055</sup> <sup>1056</sup> <sup>1057</sup> <sup>1058</sup> <sup>1059</sup> <sup>1060</sup> <sup>1061</sup> <sup>1062</sup> <sup>1063</sup> <sup>1064</sup> <sup>1065</sup> <sup>1066</sup> <sup>1067</sup> <sup>1068</sup> <sup>1069</sup> <sup>1070</sup> <sup>1071</sup> <sup>1072</sup> <sup>1073</sup> <sup>1074</sup> <sup>1075</sup> <sup>1076</sup> <sup>1077</sup> <sup>1078</sup> <sup>1079</sup> <sup>1080</sup> <sup>1081</sup> <sup>1082</sup> <sup>1083</sup> <sup>1084</sup> <sup>1085</sup> <sup>1086</sup> <sup>1087</sup> <sup>1088</sup> <sup>1089</sup> <sup>1090</sup> <sup>1091</sup> <sup>1092</sup> <sup>1093</sup> <sup>1094</sup> <sup>1095</sup> <sup>1096</sup> <sup>1097</sup> <sup>1098</sup> <sup>1099</sup> <sup>1100</sup> <sup>1101</sup> <sup>1102</sup> <sup>1103</sup> <sup>1104</sup> <sup>1105</sup> <sup>1106</sup> <sup>1107</sup> <sup>1108</sup> <sup>1109</sup> <sup>1110</sup> <sup>1111</sup> <sup>1112</sup> <sup>1113</sup> <sup>1114</sup> <sup>1115</sup> <sup>1116</sup> <sup>1117</sup> <sup>1118</sup> <sup>1119</sup> <sup>1120</sup> <sup>1121</sup> <sup>1122</sup> <sup>1123</sup> <sup>1124</sup> <sup>1125</sup> <sup>1126</sup> <sup>1127</sup> <sup>1128</sup> <sup>1129</sup> <sup>1130</sup> <sup>1131</sup> <sup>1132</sup> <sup>1133</sup> <sup>1134</sup> <sup>1135</sup> <sup>1136</sup> <sup>1137</sup> <sup>1138</sup> <sup>1139</sup> <sup>1140</sup> <sup>1141</sup> <sup>1142</sup> <sup>1143</sup> <sup>1144</sup> <sup>1145</sup> <sup>1146</sup> <sup>1147</sup> <sup>1148</sup> <sup>1149</sup> <sup>1150</sup> <sup>1151</sup> <sup>1152</sup> <sup>1153</sup> <sup>1154</sup> <sup>1155</sup> <sup>1156</sup> <sup>1157</sup> <sup>1158</sup> <sup>1159</sup> <sup>1160</sup> <sup>1161</sup> <sup>1162</sup> <sup>1163</sup> <sup>1164</sup> <sup>1165</sup> <sup>1166</sup> <sup>1167</sup> <sup>1168</sup> <sup>1169</sup> <sup>1170</sup> <sup>1171</sup> <sup>1172</sup> <sup>1173</sup> <sup>1174</sup> <sup>1175</sup> <sup>1176</sup> <sup>1177</sup> <sup>1178</sup> <sup>1179</sup> <sup>1180</sup> <sup>1181</sup> <sup>1182</sup> <sup>1183</sup> <sup>1184</sup> <sup>1185</sup> <sup>1186</sup> <sup>1187</sup> <sup>1188</sup> <sup>1189</sup> <sup>1190</sup> <sup>1191</sup> <sup>1192</sup> <sup>1193</sup> <sup>1194</sup> <sup>1195</sup> <sup>1196</sup> <sup>1197</sup> <sup>1198</sup> <sup>1199</sup> <sup>1200</sup> <sup>1201</sup> <sup>1202</sup> <sup>1203</sup> <sup>1204</sup> <sup>1205</sup> <sup>1206</sup> <sup>1207</sup> <sup>1208</sup> <sup>1209</sup> <sup>1210</sup> <sup>1211</sup> <sup>1212</sup> <sup>1213</sup> <sup>1214</sup> <sup>1215</sup> <sup>1216</sup> <sup>1217</sup> <sup>1218</sup> <sup>1219</sup> <sup>1220</sup> <sup>1221</sup> <sup>1222</sup> <sup>1223</sup> <sup>1224</sup> <sup>1225</sup> <sup>1226</sup> <sup>1227</sup> <sup>1228</sup> <sup>1229</sup> <sup>1230</sup> <sup>1231</sup> <sup>1232</sup> <sup>1233</sup> <sup>1234</sup> <sup>1235</sup> <sup>1236</sup> <sup>1237</sup> <sup>1238</sup> <sup>1239</sup> <sup>1240</sup> <sup>1241</sup> <sup>1242</sup> <sup>1243</sup> <sup>1244</sup> <sup>1245</sup> <sup>1246</sup> <sup>1247</sup> <sup>1248</sup> <sup>1249</sup> <sup>1250</sup> <sup>1251</sup> <sup>1252</sup> <sup>1253</sup> <sup>1254</sup> <sup>1255</sup> <sup>1256</sup> <sup>1257</sup> <sup>1258</sup> <sup>1259</sup> <sup>1260</sup> <sup>1261</sup> <sup>1262</sup> <sup>1263</sup> <sup>1264</sup> <sup>1265</sup> <sup>1266</sup> <sup>1267</sup> <sup>1268</sup> <sup>1269</sup> <sup>1270</sup> <sup>1271</sup> <sup>1272</sup> <sup>1273</sup> <sup>1274</sup> <sup>1275</sup> <sup>1276</sup> <sup>1277</sup> <sup>1278</sup> <sup>1279</sup> <sup>1280</sup> <sup>1281</sup> <sup>1282</sup> <sup>1283</sup> <sup>1284</sup> <sup>1285</sup> <sup>1286</sup> <sup>1287</sup> <sup>1288</sup> <sup>1289</sup> <sup>1290</sup> <sup>1291</sup> <sup>1292</sup> <sup>1293</sup> <sup>1294</sup> <sup>1295</sup> <sup>1296</sup> <sup>1297</sup> <sup>1298</sup> <sup>1299</sup> <sup>1300</sup> <sup>1301</sup> <sup>1302</sup> <sup>1303</sup> <sup>1304</sup> <sup>1305</sup> <sup>1306</sup> <sup>1307</sup> <sup>1308</sup> <sup>1309</sup> <sup>1310</sup> <sup>1311</sup> <sup>1312</sup> <sup>1313</sup> <sup>1314</sup> <sup>1315</sup> <sup>1316</sup> <sup>1317</sup> <sup>1318</sup> <sup>1319</sup> <sup>1320</sup> <sup>1321</sup> <sup>1322</sup> <sup>1323</sup> <sup>1324</sup> <sup>1325</sup> <sup>1326</sup> <sup>1327</sup> <sup>1328</sup> <sup>1329</sup> <sup>1330</</sup>



- 17. Da sie ihm freigebracht hatten, gab er ihnen  
Kühe und Esel, Pferde, Rinder und Esel.  
also erfüllte er sie da selbige Tage dem  
Tauf und das Vieh.
- 18. Allin, so kam er da andern Tages widmen  
und sprach zu ihm: wir wollen unsern  
Darm nicht tragen, das nicht mit unser gold  
sondern auf das Vieh Kaufgänger sein, und  
ist die unterstehen, das wir nicht mehr als  
unser Leib, und das Land haben.
- 19. Warum sollt wir das von ihm anzu  
haben? wir selbst, auch unsern Solten  
wollen die rügen sein: so kaufte er die  
König zu rügen Rügen, und gab die saamen  
damit nicht das Feld dem Mangel an Land  
Lüften, die besten von jungen Stößen muß  
in die wüste her anders werden.
- 20. So kam nach kaufte Joseph ganz Egypten  
Land, die wüste in großen wegen die große  
Kühe, die die Fingernüchse küsse von  
Kauf, und also solte Land die Charac  
unterstehen.
- 21. Wie auf alle Köhler die Land, die einen  
Land die äußersten gränzen Egypti bis zu  
dem andern.
- 22. Auf dem Land die Frische Land, das ihm  
von dem König war versammelt worden,  
dem auf die besten Kaufung aus dem  
ganzem Romstücken, so geschehen word,  
dieser so nicht gedungen waren, für  
die besten und die Lebensmittel zu  
haben.
- 23. Nach diesem sprach Joseph zu dem Köhler:  
wie ich nun sehe, so hat Charac mich, und mein  
Land im Besitz; doch selbst will ich nicht  
geben, so sind die selben, und besatz mich  
auch diese Tage, welche mich das Land  
unsern Haus.
- 24. Damit ich das nächste Tage fruchtbar haben  
und einbauen möge, so soll ich  
den fünften Teil dem König geben: die vier

V<sup>a</sup> Cottunäsig



Das XLVIII. Capitel.

- I. Jacob wird Krauch, und nennt die Söhne Joseph Ephraim und Manasse zu Kindern an. 1.
- II. Dreyer Brüder: Ephraim aber, den jüngeren ziffelt zu Manasse, den älteren von. 13.
- III. Ermaucht Joseph im Reich Feld in dem Land Chanaan. 22.

1. Nachdem die also beschlossen, wurde nicht lange hernach dem Joseph angezeigt, dass sein Vater Krauch wäre: da nahm er zu sich seine Brüder Söhne Manasse und Ephraim, und riefte das zu.

2. Als nun seinem Vater gesagt wurde, ist, dem Söhne Joseph kommt zu dir, da sollst du zu ihm kommen, und saß auf dem Bettlein.

3. Und als Joseph zu ihm seinen Vater, sprach Jacob: Gott der allmächtige ist mit zu Lande zu kommen, welche Stadt in dem Land Chanaan liegt, und hat mich gesprochen,

4. Und zu mir gesagt, ich will dich groß machen, und vermehren, ich will dich zu Völkern der hohlen machen, auf werde ich dir dieses Land, und die ummaurte Stadt nach dir zu dem ewigen Besitz geben.

5. Deswegen sollen die Brüder Söhne, welche dir in Egypten geboren sind, oder da du in Egypten zu dir kommen bist, mir sagen: Ephraim und Manasse sollen mir groß gemacht werden, wie Ruben und Simeon, und werden mit ihm das Land, so mir Gott zugesprochen hat, theilen.

6. Die übrigen aber, welche du fruchtbar zu mir wirst, sollen dir sagen, und sollen mit dem Namen ihres Vaters, demnach Ephraim und Manasse in ihren Erbtheilen genannt werden. Darum aber, verfür ich dir die zwei Söhne an Kinder, damit also ~~erhöhet~~ die geringe Zahl der Kinder, die ich von dir erbeten habe.

7. Da er aber aus Mesopotamien kam, ist mit ihm

Sap. 28. 13.

Sap. 41. 50.

Jos. 137. 29.

*Styru*

ihren Erbtheilen

Mutter Rachel viel zu früh im Land Charaan  
auf dem weydegrunde: es war aber in der  
Zeit des Trübsal, alhier zu Ephrata im Zug,  
und begraben sie an dem weydegrunde Ephrata  
welche mit ihrem andern Namen Bethlehem  
genant wird.

8. Da aber Jacob des Josephs Väter sprach,  
er zu ihm: was sagst du?

9. Er antwortete: es sey dem Namen Gottes, der mich  
Gott an diesem Ort gegeben hat, da saghe er,  
auf sie zu mir, auf daß ich sie begrabe.

10. Da die Augen Israels waren vor Joseph altes  
also dimmel, da er nicht wußt, was er thut.  
Da sie ihm ganz nahe zu ihm gestellt wurden,  
küßte er sie und weinte sie.

11. Und sprach zu seinem Väter: Gott hat mich  
samt nicht verlassen, die Augen zu sehen;  
über daß, ich nicht auf dem weydegrunde  
lassen.

12. Und sprach zu Joseph: Ich habe mich  
gebeten, und ich habe mich mit dem  
zu dem Namen

13. Und sollte Ephraim zu seiner Rechten, da ist,  
den Israel zu seiner Linken, Manasse  
aber zu seiner Rechten, und Reuben zu der  
Rechten des Vaters, und Joseph zu also  
nahe zu ihm sein.

14. Welches seine Rechten Land anzuweisen,  
selbe auf das Land Ephraim die jüngsten  
Rechten gelehrt, die Lincke Land aber, Reuben  
er auf das Land Manasse, welches die älteste  
Rechten war, und Josephs also die Land.

15. Alldan sprach Jacob die Väter Joseph und  
sprach: Der Gott, der diesen Augenblick mich hat  
Abraham und Isaac gewandelt haben: Der Gott  
der mich von meinem Jüngend, bis auf den heutigen  
Tag bewahrt hat.

Hebr. 11. 21.

16. Der Engel, der mich allen Trübsal  
errettet, der segne diese Knaben, und man  
nenne an ihnen meinen Namen, auf die Namen

Sup. 31. 29. 32.  
Matth. 18. 10.

Das I. Buch Mose  
meiner Väter Abrahams und Isaacs, und Gott  
gibt, daß sie zu einer großen Menge aufwachsen  
würden.

17. Da aber Joseph starb, daß sein Vater die Augen  
schloß, und Ephraim auf das Grab gelegt wurde,  
nachdem er sich von ihm abgewandt hatte, und  
sein Vater schloß, und begrub ihn, dieselben  
aber Ephraims Grab zu öffnen, und auf  
das Grab Manasse zu legen.

18. Und sprach zu dem Vater: Nicht also will  
ich begraben werden, da dies ist der Ort, den ich  
begehrt habe, und ich will begraben werden.

19. Da aber ergriffen ihn und sprach: Ich weiß  
es wohl, mein Sohn, ich werde wohl sein: dies  
wird zwar auf die Erde kommen, und  
ich werde begraben werden, aber ich werde  
groß sein, und ich werde begraben werden.

20. Also sprach er zu dem Vater und sprach:  
Israel soll in dir gesegnet werden, und man  
wird sagen: Gott ist für dich wie dem Ephraim  
und wie dem Manasse: also stelle er Ephraim  
vor Manasse.

21. Da sprach er zu seinem Sohn Joseph: Ich  
bin alt, und Gott wird mit mir sein, und ich  
will in das Land meiner Väter begraben werden.

22. Ich gebe dir die Hülfe, und ich will dir  
Land geben, das ich dir gebe, und ich will dir  
Land geben, das ich dir gebe, und ich will dir  
Land geben, das ich dir gebe.

## Das XLIX. Capitel.

I. Jacob rief seinen Sohn Joseph, und gab ihm  
den Segen, und er bezeugte ihm seinen  
Bescheid, was sich ihm künftighin mit ihm  
nach seinem Willen zugetragen.

II. Da sprach er zu Jacob seinem Vater, und  
sprach zu ihm: Ich will begraben werden, und  
ich will begraben werden, und ich will begraben  
werden, und ich will begraben werden.

† Joseph starb in dem Land Canaan begraben, und  
wurde begraben.

† Joseph starb in dem Land Canaan begraben, und  
wurde begraben.

Gen. 24.8

Gen. 24.9

1. Januarius benedixt Jacob sein Sohn, und sprach zu ihm: Wohlbedacht, damit ich dir die Kundige, was mich in dem letzten Leben wird, sagen wird.

2. Romer zusamen, und forschet Sohn Jacobs, so er mich hat den Israel:

3. Ruben, mein Erstgeborener, du bist mir Hand ge worden, allem, du bist die Hand der Hand, die den Anfang meines Stammes worden; du hast die Hand gegeben, und die groeste in der Bekräftigung sein sollen. Deut. 33. 6.

4. Die Leiba hat der gut sein wie Wasser zerfließen, und zu nicht werden, das so soll die nicht wasser, oder groeste werden weil du auf die Hand hat die groeste geistig, die, und das sie die Hand der Hand. Supr. 38. 22  
i. par. 5. 2.

5. Simeon und Levi sind Brüder, und gefallt in der Bosheit, und schickbar werden in der Ungerechtigkeit: Mein selb Romer nicht in ihre Hand, die tollere die, und groeste, und meine Hand, die nicht in ihre Hand, die alle in unauflösliche ihre ible aufschlag geistig sein.

6. Da sie haben in ihre groeste Männer, Brüder die Sichimeer gottlos sind, gebildet, und in ihre unthörligen die Männer der Hand, die mit ihnen in die Hand, in der Hand. Supr. 34. 25.

7. Joseph, die Zorn, da er ist salb- sarrig: Joseph, die groeste, da er ist salb, und nicht zu werden, in will sie in Jacob Hand, und sie in Israel Zorn, und sollm also sein ganz abgenommen Land erkorren. Job. 19. 1.

8. Juda, was die Erlaubt, so werden die Land die loben, die Land wird auf die Hand die Hand sein: die Hand unauflösliche über sie obliegen, die Kinder die Hand werden die Hand.

9. Juda, die Hand wie ein Hand Low: die Hand die Hand die Hand gezeugt: die Hand gezeugt, und die Hand gezeugt, wie ein Low, und wie ein Low. i. par. 5. 2.

Matth. 2. 6.  
Joan. 1. 45.

Das I. Buch Mose

was will ich auffwenden lassen?

10. Das Scepter wird von Juda nicht genommen werden, noch das Scepter von seinem Leiden, das ist, von seinem Raubhaufigen, bis das Kommt, das gesandt werden sol, und dieses wird die Verwahrung des Landes sein, und des Verfassung ihres Glückseligkeit.

11. Es wird sein Söllin an dem Weingarten, und sein Eselin in dem Hofe, an dem Weinsteckel binden. sein Alind wird in dem Wein, und sein Mantel in dem Blut des Erbes waffen. Das ist, es wird die Lande und die mit ihm und seinen Kindern beschützen, es wird in seinem Blut der Kinder, die er auf sie gesunden, abwaschen.

12. Ich will von dem Land, das sein Auge von dem Lande, und sein Zehne von dem Lande sein.

13. Babylon wird an dem gestatt des Meeres, und in dem Lande der Assirer, bis die Sider hinaus kommen.

14. Isackar ist ein starker Esel, der lagert sich zwischen dem grünen des Landes, so ihm zu Teil worden.

15. Dan wird es sein, das die Erde geliebt, und das sein Land das Beste sein, das alle die haben sein, die ihnen unterworfen, die Bundes zu tragen die ihm sein Kind auftrug, und ist ihnen Leben im Zehnen Ansehn werden, als die Assirer von allem tribulieren Befrey.

4. Buch

16. Dan, ob es von dem Meere geborgen worden wird, so dan es in der Person Samsons, die solt nicht, wie sonst in andern geschicht in Israel.

17. Dieses Dan wird mit dem Philistern umgeben wie ein Pfau an dem Meer, das wie ein gefornes Pfau neben dem Meer, welche in die fursch-Ofen des Kopfes sein, damit der Richter fursch-Ofen zu Boden fallen.

18. Allin, Samson wird mit dem Wasser und beständig sein beschützen, sondern in will es aus dem Fels, unblutig auf dem Meere, die die Felsen wird, wie zu Boden, waschen.

19. Gad, nach dem es das Land Galaad für seinen  
Theil wird, so soll er das Land Gilead für seinen  
in dem Königreich = Reuey gefeu, und auch für  
Israel's Theil sein, und das Land Charaan zu  
erben; und nach dem sein Land in  
das Land Gilead sein werden, wird er auch  
genüßet, und mit Vieh beladen, in sein Land  
zurück kehren.

20. Das Brod Aser, welches in seinem Land  
Land wofür wird, wird sein, das ist, das  
für ihn; und es wird dem Königen Wohlgefallen  
und geben.

21. Nephthali wird wie ein ausgelegener  
stein; Barack, einer unblutige von dem  
dieser Stamm, wird mit gleichem geschwindigkeit  
sein sein Land besetzen, und wird für  
den Jesus bringen, wie Debora in dem  
Lobgesang, welches sie nach dem Tod Sisara  
und so salbete, in dem Land gesungen hat.

22. Joseph ist sowohl ein tugendlicher als ein  
lieblicher ein was für ein Kind: ein was für ein  
Kind, und für ein Kind; die Tugenden in  
Egypten ließen seinen auf dem Meerwasser  
zu sein.

23. Er und Erben es aber zu dieser Tugend  
gelangt war, haben ihn seine eigene  
Tugend faste weisheit, und nicht für  
die Tugend, welche allerhand für die Tugend  
bringen, haben ihn also bewiesen, das ist, er  
auf als ein Lieblingen, seinen Namen  
habe er bewiesen haben.

24. Nichts ist weniger als ein Tugend in allen  
dieser Tugenden wie ein gesammter  
in seinem Lande bewiesen, und hat sein  
Tugend allein auf Gott gesetzt, und also  
die Tugend seiner Tugend und seine Tugend  
welche es in dem Lande bewiesen war, die  
die Tugend der Tugend Gott Jacobs auf  
werden. Das ist, es von Tugend als ein  
und Tugend der Egyptenland, und alle in  
den Lande Israels aufbringen.

25. Der Gott der Tugend wird allezeit die  
Tugend sein, und der Allmächtige wird die





Das I. Capitel.

I. Joseph mit seinem Brüdern, und in Egypten  
vorbereitete seinen Vaters Grab, und  
begraubt ihn in Hebron. 1.

II. Joseph mit seinen Brüdern, welche sich vor ihm  
verbeugten. 15.

III. Joseph rief, nach dem er seinem Brüdern  
befohlen, daß sie sein Grab in dem Land  
Charaan begraben sollen. 22.

1. Glaube daß Joseph sagt, wie unwillig sein  
Vater in dem Grab ausgraben sollte, weil er  
auf sein Augenlicht wies, und nicht die ihm. 7. <sup>7. des Grab</sup>

2. Und er befallt seinem Ältesten, die ihm  
unwillig zu dienen zu sein, daß sie seinen  
Vater mit Speerzügen balsamieren.

3. Und da sie solches vollzogen, was ihm be-  
fohlen war, gingen vierzig Tage über,  
da so viel Zeit pflegte man anzunehmen,  
die Leiche zu balsamieren: und die  
Egypten bewohnten ihn vierzig Tage lang.

4. Als nun die Mayszeit gekommen war,  
traf Joseph, der nach dem Tode zu dem  
König von Aegypten aus dem Land Charaon:  
gab ihm die Leiche auf dem Grab zu  
so bitte ich dich, daß du sie in Aegypten  
begraben

5. Daß mein Vater mich befehlet hat, und  
gesagt: Ich, ich, du sollst mich in  
meinem Grab, da ich in dem Land Charaon  
bestattet hab, begraben, so will ich, daß du,  
das König ist laubh, mich zu begraben, und  
mein Grab begraben, da ich in Aegypten  
in Aegypten.

6. Und Pharao sprach zu ihm: Zieh dich  
und begrabe deinen Vater, wie du befehlet  
hast.

7. Da er nun zu Aegypten zog, rief er zu ihm

Das I. Buch Mose  
alle Älteste, die Kommandanten des Hauses Phara  
onis, und alle Betagte von Joseph an wußten  
in Egyptenland.

8. Daz in das ganze Haus Joseph mit seinem  
Brüdern, auch dem König die Älteste Kinder, ihn  
hief groß und Klein, die sie in dem Land gesen  
zuletzt gelassen.

9. So fahre auf in seinem Begleitung Wagen und  
Räder, also zwar, das die große Haare die  
samen war.

10. Und sie kamen und liefen in die Ebene Aethiopia, so  
hin ist die Jordans gelegen ist: alle die fuhren  
in die Länge begangen mit großem und festem  
Wohllagen in dem Tag lang.

Gen. 22. 13.

11. Da nun solte die Gemeine des Landes  
Charaan sein, so sprach sie: die ist eine große  
Wohllage des Egypten: das die ist der Name  
des Landes das die Wohllage Egypten genannt  
worden.

12. Also sprach die Kinder Jacobs, wie er ihnen  
befohlen hatte.

Act 7. 16.  
Supr. 2. 3. 17.

13. Und liefen sie in das Land Charaan, und  
begrieben sie in dem zweyten Bosse, welche  
Abraham mit dem andern von Esau dem Hebräer  
zur ewigen Begräbnis veräußert hatte, und  
war gen Membrä über gelegen.

14. Und Joseph kam wiederum in Egypten mit seiner  
Frau, und mit allem Gefolge, was sie ihm  
lief die hatte begraben worden.

15. Da nun also Jacob tot war, löschten sie  
die Brüder Josephs und sprach ihnen an:  
Es wisset wohllich an das man nicht gedulden  
so er von dem gelitten hat, und hat alle übel  
widern begelten, welche wir ihm angethan  
haben.

16. Darum ließe sie ihm sagen, mit dem  
wollen: Die hatte sich hat vor seinem Tod  
befohlen.

17. Das wir die in seiner Namen anzuigen  
sollen: Mein Bitt ist, du wollest die große  
mit der deine Brüder, und die sind und best  
begelten, die sie an dir gebel haben: so

genannt Genesis C. L.

Bitten wir auch, das du im deinem Gottesdienst  
hastest diese Sünde vergeben wollst, als/als  
Joseph Vater, wie ich so.

18. Darum ging ich auch zu ihm zu ihm:  
habe ich dich nicht, erhalte ich an,  
und so: wie ich dich nicht:

19. So antwortete ihm: Joseph nicht:  
Können wir das im Willen Gottes wider,  
haben? Ich habe ja mit ihm. Joseph nicht  
erfüllt.

20. Ich habe zwar dich nicht, wie ich dich nicht,  
Gott aber hat dich nicht, wie ich dich nicht,  
damit es nicht erfüllt, wie ich dich nicht,  
so, und Joseph nicht viel todes bringe leben  
erfüllt.

Luc. 45. 5.

21. So Joseph nicht: Ich will nicht  
und nicht Kinder haben, und ich nicht  
erfüllt, und nicht nicht = und nicht nicht  
ich.

Luc. 47. 12.

22. Joseph nicht wo ich in Ägypten  
mit dem ganzen Haus nicht, und  
lebe ich nicht, und Joseph nicht. So hat  
Joseph nicht bis in die dritte Generation  
erfüllt: auch ich die Kinder nicht  
Joseph nicht Manasse, auch Joseph nicht  
Numb. 32. 39.

Numb. 32. 39.

23. Joseph nicht alle ich zu ihm  
nicht: Gott wird nicht nicht nicht  
nicht nicht, und nicht nicht nicht  
in das nicht nicht, wie ich nicht nicht  
Joseph nicht Abraham, Isaac und Jacob nicht  
hat.

Hebra. 11. 22.

24. Joseph nicht alle ich zu ihm  
nicht: Gott wird nicht nicht nicht  
nicht nicht: nicht nicht nicht  
mit nicht nicht nicht.

Exod. 13. 19.  
Jos. 24. 32.

25. Joseph nicht alle ich zu ihm  
nicht: Gott wird nicht nicht nicht  
nicht nicht: nicht nicht nicht  
Joseph nicht Ägypten nicht.

Joseph nicht alle ich zu ihm  
nicht: Gott wird nicht nicht nicht  
nicht nicht: nicht nicht nicht

Sept. 1797

10

# Das Zwölfte Buch Mose genannt Exodus.

## Inhalt.

Dieses Buch ist erstlich von dem Griechischen, hernach  
auch von dem Lateinischen genant worden  
Exodus: Das ist Auszug: In welchem darinn  
beschrieben wird der Auszug Mose, und der  
Kinder Israel aus Egypten in das trostreichere  
Land Chanaan. Die Hebräer nennen es Veelle,  
seemot: Das ist, die See, die Namen: In welchem  
es von diesem wort anfangt. Dem Zufall  
ist eine Historie von dem Tod des Patriarchen  
Josephs bis auf das andere Jahr nach dem Aus-  
zug aus Egypten. Darin ist darinn schriftlich  
beschrieben, wie Josephs, Sohn des  
Patriarchen, Amos des Vaters Jacobs, und die  
seiner Dienstbarkeiten, mit welchen die Hebräer  
von dem Egypten sind unterdrückt worden.  
Zum andern der geburt Mose, seiner geistlichen  
und die zehn Egyptische Plagen. Zum dritten  
der Auszug der Hebräer aus Egypten, durch  
selben Durchgang durch das rote Meer, und wie  
die Egypter in demselben sind ertrunken. Zum  
vierten, das Manna oder Himmelbrod, das über  
den See Wasser in dem Wüste, und die  
Hinderung der Amalekiter. Zum fünften  
das Gesetz, welches Gott auf dem Berg Sinai hat  
gegeben. Zum sechsten die Ansetzung des  
goldenen Kalbs, die Zerschmetterung des Kalbs  
auf welchem das Gesetz war geschrieben, und die  
Straf des Missethätigen, welche das abgöttische Kalb hatten  
angebeten. Zum siebenden der Bau und  
Aufriechung des Tabernakels, auch alles dar-  
zu gehörige Beschaffenheit und Zierath.  
In diesem ganzen Verlauf hat der Mildernde  
Gott eine große Barmherzigkeit gegen sein Volk

erzigt, indem er dasselbig in allem seiner Weisheit  
würdigkeit so mannigfaltig grübt, so kühnlich  
besetzt, und so kühnlich unterwirft.

### Das I. Capitel.

I. Die Kinder Israhel brachten sie in Ägypten  
II. Der Herr Pharaos, oder König, unterwarf sie der  
selben zu unterwerfung und zwar in fleiß und  
strenge arbeit. 8.

III. Durch die Töchter, denn er beschiff  
alle Hebräische Anablin, so bald sie geboren  
zu werden; welche aber die Töchter  
gaben unterlassen. 15.

IV. Durch die Töchter dieses in dem Wasser  
zu erlösen. 22.

1. Zehn sind die Namen der Kinder Israhel,  
welche mit Jacob in Ägypten gezogen, und seinen  
gezeugen sind im Jüngsten mit seinem Saup.

2. Ruben, Simeon, Levi, Judas,

3. Issachar, Zabulon, Benjamin,

4. Dan, Nephtali, Gad und Aser mit ihrem Weibern  
und Kindern.

5. Joseph aber war schon mit seinem Zwanzig Kindern  
in Ägypten. also waren alle zehn, oder Personen  
welche aus dem Leiden Jacobs kommen sind,  
siebzehn.

6. Auf dem aber Joseph, und alle seine Brüder  
dieselben gaben rasch geßlich gestanden.

Ab. 7.17

7. Wachsen die Kinder Israhel, und brachten  
sie als wenn sie wie die kühnbare Bäume  
gegründet hätten: und sie wurden durch ihre  
menge und reichthum über die maß, Land  
und erfüllten das ganze Land, in welchem sie  
wohnten.

8. Durch die Töchter des Königs über Ägypten  
aus, der so wohl von Joseph, als auch von dem großen  
dienten, welche er seinem Könige unterworfen  
hatte nicht wußte.

9. Und sprach zu seinem Knecht: Ich habe gehört  
das die Kinder Israhel ist groß, und habe den dan  
wist.

10. Romer, laßt sie selb mit Durgewalt, sondern  
mit list unterbrücken, damit sie sich nicht etwa  
zeitlich herausfahren, und was in die gärten  
aufsteigen, sie sich zu ihren freunden mit schlagen,  
und was sie nur überwinden, aus dem Land  
mit der großen stadt, zuseh müßten.

11. In wegen der welt Meist über sie, damit  
sie von diesem mit lästern geplagt würden, sie  
bairten also mit unerbittlicher mühe und  
arbeit im charac die stadt der küniglichen  
und kameses, das sind Defahz - Häuser, in welchen  
allerhand vortat, sehr auf besalt zu werden.

12. Allin, je mehr man sie unterbrückte, desto  
mehr wußten sie, und brachen sich auf.

13. In wegen der Egypten die Kinder  
Israël, brachten sie, und trieben den stoff  
mit ihnen.

14. Und sie wußten ihnen ist loben bitten, und  
unzufrieden mit ihrer arbeit an kriegen und  
zirkeln, auch mit allerley profudieren, mit  
welchen sie in der arbeit fast gedenkt werden.

15. Als aber diese ihre ausflag die Kinder Israels  
zu faden nicht gelungem, so daß der künig  
die zung vornehmste erbauung der Hebräer  
an, dem nam Sephora, und die andere Chua  
quamb wurde,

16. Und gebot ihnen: was ist der Hebräer  
weibren in kindes nöthen brüder, und die zeit  
der geburt kommen ist, was die in Quablin ist,  
so daß es, ist es aber in Magdlin, so laßt es  
leben.

17. Die erbauung aber vornehmlich gott, und es  
nicht nach dem befall des künigs in Egypten, sondern  
zufallen die Quablin beyne leben.

18. Da brüchte sie der künig zu sich, und sprach:  
warum hab ich diese gebot, das ist die  
Quablin beyne leben so fallen soll?

19. sie antworteten ihnen: die Hebräer weibren  
sind nicht wie die Egypter, da sie haben die  
weisheit die gebotenen zu folgen, und  
sie gebotem, so da wie zu ihrem künig.



Das II. Buch Mose

20. Darum hat Gott dem Pharao gezeigt, wie er  
 ihm sein Wasser zu trübem gemacht hat, und ihm  
 sein Wasser zu reinem gemacht hat; und das hat er  
 ihm gezeigt, indem er ihm die Hebräer  
 gezeigt hat, als die Ägypter es nicht zu tun  
 zu können.

21. Und weil die Hebräer wenig geachtet  
 dem König zu sein, als Gott nicht zu ge-  
 hören, daher ist ihm gesagt, daß er sie  
 ihm schenken und gezeigter Kaufmann sein.

22. Da nun Pharao dem Hebräer einen  
 listigen auflagen hat, er wollte es öffentlich  
 gewalt, und er hat alle seinen Hebräer  
 was Mäandern gezeigter unter dem Hebräer  
 gezeigter wird, das Wasser in das Wasser, was ab  
 wird gezeigter ist, das er hat.

Das II. Capitel.

I. Moyses wird geboren, in einem Korb  
 Korblein an das Wasser gezeigter,  
 und von der Tochter Pharaons zum Kind auf-  
 genommen.

II. Nach dem er aufgewachsen, er hat er  
 Ägypten, und er hat in Madian.

III. Er hat er die Sopheran die Tochter in  
 Madian Tochter zum Weib, und er hat er  
 ihr zwei Söhne, Gerson, und Eliezer.

1. Nach dem er Korblein zum Weib Moyses geboren  
 und er geboren hat, so also er hat er  
 er gezeigter in dem Namen von dem Vater Levi sein,  
 und er hat er in Weib sein Name.

2. Die Weib er schwanger und geboren in dem Weib  
 und weil sie hat, das er über die Wasser sein  
 was, hat sie die er gezeigter öffentlich sein  
 als in dem Korblein angezeigter, das Gott mit  
 diesem Kind hat große Taten, so er  
 er hat er in dem Korblein angezeigter.

3. Und da sie ihm nicht länger er hat er  
 was er in dem Korblein angezeigter Korblein  
 und als sie mit dem Korblein mit ihm und  
 er hat er, legt sie das Kind in dem  
 und er hat er in dem Korblein angezeigter an dem

Infr. 6. 20.

Hebr. II. 23.

2. In dem Wasser, damit es nicht durch die Profu  
fangen würde.

4. Und zur Schwester Minder von Frau, und weckle  
auf der Seite des Saugens:

5. Die aber, zu dem dieser Zeit Raue die Tochter  
Pharaons Juncker, damit sie sich in dem Fluss  
badete; und ihre Jungfrau, die sie bekleidete,  
gingen an dem gestatt des Wassers Platzieren.  
Und da sie das Kindelein in dem großen Kasse,  
wickelte sie ein von dem Mägdlein das sie  
nach dem ein sorgbraut worden,

Act. 7. 21.  
Hebr. 11. 23.

6. Hat sie es auf, und das Kindlein in die Kriech  
weinerliche Kindelein, da robar sie sich  
desse, und sprach: Dies ist Kind von den Hebräer  
Kindelein

7. Da sprach das Kindelein Schwester, die sich proze  
genant Gatt, zu ihr: willst du das ich fange  
und im Hebräisch Weib zu die Kriech, die  
das Kindelein aufzuziehen möchte?

8. Die antwortete: gerne bin: das Mägdlein  
ginge ein, und rüfte ihren Mutter.

9. Mit diesem Namen rüde die Tochter Pharaonis und  
sprach: mein das Kind, und sauge mich, ich will  
die das Kind in dem Lofe geben: das Weib nach  
das Kind an, und saugte es: und da es zu einem  
Kindelein aufgewachsen war, liebte sie es  
die Tochter Pharaonis.

10. Die nach ihm, weil sie kein Kind hatte zur  
ihm Lofe an, und gab ihm den Namen Moyses  
denn sie sprach: ich hab ihn aus dem Wasser gezogen.  
Denn Masa heißt er zu ihm

11. Zu der Zeit aber da Moyses völlig aufgewachsen  
und fertig war, ward er, ging er aus  
dem Saug Pharaonis zu seinem Bruder: und  
er sah ihn fliehen, und das die Ägyptische Mann  
vorne von den Hebräer seinen Bruder  
fliege:

Hebr. 11. 24.

12. Und nach dem er ein und sprach, und  
er weckte, das Kind, der seine Braut  
da war, so fliege in dem Ägypten alder  
des Kinde Gottes, und sprach ihm in dem  
Land.

13. Des andern Tags ging er aus, und

Das II. Buch Mose  
 14. Japh Zwoem Hebræer juf zanecken: und er sprach  
 zu dem andern: warum schlagst du deinen Nächsten?  
 15. Dieser antwortete: was hab ich zu dem Nächsten  
 und Richter über ihn gesetzt? wilst du mich auf  
 erschlagen, wie die geschehen im Egypten erschlagen  
 sind? Da schreiet der Hebræer: wir ist  
 dir das auf offenkundig worden, das es glaube  
 ich hab ich dir niemand geschoren.  
 16. Gutzewissen forchte Pharaon diese Sache, und rief  
 den Moysen zu sich, da sprach er zu ihm:  
 ausgehst du also, und in dem Land Madian wohnen  
 willst? bald er antwortete: ja, so ist  
 es mir besser, denn zu sterben.  
 17. Er war aber im Feld im Land Madian, da sahen  
 sieben Ägypter, die Raue Wasser zu schöpfen,  
 und sie füllten die Canalen mit Wasser, und  
 wollten ihm Wasser trinken. Da sprach Moyses  
 und traf die sieben Ägypter, und trau-  
 ete sie zu Tode.  
 18. Als er nun wieder zu Raquel ihm Vater  
 Raue, sprach zu ihm: warum schlagst du  
 nun sieben Ägypter, da ich sonst geschoren  
 hab?  
 19. Sie antworteten: ein Ägyptischer Mann hat  
 dich aus dem Feld fand: er hat dich  
 über dich mit Wasser geschöpfet, und den  
 Wasser zu trinken gegeben.  
 20. Da sprach er: wo ist er? warum schlagst  
 du den Mann nicht? er ist ein Hebræer,  
 er mit dir das Brot essen, und Brod hat er  
 dir gegeben.  
 21. Als nun Moyses zu ihm sprach, sprach er  
 und der Vertrag, welche er ihm gegeben, sprach er  
 sprach er augenweiden, und sprach ihm das er  
 ihm wofür wolle, und er sprach die Sephora  
 sein Weib zu ihm.  
 22. Da gebast ihm einen Sohn, dem Namen Gersam  
 nennet, und sprach: ich bin im Land Madian  
 in dem Fremden Land gewesen: sie gebast aber  
 aus dem fremden Land, dem Namen es Eliezer  
 und sprach: der Gott meiner Vater, der mein Weib

infr. 18. 2. 3.  
 1. par. 23. 18.

gab mir auß die Pharaonis sandrath.

23. uben in grauem zildabn sand fman  
des konig in Egypten, welche Moysen zuden wolle,  
und die kinder Israel ruffen wegen der un-  
ersaglichen arbeit, worin sie geplagt wurden,  
und ruffen zu hülff, und ist geschehen über solich  
arbeit daer fman zu gott.

24. Und es erforscht ist ruffen, und gedachten an  
den bund, den er mit ihm gehalten Abrahā Isaac  
und Jacob aufgriffen hatte.

25. Und der Herr sah die kinder Israel günstiglich  
an, und redete zu sich für sie holeh, denn er  
zu hülff kommen wolte.

### Das III. Capitel.

I. Moyses, altes die haas sind deswäsel Ja-  
thro wieder, wird von gott auß dem bren-  
nen Busch geruffen, und zum Pharao ge-  
schicket, die erlassung der kinder Israel  
zu begehren. i.

II. Deswäsel sich dessen sag, wieder von gott  
das ihm sein göttliche Namum offenbaret,  
und er antwortet, wie er geschehen soll. ii.

1. Moyses aber wieder die haas Jethro sind  
deswäsel die Priester in Madian, welche sich  
auf Raguel warte, und nach dem er hützig  
sah in dieser beschickung zugebracht, und  
in dem die brod wilff in die wüsten des sinij  
den Arabien furim geschriben, kam er an den  
Berg, welche zildabn der berg gottes gesamant  
woren, und dancast der berg Horeb zinst.

Acto. 7. 30.

2. Und altes bey diesem berg, welche nach an  
den berg Sinai gelegen, angefangen war, er  
sah ihn der berg in einem flamm mitten  
an dem busch: und er sah, das der busch brannte,  
und doch nicht verbrante.

3. In dem er sprach Moyses bey sich selbst: in will  
singehen, und die beschickung dieses großen  
geheh, das wunderbarlich sein, warum  
unverbrant der busch, ob er doch hollig flamm war,  
daraus nicht verbrant werde.

Das II. Brief Mose

4. Alß aber der Herr sprach, daß er fort ging, soltst du wunder in der wald zu Effraim, nicht in ifrus mitten auß dem blyß, und sprach: Moyses, Moyses er antwortete: Sie bin ich.

5. Und der Herr sprach zu ihm: Kom nicht näher herze ofus große Herdringung, dan ich löse dich für von deinem füssen auß, dan das ort das auß die herze, ist ein heilige Land.

6. Und er sprach wider: Ich bin der gott derer vater, der gott Abrahams, der gott Isaacs, und der gott Jacobs: auß diesen Worten Moyses sein angeicht, dan er sprach gegen gott auß Herdringung seiner Majestät nicht auß seiner.

Matth. 22. 32.  
Mar. 12. 26.  
Luc. 20. 37.

7. Und sprach der Herr zu ihm: Ich habe die herze auß mir auß Egipten auß seiner herze auß giffang erlöset, dan weil sie von den Ägypten auß über die rothsee auß, zu erlösen man sie auß herdringung, so das gefaltan werden.

8. Und dan weil mir ist Egipten beklagt, so bin ich herab Kommen, so auß der Egipten Land zu erlösen, und auß diesem Land, worin sie auß wofen, in ein gute, und beides Land auß zu beklagen. Dan weil man auß Land, dan weil man auß wegen seiner gute sagen dan, das ob von Nil und Jony fließt: das sind die Länder der Chanäer, Hebräer, Amoriter, und Cheroiter und Heviter und Jebusiter, welche in diesem Lande herdringung haben, und wofen sie auß zu erlösen sollen.

9. Alß ist das giffang der Kinder Israel zu mir Kommen, und ich habe ihr beklagung auß giffen, und erlöset sie von dem Egipten auß herdringung.

10. Kom aber, ich will dir zu dem Pharao schreiben, dan ich zu dir sage, daß du mich löst, die Kinder Israel auß Egipten auß herdringung.

11. Und Moyses sprach zu gott: Was bin ich, daß ich zu dem Pharao giffen, und die Kinder Israel auß Egipten auß herdringung soll?

12. Der Herr aber sprach zu ihm: Ich will mit dir sein: und das ist die zu dem Pharao haben, in welchem du vollkommen Raub, das ist die giffen, dan ich habe, dan du mich löst auß Egipten auß herdringung, so wirst du auß dem Egipten auß herdringung.

13. Moyses sprach zu Gott: Ich will zu den Kindern Israel gehen, und zu ihnen sagen: Der Gott meines Vaters hat mich zu dir gesandt. Was soll ich ihnen sagen, wenn sie mich fragen werden: Wer ist der Herr? Was soll ich ihnen antworten?

14. Da sprach Gott zu Moyses: Ich bin, Ich bin: und du sprichst zu ihnen: also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der Herr ist, hat mich zu dir gesandt.

15. Und absonderlich sprach Gott zu Moyses: Dies sollst du den Kindern Israel sagen: Der Herr, der Gott meines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaacs, und der Gott Jacobs hat mich zu dir gesandt: und dieses Name ist dasjenige, welches ich den Hebräern habe, und in diesem Namen wird man von mir angefleht, in das Land, welches ich euch sage, und mich damit anrufen.

16. Gehe ins Land Ägypten, und sprich zu ihm: Der Herr, der Gott meines Vaters ist mit mir, der Gott Abrahams, der Gott Isaacs, und der Gott Jacobs und spricht: Ich habe dich ausgesucht, und habe dich gesandt, dich zu sagen, daß du dich aus Ägypten ausziehst, um zu mir zu kommen.

17. Und er sprach, daß er ihm aus dem Land Ägypten hinausführe, und daß er ihn in das Land der Chanaaniter, Hethiter, Amoriter, Chanaaniter, Hethiter und Jebusiter in ein Land, welches er ihm zeigen wird, und daß er ihm das Land der Ägypter und die Ägypter zeigen wird.

18. Und er sprach zu ihm: Und du, sprach der Herr, der Gott meines Vaters, sollst du zu den Kindern Ägyptens gehen, und zu ihnen sagen: Der Herr, der Gott meines Vaters, hat mich zu dir gesandt, daß ich dich aus Ägypten führe, um zu mir zu kommen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst, wenn ich dich anrufen werde, und du wirst mich aus Ägypten führen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst.

19. Und er sprach zu ihm: Und du, sprach der Herr, der Gott meines Vaters, sollst du zu den Kindern Ägyptens gehen, und zu ihnen sagen: Der Herr, der Gott meines Vaters, hat mich zu dir gesandt, daß ich dich aus Ägypten führe, um zu mir zu kommen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst, wenn ich dich anrufen werde, und du wirst mich aus Ägypten führen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst.

20. Und er sprach zu ihm: Und du, sprach der Herr, der Gott meines Vaters, sollst du zu den Kindern Ägyptens gehen, und zu ihnen sagen: Der Herr, der Gott meines Vaters, hat mich zu dir gesandt, daß ich dich aus Ägypten führe, um zu mir zu kommen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst, wenn ich dich anrufen werde, und du wirst mich aus Ägypten führen, wie du sagtest, daß du mich aus Ägypten führen wirst.

Das II. Buch Mose

Egypten schlagen mit einem heilfältigen wunder  
worden, die in mitten unter ihm sein worden.  
Darauf wird er in alle Zisen lassen.

Infr. 11. 2. Air 35.

21. Und ich will dir ein meinem heilich Ziechen  
selbigen Zeit vor dem augen der Egypten quad  
lassen, also, das wan ich aus dem Land  
sich ist, ist gewisslich nicht mit einem  
Zisen werden.

22. sondern ein jedes weib unter mich soll  
ihre Nachbarin und wissen Silber und gold  
eine gefaß, und kostbare Kleider begeben, und  
diese sollen ich mit dem Hofen und Hofen an  
legen, und also Egypten erschauen, und mich  
bezaßeln zu machen wegen dem Dienst der  
ihm gelohnt hat.

Das IV. Capitel.

I. Gott bekräftigt die sendung Moyses durch  
Zisen, als heublich durch die heublich  
sich nicht in eine pflanz, sich nicht  
sich in eine außsätziger, und die wasser in  
blut. 1.

II. Moyses und pharaon sich heilfältig, nicht  
dieserding mit einem weib und Hofen wider  
in Egypten. 10.

III. Gott wofel ihm aus dem wofel dem Tod, die weil  
sich aus dem Hofen nicht befrüchten  
wan, wofel die Sephora befrüchten. 24.

IV. Aaron Kumbaus befrücht Gottes sinem Bruder  
Moysi mit einem. 27.

1. Moyses antwortete dem Herr und sprach: Ich  
zweifle nicht an dem was du mir sprichst, allein  
wan ich diese ding den Kindern Israels sagen  
werde, werden sie mir nicht glauben, noch werden  
sich horen, sondern spotten: der Herr ist dir nicht  
offenbar; er sagt dir ich will dich aus  
dieser außsätzlichen Zisen.

2. Da sprach Gott zu ihm: was ist das, so du mir  
dieses sagst? er antwortete, mir nicht.

3. Und der Herr sagte: wirst du auf die Erd.  
was ich dir sage, und sie werden in eine pflanz  
verändern, also, das Moyses außsätzlich  
Hofe.

4. Und der Herr sprach: sende du mich aus,

griffen ihm Schwanz: Da sandte er sein Hand  
aus, und fassete sie bey dem Schwanz, und alsobald wurde sie  
in eine Schlange verwandelt.

5. Der Herr sprach: Ich hab dich vor dir gethan, auf  
das du oben das selbige vor dem Kinde Israel  
sagst, damit sie glauben das du der Herr, der  
Gott Israels bist, der Gott Abrahams, der Gott Isaacs  
und der Gott Jacobs ist. Ich hab dich gewalt  
gegeben, diese Wunder zu thun, und sie von  
dem Wasser des Nils zu trocknen, welche du ihnen in  
deinem Namen sagen wirst, zu überwinden.

6. Und Abram soll sprach zu dem Herrn: Ich hab  
dein Hand in deinem Busen: Darin ich mich in dem  
Busen gesucht, und widerum heraus gezogen  
habe, was ich weiß von aussen, wie du bist.

7. Der Herr sprach zu Abram: Ich hab dich in  
deinem Busen: Ich hab dich in deinem, und zog  
ich widerum heraus, da war ich dem andern  
fließ gleich.

8. Wodurch du dich nicht darfst zweifeln nicht glau-  
ben, noch deine Stimme bey dem Wasser zu sein ge-  
hört, so werden sie deinem Wort bey dem  
Wasser glauben.

9. Du sollst dich aber auf diesen beyden Zeichen  
nicht glauben, noch deine Stimme hören: so wirst du  
was aus dem Nil fließt, und wirst in ihm  
gegenwart auf das weiche Land, und sie  
werden sehen, das alles, was du aus dem Nil  
sagen wirst, in demselben bewährt werde.

10. Alsdan sprach Moyses: Ich bitte O Herr, du  
wollest betrachten, das ich von gestern und heute  
sagte, bis ich nicht bewährt sey, ja sogar von der  
Zeit an das du mit deinem Knecht sprachst, bin ich  
nicht an der Strafe gesunden, und stumm zu  
werden, als sie zu dir gesprochen.

11. Der Herr sprach zu ihm: Wozu sagst du das? Ich  
hab dich nicht gethan: oder was hab ich gethan und  
glaubst, auf dem Spinnen und Blinden gemacht?  
Ich hab dich nicht gethan?

12. Wozu sagst du das? Ich will Math. 10. 20.  
in deinem Mund sprechen, und dich lehren, was du  
sagen sollst.

13. Moyses aber sprach: Ich bitte O Herr, sende  
dein Hand aus, und tue mit mir ein Wunder:  
so wird es als auf dem Nil.



14. Der Herr aber imub zu zeigen das die Idenen  
unbessend waren, und das man sie grofse  
auf ihm sein sollte, wurde zornig uben Moysen,  
weil er nicht gewillt war ihm zu gehorchen,  
und ihm die Bruder Aaron der Levit wege  
beistand, sif, das man die Idenen  
gehorchen sollte, und wird von ihm  
geflohen, waurauf es sein wird.

Infr. 7. 2.

15. Rede mit ihm wegen dem Fluss, welchen in dem  
Tale zu lassen, und lege ihm Wort in  
seinem Munde, und es will in seinem, und in seinem  
Munde sein, und will ihm anzeigen, was ihm  
sagen soll.

16. Er soll auch sagen dem Herrn zu dem Tode, und  
wird ihm Munde sein, du aber sollst ihm zeigen  
und ihm in allen Dingen sein, die Gott an ihm  
hat.

17. Auch sollst du ihm zeigen, wie er sein  
Zins sein, in dem Land sein.

18. Da gieng Moyses hin, und kam wiederum zu  
Jethro seinem Schwager, und sprach zu ihm: in welchem  
Zins sein, und wie er in Egypten zu sein  
soll, damit ich, ob ich noch im Leben sein;  
Jethro sprach zu ihm: Zieh zu dem Herrn.

19. Als nun Moyses diese Reden erhorte, war  
er sehr auf dem Befehl Gottes, und ihm  
anzustellen: und der Herr sprach zu Moyses in  
Madian: geh zu ihm, und Zieh zu ihm  
in Egypten, da alle, die dem Herrn wollen,  
gehoben.

20. Also nahm Moyses sein Weib, und seine Tochter  
und Zieh zu ihm in Egypten, und Zieh wiederum  
in Egypten, und bringe die Kisten Gottes in sein  
Land.

21. Und der Herr sprach zu ihm, dass wiederum in  
Egypten Zieh: sif, das du alle Wunderwerke,  
die du in dem Land gemacht hast, dem  
Pharaon erzehle: in welchem sein Herz  
erweichen, und ihm sein Herz erweichen,  
und ihm sein Herz erweichen, und ihm  
erweichen will, also, dass er ihm  
Zieh lassen wird.

22. Darum sollst du zu ihm sagen: Zieh  
zu dem Herrn: Israel ist mit mir,  
und ich will gehorchen, was du  
sagst, also Zieh zu dem Herrn.

23. Weil er aber diu widerfolhen begert  
sein statt geben wird, so solt du mich in meinem  
Namen zu dir kommen: in dem du schon offentlich  
gesagt, das du mich nicht willst, damit er mich  
nicht, und du hast ihn nicht wollen. Zifon lassen.  
Ist er will darumb diu festgebohren das  
wollen.

24. Moyses zog mit dieser unterweisung zu  
Pharao, und da er auf die wip war, kam ihm  
die Frau entgegen in der Berberg, und wolt ihn  
offen die in sein anzuzeigen, wolt.

25. Allin Siphora wolt gleich das diese  
in die das kam, weil er ihn nicht beschnitten  
war, das er nach sie zu sein in dem  
sagte ihm, und beschnitt ihm das an der  
Haut, und rief mit dem blut ihm das  
die du bist die Moyses an, und sprach: Du bist  
in die Brautigam, weil in die leben  
dies das blut mir das wolt sein.

26. Da liest die Engel von Moyses ab, und wolt  
ihm nicht mehr wolt, nach dem Siphora wegen  
der beschnitten ihm das gesagt hat: Du bist  
mir ein blut Brautigam.

27. Die Frau aber sprach zu Aaron: geh zu  
Moyses entgegen in die wolt. Aaron ging zu  
ihm entgegen an dem Berg Hor, so sprach die Frau  
Gottes geordnet worden, und die ist ihm.

28. Als da erzehlet Moyses dem Aaron alle was  
er ihm zu ihm beschnitten hat.

29. Und als sie miteinander in Egypten an dem wolt  
ausgehen sie alle alle die Kinder Israhel.

30. Und Aaron sprach ihm alle wort von, die die  
Frau zu Moyses geordnet hat: und Moyses hat  
zu ihm das wolt, und alles was Aaron ihm  
sagt, zu beschnitten: und das wolt glaubt  
ihm.

31. Und als sie solten gehen, das die die  
die Kinder Israhel zu beschnitten, und ihre bezeug  
mit angestrichen hat, wiegen sie sich, und beten  
die die an, das sie sich ihm dienstbar  
sein wolt.

Das V. Capitel.

I. Moyses und Aaron gehen zum Pharao, und  
bitten ihn, dass die Hebräer Lammopfer  
für ihren Gott in der Wüste zu opfern. Pharao  
aber trachtet die Hebräer zu tödnen, und befiehlt  
dass todt des Lammes. j.

II. Die Kinder Israel verlagern sich in  
Pfuscheln gegen Moyses, und Moyses gegen  
Gott. 15.

1. Da nun ging Moyses und Aaron zum  
Pharao, und sprachen zu ihm: Dies sagt der Herr  
der Gott Israel: Lass mich zu dir  
in der Wüste opfern.

2. Er aber antwortete: Wer ist der Herr,  
dass ich dir lassen soll?  
in dem du den Herrn nicht, und will Israel nicht  
verlassen.

3. Und sie sprachen: Der Hebräer Gott, welcher der  
Wasser und die Wüste tödtet, das  
und die Wüste, dass wir dir Lammopfer  
geben, und diesen Herrn in dem Gott zu opfern  
sollen, damit wir nicht ob dem Herrn  
pestilenz oder durch das Schwert mögen  
werden, wenn wir nicht gehorchen.

4. Der König in Egypten sprach zu Moyses  
und Aaron, Warum machst du das  
dass ich von dir abwendig? gehst du  
selbst zu mir auf dem Lande?

5. Pharao sprach zu ihnen: Dies  
tödtet in dem Lande, das zuflucht  
ist, das ist das, was ich will. In dem  
Land, und welcher ich geplagt wird, ja  
dann in dem großen Haare auf dem Lande,  
die ich will, wo ich  
ist, wenn ich von dem Lande gehen werde?

6. Da nun befahl er an demselben Tag  
dem Warden Meiser, und dem, die das  
Land tödtet, und sprach.

7. Er soll seinen Kindern tödtet  
sich geben die Ziegel zu machen, wie  
sonst lassen sie selbst zu machen, und  
arbeiten.

8. Ihs sollt ihm gleichwohl die Zahl der Ziegel,  
sein auslegen, die sie zu thun maissen, und nicht  
das zu mindern, dan sie sich mühsig, das  
sich zu thun, und sagen nicht zu dem andern; laß  
dich hinstellen, und in dem Gott in der Wüste opfern.

9. Man unterbrich sie mit Arbeit, und laß sie  
dieselbe zu beschaffen, damit sie den Leugnenden  
Moyses und Aarons Aium glauben geben.

10. In wegen gienge die Werdmeister und  
Auszuber zu dem Pharaon, und sagten:  
also spricht Pharaon: ich will in Aium sein  
wird geben.

11. Ihs sollt sie, und saublet sie, wo ich sie finden  
mogen, und gleichwohl soll nicht von ihnen Arbeit  
genindert werden.

12. Da zu dem Pharaon sprach der Herr: Ich will die  
Egyptenland in Aium sein, so in dem Lande  
überbliben waren, zu saublen.

13. Die Egypter Werdmeister aber sollten an  
ihnen sein: so sollt man Arbeit taglich, wie  
ich zu dem Pharaon gesprochen hab, da man mich  
die Aium gab.

14. Weil aber solch wegen der unmöglichkeit nicht  
vollzogen wurde, so ward den Israelitischen  
Knechten, welche unbillig über die Arbeit der Kinder  
Israel worden, das man die Kinder  
Pharaons mit geißeln geßlagen, und sprach  
zu ihm: warum schickst du mich zu dem  
Pharaon, und sagst ihm: ich will in Aium sein,  
wie du mich geschicket hast?

15. Da ruffen diese Vorsteher der Kinder Israel  
und ruffen zu Pharaon, und sprach: warum  
schickst du mich zu dem Pharaon, und sagst ihm:  
ich will in Aium sein?

16. Man gibt ihm Aium, und es wird gleich  
wohl oben die Anzahl der Ziegel, die man  
gefordert hat, zu thun: ich, wie, dem Pharaon  
werden mit geißeln geßlagen, und es wird  
nicht weniger dem Pharaon geschicket.

17. Und Pharaon sprach zu ihm: ich will  
nicht in Aium sein, du mühsig, das man  
sich zu thun, und in dem Gott in der Wüste  
opfern.

18. In wegen geset zu und Arbeit: man wird

Genes. 46  
Num. 11  
Exod. 11

9 zu ihm

## Das II. Buch Mose

und die Knecht der Königin, und da auch sollst du  
täglich die gewöhnliche Zahl der Ziegelstein  
liefern.

19. Da sprach die Königin des Landes Ägypten, daß  
übel das anwarren, weil sie ihm gesagt ward:  
Es soll an der Zahl der Ziegelsteine, welche sie von Tag  
zu Tag herfortigen müssen nicht gemindert  
werden.

20. Und da sie von Pharao sprach: Ich will  
gegenüber sein dem Moysi und Aaron, welche gegen  
über stehen, und was ich bis zu Pharao  
sprach: Ich will.

21. Und diese Ägyptischen Königin sprach zu  
ihm: Der Herr ist nicht mit dir, da ich dich  
gemaßigt, daß du nicht gehst vor dem Pharao, und  
vor seinen Knechten stehst, und ich habe dich  
in Fesseln gegeben, und zu Fesseln, da ich dich  
wider dich in Zorn gebracht, und an die Fesseln  
habe mit andrer, als wie ich an dir Fesseln  
zu Fesseln.

22. Und Moyses antwortete wiederum zu dem Herrn  
und sprach mit großem Troste: Herr, warum hast du  
dies Böse geplaget? und warum hast du mich  
gesandt, dessen Land zu besetzen?

23. Da von der Zeit an, daß er zu Pharao sprach:  
Geh aus dir, und mit ihm in dem Land Ägypten zu  
gehen, habe ich dem Land Ägypten größere  
Mühseligkeit als zuvor, und du hast sie nicht  
gelöst.

## Das VI. Capitel.

I. Gott sprach zu Moyses, und offenbarte ihm seinen Namen  
Jehova. j.

II. Die geistlichen Ruben, Simeon, und Levi werden  
erzählt bis auf Moyses und Aaron.

1. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will dich  
sehen, was ich dem Pharao sagen werde, da er  
wird dich in sein Land gezwungen zu  
führen lassen, und wird er dich in sein Land  
führen gezwungen auf sein Land lassen.

2. Und der Herr sprach zu Moyses und  
sprach zu ihm: Ich bin der Herr.

3. Ich bin dem Abraham, Isaac, und Jacob als  
allmächtiger Gott erschienen bin, und hab ich  
meinem Namen Adonai, welches ausspricht  
dass ich der Herr bin, das ist, nicht Mund ge,  
Hau.

4. Und ich hab mit ihm einen Bund geschlossen,  
das heißt, dass ich ihm das Land Chanaan  
zu geben versprochen, das Land, das ich ihm  
gelobt hab, in welches er unablöslich  
hingeworfen wird; in welchem ich ihm  
ausgewählte Zeit zum Wohnen  
angegeben hab.

5. Jetzt aber hab ich das, was ich den Kindern  
Israel gesagt, und gesprochen, wie die Ägypter  
in unheimlicher Furcht: und ich hab an mich  
den Gedanken, und beschlossen, alles das, was ich  
sagte, zu vollbringen.

6. Darum sage meinem Namen den Kindern  
Israel: ich bin der Herr, der in Ägypten  
in Ägypten wohnen, oder das heißt,  
die Ägypter Israels Väter, und von dem Land  
Chanaan, in welches ich sie führe, in das Land  
Ägypten: und ich will mich mit ihnen  
Maß halten, und werden die Ägypter, so viel  
unheimlich hab ich ihnen versprochen  
zu tun lassen.

7. Ich will mich mit ihnen  
Maß halten, und will mich mit ihnen  
dass ich der Herr bin, der in Ägypten  
den unheimlichen Väter der Ägypter  
Israels Väter gesagt.

8. Und ich hab gesagt, dass ich der  
Herr bin dem Abraham, Isaac und Jacob  
geben: Nun will ich das, was ich  
gesagt hab, zu vollbringen, dass ich  
den Kindern, die ich ihnen versprochen  
gefallen anordnen.

9. Nun erzählte Moyses dies alles den Kindern  
Israel, welche jedoch wegen der Strafe  
ihres Vaters, und der Strafe, die er  
diesem Land nicht annehmen  
wollte.

10. Da redete der Herr mit Moyses, und sprach:  
11. Gehe hin zu Pharao dem König Ägypten  
und rede mit ihm, damit er die Kinder Israel  
aus seinem Land ziehen lasse.

12. Moyses antwortete dem Herrn: Sieh, die

Das II. Buch Mose

Kinden Israels form nicht: wie soll uns der  
 Charao form, in pudes frib, weil in unbriffen  
 an liffen bin, und die word ofne große  
 byffwamub frober bringne dan,  
 13. Dis ist nun was der Herr antauglich mit Moysen  
 und Aaron geant hat, da er ihm befohlen  
 hat zu den Kindern Israels, und zu Charao dem  
 Konig in Egypten zu begeben, damit er besage  
 den Kindern Israels aus Egyptenland zu fuchen  
 14. Es und beher aber vor off wend was  
 fuchen zu begeben hat, so ist zu werden  
 Dis die Baubler des Hauses Israels nach der  
 Ordnung ist geflossen: Simeon die  
 Kinder Ruben, des Josephs Sohn Israel  
 waren Henoch, Phallu, Hebron und Charai: Dis  
 Simeon die geflossenen Ruben.  
 15. Die Kinder Simeon waren Jamuel, Jamin,  
 Ahod, Jachin, Soar und Saul in Charai  
 Sohn. Dis Simeon die geflossenen Simeon.  
 16. Und die Simeon die Simeon des Kindes Levi  
 ist geflossen: Gerson, Caath und Merari.  
 Des Joseph aber des Levis Sohn Simeon  
 Simeon, Simeon und Simeon.  
 17. Die Kinder Gerson waren: Lobri und Semei  
 nach ist geflossen.  
 18. Die Kinder Caath waren: Amram, Isaac  
 Hebron und Oziel, und die Simeon des Levis  
 Sohn Simeon, Simeon und Simeon.  
 19. Die Kinder Merari waren: Morosi und Musi.  
 Das Simeon die geflossenen Levi in ist geflossen.  
 20. Amram aber Simeon Simeon Baap Jochebed  
 zum Weib: die gebast ist Aaron und Moysen.  
 und Simeon die Simeon des Levis Sohn Simeon  
 Simeon, Simeon und Simeon.  
 21. Die Kinder Isaac aber waren: Core, Nephty  
 und Zechri.  
 22. Und die Kinder Oziel waren: Misael, Eli,  
 Saphan, und Sethri.  
 23. Aaron aber nach zum Weib Elisabeth die  
 Tochter Aminadab, so aus dem Stamm Juda und  
 Nabasons Simeon waren: die gebast ist Na  
 dab, Abin, Eleazar und Phamar.  
 24. Und die Kinder Core waren: Aser, Elcana  
 Abiasaph. Dis Simeon die geflossenen, welche aus  
 Core nach ist geflossen.

Genes. 46. 9.  
 Mem. 26. 5.  
 1. par. 45. 11.

1. par. 4. 24.

1. par. 6. 1. A  
 23. 6.

Nam. 3. 19. A 26.  
 57. 58.  
 1. par. 6. 2. A 23. 122

25. Eleazar aber des Sohns Aaron nahm ein  
 Weib von dem Weibsteine Phutiel, die gebohr ihm  
 Phinees. Dies sind die Söhne des Levitischen  
 Stammes nach ihrem Gebohrten.  
 26. Und des Sohns Aarons Levi und Aaron  
 und Moyses des jüngeren, denen der Herr befohlen  
 hat, die Kinder Israel in ihrem Schaar aus  
 Egyptenland zu führen.  
 27. Und dies sprach auch der Herr mit Pharaos dem  
 König in Egypten und den Kindern Israel  
 aus Egypten zu führen. Moyses und Aaron  
 sagten, und die Kinder Israel geworfen, die dem Pharaos  
 dem Könige Gottes anklagten.  
 28. Als der Herr mit Moyses in Egyptenland redete.  
 29. Da der Herr redete mit Moyses und sprach: in dem  
 Land der Ägypten: und mit Pharaos dem Könige in Egypten  
 alle, was ich dir sage.  
 30. Und Moyses sprach dem Herrn: siehe, ich  
 bin unbeschnittener Lippen, und wie soll ich  
 sprechen zu dem, wie soll mich Pharaos hören?

### Das VII. Capitel.

- I. Gott sendet Moyses und Aaron wider zu Pharaos  
 zu reden zu ihm, und zeigt ihm an die  
 Könige Anzeichen.
- II. Aarons staff wird in eine schlangendorn wandelt.  
 die Zauberer des Egypten thun dergleichen:  
 aber ihre staffen werden von Aarons staff  
 verschlungen. 10.
- III. Die wasser in Egypten werden durch Aarons  
 staffen in blut verwandelt; die Zauberer  
 des Egypten thun dergleichen; Pharaos aber  
 bleibt hart. 19. Dies ist die erste  
 plag des Egypten.  
 1. Da der Herr sprach zu Moyses: siehe, ich habe  
 dir gesandt Moyses und Aaron wider zu Pharaos  
 zu reden zu ihm, und zu sagen, daß du  
 sagst, daß ich dein Prophet sein soll, und du sollst  
 sagen, daß ich dein Prophet sein soll, und du sollst  
 sagen, daß ich dein Prophet sein soll.  
 2. Du sollst sagen, daß ich dein Prophet sein soll,  
 und du sollst sagen, daß ich dein Prophet sein soll,  
 und du sollst sagen, daß ich dein Prophet sein soll.  
 die Kinder Israel aus ihrem Land zu führen laß.

Supr. 4. 15.



3. Ich will aber sein Dorn beschneiden, d. h. ich will ihm seine eigene Bosheit beschneiden lassen, also das er nicht mehr Bosheit nicht geschehen wird, ich will das er nicht mehr seinen und Wunder in Egyptenland in großer Anzahl werden, und ich will ihn zu strafen, und mich von seinem Geseitz befreien.
4. Da er gleichwie ein Mensch nicht form wird, also will ich mich sand über Egypten aufstellen, und will mich von ihm und seinen Kindern Israel durch sein große Strafen, den Strafen auf Egyptenland zu form.
5. Und die Egypter sollen wissen, das ich der Herr bin, der ich mich sand über Egypten aufstellen, und die Kinder Israel mitten von ihm Gesetze gelehrt habe.
6. Moses und Aaron stachen den Pharaon, und beschrien ihn also, wie der Herr ihnen befohlen hatte:
7. Moses aber war achtzig, und Aaron dreißig und achtzig Jahre alt, da sie zu Pharaon und zu ihm.
8. Und der Herr sprach zu Moses und Aaron:
9. Wenn Pharaon zu dir sagen wird, lass sie ziehen, und wir werden Wunder: also dann sollst du zu Aaron sagen: nimm deine Stäbe, und werfe sie vor dem Pharaon hin, so wird sie in eine Schlange verwandelt werden.
10. Also gingen Moses und Aaron zu Pharaon hin, und stachen wie ihnen der Herr befohlen hatte, und Aaron stieg seine Stäbe, und warf sie vor dem Pharaon, und vor seinen Bedienten hin, so wurden sie in eine Schlange verwandelt werden.
11. Pharaon aber konnte die Weisen und Zauberer des Egyptenlands zu sich rufen, welche die Kunst der Götter mit großer Kunst der Egypter Zauberer, und alle ihre Gesinnungen ihrer Zauberkunst zu zerlegen stachen.
12. Und also warf sie in die Luft, wie sie mich von sich, die in der Reden verwandelt werden: allein, die in eine Schlange verwandelt werden, die in eine Schlange verwandelt werden, die in eine Schlange verwandelt werden.

13. Da Pharao sehr abtrübselt wurde, und er sprach zu sich selbst, also liess er das Volk Israel nicht hinausgehen, wie der Herr befohlen hatte.

14. Alsdenn sprach der Herr zu Moyses: Das sehr abtrübselt ist Pharao, er will mich nicht hinausgehen lassen.

15. Gese morgen früh zu ihm: siehe, es wird an dem Wasser des Stroms Blut gesen, so dass auch die Fische des Stroms um ihm herum zu Grunde gehen; und wenn die Röhren der Lande, welche in dem Fluss herab sind, zu Grunde gehen, und wenn die Fische des Stroms zu Grunde gehen, und wenn die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und wenn die Fische des Stroms zu Grunde gehen.

16. Und sage zu ihm: Der Herr, der Hebräer Gott, hat mich zu dir gesandt, und dir zu sagen: Lass mich in den Wüsten opfern, und die Fische des Stroms zu Grunde gehen, und die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und die Fische des Stroms zu Grunde gehen.

17. Darum sagt dir der Herr: Darum soll die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und die Fische des Stroms zu Grunde gehen, und die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und die Fische des Stroms zu Grunde gehen.

18. Es werden auch die Fische des Nil zu Grunde gehen, und die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und die Fische des Nil zu Grunde gehen, und die Röhren der Lande zu Grunde gehen.

19. Darum sprach der Herr zu Moyses: sage dem Aaron: nimm die Röhren der Lande, und bring sie in den Nil, und bring sie in den Nil, und bring sie in den Nil, und bring sie in den Nil.

20. Moyses und Aaron thaten wie der Herr befohlen hatte: und Aaron schlug die Röhren der Lande in den Nil, und die Fische des Nil zu Grunde gehen, und die Röhren der Lande zu Grunde gehen, und die Fische des Nil zu Grunde gehen.

Exod. 17. 5.  
Psalm. 77. 44.

Das II. Buch Mose

verwandelt wurde.

21. Da haben die fünf die im <sup>dem</sup> Strom waren, und  
der fließende Strom, und konten die Egypten  
das Wasser aus dem Strom nicht trinken, und  
an allen Orten Wasser erfand,  
was in Blut in gantz Egyptenland.

Cap. 17. 7.

22. Und die Zauberer der Egypten sahen die  
außerliche Speise mit ihren Beschwörungen  
abgelenken, da ward ihnen das Herz  
erfähet, und sie forschten nicht, was liesse er  
das Israelische Volck fruzen wie der Strom  
aus dem Mund Mose und Aarons ihres Geft  
am Salte.

23. sonder er wundete sich umb, und ging in sein  
Laub, und in sein Herz rogab sich aus sein Speise  
nicht.

24. alle Egypten aber grabten ringsum  
an dem fließenden Wasser, da ward sie trinken  
möchten, da sie können den Wasser die  
nicht trinken.

25. Da ward ihm der Strom im fließende gesten  
gen, und in Blut verwandelt, salte, gingen  
in sein Herz rogab, da ward das Israelische  
Volck erfand.

Das VIII. Capitel.

I. Die Zwölfte, Dritte, und Vierte plag, alle  
Armbilf kroff;

II. Sündfliegen. 16.

III. allerley mucken, oder fliegen; das Blut  
das das Herz Charons im erfähet. 20.

1. Und der Herr sprach zu Mose: gehe zu Pha  
rao frum, und sage zu ihm: die plagen die ich  
haben geschicket zu dir, das ich habe gesagt.

2. Wirst du sich aber nicht wollen hören lassen,  
so will ich alle deine gränzen mit plagen.

3. also, das der Strom den kroffen glücksam  
antworten werde; die werden fruchtbar  
und in die Laub, in die flache Raumen, und auch  
in die tiefen Raumen, auf werden in die Laub  
deiner gränzen ringesum, und unter alle deine höhen

ja bis in die Tiefen, und zu dem übrigen  
seinem Rumpf.

4. Also sollst du klopfen zu dir, und zu deinem  
Volk, und zu allem deinem Rumpfen seinen  
Namen. adieu, Pharao liest sich diese  
Bedrohungen nicht bewegen, sondern bleibt  
immerdar in seiner Festenachtigkeit.

5. Da sprach Pharao zu Moyses, sage zu  
Aaron: nehme deine Hand aus über die Flüsse,  
über die Bäche, und über die Tümpel Wasser, und  
bringe Kriebel heraus über ganz Egyptenland.

6. Und Aaron nahm seine Hand aus über die  
Wasser in Egypten, und es kamen Kriebel heraus  
und bedeckten Egyptenland von allem südlichen.

7. Die Zauberer aber, erfüllten die Tümpel mit Schlamm  
ihre Versuchungen, und brachten Kriebel über  
Egyptenland hervor, weil sie aber diese Plage  
nicht wegschleichen konnten.

Says. 17-7

8. Insolbald liess Pharao Moyses und Aaron  
zu sich kommen, und sprach zu ihnen: Bittet  
den Herrn, dass die Kriebel von mir, und von  
meinem Volk weichen, so will ich das Volk Israel  
dem Herrn zu Opfern anrichten lassen.

9. Und Moyses sprach zu Pharao: bestimm mir  
ein gewisses Zeit, in welcher ich dir, und  
deinem Rumpfen, und dem dein Volk bitten  
soll, damit die Kriebel von dir, von deinem Rumpfen  
von deinem Rumpfen, und deinem Volk weichen  
werden, und sich allein in dem Strom auffallen.

10. Er antwortete: Morgen: Moyses aber sprach:  
nach deinem Wort will ich thun, auf das du  
wirst, dass Niemand wie du Herr unser Gott  
ist, welcher alle in dem Finstern und auf Erden  
nach seinem Wohlgefallen weiset, und  
anordnet.

11. Also werden die Kriebel von dir, von deinem  
Rumpfen, von deinem Rumpfen, und von deinem  
Volk weichen, und sich allein in dem Strom auffallen.

12. Da gingen Moyses und Aaron von dem Pharao  
hinaus, und Moyses rief zu dem Herrn, damit  
die Kriebel von dem Pharao weichen,  
und sich von dem Rumpfen zu befreien, und  
weichen.

Das II. Buch Mose

13. Und der Herr sprach nach dem Befehl des Moyses  
und die Heuschrecken in dem Saubere, in dem  
Meyer-Soffen, und auf dem Feld.

14. Und die Heuschrecken also auf die große Saubere  
Zusammen, und die Erde erschauerte darunter.

15. Als aber Pharao sah, dass er nicht von den  
Heuschrecken befreit wurde, beschwor er sich  
sich selbst zu sterben, und sprach er nicht, ließ  
also dass solch Israel nicht anzusehen, wie ihm  
der Herr befohlen hatte.

16. Da sprach der Herr zu Moyses: sage zu  
Aaron: nimm Staub von der Erde, und schlage die  
Staub der Erde, damit schweben in ganz Egypten  
Lusland sey.

17. Die Heuschrecken also: und Aaron sprach  
Staub auf, in welchem er die Heuschrecken, und er  
schlug den Staub der Erde, und die schweben  
Raum an Menschen und Vieh, und alles Staub  
der Erde ist dies ganz Egyptenland zu schweben  
worden.

18. Die Zauberer sprachen in Ägypten mit ihm  
Beschworungen, auf dass sie schweben lassen  
den Heuschrecken, und konnten nicht: die schweben  
aber, die Moyses und Aaron herbeibrachten,  
wahr, sowohl an Menschen, als an dem Vieh.

19. Und die Zauberer, da sie ihre Unwissenheit  
sahen, kamen zu Pharao: sie sprachen: die Heuschrecken  
sind Gottes Werk, all die, dass sprach Pharao wurde  
erschreckt, und er sprach er nicht, ließ er  
dass solch Israel anzusehen, wie der Herr be-  
fohlen hatte.

20. Also sprach der Herr zu Moyses: nimm die  
Staub morgen auf, und schlage vor Pharao: da-  
mit wird an dem Wasser schweben lassen: und sprach  
zu ihm: die Heuschrecken der Herr: laß mich solch an-  
zusehen, damit ich mit Opfer.

21. Wie du aber nicht anzusehen lassen, so  
will ich über dich, über deine Ansehn, über die  
solch, und in deine Saubere allerhand art Heuschrecken  
schweben, und die Saubere der Egypten, und dass  
ganzes Land, damit sie sich befinden, sollen mit  
allerhand Heuschrecken erfüllt werden.

22. Und es will an dem selbigen Tag glücken

9 oder ein correctur  
Kopie

in an andern gottes lob und dem Land gesen  
das ihm nicht ist, in dem Land, das  
das ist, soll ihm fliegen, das ist die  
wird, das ist, das ist mitten auf dem Land,  
das ist das ist, und das ist in dem Land  
seinem wohlgefallen zu sein.

23. Und es will der selbe in dem Land  
solch, und dem Land solch in dem Land  
Morgen wird die Zinsen gegeben, welches ist  
mit dem Land sein werden.

24. Und der Herr hat also, das ist über  
groß Menge von Fliegen kam in die fünfte Pha-  
raons, und sein Land in ganz Egyptenland,  
und das Land wurde von diesen Fliegen bedeckt.  
25. Da sprach Pharaon Moyses und Aaron, und  
sprach zu ihm: gebet für, und opfert dem Gott  
in diesem Land.

Sup. 16. 9.

26. Moyses sprach: das ist nicht gegeben:  
das ist, was dem Land dem Gott die Zinsen  
opfern, das ist, das ist in dem Land. Was  
wir nun vor ihm Augen die Ding, die ist offen,  
schlafen werden, so werden sie mit dem Land  
zu dem Land, was dem Land dem Gott, was dem  
Land in diesem Land mit offener werden.

27. Wir wollen aber dem Land dem Gott  
loshelfen, und wollen dem Land dem Gott  
opfern, wie es dem Land befohlen ist.

Sup. 3. 18.

28. Und Pharaon sprach: ich will nicht Zinsen lassen,  
und das ist dem Land dem Gott in dem Land  
opfern, ist, aber nicht weiter Zinsen, bittet  
das Land.

29. Und Moyses sprach: wann ist dem Land  
gegangen die, so will ich dem Land bittet: und  
die Fliegen sollen dem Land Pharaon, dem Land  
Rücken, und dem Land solch morgen queren  
werden: betriegt aber nicht mehr, was die  
unsern gottes lob, und das ist dem Land  
nicht, das ist dem Land dem Land dem Land  
zu opfern nicht Zinsen lassen.

30. Und Moyses ging dem Land Pharaon zu, und  
sagte dem Land.

31. Da sprach dem Land dem Land, das ist  
nach dem Land dem Land Pharaon, dem Land  
Rücken, und dem Land solch also, das ist nicht  
sein nichtige das Land übrig bleibt.

32. Und da sprach dem Land Pharaon solch dem Land,

Das II. Buch Mose  
also, dass es auf dem 12. Buch das 12. Buch des 2. Buchs  
nicht anzuziffern liess.

## Das IX. Capitel.

- I. Die fünfte Plage, pestilenz über das Vieh. 3.
- II. Die sechste, giftiges Wasser an Menschen, und an  
Vieh. 8.
- III. Die siebente, Hagel, Donner und Blitz. 23.
- IV. Pharaon soll sich, als wenn das Vieh tollt  
fortziffern lassen, aber nach Abwendung  
der Strafe, wird er noch hartnäckiger. 27.
1. In dem Buch aber Strafe zu Moyses: gehe zu Pharaon  
sich, und sprich zu ihm: Ich sage dir dies, der  
Hebräer Gott: Lass mich das Vieh aufziffern, damit  
ich mich opfern.
2. Du sollst die Erde aber nicht verlassen sein  
zu gesunden, und sie nicht fallen.
3. Ich, ich soll mich über die Erde, Ägypten, Canaan,  
Kanaan und Phasphie auf dem Lande phlegmen zu  
werden, wie ich phlegmen pestilenz kommen.
4. Und die Erde wird zwischen dem Lande Israel  
Israels, und der Ägypten Lande sein und die  
Ägypten, und zwar also, dass du die, was die  
Kinder Israel zugeföhrt darinnen nicht  
zu gründen gesen werden.
5. Und die Erde bestimmt die Zeit der pestilenz  
und Strafe: Morgen wird die Erde dieses Wunders  
auf der Erde Ägypten, und die Ägypten und die Erde  
sein sollen.
6. Also hat es die Erde am dem folgenden Tag  
und alle Vieh der Ägypten starb; von dem Vieh  
die Kinder Israel aber kein Vieh starb.
7. Pharaon schickte sich, zu sehen, ob diese Plage auf  
über die Kinder Israel kommen, und man  
sah, dass nicht von dem gestorbene Wasser, was  
Israel zugeföhrt, und nicht in dem Wasser  
wird das Vieh Pharaonis gestorben, und die Erde  
hartnäckig, also, dass das Vieh nicht anzuziffern  
liess.
8. Da sprach die Erde zu Moyses und Aaron: Nehmt  
ganze Sande toll auf die Erde, und Moyses  
soll sie vor dem Pharaon zu sich aufwerfen.

9. und dasaun soll raubwunden über gantz Egypten  
land, auß welchem wunden gepresset, und außgeblasen  
blattem in stoffen, mit welchem die Muscken und  
das dieß dieß gantz Egypten land sollen geplagt  
werden.

10. und sie nahen an dem offer, und hunden  
von dem Pharaon, und Moyses sprach sie zu dem  
Pharaon wunden die Muscken, und das dieß mit  
gepessenen der außgeblasen blattem gepessent  
sollen geplagt.

11. und die Zauberer Rotten von Moyses nicht seyn  
wegen der gepessenen, die auß dem wunden  
andern des Egyptenlandt waren.

12. Altem der Herr sprach das Pharaon  
als das Moysi und Aaron dem geseh gab,  
wie der Herr sprach Moysi sprach sagte fette

13. das Herr sprach der Herr sprach zu Moyses:  
Mach dieß an dem morgen früh auß, und sehe von  
dem Pharaon, und sprach zu ihm: dieß sagt der Herr  
der Hebräer gott: Laß mich todt zu ihm, damit  
ich ein offer.

14. dan ich will auß dir mach alle ungen  
über die frucht, über die kunst, und über die  
tocht Kommen lassen, damit die wisse das ungen  
gleichen auß dem gantzem Erden nicht seyn.

15. dan ich will in ungen sand auß streuen, und  
dieß, und die tocht mit pestilenz treffen, und die  
zeigen, das die, was ich will, von der Erden solt  
verdringt werden.

16. das ich aber salz in dieß in dieß Rind gesetzt,  
und dieß dabo versalt, damit in dieß ungen  
Mach dieß in dieß ungen, und das ungen das auß  
dem gantzem Erden dieß die Wunden, und  
welche in dieß fastwärtigkeit treffen werde,  
das ich in dieß, und gepessent werde.

17. Warum salz die ungen ungen tocht auß,  
und wils nach so viel plagen das selbige nicht seyn  
lassen?

18. dieß, damit in dieß in dieß salz salzig,  
Rind salz treffen, so will in morgen auß dem  
dieß in dieß in dieß salz salz fallen  
lassen, dieß gleich in Egypten von dem Pharaon  
das gepessent ist, die auß die gepessentige  
zeit nicht gewesen.

19. der Herr sprach ich sehe auß auß die tocht, und  
das auß das ungen von dem dieß, und alle  
was die auß dem salz: dan die Muscken, das

Rom. 9. 17.



Das II. Brief Mose

hinf und alles, was du in gefunden wird, und  
von dem Feld nicht zu einem Gebrauch werden,  
wird dir im Jagel, wann darauf fällt, zu  
gehind geben.

20. Was nun von dem Ruffen Pharaons das Wort  
oder die Befehling des Herrn kömte, das ließ  
sein Ruff, und sein Ruff in die Häuser, Häuser.

21. Was aber das Wort des Herrn nicht, auf die  
des Ruff sein Ruff, und sein Ruff auf dem Feld.

22. Und der Herr sprach zu Moysen: Mach dir ein  
Fand am Fiedel auf, damit du Jagel in gantz  
Egyptenland auf die Menschen, auf das hinf  
und auf alle Kräuter der Felder.

23. Also sprach Moyses sein Ruff am Fiedel  
und der Herr ließ Donnern, darauf fiel der Jagel  
und ließ seine Körner fallen auf die Erde, und  
also ließ der Herr auf Egyptenland Jagel regnen.

24. Und der Jagel, und das Ruffen seiner Zügel  
untereinander, oder, das der Jagel das Ruffen  
an Häuser, noch das Ruffen dem Jagel zu sein  
und was das selbige Jagel so groß, als wenn es  
Zügel in gantz Egyptenland von der Zeit an, da  
das selbige Ruffen gewesen worden.

25. Und der Jagel so flieg in gantz Egyptenland  
alles, was auf dem Feld, von Menschen bis auf das  
hinf was: auch so flieg der Jagel alle Kräuter  
auf dem Feld, und zerstörte alle Baum der Land.

26. Nur allein in dem Land Geber, alles die Rind  
des Israel waren, ist kein Jagel gefallen.

27. Da sprach Pharaon aus, und sprach Moyses  
und Aaron, und sprach zu ihnen: ist das auf die Welt  
gefunden; der Herr ist gerecht, ist aber nicht  
solich und gottlos.

28. Littel dem Herrn, das Gottes Donner, das ist, die  
große Donnerflüg, und der Jagel auffhorn, so  
will ich mich zu ihm lassen, also, das ich nicht  
wage länger zu bleiben solch.

29. Und Moyses sprach: warum zu dem Stadt  
zu dem Ruffen, ich will ich mich zu dem  
Herrn zu dem Ruffen, und das Donner wird  
auffhorn, und wird kein Jagel mehr regnen, damit  
du wirst, das die Erde des Herrn regnet, und es  
sich, alles zu ihm, was ihm gefallen.

30. Ich will aber das, so wohl du selbst, als auch die

7 in Egypten Land  
Lap. 16. 16. A  
19. 19.

Rufft Gott zu dem Herrn und sprach, und da die Luft auf die Luft in die Luft  
Lassen wird.

31. So wird die Luft, und die großen Luft  
die Luft wird, und die großen Luft  
ausgesprochen, und die Luft Luft in Luft  
ausgesprochen fater.

32. Das Wort aber im Himmel ist nicht  
schädigt worden, weil die Luft aufgang  
war.

33. Als nun Moyses zu dem Pharaon zu dem  
Herrn sprach, sprach der Herr zu dem  
Herrn zu dem Herrn: Da sprach die Luft  
schlag, und die Luft auf, und die Luft  
sprach, kein Tropfen mehr auf die Erde.

34. Als aber Pharaon sprach, das die Luft, sprach  
die Luft aufgesprochen fater, sprach der  
Herr zu dem Herrn, sprach der Herr.

35. Da nun die Luft die Luft sprach, werden  
die Luft, und die Luft sprach: und die Luft  
die Luft Israel nicht zu dem Herrn, wie die Luft die Luft  
Moyses sprach fater.

### Das X. Capitel.

- I. Die Luft Schlag, die Luft. 12.
- II. Die Luft sprach die Luft. 21.
- III. Pharaon sprach die Luft, und sprach Moysi die Luft, woher die Luft  
widern im Augen Augen wird. 27.

1. Und die Luft sprach zu Moysi: gehe zu dem  
zu Pharaon, und sprach zu dem Herrn, sprach der  
Herr zu dem Herrn, sprach der Herr, sprach der Herr  
da die Luft nicht zu dem Herrn, da die Luft die Luft  
und die Luft sprach, sprach der Herr, sprach der Herr  
die Luft an die Luft.

2. Und da die Luft die Luft die Luft die Luft  
und die Luft die Luft, sprach der Herr, sprach der Herr  
die Luft die Luft, und die Luft die Luft  
unter die Luft, sprach der Herr, sprach der Herr  
zu dem Herrn, sprach der Herr: und die Luft die Luft  
wird, da die Luft die Luft.

Das II. Buch Mose

Cap. 16. 9.

3. Also gingen Moyses und Aaron zu Pharaon  
sagen, und sprachen zu ihm: Sieh sag den Herrn  
des Hebräer, Gott: wir lang wilst du uns zusehen  
zu sitzen, da wir dir nicht opfern?  
4. Wofür du aber uns forschest widerstehst,  
und wir dir nicht zusehen lassen wilst, / ist  
so will ich morgen feuchtschnee in dein Land  
bringen,  
5. die sollen das Erdreich der Ägypten bedecken  
da man nicht davon essen soll, und was  
von dem Hagel übrig geblieben ist, das soll von  
den Ägyptern aufgefressen werden. Da sie  
sollen alle Bäume, die auf dem Feld grünen,  
zertragen.  
6. Und sie sollen die Heuschrecken auf dem Rasen  
und allen Ägypten erschüttern: In der ersten Nacht  
sollen sie die Heuschrecken von der Erde, da sie in die  
Welt geborn sind, bis auf den feuchtschnee  
Tag nicht gefressen haben. Und es geschah  
also an dem Tag, und ging von Pharaon hinaus.  
7. Da sprach die Königin Pharaons zu ihm: wie  
lang sollen wir dir ansehen und deinen  
weiblichen Blicken? wir zusehen, das  
wir als geplagt, und zu Grunde gerichtet  
werden? laß dir hinfür zusehen, das sie dir  
den Herrn ihren Gott opfern. / ist dir nicht, das  
Ägypten verderben ist?  
8. Da sprach Moyses und Aaron widerum  
zu Pharaon, welches zu ihm sprach: gesetze  
und opfer dir den Herrn deinem Gott: welches  
sind die Tiere die sie zusehen werden?  
9. Moyses sprach: wir wollen mit uns unsern  
Äseln, und altem, mit uns unsern Eseln und  
Lämmern, mit uns unsern Stieren und großen Vieh  
Lott zusehen, da wir haben wie Joseph sagt  
ich dem Herrn in der Not zu tragen.  
10. Und Pharaon antwortete: der Herr sey also mit  
uns, wie du sagst, und wir sollen Äseln, Lamm  
Lott zusehen? das ist, in was es gar nicht ist  
da wir solte zusehen, das ist nicht etwas  
Gutes vorhaben.  
11. Es soll nicht also zusehen, sondern zusehen  
ist das was allein sie, und opfer dir den Herrn:

11. Da ist, was ich dir selbst befohlen habe, und  
 du hast nicht befohlen, sondern du hast befohlen, daß  
 ich dir befohlen habe, daß ich dir befohlen habe, daß ich dir befohlen habe.

12. Da ist aber sprach zu Moyses: sprach der Herr  
 sprach über Egyptenland aus, daß die früßfröden  
 aus demselben kommen, und alle Kräuter auffspringen  
 welche von dem Hagel überblieben waren.

13. Also sprach Moyses zum Herrn über Egypten  
 land aus, und der Herr sprach zum Herrn  
 sprach, daß die ganze Erde, und die ganze Nacht  
 wüßte: als ob man Morgen worden, jedoch der  
 früßfröden der früßfröden sprach.

14. Welche über ganz Egyptenland auffspringen,  
 und liegen in allen grünen Egyptenland,  
 und in allen unzahlbaren unzahl, und liegen  
 früßfröden von der Zeit nicht gesehen waren  
 auf Erden nicht, wie wir.

15. Und sie bedachten die ganze Erde  
 und die Früchte aller: sie krochen also  
 alle Kräuter der Erde, und alle, was von  
 Baumfrüchten auf den Bäumen war, welche  
 der Hagel gelassen hatte, und die Bäume  
 und die Kräuter der Erde in ganz Egypten  
 die Erde nicht grün übrig gelassen worden.

16. Da sprach der Herr zu Moyses und Aaron,  
 sprach zu ihnen: ich habe  
 wider den Herrn einen Gott, und wider mich  
 einen Gott.

17. Ich habe aber die Sünde an dir, die du  
 mich nicht hast geliebt, da ich dich nicht  
 habe geliebt, da ich dich nicht habe geliebt,  
 da ich dich nicht habe geliebt, da ich dich nicht habe geliebt,  
 da ich dich nicht habe geliebt, da ich dich nicht habe geliebt.

18. Da sprach Moyses zum Herrn sprach Pharaon  
 sprach, und sprach zu dem Herrn.

19. Welche sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach,  
 daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach,  
 daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach,  
 daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach.

20. Gott aber sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach,  
 daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach,  
 daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach, daß ich nicht sprach.

21. Da sprach aber sprach zu Moyses: sprach der Herr  
 sprach zum Herrn sprach, und sprach über Egyptenland

Das II. Buch Mose  
vierso die die Finsterniß, das man so geyffte  
Noum

Cap. 17. 2.  
Cap. 18. 1.

22. Moyses sprach zu dem Pharao, und gantz Egyptenland wurde dem Tag lang  
von dem gewulstigen Finsterniß bedeckt.

23. Das Kind Mose wurde so bewegt  
sich auf Nimand von dem Ort, das war  
allenthalben aber wo die Kinder Israel wohn-  
ten, war es lichter.

24. Da sprach Pharaon Moyses und Aaron  
sprach zu ihnen: geset zu und opfert dem Herrn  
das was die Kinder Israel auf mich setzen,  
mit allem vollen Harn, und geset die  
da die Liben.

25. Moyses sprach: Du wirst mir auf opfer,  
und braud opfer geben, die wir dem Herrn  
in dem Gott opfern.

26. Das so sollen alle Kinder Israel  
das so zu setzen, und soll nicht im Klain  
das zu dem Herrn in dem Gott der Kain  
ist, das du zu dem Liben, in dem so ist, die  
wir nicht wissen, was man opfern soll, bis das  
wir an dem Herrn das bestimmet ist, also so  
das so in dem so wird, werden angestrichen  
sich.

27. Das so aber so fähle das so Pharaon  
und so wolle so nicht setzen lassen.

28. Darum sprach Pharaon zu Moyses: weise zu  
weg von mir, und fricht dir, das die Finsterniß  
mir angestrichen nicht so so, an welchem  
Tag die mir wie so angestrichen Noum, so die  
so.

29. Moyses antwortete: So soll also geset  
wie die gesaget ist, in dem Finsterniß die angestrichen  
nicht so so so.

### Das XI. Capitel.

I. Gott besuchet die Kinder Israel, das sie von dem  
Egypten guldener und silberner geschick  
sollen besuchen. 2.

II. Moyses wird besuchet die so besuchet die  
Egypten mit der so freuden und so so so.  
4.

1. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

rief  
 und ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 ngm.

2. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

Supr. 3. 22.  
 Inf. 12. 35.

3. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

Exci. 45. i.

4. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

5. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

6. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

7. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

8. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

9. Und der Herr sprach zu Moyses: Ich will unge-  
 ihre plag über Charao, und Egypten setzen  
 lassen, daruaf wird er mich anrufen lassen, und  
 ich werde ihn aus dem Lande bringen.  
 Und Moyses sprach zu dem Herrn: Ich werde  
 nicht gehen, denn ich habe gesagt dem Pharao:  
 Ich bin ein Fremder und ein Gast im Lande.  
 Denn ich bin ein Hebräer, und ich bin  
 ein Fremder im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande. Und ich habe  
 gesagt dem Pharao: Ich bin ein Fremder  
 und ein Gast im Lande.

Das II. Buch Mose

Zorn hinaus, weil er sich die Götzen  
nicht bewegen ließe, wie der Herr vorher  
sagt. In der Herr hatte von anfang zu Mose gesagt  
Charas wird nicht sein, damit viel ziften  
in Egyptenland geschehen, sein fastnachlich  
zu erfassen.

10. Und in der That haben Moyses und Aaron alle  
vor dem Charas alle Wunder gethan, die in die  
sein Buch geschrieben sind. In der Herr aber hat  
fastete das fest Charaonis, und hat die  
Kinder Israhel, ofugrafft alle plagen, die  
über ihn kommen sind, aus seinem Land nicht  
ziften.

Das XII. Capitel.

I. Einsetzung des Osterlaubs, auch dessen  
Ceremonien. 3.

II. Wie die Juden das Chaze sollen halten. 24.

III. Alle Festgebueß des Egypten wird er  
plagen, welche die ziften, und letzte  
plag ist. 29.

IV. Das todt Israhel aus Charaonis und der  
Egypten antrieb, ziften aus Egypten mit  
goldenen und silbernen gesessen, und  
Alindern. 30.

1. In der Herr sprach zu Moyses und Aaron, da  
sie quamen in Egyptenland waren.

2. Dieser Monat, welcher der Monat Abib, oder  
Nisan ist, soll der anfang des Monats  
sein: Er soll der erste unter den Monaten der  
heiligen Jast sein.

3. Und mit der gantzen Versammlung der Kinder  
Israhel, und sagt zu ihnen: an dem ziften tag  
dieses Monats soll ein Jagleß für ein gesund  
und saubere Lamm werden.

4. Ist aber die Zahl zu gering, und nicht sechs  
genug im Lamm aufzessen, so soll es einem  
Mausbarm zu sein, das allernachst oben  
seinem Haupt wohnt, nach anzahl der Jast, die  
genug sein können im Lamm zu essen.

5. Dieses Lamm aber soll ohne mangel, aus dem  
Männlein, und im Jast alt sein: auf diese Weis  
sollt ihr in abgang im Lamm ein gesundes  
Lamm

7 zanzorn

6. Du sollst die Isech von dem übrigen Land abge-  
 sondert haben, sollst Isech bis auf den vierzehnten  
 Tag dieses Monats aufbewahren, alle die  
 sollst die ganze Gemeinde der Kinder Israel an  
 dem Abend desselben Tags zum Opfer schlachten.  
 7. Die sollen von ihrem Blut essen, und das  
 die beiden Knochen, wie auf die Oberen sollen  
 an dem Haus sein bestanden, in welchen sie das  
 Lamm essen werden.  
 8. Und sie sollen also oben diese Nacht das Fleisch  
 das an dem Feuer gebraten ist, und ungesäuert  
 Brod mit wilden Labig essen.  
 9. Isech soll nicht davon kosten, oder das die  
 die Wasser getrocknet sind, sondern nur an dem  
 Feuer gebraten: sein Kopf mit dem Fuß  
 saub. Dem Fuß sollst Isech aufessen.  
 10. Und soll nicht davon bis auf den Morgen  
 überbleiben, was aber etwas übrig sein  
 würde, das sollst Isech mit Feuer verbrennen,  
 das nicht davon entzündet werde.  
 11. Isech soll aber also sein: eine Lende soll  
 Isech glatt sein wie in dem ungesäuerten: Isech  
 soll auf Feuer an einem Fuß sein haben, und  
 das in einem Land sein, und es soll  
 sein, das ist Phase: das ist, der Hirschgang:  
 das Brot.  
 12. Das die will in demselben Nacht die Egypten  
 Land gehen, und alle Erstgeburt von dem  
 Menschen bis auf das Vieh in Egyptenland schlagen,  
 und an allen Götzen Egypten will es geschlagen  
 werden, und alle Heiligen, in der Erde.  
 13. Das Blut aber, welches ist über die Tür  
 der Häuser, in welchen Isech sein wird, geschlagen,  
 soll nicht zum Zeichen sein, das nicht über  
 widerfahren wird, das, was in das Blut  
 sein wird, so will es das nicht über sein  
 und soll die Plage der Kinder nicht sein  
 nicht sein, was in Egyptenland schlagen wird.  
 14. Diese Tag aber soll nicht sein wie in dem  
 und nicht sein, und Isech wird  
 demselben dem Brot in einem gesäuerten Brot  
 die Lende die Isech wie in dem  
 15. Dieser Tag lang sollst Isech ungesäuert Brod  
 essen: an demselben Tag soll die Isech sein



Das II. Buch Mose

16. Das erste Tag soll feilich und festlich seyn, der  
 siebende Tag soll auch in gleichem festlich sein  
 wüchtig seyn: an diesem Tagen sollt ihr kein  
 werck verrichten, auch zu gedenken, das zu  
 krieg geföhrt, die ihr zu besiden das ist.  
 17. Und ihr sollt das ungesäuerte Brod zu  
 gedächtnis der besorgung von dem dienstbar  
 des Egyptenlands fallen. Das gleiche demsel  
 Bigen Tage will ich mit dem aus Egyptenland  
 zu seyn, und ihr sollt diesen Tag in eurer gessell  
 mit eurer ewigen abtzig fallen.  
 18. Es sollt auch in dem ersten Monat zu abend  
 des Monats den Tag des Monats seind den  
 abend des einund zwanzigsten Tag des selben  
 Monats ungesäuertes Brod seyn.  
 19. Zu dem selb den gewollenen jahren Tagen soll  
 kein saurebrot in eurer haus gefunden werden  
 was gesäuertes seyn wird, das sollt auch die ganze  
 Israel heiligt werden, es seye alda in  
 der waldung, oder in der land gebotem  
 20. Also sollt ihr wäsenden diesen Zeit kein  
 gesäuertes Brod seyn: sondern ihr sollt in allen euren  
 wohnungen ungesäuertes Brod seyn.  
 21. Als fordert Moyses alle älteste der Kinder Isra  
 el, und sprach zu ihm: geset zu, und erfahrt in  
 diesen tag in dem haus des herrn in eurer  
 Land, und pflaucht das laub des  
 22. und ab in dem blum fopfen in das blut  
 Laub, so in eurer gessell über die fust  
 wird geset worden seyn, und besorget damit  
 die oberste fust, und die beyde fopfen: Keiner  
 von euch geset zu der fust ein  
 Morgen zu dem.  
 23. Das die das wird zu seyn, und die  
 Egypten erschlagen: und was in das blut  
 oberste fust, und an dem beyden fopfen  
 so wird es das die fust des  
 und nicht zu lassen, das die  
 in eurer haus, und in eurer  
 24. Du sollt Israel diese wort, das ist, diese  
 dienst albin abtzig für die, und für die

Levit. 23. 5.  
 Num. 28. 16.

Hebr. II. 28.

Bis in ewigheit fallen.

25. Wan ihr also in das Land, so auf des Tross geben  
wird, wie es geschrieben ist, werden in dem Land  
sein, alldan alle diese Ceremonien fallen.

26. Und warum sind Kinder zu euch sagen werden:  
was ist das für ein Gottesdienst? und warum  
pflegt ihr das Osterlamb?

27. / o alle diese zu euch sagen, ob ist das Opfer,  
welches wir zu euch gebracht ist, das durch den  
Tod des Kindes Israhel in Egypten herüber ging, und die  
Egypten pflicht, und in der Wüste durch den  
Wüste ins das heil, Gottes den Erben, und  
dachte ich den schuldigen Dank ab.

28. Alldan die Kinder Israhel von dem Ort, in  
welchem sie herüber waren, hinaus gehen,  
sollen sie wie der Tross Moysi und Aaron befohlen  
satt.

29. Es geschah aber, das der Tross zu Mittern  
nacht alle Festgeburt in Egyptenland von dem  
König des Hofes des Pharao, der auf seiner  
Wohnung saß, bis auf den Festgeburt des  
des gelangenen, die in dem Land war,  
und alle in dem Land die die pflicht.

Supr. II. 5.

30. Da wurde Pharao, und alle seiner Anst, ja  
ganz Egypten in der Nacht, da er was die  
Land, da er nicht in Gottes Land:

31. Und Pharao bracht Moysi und Aaron aus  
in dieser Nacht, und sprach: machet mich aus, ich  
will euer Gott sein, und ihr sollt euer Gott sein,  
wie ihr sagt.

32. Als er aus dem Land, und die, wie ich  
begehrt habe, und wan ich zu euch, o sprach  
mich, da ist, Gottes für mich.

33. Und die Egypten zwangen das heil, und  
aus dem Land zu euch. Da sie sprach: wie  
werden alle sein.

34. Insoforn nannte das heil, in dem Land  
die, die da er geschick war, und alldan ist in  
die Mäntel gebunden, legte er sich auf sein  
Aussen.

35. Und die Kinder Israhel stachen an Moses  
befohlen satten, sie befohlen unndelst von dem  
Egypten Silber und Gold zu geben, und

Supr. 3. 22. et

II. 2.

Das 11. Buch Mose

184 viele Kinder.

36. In dem aber mochte Niemand die Egypter  
so ganz günstig, also, daß sie ihm liefen,  
was sie begehren; auch alle die in dem  
in die Egypter, und mochte sie bezaubern wegen  
Ihm dem Herrn, so sie ihm in die Bezauberung und  
Errettung der Dämonen geliebt haben.

37. Also zog die Kinder Israel von Ramasse  
gen Socoth, so waren die Leute sehr müde  
denn die Mauer zu fünf oder die Weiber und  
Kinder.

38. So zog auch mit ihm in die Bezauberung  
Menge die gemeinen Leute der Egypter, und die  
angesehnen Leute, welche sie zu ihm  
gefallen hatten; so waren die Leute, groß  
viel, und allenthalben für in die große Bezauberung  
mit sich selbst.

39. Und so thaten die an demselben Tag  
die sie aus Egypten mit goldenen Schmelz,  
und mochte sie in die Erde der Dämonen  
der Affen: da sie hatten die Zeit nicht  
Tag das zu sehen, damit sie nicht  
würden werden, weil die Egypter sie zu  
aus zu ziehen, und nicht zulassen, daß sie  
einige zu ziehen mochte; so war ihm auf  
nicht in gefallen, einige sie zu ziehen  
und alle auf die Erde zu ziehen.

40. In die Zeit aber, was er wollte die Kinder  
der Israel in Egypten zu ziehen haben ist ge  
wesen die Erde, und die Erde zu ziehen, wie  
man weiß von Abrahams Zug in Egypten  
den Anfang macht.

41. Da nun diese Zeit vollendet waren, ist am  
Tag das ganze Volk der Erde aus Egypten  
gezogen, und ist die Erde wieder aus dem  
Schwarzen Meer zu ziehen geblieben.

42. Diese Nacht, welche die Erde aus Egypten  
Land gezogen hat, ist feilich gefallen, und  
gezogen worden, alle Kinder Israel sollen sie  
in ihm gezogen sein feilich fallen und feilich  
gezogen.

43. Und die Erde, so sie zu Moyses und Aaron:  
die ist die feilige, die Erde von dem  
Land: die Erde, die Erde, die Erde.

- 44. Alle vordauerte Kunst aber sollen beschritten werden, und sonach darvon sein.
- 45. Ein Leinwandling und Tagelöhner aber, welche nicht beschritten sind, sollen nicht darvon sein.
- 46. In einem Hause soll es geschnitten werden, ist aber auch von einem Platte nicht gemacht, so soll auch kein Stein an ihm zerbrechen.
- 47. Und diese soll die ganze gewinn des Kindes Israel sein, und probieren.
- 48. Wan aber jemand von den Leinwandlingen zu einem Soldat werden wolle, und die dritte Phase fallen, und einem begeben, so soll zuvor alles, was männliche Namen hat beschritten werden, und alda soll es recht, maßig fallen, und soll alda ein fünfminnen sein Land sein: Was aber nicht beschritten ist, das soll nicht darvon sein.
- 49. Von dieser gesez soll von dem fünfminnen und von dem Leinwandling, der alda ein Leinwandling unter sich wofur, gesalben werden.
- 50. Alle Kinder Israel haben, wie der Herr Moysi und Aaron befohlen hatte.
- 51. Und der Herr führte die Kinder Israel mit ihm von der Wüste an demselbigen Tag aus Egyptenland.

Nam. 9. 12. 17.  
Joan. 19. 36.

### Das XIII. Capitel.

- I. Gott befehlet da, dass alle Erstgeburt der Menschen, und die Tiere soll geschnitten, und dass das Blut der Tiere in die Wüste geschnitten, und die Wüste geschnitten werden.
- II. Diefur die Kinder Israel nicht durch die Philistenen Land, sondern durch die Wüste.
- III. Vergleichen die Wüste durch die Wüste. Die Wüste durch die Wüste. Die Wüste durch die Wüste.

infr. 34. 19.  
Levit. 27. 26.  
Nam. 8. 16.  
Luc. 2. 23.



du mit gold lösen.

14. In dem du die Dose Moyses, oder sonst was  
nimm, und sag: Was ist dir? so sollst du ihm  
antworten: Der Herr hat mich aus Egyptenland  
aus dem Haus der dienstbarheit mit Knechten  
Land geführet.

15. Da alle Pharaos Knecht waren, und wollte  
nicht Zinsen lassen, da tödte der Herr alle  
Erstgeburt in Egyptenland, von der ersten  
geburt der Menschen an, bis auf die erste ge-  
burt des Viehs: Darum opffere in dem Herrn  
alles, was der Mutter lieb von Männern  
gefflet woffen, und löse alle Erstgeburt  
eurer Dose.

16. Darum soll die diese vier Zinsen in dem  
Land sein, und wie etwas angefaucht hat vor  
dem Augen, Zins gedächtnis, das hat der  
Herr mit Knechten Land aus Egypten geführet  
hat.

Deut. 6. 8.

17. Nach dem nun Pharaos das solich Israel Land  
Zinsen lassen, küßte sie Gott nicht in die Land  
Kanaan das ist der Weg des Landes der Phi-  
listen, welches an dasselbe gränzet, und auch  
viel Auet zu geworfen wäre, in was man  
möchte tollt die das solich grünen Egypten  
Land verlassen zu haben, wann es geschehe  
das sie hinwegwider sie von ihnen der Philisten  
die ihnen den Weg zu hause setzten, mit  
Hunden, und möchten solich zu hause  
widern in Egypten Zinsen.

18. Und nun es geschah sie den Weg in dem  
Land der Philisten, und da sie kamen: und da sie  
kamen Israel sie wider alle ihre Feind beschützten  
Hunden, zofen sie gewaffnet aus Egyptenland,  
und uasum mit sie alle, was ihnen zugeföhrte.

19. Auf was nun Moyses das gebirn Joseph  
mit sie, weil es die Kinder Israel beschützen  
falte, und sprach: Gott wird mich frum machen, und  
aus dem Land lösen, alda du sagst mir  
gebirn mit mich von hinnen.

Genes. 50. 24.

20. Als sie nun von Sooth an gezogen waren  
schlugen sie ihr Lager zu Elham in den äußer-  
sten gränzen des Landes.

21. Der Herr aber ging vor ihnen her, im Weg  
zu Zigen, des Tags in dem wolden sie Paul, und  
des Halbs in dem Land Paul: da sie zu  
den Zigen ihre Fußten auf den Weg waren.

Num. 17. 44.  
2. Esdr. 9. 12. et 19.  
1. Corin. 10. 2.

Das II. Buch Mose  
22. Da ist die Wolden = Saul bey Tag und  
Nacht = Saul bey der Nacht mitten von dem  
Wolden abgewiesen.

## Das XIV. Capitel.

- I. Pharaon mit seinem Volk befolgt die  
Israeliten. 5.
- II. Der Engel Gottes soll sich mit dem Wolden  
Saul zwischen die Israeliten und Ägypten.  
19.
- III. Das rote Meer spaltet sich in zwei  
Teile mitten durch die See. 21.
- IV. Das Volk in der Wüste = und Wolden = Saul  
belegt den Pharaon und sein Volk mitten  
in dem roten Meer, darin sie alle  
ertrinken. 24.

1. Das Volk aber redete mit Moyses und Aaron:  
2. Sage dem Kindern Israel, daß sie aus der  
Wüste Sinai nicht durch die ordentliche Straße  
sich wagen gegen aufzuzugeln: gegen, sondern  
daß sie widerfahren, und in die Lagune schlagen  
gegen die Hairote über, so zwischen Magdalo, und  
dem roten Meer liegt, gegen Beelsephon:  
gleich Tag gegen über alle ihre Väter an  
dem roten Meer schlagen, umbrachten Kinder  
und das Volk anzuzugeln, mit aber in das  
zu geben, nicht ganz Nacht ihm zu lassen  
3. Da Pharaon wird von den Kindern Israel, was  
er sie an dem Ort, so von seinen Gebirgen  
wüste umgeben ist, gelagert sein wird, daß  
er sie in dem Land in die Wüste gebirgen, die  
wüste soll sie beschaffen.  
4. Da will ich sie sehr beschaffen, und es wird mich  
befolgen, in der Forderung mit gutem Erfolg  
nicht zu sein: alda will ich die Pharaon  
und sein ganzes Volk untergang sein  
Licht zeigen: da sollen die Ägypten wissen,  
daß ich der Herr bin. Und sie sollen wissen, daß  
das rote Meer soll, und lagerten sich zwischen  
Magdalo, und dem roten Meer.  
5. Und es wird dem König der Ägypten kund gegeben  
daß das rote Meer, anstatt an das rote Meer, zu geben, und  
er ist dem Gott entgegen, der die Ägypten  
falle: Da wird der Pharaon, und sein Volk

fröhlich über das todt gründet, und sie fragen: was haben wir machen wollen, das wir Israel haben anrufen lassen, damit es todt nicht sein hat was?

6. Und er schauete seinen wagen an, und was er all sein todt mit sich.

7. Er was er auch selbst fröhlich an/so/so/wagen, und was er dinsten von wagen in Egypten was, saubt den Sautblüthen über das ganze Land.

8. Und der Herr beschickte das Fröhlich Pharaons der König in Egypten, und er jagte den Kindern Israel nach, sie waren aber in der wüste marf, sie sahen 4: Welches zu widerstehen alle mühe und arbeit kostgellig war: / sie auch gauen.

9. Als nun die Egypten isum auf isum fuhren, saffen sie dinsten in dem Lager an dem Ufer des Meer bey, die ganze Rüstung, saubt den wagen Pharaons und das ganze Land was zu Chikairoth gegen Beelpheor.

Jos. 24. 6.  
1. Mach. 4. 9.

10. Und da Pharaos isum quäsel, so fobten die Kinder Israel isum augen, und sahen die Egypten Fröhlich isum: und sie schickten isum isum, und riefen zu dem Herrn, dan einige dessen fult, ergofen, anders aber, denn eine isum große anzahl war, unroben.

11. Und sprach zu Moyses: Dinsten was er die hat nicht graben young in Egypten, dan man hat die hat isum gefult, dan will man in der wüste roben, warum hat die diese isum wollen, das die hat auch Egypten gefult hat?

12. Ist dies nicht da einige, so wie in Egypten zu die sagen, und fragen: Winst von die, dan will man dem Egypten dinsten, dan isum dinsten, was die hat isum best, albin die wüste fult dinsten fingen, fult dinsten desword der Egypten und das loben dinsten.

13. Moyses sprach zu dem todt: fohstet mich nicht, isum, und schauete an die große wucht der dinsten, die er fröhlich sagt isum wird: dan diese Egypten, die ist isum isum, werden fohstet den, und isum word, sie fohstet in ewigkeit unroben isum isum.



Das II. Brief Mose

14. In dem Ort wird für mich stehen, und ich werde  
in still Schweigen, denn ich bin nicht zu tödlichen.

15. Da sprach Moyses zum Herrn: Zu Gott, und der  
Herr sprach zu Moyses: Was sprichst du zu mir  
ist dir nicht bewiesen, dass ich mitten unter euch bin  
sagt also den Kindern Israel, dass sie ohne die  
geingst gefasst fortziehen.

16. Du aber setz dich nicht auf, und sprach der  
Herr über das Meer aus, und Heile es vor dich  
andere, auf das die Kinder Israel mitten in dem  
Meer aus dem Trocknen hindurch gehen.

17. Gehe aber will das Fest der Ägypter, das sagt  
denn sie sind in der Mitte des Wasser trocken  
gemacht, und will an dem Chatao, an seinem gauen  
Berg, an seinem wägen, und an seinem Rüstzeug  
denn das Ziege und Vieh und alles was  
Lust hat zu ziehen.

18. Und die Ägypter sollen wissen, dass ich der  
Herr bin, wann ich an dem Chatao, an seinem  
Wägen, an seinem Rüstzeug meine Macht  
Lust hat werden zu zeigen haben.

19. Also sprach der Herr zu dem Engel Gottes, der vor  
dem Lager Israel fortzieht, auf, und  
7 fimbere sic: Gehe aber nicht: Ziehung des Lager  
soll nicht sein ihm vorzug, und vorzuführen  
sind ihm nach.

20. Also sprach der Herr zu dem Engel Gottes  
Ägypten, und dem Lager Israel: und die Wölfe  
was nicht Heile die Kinder von die Ägypter, und  
andere Heile vollendet sie die Nacht, oder  
das Ost, wo die Israeliten sind besanden  
das Lager, dass sie die ganze Nacht hindurch  
nicht zu einem Notum können, weil die Israel  
litten geschwind fortziehen, die Ägypter  
aber langsam folgen.

21. Da nun Moyses sprach über das Meer  
aus sprach der Herr: Wo ist die Herr Führung  
deiner Hand, die ganze Nacht  
das Lager wird, und er sprach das Meer  
aufwunde das Wasser zu Heile.

22. Also gingen die Kinder Israel mitten  
denn das Trocknen Meer, und das Wasser war  
ihnen zur Rechten, und zur Linken war die  
Mauer.

7 fimbere sic:

Psal. 77. 13. et 104. 37.  
Psal. 113. 3.  
Hebr. 11. 29.

23. Und die Ägypter, welche sie nachfolgten  
Zosun nach ihm saub die ganze Kriecherei  
des Charaons, siem wägen und Kriecher  
mitten in das Meer zu sein.

24. Alsbald die Morgenwacht Anuru war  
sich, da sahe der Herr die Feuer = und  
Wolken = auf das Ringe des Ägypten  
an, und raffte sie an:

Lap. 18. 15.

25. So wachte die Nacht der wägen und,  
und sie saub die Morgenwacht des Meeres, da sprach  
die Ägypter: laßt mich von Israel fliehen, da der  
Herr spricht für sie wider mich.

26. Und der Herr sprach zu Moysen: strecke deine  
Hand über das Meer aus, damit das Wasser über  
die Ägypter, und über ihre wägen und Kriecher  
widerfahre.

27. Und alsbald Moyses die Hand gegen dem Meer,  
ausgestreckt hat, so sah die große Morgenwacht  
auf dem Meere sich: und die Ägypter  
Kriecher, da die das Wasser ihnen entgegen,  
und die Herr bewirkte sie mitten in dem  
Blut.

28. So sah die Gestalt bedeckte das Wasser, so  
zitterte die Morgenwacht, die wägen,  
und Kriecher die ganze Nacht des Charaons,  
welche nachfolget, und in das Meer gezogen  
waren, also, das auf nicht mehr von ihm  
übrig geblieben.

29. Die Kinder Israel aber Zosun mitten durch  
das Meer durch, und das Wasser  
war ihnen zur Rechten und Linken geblieben  
wie Mauern.

30. Und sah der Herr an diesem Tag, welche  
die in dem zwanzigsten des ersten Monats  
waren: Israel aus der Land der Ägypten entließ.

31. Und sie sahen, das die Ägypter Tod an dem  
Ufer des Meeres aufgeworfen waren, und  
bewundenen sich über die großmächtige  
Land, oder Macht, die der Herr wider sie ge-  
braucht hatte; Alsdan sprach das Volk  
dem Herrn nicht, alsbald nicht mehr geflohen,  
und sie glaubten dem Herrn, und  
Moysi, siem Kunst.

Das XV. Capitel.

I. Moyses, und die Kinder Israel singen Gott  
ein Danklied. 1.

II. In Ägypten sprach Maria Moyses  
zu den Weibern. 20.

III. Die Kinder Israel kamen nach Mara, und  
murrten wider Moysen, weil er ihnen das  
Bittern Wasser, welches Moyses zu Wasser  
machte. 23.

IV. Zifru fort, und lagerten sich in Elim. 27.

Sap. 10. 20.

1. Da sang Moyses, und die Kinder Israel  
dem Herrn ein Lobgesang, und sprachen: Laß  
dein Volk singen, denn es hat sich großlich  
erfreut, denn du hast die Ägypter, welche dich  
verfolgeten, in das Meer geworfen.

psal. 117. 14.  
Na. 12. 2.

2. Der Herr ist unser Helfer, und wir loben dich,  
und wir sind dein Volk geworden: Du bist unser  
Gott, und wir wollen dir danken: Du bist der Gott unserer  
Väter, und wir wollen dir danken.

3. Der Herr hat sich wider uns erboten, wie wir  
sind, und hat uns nicht verlassen, wie wir  
sind, denn du bist unser Helfer.

4. Du hast die Wagen Pharaons, und die  
in das Meer geworfen: die Auferstehenden  
in dem Meer sind in dem Meer  
versunken.

5. Die Abgründ haben sie bedeckt, sie sind  
wie ein Stein in die Tiefe des Meeres gefallen.

6. Der Herr, deine rechte Hand ist groß, und  
worden, und hat die Ägypter  
deiner rechte Hand, und hat die Ägypter  
erschlagen.

7. Du hast auf deine Widersacher, deine  
große Feindschaft gestreut: Da hast du  
den Ägypter geschlagen, weil er dich  
hat wie Pappeln.

8. Und durch den Wind, der aus dem  
Himmel geblasen worden, hast du das  
Meer, das von Ägypten fließende Wasser  
abgetrennt, die Abgründ des Meeres  
erschlagen.

genannt Exodus C. XV.

15  
109  
5

1. Bis mitten in dem Meer, diem toled in dem  
gang zu alda zu woffen.

9. Das sind, da es dieu außsprachen  
werg, dieu wolle die diem Kinder gefuht,  
fals, was: in will sie hofolgen, und sie  
wegriffen, in will die raub außsprachen,  
und mine sol soll erfattiget werden:  
in will mine schwere außsprachen, und mine  
fand soll sie vor mine zu sie werden.

10. Die ist, O Herr, was im vor find werden,  
die aber lieff dieu wind woffen, und das  
Meer bedeckte sie: sie sind in sanden  
wasser untergangen wie clay.

11. Herr, was ist die unter den sanden glieft?  
was ist die glieft, was ist so groß in der Herr  
liefflich, so sochlich in dem zorn, und Lob  
wunder in dem wunder, die die ge  
wunder fast, das kon den sanden die Herr  
finden zu werden.

12. Die fast dieu fand wider sie außsprachen,  
und die Herr fast in woffen, und sie sind  
in dem tiefsten abgrund des Meer gestuht  
worden.

13. Die fast das toled in dem Camus fastigheit  
gefueht, wolle die kon der diem fast die  
Egypten wolle fast, und fast die diem  
Maest in das Land, so die zu dem feilgen  
wofnung außsprachen fast, geygen.

14. Die toled, wolle die Land bewofnen,  
fahen sie wider die außsprachen, und sind kon  
wegen der beschutzing, so die dem Israeliten  
getuht, zornig worden: die Philistenen waren  
funden mit gro fast schwere im geborn.

15. Da sprach die Herr zu Edom, die sande  
Moab zornig: alle zu wofnen Chanaan  
wunder erzagt.

16. Ob soll sie O Herr dieu dem großwach  
Arub fongt und zagen ubersallen: sie in  
wie die sie unterwerglich werden, die die  
toled in das ort, so die die O Herr die fast  
finden zife: die die die toled sage in  
wolle die die so viel wunder fast zu  
fastil werden fast, findend zife.

17. Die ist O Herr, was die zu queren die  
Kunde dieu woff, die woff sie in das Land

Das II. Buch Mose

6. Du ifum brottrögen, fimmelförmig, und sie  
 pflanzen auf die feulige Berg, welche die  
 fies das ort die fesselt last an der fesselt  
 alb in dem überaus fesselt wofung, wof  
 es die o dem die beuibel last: die ist die  
 heiligste o dem, welche die fesselt aus  
 gebauet, und besetzt haben.
18. Dorten wird die dem in weigheit und weis  
 fesselt, und die alle besetzt.
19. Lass die also die dem fesselt, die Pharao  
 zu fesselt mit dem wagen und fesselt  
 in das dem fesselt gezogen, und die dem fesselt  
 das wasser die dem, und fesselt die fesselt  
 widmen über die fesselt: die Kinder fesselt  
 aber fesselt auf dem grund mitten  
 fesselt.
20. Die Maria die Prophetin, Aarons fesselt,  
 da die die dem fesselt rothelich die  
 fesselt, was die die dem in die fesselt,  
 und die die dem fesselt was die fesselt  
 mit dem, und die dem die dem.
21. Die die fesselt die dem, und die wie  
 Moyses: Lass die die dem fesselt, die  
 die die die dem fesselt, die die die  
 großwunden, die die dem und die dem,  
 welche die die dem, und die dem fesselt,  
 und die die dem fesselt die dem fesselt.
22. Moyses aber die die die dem die dem  
 dem, und die dem die dem die die dem  
 die: alb die die dem die die die dem  
 gezogen was die, fesselt die die dem.
23. Dem die dem die dem die dem,  
 uauet, also die was die dem. die dem  
 aber die die dem die dem die dem,  
 die die die dem was, die die die dem  
 die dem die dem gab, und uauet die  
 dem die, die die, die dem.
24. Da die die die dem die dem, und  
 die: was die die dem die dem?
25. Es aber die die dem, welche die  
 die die die dem, welche die die dem  
 die die dem die dem die dem, die die

genannt Exodus C. XV.

Judith. 5. 15. 53.  
Eclii, 38. 5. 105

Das selbige in das Wasser geleget, ist es in Wasser  
gepfuehet worden. Das selbige gab Gott  
desen siem solich gebott und abziungem, nahe  
es ist das selbige erfuehrt hatte, das ist, nahe dem  
desen mangel des Wasser erfuehrt hat, und es  
dasem habe, ob sie in dem glauben und goforsam  
gegen ihm bestendig waren.

26. und sprach: Wo du die siem des Brenn duich  
Gottes form erfuehrt, und vor ihm erfuehrt, was nicht  
ist, und siem gebottem goforsam, auf alle siem  
abziungem haben, so willig hien von dem  
Araud haben, die ins auf Egypten geleget haben  
über des Raumen lassen, das ins ein dem dem, das  
die siem.

27. Die Kinder Israël abem Raumen zu Elim Nem. 33. 9.  
da zwölff Wasser brunnen, und siem zig Palmen  
baum waren, und sie plücker ihm Lager waren  
dem Wasser, so an desem Ort waren.

# Das XVI. Capitel.

I. Das solich Israël Rouck von Elim in die Wüste  
Sin, und unweit alda wider Moyse und Aaron  
wegen mangel des Wassers.

II. Wird abends mit Wasser, und Morgens  
mit Manna gespeist.

III. Wie das Manna gestalt, wann, in welcher  
Maas, und zu welcher Zeit es einzig haben  
sey.

IV. Gesetz von dem Sabbath, und Bestell, wie  
gomet von dem Manna zu den gedächtnis des  
Nahe händler in der Wasser siem  
Legen.

V. Israël geniehet das Manna hin zu das  
Land, bis es in die gränzen des Landes  
Chanaan kommen.

1. Und es zog von Elim, und die ganze Desaas  
des Kinder Israël kam in die Wüste Sin, welche  
zwischen Elim, und Sinai liegt, also es an dem  
fünff und zwanzig Tag des andern Monats,  
nahe es aus Egypten land gangen waren,  
an dem Ort.

## Das II. Buch Mose

2. Und die ganze Versammlung des Kindes Isra-  
el, miralr wider Moyses und Aaron in dieser  
Weise, dioweil sie nicht zu essen fanden,  
und alles, was sie aus Egypten gebracht hatten,  
gesetzt war.

3. Alsdan sprach der Kinder Israel zu ihm:  
Wolte Gott, wir wären dem Tod des Herrn  
in Egyptenland gestorben, da wir Brod und Fleisch  
hätten essen, und auch mit dem Brod gesättigt.  
Warum hat der Herr in die Weisheit ausgeführt,  
die ganze Menge alda mit Hunger zu schlagen?

4. Da sprach der Herr zu Moyses: Ich will dir  
Brod von dem Himmel regnen: das solt es sein  
gesu, und mit so viel Saublen, als ich dir sagen  
will. Das wird sein wie: damit ich dir zeige,  
ob ich in mirum gesetzt wurde, oder nicht, und ob  
ich auf mein Trost setzen kann.

5. Du dem Regen Tag aben sollen sie sich  
drehen, und so viel Regen, und so viel Saublen  
sich regnen, als sie sonst alle Tage zu Saublen  
pflegen, damit sie für den siebenten Tag, welcher  
der Sabbath ist, haben.

6. Alsdan sprach Moyses und Aaron zu allen Kin-  
dern Israel: auf den Abend solt ihr diese die que-  
re, die von dem Himmel gefallen werden, die sind, das  
sich der Herr aus Egyptenland gesendet hat,  
und wir sind unser Befehl befolgen haben.

7. Und der Morgen solt ihr die Erde nicht  
besuchen: das ist, das man nicht wieder  
gesort: insager wider ihn, das was siehnd wir,  
das ist wider die grünen hat. Wie siehnd ja  
nicht, das man die Erde, und siehnd nicht  
alle die gebot befolgen.

8. Moyses sprach zu ihm: Das man wieder  
den Abend Fleisch zu essen geben, und Morgen  
mit Brod gesättigt: obwohlen es nicht  
hätte befolgt, sondern es ist nicht  
gesort, damit ich wider ihn grünen hat,  
das was siehnd wir, und gesort  
wider die, sondern wider den Herrn,  
das befolgt hat die Erde, was wir  
haben.

genannt Exodus C. XVI.

106

9. Auf sprach Moyses zu Aaron: sage der ganzen  
Versammlung des Kindes Israel: Sothel vor dem Herrn  
ist und Versorgung zu geben, dan es sal  
unsern gesondt, und ist wider uns ist vor  
aus.

10. Und als Aaron zu der ganzen Versammlung des Kindes  
Israel sprach, so sprach er zu ihnen: so sprach er zu ihnen  
wisse, wo die Weiden waren, und ist die Weiden  
die die Weiden waren in der Weiden.

Ecdi, 45. 3.

11. Da sprach der Herr mit Moyses und Aaron:

12. So sprach der Herr zu Moyses und Aaron: so sprach er zu ihnen  
so sprach er zu ihnen: auf den Abend sollt ihr  
essen, und Morgen sollt ihr mit Brod  
esset, und ist so sollt ihr wissen, das ich  
der Herr bin.

13. Also sprach der Herr zu Moyses, das im grossen Menge der Weiden  
auf den Abend das gelagert wurde, welche das  
lagert wurde, und auf Morgen lag der  
Menge und das lagert.

Num. 11. 34.

14. Und da sprach der Herr zu Moyses, das man in der Weiden  
auf den Abend lagert, als wenn es in dem  
gestossen war, dem wissen, welche die Weiden  
auf den Abend lagert nicht maglich.

Sap. 16. 20.  
Num. 11. 7.  
Psal. 71. 24.  
Joan. 6. 34.

15. Und da sprach der Herr zu Moyses, so sprach er zu ihnen  
so sprach er zu ihnen: das ist das Brod, so mag die Weiden  
essen gegeben hat.

1. Corin. 10. 3.

16. Und das ist das Brod, was die Weiden  
so sollt ihr wissen, das ich die Weiden  
als ich die Weiden tag zu essen maglich. also sollt  
ist die Weiden tag zu essen maglich. also sollt  
die Weiden tag zu essen maglich. also sollt  
die Weiden tag zu essen maglich. also sollt

17. Und die Weiden Israel haben also: und ist so  
leben die Weiden tag zu essen maglich.

18. Und als sie in dem Meer Gomor gessen  
haben, so sprach der Herr zu Moyses, das man in dem  
nicht maglich: und so sprach er zu Moyses, das man in dem  
die Weiden tag zu essen maglich. also sollt  
die Weiden tag zu essen maglich. also sollt  
die Weiden tag zu essen maglich. also sollt

2. Corin: 9. 15.

19. Und Moyses sprach zu ihnen: Niemand sollt  
dabei die Weiden tag zu essen maglich.



Das II. Buch Mose

20. Allm. in Göttern ist nicht, sondern blies  
unter ihm erschilt zu was davon bis das im  
folgenden Tag, was aber also außersalben  
worden, singe an Wirtung und Paul zu was.  
und Moyses erzählte sich Wirtung ist im ungrößen  
und pflicht und Trauen aus dem Bann.

21. Von dieser Zeit an saublen sie die Mose  
in jglichen / o viel istur quere / ym moische zu  
sein; was aber die Donn erfuhr, alda zu  
pflichte in alle, was amos auf den Erbliden.

22. Am <sup>ersten</sup> Tag gab er saublen sie die stoff  
Zwölf, unndlich Zwölf Gomer für vier jgliche  
Personen; Er Raum aber alle Oberste der  
grauen, und hochwürdigen Moysi, auch sonst,  
man fände fürin faste wider das gebott Gottes  
gesandte;

23. Er aber sprach zu ihm: Ich ist, das der Donn  
gibt: Mose ist der Rufe-Tag der Sabbath  
der Donn gesandte ist: alle das was  
allda zu ihm nötig ist, das ist, und was  
zu Rosen ist, das Rosen, was aber frucht übrig  
sein wird, das sollt ihr bis auf den Mose besalm.

24. Und sie thaten also, wie Moyses befohlen hatte,  
und es befand nicht, ob würde auf dem weiden  
daru gefunden.

25. In andern Tag sprach Moyses zu ihm: Es ist  
frucht was ich außersalben habe, das ist der Sa-  
bath der Donn, man wird diesen Tag auf dem  
feld nicht finden.

26. Daubled dem / ist Tag, an dem / sondern Tag  
aber ist der Sabbath der Donn, an wofür man nicht  
da / geringe zu ihm erlaubt wird, und daru  
wird man auf nicht finden.

27. Allm. da der / sondern Tag Raum, geringe blies  
von dem kold wider der Donn gebott auf das kold  
fürin, damit sie diese Brantbad saublen,  
und fanden nicht.

28. Da sprach der Donn zu Moysi diese wort, die  
in dem ganzen kold in ihrem Namen / ym /  
Wie lang wolle ich mir gebott, und mir gepf  
nicht fallen?

29. Es ist, das ein der Donn der Sabbath, im selben  
zu sagen gegeben hat, und daru gibts nur  
an dem / ersten Tag Doppelt / frucht / o dleib

107

2. nun ein jeglicher in dem sinne, und gese Rinne  
an dem sechenden Tag von sinne das Finanp.  
30. Aul diese waschung gese das solch den  
sechenden Tag.

31. und das Land Israel gabe diese Friede im Gese  
Man: aul in sechenden, als se es das waschung  
gese, an sechenden in sechenden Manu! was ist das?  
das fette aber ein gese als wie Coriander-Saamen,  
weiss, und fette ein gese als wie sechenden und  
sechenden.

32. Nach sechenden Zeit aber, da des Tabernakel  
was an sechenden worden, sprach Moyses: die  
ist das Wort, das des Herr besprochen hat: fülle ein  
Gomer Wasser, das man es auf die sechenden  
des gese in sechenden fette, da die se  
das sechenden, mit sechenden in sechenden in sechenden  
und sechenden fette, was die se aus sechenden  
sechenden worden.

33. das se sprach Moyses zu Aaron: nimm ein  
gese, und sechenden Man das se, so fülle ein Gomer  
Wasser, und sechenden in sechenden von dem sechenden  
sechenden aul sechenden sechenden gese  
sechenden worden.

34. wie des Herr dem Moyses besprochen hat:  
und Aaron sechenden in dem Tabernakel zur  
sechenden.

35. die Kinder Israel aber haben sechenden 2. Edr. g. 21.  
das se sprach Man gese, die se in das sechenden Judith, 5. 15.  
das se sprach, die se sechenden die sechenden  
des Lande Charade sechenden, sechenden sechenden  
diese sechenden sechenden worden.

36. Ein Gomer aber, sechenden die Maas des  
Manns was, so man sechenden in sechenden sechenden  
sechenden, ist des sechenden sechenden von sechenden, oder sechenden  
sechenden sechenden sechenden sechenden.

### Das XVII. Capitel.

- I. Israel nicht abtrouast, wegen man gel  
des was sechenden. 1.
- II. die sechenden, aul sechenden gese von Moyses ge-  
schlagen, gese was sechenden. 6.
- III. Analec wird sechenden des gese Moyses  
von sechenden geschlagen. 8.

Das II. Buch Mose

1. Und die ganze Haas der Kinder Israel zogen nach ihrem Wohnort aus der Wüste Sin, wie ihnen der Herr befohlen hatte, und zogen ins Lager zu Raphidin, allwo kein Wasser zu finden war.

Num. 20. 4.

2. Daum murrte das Volk von Murren wider Moysen und Aaron: gib uns Wasser zu trinken; Moyses antwortete ihnen: Mir ist es wider mich, warum trübselt ihr den Herrn? Warum zornigt ihr an diesem Ort?

3. Alldem das Volk, welches das Volk sprach, sprach ihm Moyses: Ich habe dir gesagt, sondern murrte nicht wider Moysen und Aaron: warum hast du gemacht, daß wir aus Egypten gezogen sind, damit du dich nicht über die Kinder Israel und über die Diener des Herrn beschwerst?

4. Moyses aber rief zu dem Herrn und sprach: Was soll ich diesem Volk thun? Ich habe gesagt, daß es mich nicht zornigt.

Supr. 14. 21.  
psal. 77. 18.  
1. Corin. 10. 4.

5. Der Herr sprach zu Moyses: Gehe vor dem Volk hin, und nimm Wasser von dem Felsen Israel mit dir, und nimm auf die Rucke deiner Hand, und schlag in Egypten den Felsen Nilum, damit Wasser in den Strom des Landes fließen, und du gehst zu dem Felsen Horeb.

6. Diefes ist will das Volk auf dem Felsen Horeb vor die Augen, und du schlag den Felsen, und es wird aus demselben Wasser fassen, und damit das Volk zu trinken habe; und Moyses that also vor dem alten Israel, wie ihm der Herr befohlen hatte.

7. Und es murrte die Haas desselben Ortes Anfechtung: wegen des Murrens der Kinder Israel, und weil sie dem Herrn Anfechteten und sprach, daß der Herr nicht hat, oder nicht?

Deut. 28. 17.  
Judith. 4. 13.  
Lap. 11. 3.

8. Es kam aber Amalec, dauides wider Israel zu Raphidin durch, daum forschete im Land, so nicht will mit ihnen sein, mochte die Haas nicht widerstehen.

9. Und Moyses sprach zu Josue: nimm die Haas an, und zieh hinauf wider Amalec zu trinken; Moyses will ins Feld mit dem Herrn, und der Herr wird die Haas schlagen, und die Haas nicht bestehen, und die Haas nicht widerstehen.

Handwritten text on the right edge of the page, partially cut off.

aus der Hand Gottes, mit welchen wir so viel Wunder  
gethan, in unser Land haben.

10. Josue hat wie Moyses gesagt, und spricht  
wider Amalec: Moyses aber und Aaron, und Hur  
gingen hinauf auf die Spitze des Bergs.

11. Und wann Moyses die Hand gegen den Fels  
aufhebt, so überwindt Israel, wann sie aber  
nie hinweg sind, so hat Amalec die Ober-  
hand.

12. Da aber die Hand Moyses matt und schwach  
wurden, so nahen sie ihm, und als sie ihm  
selben unter die Hand gaben, so stand Aaron  
und Hur neben ihm, und die Hand von ihnen  
sahen; da geschah es, daß die Hand nicht matt  
wurden, bis die Sonne untergegangen.

13. Also schlug Josue den Amalec in die Flucht  
und tötete ihn, und die Hand der Israeliten  
wurde stark.

14. Da sprach der Herr zu Moyses: Schreibe diese  
Worte auf in ein Buch, und vunde es dem  
Josue wohl im, dan ich will die Gedächtnis  
Amalec unter dem Fels verhehlen.

15. Und Moyses baute ihm einen Altar, und gab  
ihm diesen Namen: Der Herr ist mein Helfer.  
Dan sprach:

16. Die Hand von dem Herrn die Sonne, und die Sonne  
ging durch die Hand, und tötete die Hand  
Amalec von einem geschnittenen Fels.

Das XVIII. Capitel

I. Jethro Moyses Schwager des Aaron sein  
Vater, und lobt Gott, daß er Israel  
errettet hat. 1.

II. Gib ihm einen guten Rath die Regierung  
des Volkes in dieser Ordnung zu halten. 2.

III. Moyses folgt, und bringt die Regierung  
in eine andere Form. 24.

1. Hies die aber Jethro der Priester Madian  
Moyses Schwager, als er geschah, was Gott dem  
Moysi, und seinem Volk Israel gethan, und daß  
der Herr Israel aus Egypten geführt hat,

Das II. Buch Mose

Supr. 22

2. Da uasur er die Sephora, Moyses weib, die er, als er in Egypten wiste, zu sich gefickt hatte,

3. Und ister zu dem Dofu, dem riume der tsam quacum war, weil sein vatter sagte: in dem riume fruehden Land in dem buechling quersu.

4. Und die auder Eliezer, weil Moyses gesagelt hatte die gott mirer vatter ist mirer Eliezer, und fahung von dem pfond Charaons er rith.

5. Also kam fethro Moyses Deswafer mit seinem Dofu und seinem weib zu Moysa in die wueste bey dem Berg Horeb, welche sonsten der Berg Gottes quicunt wird, da er das Lager aufschlug hatte.

6. Und er liess Moysi sagen sprach: Ich fethro dein Schwager Kom zu dir auch in rium weib, und in rium beyden Dofu mit ihm.

7. Da gieng Moyses seinem Deswafer entgegen, nichte er zu dem Dofu, und ruffte ihm: und in quersu in rium weib mit freundlichen Worten, und da er in die Zelt der Raue,

8. Sprach Moyses seinem Deswafer alles, was die er dem Charao, und dem Egypten wegen sprach gesagelt hatte, auf alle weise, die ihm auf die er rith bey quersu war, und welche gesagelt in die er rith hatte.

9. Fethro ruffte sie über alle quersu, so die er dem Israel ruffte, und sprach ihm aus dem Egypten Land rith hatte.

10. Und er sprach: gebunden ist die er, die rufft aus dem Egypten Land, und aus dem Land Charaons er rith, und die sie rith aus dem Land Egypten rith hat.

11. Dem rith er in ruffte, als in ruffte, das die er über alle gott er ruffte, da er die er in ruffte, welche, da sie in ruffte, die er ruffte, und sie ruffte worden.

12. In ruffte er fethro Moyses Deswafer gott er ruffte, und andrer ruffte. und ruffte auch allen altem in Israel Raue, das er mit ihm vor gott zu ruffte, und an dem ruffte, welche fethro ruffte hatte, weil zu ruffte.

13. Des andern tag ab er sprach Moyses von Morgen an bis auf den abend, das ruffte zu ruffte, welche mit Moysen ruffte ruffte.

Supr. 14. vs. 7. eb  
10. 10. eb 14. 8.

14. Da nun ein Schwäher aller, was er unter  
dem Volke sagte, sprach: was ist dir, das  
du unter dem Volke, über welche dich Gott ge-  
spricht? warum sprichst du allem, ob zu  
nichten? und alle Volke waschete von Morgen  
bis auf den Abend?

15. Moyses antwortete ihm: Das Volke roucht  
zu mir, Gott um Rath zu fragen, und dessem Willen  
von mir zu transparen.

16. Und wenn sie einige sprach unter ihm zu sagen,  
so kommen sie zu mir, damit sie alle in Riefen  
entfunde, und ihm Gottes gebott, und sie gesah  
zeige.

17. Gethro aber sprach: Es ist nicht gut, was  
du sprichst.

18. Du wirst straffet, und unter ständige Trau-  
ung, so will die, als auf das Volke, welche dir  
die ist: diese gefast ist über die transparen, du  
wirst dessem laß allem nicht tragen können.

Deut. 1. 12

19. Sonst aber mein Wort, und ducium Rath, so  
wird Gott dir sagen, und ob wird dir alle  
glücklich von Patru gesen: Esse die dem  
Volke vor in den Augen, die Gott bestrafen,  
damit du ihm, was von dem Volke begehret  
wird, bestragst.

20. Und zeige dem Volke die Ceremonien an,  
auf die wird Gott zu dir, und den Weg,  
den sie wandern, und da einige, was sie unter  
Gott zu gefallen bestrichen sollen.

21. Gewölle aber auch allem Volke Tapfer,  
Gottbesorgte, wasfaste und gütliche  
Mauern, und auch die selben bestrichen  
zu Oberen über tausend, andere über fünf  
Tausend, andere über hundert, und andere über  
Zehen.

22. Die das Volke zu aller Zeit richten, und  
ihm Rath lassen; was aber wichtig sein  
wird, das laß sie die anbringen, und sollen  
sie allem geringe sagen richten, so wird es  
die, nach dem das Laß unter andere wird  
geleitet sein, liebet werden.

23. Wenn du das sprichst, was ich dir sage, so

Das II. Capitel Mose  
 Wißt die Gottes Befehl erfüllen, und sein gebott  
 halten können, und die ganze Volk wird auf  
 und freuden zu einem Ort wider das  
 24. Da das Moyses forschte, und die Bestand sind  
 "Befehle" in Romer, "Gefahr" alle, was er ge-  
 waffen hatte.  
 25. Und er erwählte Tapfer Mann aus  
 ganz Israel, und benannte sie zu Obersten  
 des Volkes, einige über Tausend, andere über  
 Hundert, andere über fünfzig, und andere über  
 Zehn.  
 26. Diese siehst du das Volk zu allen Zeit, was  
 aber etwas gewalt war, das du fragst in Moyses  
 vor, und siehst du allein geringe sein.  
 27. Mag dir sein lieber seinem Befehl zu folgen,  
 welche wider seinen Befehl, und in  
 die Land nicht.

## Das XIX. Capitel.

- I. Das Volk kommt in die Wüste Sinai, Moyses  
 steigt auf den Berg, und wird von Gott be-  
 fohlet das Volk zu halten, sind die  
 anzumachen. 1.
  - II. Das Volk erschrickt gar sehr, und  
 wird von Moyses gesühlet, das gesah, Gottes  
 des würdigen zu empfangen. 7.
  - III. Gott erfüllt die Berg mit Feuer, Rauch,  
 Donner, Blitz, Erdbeben, und Bosheiten =  
 Hall. 16.
  - IV. Ruft Moyses auf die Vögel des Berg, und  
 gebiet das Hirn, alle Moyses und Aaron  
 auf den Berg, steigen soll. 20.
1. Am dem dritten Tag des dritten Monats nach  
 dem Aufgang des Rindes Israel aus Egypten,  
 Land, kamen sie auf diesen Tag in die Wüste  
 Sinai.
2. Da er alle von Raphidin angezogen, und  
 bis in die Wüste Sinai kamen, waren, fliegen  
 sie an demselben Ort ihr Lager, und Israel  
 siehst alle da sind, stehen auf gegen den Berg  
 Sinai über.
3. Moyses aber ging hinauf zu Gott, und der

Num. 33. 15.

Acto. 7. 38.

genannt Exodus C XIX.

Das rufft ihu von dem Berg, und sprach: Ihs/oh/!  
Du du gantzem Haus Jacob sagu, und den Kindern  
Israel verkündigen:

Deut. 29. 2.

4. Ihs selbst gesen, was in dem Egypten  
gesen, und wie in dem, gleichwie die Adler ihre  
junge zu tragen pflegen, getragu auf dem  
Hügel, und zu mir gesen habe.

5. Wan ich nun mir sein form, und mirum bin,  
du in dem ruffen willst, salten werden, alldan  
sollst du mit allen völkern zum Zeugnis  
sein, obson insondem das das alles bin, und  
du gantzem Erdboden mit allen den, was sich darauf  
besindt, mir ist.

psal. 23. 1.

6. Ihs aber sollst du in dem ruffen, und in dem  
in dem ruffen König sein, und in dem  
solch, da sich, ich soll mirum dirum gewidmet  
sein, und du dem ruffen, wollest mich in dem  
mirum ruffen, ruffen, ruffen, ruffen.  
Ihs rufft die wort, die zu den Kindern Israel  
sindt.

i. pet. 2. 9.

7. Da kam Moyses, und rufft die älteste die solch  
zu ruffen, und ruffen alle diese wort vor, die  
du das ihu verkündigen, ihu besolten hat.

8. Und alle solch wort hat zugleich: wir wollen  
alles thun, was du das ruffen hat, und alle  
Moyse die wort die solch du dem ruffen  
gebrauch hat, sprach du das zu ihu:

9. Ich will in dem ruffen wolleben zu dir  
Namen, damit mich das solch mit dir ruffen  
und die sus allezeit glaube. also war Moyses  
in dem ruffen gott, und dem solch, und das  
verkündigen die wort die solch du dem ruffen.

10. Darum sprach du das zu ihu: gese sein zu dem  
solch, ruffen und ruffen in dem ruffen,  
und laß sie ihre Aliden waffen.

11. Und sie sollen auf dem dritten tag, wolleben nach  
dem ruffen aus Egypten in dem ruffen  
sein wird, ruffen, ruffen: dan an dem dritten tag  
wird du das auf dem Berg Sinai vor allen  
solch sein Namen.

12. Und du solst dem solch ruffen ruffen  
sein, und zu ihu sagen: Ich ruffe, da sich du  
Berg nicht sein auf gese, noch sein gegen an ruffen.

Hebr. 12. 18.



Das II. Buch Mose

Da nun der Berg besessen wird, so soll der  
Held sterben, inwiefern dieser auf dem Berg  
gegenwärtig geschildert wird.

13. Nun soll ich anrufen, und ich zu  
denen, sondern es soll mich nicht zu Gott ge-  
worfen, sondern es soll mich nicht zu Gott ge-  
worfen, sondern es soll mich nicht zu Gott ge-  
werden, es soll mich nicht zu Gott ge-  
es nicht loben. Wann die posaum angeblasen wird  
zu rufen, alsdann mögen sie auf den Berg  
kommen bis zu dem, von da geschildert

14. Also sprach Moses zu dem Berg zu dem held  
freund, und schickte das selbige, und da sie  
ihre Aliden gewaschen hatten,

15. Pras zu ihm: und ermit auf den dritten  
Tag, und nach nicht zu einem Weib.

16. Als nun der dritte Tag voran kam, und der  
Morgen schon gebrochen war, so, da fingen  
er zu kommen und zu ziehen, und in  
die Wälder bedeckte den Berg, und die fall der  
posaum wurde je länger je stärker, also das  
das held, welches in dem Lager war, ist das  
stärkste.

17. Und als sie Moses auf dem Lager Gott anrufen  
gesucht hatte, schickte sie nach auf den Berg

Deut. 4. 11.

18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, weil  
der Herr in dem Feuer auf demselben schickte  
kommen war, und ein Dampf von ihm, wie von  
einem Ofen ausgeht, und was der ganze Berg  
erschütterte durch die Klauen, welche dort  
ausgingen, und dass das Gebirge, von  
welchem es erschütterte wurde.

19. Und der posaumfall wurde nach und nach  
stärker, und je länger, je wilder die geschickte  
Juden an Moses, und Gott antwortete ihnen.

20. Und als der Herr auf dem Berg Sinai oben auf  
die Höhe des Berges sprach gesungen, forderte er Moy-  
ses auf die Höhe, und da er sprach kommen war,  
sprach zu ihm:

21. Geh hinauf, und besetze den held mirum  
willen unter große Bedrohung, damit sie  
nicht nicht gelassen lassen über die geschilder  
schauben zu sagen, und den Herrn zu ihm,

und alldan im groß Zafel von ifum umbkloren.  
22. Auf sollen die Triften, welche zu dem Berge  
nahe, gesühliget werden, damit sie nicht pfla,

23. Und Moyses sprach zu dem Berge: Das gedenke  
hohel Nam auf dem Berg Sinai nicht zu machen, <sup>2</sup>  
auch wird es nicht zu ihm zu nicht umbspaugen.  
Darffem, dan die fast beyruhet, und beyfollet  
sagend: Ich sprach nicht um den Berg, und  
sühliget ihn, also, das ich die Himel von dem  
hohel aus ihm moge

24. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe hin, und be-  
gebe dich zu dem hohel zu machen, <sup>2</sup> <sup>2</sup> <sup>2</sup>  
damit soll die Triften, die, und Aaron mit dir: Du sollst  
aber nicht dinstlich werden, und ifum sagen,  
das die Triften, und das hohel nicht über die  
sprachen werden, noch zu dem Berge zu  
machen soll, damit sie nicht nicht werden.

25. Und Moyses Nam sprach zu dem hohel  
und sprach ihm alle, was Gott ihm gesagt  
hatte.

### Das XX. Capitel.

I. Gott hat kündigt auf dem Berg Sinai die  
sühlige Zehn Gebott.

II. Das hohel wird erstreckt, und beyfollet,  
das Moyses zwischen Gott, und ihm das Wort  
führte. 18.

III. Moyses tragt auf dem Berg, und empfahet  
von Gott Befehl, dem hohel die götzen zu  
verbieten, und einen Altar auf der Erde  
oder ungeschmückt sein für die Brand-  
und Fried-Opfer aufzubauen. 21.

1. Spruch wider den Berg zu dem hohel Israel  
alle diese Wort:

2. Ich bin der Herr dein Gott, der ich dich aus Egypten  
Land, aus dem Land der Assyrer,  
denn du quoyen Wasser, gesüßet habe.

Deut. 5. 6.  
Psal. 80. 11.

3. Du sollst keine Fremde götzen vor mir  
angeseht haben, und auf ihnen aufhören, als  
nich anbeten,

Das II. Buch Mose

Levit. 26. 1.  
Deut. 4. 15.  
Job. 24. 14.  
Psalm. 96. 7.

4. Du sollst dir kein geschnitztes Bild, noch irgend glanz  
und dessen machen, was oben in dem Himmel ist,  
was unten auf dem Erden, was in dem Wasser  
ist, was in der Luft ist, gottes Jaraus zu machen.

5. Du sollst sie nicht anbeten, noch ihnen dienen:  
Denn ich bin allein der Herr dein Gott, ein heiliger  
Gott, ein Geistes, der in die Welt hat den Väter  
an den Kindern heimgeführt bis in das dritte  
und vierte Geschlecht, die mich fürchten.

6. Und für das Baruchzigkeit in dem Erden ge-  
schickten, denn die mich lieben und meine  
Gebote halten.

7. Du sollst den Namen des Herrn deine Gottes  
nicht vergeblich in dem Mund führen: Denn der  
Herr wird die mich nicht unfuldig halten, der den  
Namen des Herrn seine Gottes vergeblich in dem  
Mund führen wird, so wie alle die verfluchen  
sollen, oder über Kopf, oder über Haus, oder  
über Land.

Levit. 19. 12.  
Deut. 5. 11.  
Matth. 5. 33.

8. Gedachte, daß du den Sabbath-Tag nicht  
vergeß.

Infr. 21. 13. Deut. 5. 13.  
Ezech. 20. 12.

9. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle dein Werk  
erfüllen,

10. da den siebenden Tag abes ist der Sabbath  
des Herrn deine Gottes: an demselben sollst du  
kein Werk thun, noch du, noch dein Sohn,  
noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch deine  
Magd, noch dein Ochse, noch dein Esel, noch  
jedes Thier des Horns deines Stadts, oder Gänze,  
und jedes Vieh.

Genes. 2. 2.

11. Das in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erd  
gemacht, und das Meer und alle was darinnen  
ist, und hat an dem siebenden Tag geruht, das  
hat der Herr den Sabbath-Tag gesegnet, und  
er gesegnet, auf gewalt daß man demselben  
allein in dem Dienst Gottes zubringen soll.

Deut. 5. 16. Matth. 15.  
4. Ephes. 6. 2.

12. Du sollst deinem Vater, und deiner Mutter ehren,  
das ist die erste Laub, daß die der Herr dein Gott  
geben wird, laug lobst.

Matth. 5. 21.

13. Du sollst nicht tödten.

14. Du sollst nicht Ehebrechen.

15. Du sollst nicht stehlen.

16. Du sollst kein falsche Zeugnis wider deinen  
Nächsten geben, noch ihre Ehre verübeln.

17. Du sollst deinen Nächsten hassen nicht begehren.

genannt Exodus C. XX.

Rom. 7. 7. et  
13. 9.

Du sollst nicht häßlich sein, noch  
dein Kunst, noch dein Magd, noch dein  
noch dein Eitel, noch was, das ist.  
18. Und das gaulze solch for die sinen, und  
das auf die die, welche wir bezeugen  
leuchten, und die fall der bosanum, und die  
rausfuden brog, und das was mit dem  
gaulze ingewohnen, sondern sie von  
sagen zu Moyses:

19. Rede du mit ihm, so wollen wir die  
und das du was mit ihm nicht werden,  
denn ich nicht sterben.

20. Und Moyses sprach zu ihm solch:  
nicht, da Gott ist in dieser  
mit ihm zu gehen zu rufen, sondern  
zu rufen, damit sie froh sein  
ist nicht sündig.

21. Also sprach das solch von Moyses, ab  
sach zu ihm in das du nicht, da  
Gott was.

Deut. 18. 16.  
Hebr. 12. 18.

22. Darum sprach das von Moyses: die  
soll die die Kinder Israhel sagen:  
Gott, das ist von dem Himmel  
sagen!

23. Darum sollt ihr auf dem  
nach goldenen götzen machen,  
selber anzubeten.

24. Ihr sollt mir abt, bis ich  
trorden haben, einen Altar auf dem  
und auf demselbigen ein  
Opfer, ein schaf und Rind  
an einmahl  
da die gedächtnis wird  
wird, opfern, und was  
zogen wird, so will ich zu  
kommen, und die  
sagen.

Infr. 27. 8. et  
38. 7.

25. Und so du mir einen  
wilt, du sollst du nicht von  
sagen, da bald du die  
aufstehest, so wirst du  
in dem.

Deut. 27. 8.  
Jos. 8. 31.

26. Du sollst nicht auf  
Altar sein auf golden,  
damit die schaf  
nicht sündig werden.

Das II. Buch Mose

Das XXI. Capitel.

I. Moyses empfängt von Gott auf dem Berg  
allerschuld gerechtl. Arzneyen, und  
Zwan vstlich von vrbau. den Kunstern und  
Mägden. 1.

II. von Todtsflag, von Trogwältigung und  
des Truwaldringung: von Diebstahl, und  
aufzugenden Straffen. 12.

III. von Verletzung dinstium stöigen Oeffen  
von fall in iur offen graben. 28.

1. Die synd aber die Reyt, oder die gesatzte  
gerechte, die du ihm sollest vorkommen:

2. Wan du einem Hebraischen Kunst Räußer,  
syt in alldau, daz er sich selbstem vorkäußer,  
des dinstium vorkäußerling vorkäußerword,  
du soll die syt gefast dinstium, und in dem sibrum  
geste soll er ofen mit gel ding fang außgesen.

3. Zu wal für iur vorkäußerling er in dinstium  
ist, in der selbigen gattung soll er außgesen.  
Faber Zuder in weib sime gestreift gesatz,  
so soll auß sin weib Zingling außgesen.

4. Faber aber sin Frau in außlandische  
weib gegeben, welche dinstium und vorkäußer gebofen  
satt, so soll das weib, und iur Kinder iur Frau  
sime. Fa aber soll mit sinem Kind allein auß  
gesen

5. Wan aber der Kunst sime wird: Ges Fabr  
unim Frau, unim weib, und unim Kinder  
Lerb, in will nicht fang außgesen:

6. so soll iur der Frau von die gottor, daz ist,  
von die Rechten bringgen; und waer sin er  
von demselben die un/af, welche iur vorkäußer  
Frauen zu vorkäußer erwoogen, wird außgesen  
Fabr, soll man iur an die sime, und an die  
offen des sime stellen, und so soll iur zu  
sime der ewigen dienstbarheit, so er fang  
willigungsgangen mit iur sime daz  
ofen dinstium, und so soll ewigling sin Kunst  
sime.

Deut. 15. 12  
Jerem. 34. 14

7. Wan jemand sein Tochter welche dem geborn  
war, zum dienst-Magd veräußert hat, die soll  
nicht an der gesen wie die dienst-Magd, welche  
als Leibrige geborn ist, an der gesen  
pflegen, sondern ist dem soll sie frey lassen,  
oder einem Sohn zum Weib geben.

8. Zu Fall sie aber ihrem Herrn, dem sie  
verkauft war, nicht gefallen wird, so soll er  
ist die freyheit widerum geben, und selber  
konn sie lassen; Er soll aber nicht wech  
haben sie einem fremden Knecht zu  
kauffen, wann er sie frey zu lassen  
und zum Weib nicht haben will.

9. Wan er sie aber einem Sohn vermählt,  
so soll er ist pflegen, wie man den  
Töchtern pflegt zu pflegen; Er soll ist  
unblich das gewöhnliche Strauß-gehalt  
geben.

10. Wan er aber diesem einem Sohn  
in andere Weib geben wird, so soll er dem  
Mädchen den gebrauch des Ehe verhoffen  
das ist, damit ist der Sohn die ehliche pflicht  
erfüllt; Er soll sie auch mit ehlichen  
denn verheirathen, und ist dem Weib ist  
jungfräulich, die einen Sohn zu  
gebühren, und in der fall nicht  
verheirathen.

11. Worsu er aber diese dem Weib nicht  
erfüllt wird, alda soll sie unehliche  
konn ist an der gesen, oder das sie dem  
einige geld fordern kann.

12. Wer einen Menschen schlägt, und ist willens  
ist zu tödten, der soll der tödt  
Levit. 24. 17.

13. Was aber demjenigen anbilangt der ist  
nicht listig, oder mit gewalt an der gesen  
sondern in dessen saum ist gott unter  
hat übergeben, oder fallen lassen, so willig  
die in der bestimme, das er glücken soll.  
Deut. 19. 2.

14. Wan jemand vorsätzlich, und nicht  
nach dem tödten wird dem selbst nicht  
verzeihen, sondern wann er zu einem

~~gott~~

besten

zum Weib nicht  
verheirathen will.

Handwritten notes in the left margin, partially cut off.

Das 11. Buch Mose

Tabernakel wird geschlossen sein, so soll die ihm  
auf dem einen oder dem andern Thore sein, damit  
es geschlossen werde, und sterbe.

15. Wer seinen Vatter, oder Mutter schlagt, der  
soll des Todes sterben.

16. Wer einen Menschen, so in Hebräer ist, seinen  
Neben, und ihm den Kopf, und was er in sich  
hastet überzueigen wird, der soll des Todes sterben.

Levit. 20. 9. prouer. 20. 29. 7. Wer seinen Vatter, oder Mutter schlagt, der  
North. 15. 4. Mor. 7. 10. soll des Todes sterben.

18. Wan einige Männer miteinander zanken  
und einen Mann schlagen mit einem Stein, oder  
mit der Faust schlag, und derselbe, welcher  
den Wunden nicht heilt, dancos  
aber zu heiligen muss

~~19. In dem Fall, wenn ein Mensch, und ein Thier an einem  
Ort zusammengefallen, so soll der Thier, der ihm  
geschlagen hat, als ein unschuldig angesehen  
werden, und er soll leben, gleichwohl die  
gesalbte, dass er ihm nicht geschlagen  
hat, und er soll auf die Artz geordnet  
haben, wie man es hat.~~

19. In dem Fall, wenn ein Mensch, und ein Thier an einem  
Ort zusammengefallen, so soll der Thier, der ihm  
geschlagen hat, als ein unschuldig angesehen  
werden, und er soll leben, gleichwohl die  
gesalbte, dass er ihm nicht geschlagen  
hat, und er soll auf die Artz geordnet  
haben, wie man es hat.

20. Wer einen Menschen, oder einen Magd mit einem  
Stein schlagt, dass er, oder sie unter einem Baum  
tot bleibe, der soll die Artz als unschuldig  
und beschworen geschworen werden.

21. Wenn er aber einen Thier, oder einen Thier über  
leben wird, so soll er, der Thier nicht hat, und  
sein, dass er ist, gleichwohl sein Geld, indem er ihm  
nach dem Geld geschlagen, und was er ihm also  
geschlagen, so soll er, dass, was ihm ist.

22. Wan ein Mann mit einem Thier zankt,  
und einen Menschen schwingen weis schlagt, also  
zwoon, dass er ein unschuldig geschicht haben

genannt Exodus C. XXI.

Bringt, sie aber bey ihm leben bleiben, also  
soll er dem Schaden loyden, und trobrienden ihn  
so viel der Mann die Weib fordert, und die  
Richter vor gericht kommen, zu ratte  
23. Zu fall aber ist Todt zu folgen wird,  
so soll er die sel für die sel, das ist, das  
leben für leben dargeben.

24. In allen zufällen, wo man einem  
Häuffen wird Schaden gethan haben, solle  
gegeben werden Aug umb Aug, Zahn  
umb Zahn, Hand umb Hand, Fuß umb  
Fuß.

Levit. 24. 20. Deut 19. 21.  
Matth. 5. 38.

25. Brand umb Brand, Wunden umb  
Wunden, Cülden umb Cülden, nicht  
darum, si an Injurien zu rächen,  
sondern man verurtheilt worden,  
sondern das trobar zu dem Christen  
abgeschaffen.

26. Wan jemand einem Ruchst, oder seiner  
Magd in das Aug schlägt, und sie ein Augig  
verloren wird, oder sie für das Aug, welches  
er ausgeschlagen, fortlassen.

27. Wan er auch einem Ruchst, und seiner Magd  
sein Zahn ausgeschlagen hat, so soll er gleich  
falls fortlassen lassen.

28. Wan ein Oefft einem Mann, oder ein Weib mit  
dem Horn also erschädigt, das sie darvon sterben  
so soll man ihn mit einem zu Todt werffen: und  
sie fließt soll man nicht rufen, und die abfü-  
hrt sein Todtschlag des Horns horzu  
halten, und die, welche dessen haben, zu  
verhaften, damit sie selber nicht verwunden  
In dem aber das Oefft soll unschuldig sein.

29. Wan aber ein Oefft das Horn des Menschen  
geschlagen, und sein Horn so wie das Horn  
oder verwundet worden: so soll er gleich  
nicht eingeschlossen sein, nachdem er und der  
selbige einem Mann, oder ein Weib wird  
verwundet haben, so soll der Oefft gestraffet,  
und sein Horn an dem Leben gestrafft werden.

30. Wird aber ein Horn dem Ruchst ein  
Loch aufgeschlagen, so soll er für sein sel



Das II. Buch Mose

Das ist, für die Leber geben, was von ihm  
gefordert wird.

31. Wenn ein Mann einen Esel, oder eine Ziegen-  
böcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen.

32. Wenn ein Mann einen Esel, oder eine Ziegen-  
böcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

33. So jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

34. So soll der Esel der Esel, oder der Esel, oder  
die Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

35. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

36. So soll der Esel der Esel, oder der Esel, oder  
die Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

Das XXII. Capitel

I. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

II. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

III. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

IV. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

V. Wenn jemand einen Esel, oder einen Esel, oder  
eine Ziegenböcke, oder ein Gänse, oder ein Huhn  
steht, so soll er ihm ein halbes Misseth  
sagen, die Oese aber soll gestrichelt werden.

2. Reg. 12. 6.

1. Wer fies im ffaaf, hies ffaaf zu fuch geben.  
2. Wan in dieb in der Hauff in ffauf auf  
bricht, oder in der grabt, und wird daruber  
ergriffen, und also erwidelt, das er darvon  
nicht, so soll der Todtflager die Blute  
nicht fchuldig feyn.

3. Zalt es aber die ffauf in der Dornen aufgang  
geffan, so falt es in dem Todtflager ergriffen,  
und es soll sterben; sonst aber, wan der dieb  
widerstandt worden, nicht falt, das er fies  
in diebstahl widergeben, so soll man ihn  
erkauffen, und das geld dem ffauf geben,  
der es bestoffen falt.

4. Wan man daselbige, was er bestoffen falt,  
noch lebendig bey ihm findet, so soll er die  
in der ffauf, oder in der ffauf, so soll er nur zu  
fay, und nicht die, oder die ffauf widergeben,  
gleichwie er selbst zu ffauf fchuldig war,  
wan er sie ergriffen, oder erkaufft  
falt.

5. Wan jemand in dem acker, oder in dem weinberg  
beständig, und laßt in die abfaffen, das  
ihm andern zugeforn, so soll, nach dem  
in der ffauf gefalt wird, das allen best, was  
er auf dem acker, oder in dem wein,  
ergriffen, widergeben.

6. Wan in dem acker, oder in dem wein, ein  
und ergriffen in dem ffauf geben, oder die ffauf  
so nach dem acker ffauf, so soll der, so das ffauf  
angezündet falt, in der ffauf ergriffen.

7. Wan jemand in dem ffauf geld, oder in dem ffauf  
zu bewahren an dem ffauf, und es dem ffauf  
in der ffauf in dem ffauf angeworren falt ge,  
so soll er widergeben, so soll er die ffauf  
fay widergeben.

8. Bleibt aber der dieb her kommen, so soll man den  
Dornen die ffauf von die götter, das ist, von die  
diebstahl ergriffen, da soll er ffauf, das er ffauf  
fand zu dem ffauf ergriffen angeworren  
falt.

9. Feinigen bestung darmit zu ergriffen, das ist, so soll  
ergriffen zu ergriffen, so mag alder ffauf

Das 11. Buch Mose

Euthwider, an Oeffen, oder an Efel, Pfaffen,  
Alindern, oder sonst an allem Iur, das an  
man Schaden leyden kan, so soll man ifort  
beyder Landel vor die gottes, das ist, vor die  
des Kommen lassen, und was in die hie  
widerum, das ist die diebstahl pfuldig  
so soll er seinem Naechsten zueruffen  
ten.

10. Wan jemand seinem Naechsten in dem Efel,  
Oeffen, Pfaffen, oder anders hies zu  
gibt, und dasselbig nicht, oder mangelfast  
oder von dem feindem genommen wird, oder  
das er jemand gegeben hat,

11. So soll er dem Feindem zu wissen  
und also sollen schwören, das er die  
seiner Naechsten nicht an dem Efel,  
das ist, das er nicht genommen, noch  
wunder hat, und der Feindem, was  
gangen, soll dem Feindem an dem  
kan nicht genommen werden das  
wider zu geben.

Genes. 31. 29.

12. Was aber ab dem Feindem  
oder Naechsten abgestohlen wird, so soll er  
dem Feindem den Schaden ersetzen.

13. Wird aber von einem wilden Thier  
gestohlen, so soll er das Thier dem Feindem  
bringen, und den Schaden nicht ersetzen.

14. Was von einem Naechsten ab dem Feindem  
gestohlen wird, und dasselbig mangelfast  
wird, oder nicht, das ist, das er nicht  
ist, so soll er ausgelohnt werden, nicht zu  
ersetzen.

15. Was aber der Feindem an dem Feindem  
Schaden nicht ersetzen, in dem Feindem, was  
dem Feindem an dem Feindem gegeben hat.

Leut. 22. 28.

16. Wan jemand die Jungfrau  
nicht entweihen will, und sie  
soll ihr eine Morgengabe geben, und sie  
weib werden.

17. Wan aber die Jungfrau  
nicht geben will, aldaan soll er  
das geben, als die Jungfrau zur  
gab zu empfangen pflegen.

genannt Exodus C. XXII.

18. In Zaubern seist du bey dir nicht leyden,  
sondern solst du das Leben beschützen, die  
weil sie Gott abspüren.

19. Wer mit einem Esen zu schaffen hat, der soll  
das Todt proben.

20. Wer andern Göttern, als dem Herrn allein *Levit. 19. 4.*  
opfert, der soll getödtet werden.

21. Jener Zambding solst du nicht tödten  
noch dieselbigen plagen, da er ist sey selbst  
auf Zambding in Egyptenland gewesen.

22. Wittwen und Weiser solst du nicht tödten *Zach. 7. 10.*  
leydigen.

23. Im Fall ist sie aber belüdiget, so wird  
sie zu mir ruffen, und ich will sie erhören  
erfahren.

24. Und wenn Zorn wird wider mich gerichtet  
alsdann will ich mich mit dem Herrn verbinden  
das also nicht werden wittwen, und nicht  
Kinder weiser werden sollen.

25. Wenn du einen Auren kochst, das sey  
die Wofur, gold koste dich, so solst du es  
nicht aufsalzen wie ein überreiben, noch  
mit Weiser unterdrücken.

26. Wenn du von einem Knecht ein Kleid *Deut. 24. 13.*  
zum Pfand genommen hast, und er sey zu  
bedürden nicht anders hat, das solst du ihm  
erfodern die dem untergefaß, widergeben,

27. Da das ist ein rutzig Kleid, damit sie Leib  
bedrückt wird, so soll er auch dem andern  
damit er seinen Leib zu drückt, wenn er schuld  
bedrückt, wenn du es aber nicht erfusst, und  
er zu mir springt, so will ich ihn erhören, da  
ich bin Carmesitzig.

28. In Göttern, oder Ossen, die anstatt  
Götter sey, solst du nicht überlaufen,  
und den Esen deiner kochst, solst du nicht  
fließen. *Act. 23. 5.*

29. Deiner Zofenden, und deiner Gastlingen *Sup. 13. 2. Act. 19.*  
solst du ofen Herzig geben: Deiner Zofen *infr. 34. 19.*  
von unter deiner Zofen solst du nicht geben. *Ezech. 44. 20.*

30. Desgleichen solst du auch *Act. 19.*  
mit dem

Das II. Buch Mose

Rindern, und mit den Schaafst. Lass es sich  
Tag lang seiner Mutter seyn, an dem achten Tag  
sollst du es mir geben.

31. Jhs sollst du mit Freilich, und dir besondere  
geben auf den andern Tag absonderlich  
Mutter seyn, das du sollst auf das seyn

Gott vor uns  
Levit. 22. 8.

Das du die Hirt gefesselt habest, nicht sey  
sondern das die Hund weissen.

Das XXIII. Capitel.

I. Du darfst nicht falsche  
auslag, du darfst nicht lügen dem Freund, dem  
Angst des Armen, des Tugendlichen, und des  
Freunden. 1.

II. Dem Sabbat, oder Ruhe an dem siebenten  
Tag, oder an dem siebenten Tag, und du  
deinem Tormenten Essen des Fests,  
all Arbeit, Oken, Fingern, und  
Leibschmerzen. 10.

III. Gott hat nicht den Tod seiner Seele  
zu dem Tode, und hat andere Güter  
wan sie sie geboten werden sollen, und  
denn Fremden Gottes aufzuheben.  
20.

1. Ein Lügenwort sollst du nicht annehmen  
noch deine Hand dem Gottlosen darzubieten,  
das ist, mit ihm übereintommen, zu dem  
sein gültig sein sollst zu geben.

2. Du sollst dem gemeinen Mann das Böse zu thun  
nicht nachfolgen, noch in dem Gericht des Menschen  
meinung als Bestallen, das du den Weg  
sich abwende.

3. Auf sollst du dich des Armen in dem Gericht  
nicht erbarmen, sondern alle Wege des Weg  
sich und Gerechtigkeit nicht sein.

Leut. 22. 1.

4. Wan du dem Ocken, oder Esel deines Feindes  
begegnet, das ist, so sollst du ihn widerum  
zu ihm führen.

5. Wan du den Esel deines Feindes, den du gefasst, ihn  
unter dem Last legen, sollst du nicht tödten

geseu, sondern solst ihm mit dem last auf,  
selbstem.

6. Du solst dem der groestlichlich nicht abwieser,  
damit du dich dem Krieger guenstiger zeigst, du  
kannst aber verdammst;

Daniel. 13. 53.

7. Tuete dich vor lügen: du kuffelidigen und  
groestem solst die nicht tödten, du ist das im  
abseuen von dem gottlose, welcher das blut  
in groestem wird traget.

Deut. 16. 19. Ecl. 20. 31.

8. Du solst kein geschändt anseuen, du solst  
auf die weise verblenden, und verblenden  
die wort der groestem, indem sie im falsche  
verfallen lassen.

9. Tuem schanden solst die nicht verlästlich  
sich, du muest erweisen, wie schanden  
und das schand ist, weil ist auf selbstem  
schand lingen in egypten land gewesen  
ist.

Genes. 46. 6.

10. Du ist das lang solst die in land besetzen  
und in schanden in schanden.

11. Du dem schanden das ab solst die schanden  
lassen, und ist nicht geben, damit die schanden  
unter deinem hoh das schanden essen, was  
das land in angeseht schanden bringen wird  
und was sonst ubrig ist wird, das lassen  
die schanden auf dem feld essen, also solst du  
auf mit deinem wieder essen offen  
essen.

Levit. 25. 4.

12. Du ist das solst die arbeiten, an dem schanden  
tag solst die in schanden, damit die schanden  
schanden, und auf der schanden schanden, und  
des schanden schanden schanden.

13. Tuete alles, was in deinem schanden schanden schanden: du  
dem schanden des schanden schanden schanden schanden  
nicht schanden, man solst ist dem schanden schanden  
schanden schanden schanden.

14. Alle das schanden schanden schanden schanden  
schanden.

15. Du solst das schanden schanden schanden schanden  
schanden, schanden schanden schanden schanden  
schanden schanden schanden schanden schanden,  
schanden schanden schanden schanden schanden.

Supri 3. 3. 24.  
Infr. 34. 22.  
Deut. 16. 16. Ecl. 35. 6.

Das ist

Joseph

Das II. Buch Mose

und zwar um die Zeit, wann der Monat der neuen  
Frucht der Komel, da du aus Egypten gangen  
bist: du sollst alldan vor mir ein Opfer  
nicht das raffium, sondern sollst mir ein  
Opfer bringen.

7. Buch

16. Fünfzig Tage sollst du das Opfer  
aus dem Feld der Frucht, und das Fest der  
Frucht des Weins, und alle das, was du  
aus dem Feld gesast hast, fröhlich salben;  
das sollst du das Fest der Frucht der  
Feld gesast, wann du alle die Frucht aus dem  
Feld eingesast hast, bringe.

Infr. 34. 23.  
Deut. 16. 16.

17. Alles, was unter die Hände geffleht ist,  
soll das Weisheit in dem Gast, so es mir möglich  
wird, vor dem Herrn dem Gott raffium, und  
ihm Opfer zu bringen.

18. An dem ersten Tage, welcher die Osterzeit  
nennet wird, sollst du das Blut eines Lammes,  
nicht eines Ochs, so lang ein Jahr in deinem  
Land sein wird, aus dem Blut des Ochs, welches  
mir zu einem Speiseopfer ist, gesast werden, bis auf  
den morgen übrig bleiben.

Infr. 34. 26.

19. während dem die Frucht sollst du die Frucht der  
Frucht des Weins, und die Frucht der Frucht  
des Ochs bringen: du sollst ein Lamm  
so lang es an dem Weisheit nicht ist, und gesast,  
das Wasser auf die Frucht, und die Frucht  
in dem Wasser gesast.

Deut. 14. 21.

20. Ich will mir ein Lamm geben, das ich  
vor die Frucht, gleichwie es die Frucht  
gesast, und die Frucht aus dem Wasser, und die Frucht  
aus dem Wasser, so die Frucht gesast.

21. Ich will mir ein Lamm geben, das ich  
vor die Frucht, gleichwie es die Frucht  
gesast, und die Frucht aus dem Wasser, und die Frucht  
aus dem Wasser, so die Frucht gesast.

22. Wirst du mir ein Lamm geben, und alle die Frucht

was ich durch mein Mund sage, so will ich ihnen  
sünden thun, und die jünge plagen,  
welche ich beschickte.

23. Wann nun mein Fugel vor dir wird sein, *Isr. 33. 2.*  
gaggen, und die zu den Amorritern, *Jos. 24. 11.*  
Hethitern, Chetaitern, Chanaitern  
Hevitern, und Jebusitern, die in Erbilgen  
will, wird gefüßel haben,

24. Du sollst die ihre götter nicht anbeten,  
noch ihren Dienern, auch ihren Weibern  
nicht nachfolgen, sondern solst die Zerstörung  
und ihre abgöttische Bilder zerstören.

25. Und dem Herrn dienen Gott dienen, auch *galim*  
in dem Brod, und dem Wasser spegen, und alle  
Krautfrucht mitten auch die Fülle der Erde.

26. Du sollst die Weib in deinem Land, *galim*  
die nicht gebären, oder, die nicht die Frucht  
tragen: ich will die Zahl deiner Tagessfülle  
das ist, ich will die Frucht deiner Tagessfülle  
vollkommen lassen.

27. Du sollst den unreinen Raucher will ich  
vor dir fern haben, und alle solche Böden,  
zu welchen die Fische ziehen wird, und will  
alle deine Feinde vor dir in die Flucht jagen.

28. Ich will die Sommer vor dir stehen, *Deut. 7. 20.*  
als die Heviter, Chanaiter, und Hethiter  
vor deinem einzigen flüchtigen Feinde sollen, *7 in ihre Land*  
so die in ihre Land jagen.

29. Ich will sie in ihrem Land von deinem  
angesehen nicht kosten, damit das Land  
nicht in ihre Hände übergeben werde, und  
die wilde Erde sich wider dich erheben.

30. Allquawal will ich sie von deinem An-  
gesehen nicht kosten, und die Fülle der Erde  
bis zu der Zahl der Fülle, und das Land  
völlig besitzen.

31. Ich will aber deine Gränzen von dem  
rothen Meer an bis an das Meer der Phi-  
lister, und von der Wüste des Arabians,  
bis an den Fluß Euphrates setzen: die  
Grenzen des Landes will ich in ihre



Das II. Buch Mose

Land übergeben, und will sie von mir an  
gesiebt werden.

Infr. 34. 15  
Deut. 7. 2.

32. Du sollst mit ihnen, und mit ihren Göttern,  
sie anbeten, denn die Götter sind  
wie Menschen.

33. Lass sie nicht in deinem Land wohnen, denn  
sie sind tollwüthig, nicht zu zähmen, und  
sind unheimlich, so gefesselt, was die ihre Götter  
deinem Lande, welche die Israeliten zu  
angewöhnen werden.

7 oder 8

Das XXIV. Capitel.

I. Moyses tragt dem Volck alle obgeschriebene  
Gesetze vor, welche dem Volck auf  
anheimbl. 3.

II. Beschreibt die selbigen schriftlich, Laubhütte  
Altar, opfert auf demselben, und  
sichet einen Bund zwischen Gott und  
dem Volck an. 4.

III. Bringt wieder auf den Berg Sinai, und  
bleibt vierzig Tag, und vierzig Nacht  
darauf. 12.

1. Und Gott sprach zu Moyses: Nachdem ich die  
Israeliten, so ich dir anseyt gegeben, dem  
Volck weis überbracht hab, so thut ihnen  
zu dem Herrn du und Aaron, Nadab und Abiu,  
sambt dem vierzig Ältesten aus Israel, und  
betet ihr den Herrn an.

2. Jedmal soll Moyses allein zu dem Herrn  
hinan kommen, sie aber sollen nicht herzu  
kommen, noch das Volk mit ihm hinan  
gehen.

3. Als da sprach Moyses, und erzehlet dem Volck  
alle wort des Herrn und seiner Kunst, und zu  
ihnen, ob sie selber annehmen werden: da antwortet  
ihnen alle: alle wort des Herrn,  
die wir gehöret haben, wollen wir thun.

4. Und Moyses schreibet mit bewilligung des Volck  
alle wort des Herrn an, und samlet die  
Laubhütte, und mit einem freiwilligen Opfer  
bestätiget

wird, maße es sich der Mosquid frise auf, und  
Cauder unter an dem Cingium Altar, und  
Zwölf Säulen nach dem Zwölf Stamm  
Israel  
5. Da ward auch er Jungling, und blies die  
Eisgeröhre über die Kinder Israel,  
welsch Jansam das Auel der Firsam tracht  
die, und sie Offisten Brand-Opfer, auf schlafl  
in dem Herrn Fried-Opfer von Kalbren und

6. Und Moyses nahm die Felle der Ochsen, und  
Sillaft-Opfer, und schätz sie in Schaalen: die  
übrige Felle aber goss er auf den Altar aus.  
7. Und er nahm das Blut der Bruch, und las es vor  
dem Hohl, und sie sprachen: wie wollen alle die  
was der Herr geredet hat, und wollen Ihm gehorchen

8. Es aber nahm das Blut, so in dem Schaale  
was außersalben worden, und schenkte es über  
das Hohl, und sprach: dies ist das Blut der Bruch,  
die der Herr über alle diese wort, die ich sprach  
gehegen hat, mit mir aufgerichtet hat.

Hebra. 9. 20.

9. Da ward gieng Moyses und Aaron, Nadab und  
Abiu, und die iübrige Älteste von Israel auf  
den Berg Sinai, wie Gott befohlen hatte,  
10. Und sie sahen den Gott Israel in dem Fluß  
gestalt, und die sprachen unter sich: was  
wie wir von Saphir sein gemacht worden, und  
gleicht dem Sittel, was es klar und hell ist.

11. Und der Herr legte sein sand auf sie, das  
es sie flüge diese Sünden nicht, welsch sie von  
dem Kindern Israel widerfanden hatten,  
daß sie mit Moyses auf dem Berg Sion, sondern  
nachdem sie Gott gesehen hatten, so daß sie  
widernem zu rath, und assen und truncken  
wie Zithor, und zwar wider die allgumme  
meinung, die da war; Niemand konnte Gott  
aufsehen, und fornam auf leben.

12. Da sie aber waren in diesem Ort waren,  
sprach der Herr zu Moyses: sprich was ich  
zu dir auf dem Berg Sinai, und bleibe alle  
die in die gantz nacht zu mir forder, Ich  
will die Sünden rathen, Numb: das geschah

- Das 11. Capitel. Ein Mose
- und die gebott, die in geschrieben sate, geben, David  
 die in das toledt lesen.
13. In stunden Moyses und Josue in siner auf  
 und Moyses giengt uafur auf den berg Gottes  
 siner auf.
14. So sate aber zu dem altesten gesag: wasch  
 all sin, bis wie widrum zu siner siner, so  
 sate Aton und Hut bey sin, was stwal sin  
 sigt konfall, das sollet sin bey siner aufbring.
15. In nun Moyses Josue siner auf zu dem berg  
 siner, und er siner wollet den berg.
16. Und die Trübsin der Trübsin der Trübsin, was  
 siner auf den berg Sinai, und er siner  
 siner auf tag lang mit siner wollet: an  
 dem sibenden tag aber nichts Gott Moyses  
 mitten auf der siner siner.
17. Die gesalt der Trübsin der Trübsin aber  
 was wie ein Trübsin der Trübsin, wollet auf  
 der sate der berg der siner auf der siner  
 Israel siner.
18. Und Moyses, da er Josue all da gelassen,  
 Eralt mitten in den Trübsin, und siner auf  
 Josue auf den berg, und er was daselbst  
 vierzig tag, und vierzig nacht ofen stwal  
 zu siner oder zu siner siner siner

## Das xxv. Capitel.

- I. Folgen die gesalt der Ceremonie, und was  
 daselbst gesag Gott Moysi den toledt siner  
 siner williges Opfer und siner zu dem  
 bau der Trübsin siner siner.
- II. Was gesag siner was die sate der Trübsin  
 und die quadern siner zu siner .10.
- III. Siner den Trübsin die sate der Trübsin,  
 den Trübsin, und was daselbst gesag.
1. Und die Trübsin siner mit Moyses, und siner:  
 2. Sage den Kindern Israel, das sie mit die  
 Trübsin auf siner, was siner siner

genannt Exodus C. XXV.

Inse 35. 5. 120

Dann zu opfern <sup>schuldig</sup> / <sup>und</sup> / <sup>die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>ist</sup>  
von einem <sup>reinen</sup> / <sup>goldenen</sup> / <sup>Messing</sup> / <sup>der</sup> / <sup>freiwillig</sup> / <sup>ge-</sup>  
braucht wird, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist. <sup>Opfer</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>Wohlgefallen</sup>.

3. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

4. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

5. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

6. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

7. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

8. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

9. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

Hebr. g. 2.

10. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

11. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

12. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

13. <sup>Die</sup> / <sup>solle</sup> / <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist, <sup>aus</sup> / <sup>dem</sup> / <sup>selben</sup> / <sup>Material</sup> / <sup>das</sup> / <sup>in</sup> / <sup>der</sup> / <sup>Tabernakel</sup>  
geordnet ist.

Das II. Buch Mose

- 14. Du sollst die in die rieg, welche an dem sitze des Archem / synd, firsich / firsich, auf das sie darmit geseget werden.
- 15. Die sollen allezeit in dem rieggen / blieben, und nicht darmit geseget werden.
- 16. Und du sollst in die Lade das zueignung, das ist die Tafeln des gesetzes legen, die in die geben werden.
- 17. Auch sollst du dem Deckel der Lade, welche die Quadern = firsich gemunt wird, von dem allerministen gold machen, die Länge dabon soll einhalb fahls sein, die Breite aber anderthalb sein fahls sein.
- 18. Du sollst auch zween von gold geflagene Cherubim zu beiden seiten des Quadern = firsich machen.
- 19. Das eine Cherub soll an dem sitze, und das andere an dem andern seite.
- 20. Die sollen beyde seiten des Quadern = firsich mit aufgesetzten fliegeln bedecken, und die firsich ubersatteln, auch sollen sie mit gemachten augen auf dem Quadern = firsich, die in dem Deckel, mit welcher die Lade soll bedeckt werden, ansetzen.
- 21. In diese Lade sollst du das zueignung, das ist die Tafeln des gesetzes, die in die geben will, legen.
- 22. Von diesem ort. Komblet von dem Quadern = firsich, und zwischen dem zween Cherubim, die auf der Lade das zueignung / synd, werden, will in unserm besitz an / seyn, und die alle sagen, was in dem / die dem kinden Israel gebietet werden.
- 23. Du sollst auch einen tisch von solch setim machen der zwei fahls in die Länge, und ein fahls in die Breite, und anderthalb fahls in die höhe fahls soll.
- 24. Und du sollst ihn mit dem allerministen gold ubersatteln, und einen gülden rind ring firsich darmit machen.
- 25. Und in dem rind sollst du einen aufgesetzten graben kratz der finger breit seyn, und auf demselben rind ein ander gülden kratz kratz sein.
- 26. Auch sollst du vier güldene ring zueignung und sollst sie auf die vier füß, welche an dem

7 ein andro

27. Die goldene ring, alle unter dem Kranz  
 sein, das man die Saugen durch sie hindurch  
 ziehen, und die Tisch tragen können.  
 28. Die Saugen, damit die Tisch aufgestellt  
 werden können, soll die auf dem Felze Stein  
 messen, und mit gold überziehen  
 29. Auf soll die Pfeifen, Pfalen, Rämpf  
 lassen und besser von aller reinen gold  
 bestehen, die auch Opfer damit zu opf  
 ren.  
 30. Und soll auf dem Tisch die Tafel = Brodalt,  
 Zeit der weinen angefüllt liegen.  
 31. Die soll auf einem Lüftung von aller  
 reinen geschlagenen gold auch reinen  
 Saug, Rosen, besser, runden Knöpflein  
 und Lilien, die von ihnen selbst springen messen.  
 32. Diese Rosen sollen in gleicher Weise zu  
 dem selben gemacht sein, wie von einem  
 und dem von der andern.  
 33. Diese besser sollen in gleicher Weise  
 wie auf zu gleicher reinen Knöpflein auch  
 reinen Lilien an einem Rosen sein: Zugleich  
 sollen auf dem besser reinen Knöpflein  
 reinen Knöpflein auch reinen Lilien  
 an der andern Rosen sein: Dies ist rein  
 das weisse, das die Weisse und Form, mit weisse  
 für die weisse Rosen, so auch die Saug fest  
 gezogen werden, sollen besser sein.  
 34. An dem Lüftung selbst aber, das  
 an dem Tisch sollen die besser sein, in gleicher  
 reinen Knöpflein, und an einem jeglichen sollen reinen  
 Knöpflein und Lilien sein.  
 35. Es sollen auf reinen Knöpflein an dem  
 oben die Tisch sein, je rein unter zwei  
 Rosen, welche zu einem selbst auf messen  
 und auch rein Saugen fest gezogen sollen.  
 36. Und sollen die reinen Knöpflein auch dem  
 Rosen, so auch die Saugen können, zugleich  
 auch dem reinen gold geschlagen werden.  
 37. Die soll auf reinen Ampeln messen, und  
 dieselbigen oben auf dem Lüftung sein,

7 gleichsam

Das II. Buch Mose  
 Damit sie gegeneinander lieften  
 38. Du sollst auch Linthebäume und Luff-gestirn  
 maßen, damit sie abgemessen werden, und  
 Taupfaff werde, und sie sollen von dem aller  
 reinsten gold gemacht werden.  
 39. Das ganze gewicht des Linthebaums und  
 allem reinen ausgehörigen gestirne soll  
 sein Carat von aller reinen gold  
 außmaßem.  
 40. Dies darauß, was in die gesagte fabel, und  
 maß alle nach dem Vorbild, das ich dir  
 auf dem Berg ist gezeigt worden.

Hebr. 8. 8.  
 Act. 7. 44.

### Das XXVI. Capitel.

- I. In Tabernakel wird von Stück zu Stück beschrieben, als Drumbel: die vier Drumbel-  
 ungen, die Lust von Zofen vorfangen.
- II. Die Tafeln mit ihren Bestanden. 15.  
 und ringel. 26.
- III. Der Vorhang vor dem Heiligthum. 37:  
 1. Gleichen Tabernakel aber soll die also maßen:  
 Du sollst Zofen vorfangen von gezwirnen Feinsten  
 Flachs, von färblichen Seiden, von purpur-  
 Seiden, und zwey mal gefärbten roten Seiden  
 mit allerhand Farben künstlich in einander  
 gewircht zu richten, und außzieren.  
 2. Die Länge wird vorfangen soll acht und  
 zwanzig Ellen fallen: die Breite soll von  
 vier Ellen sein, alle vorfangen sollen gleich  
 von einer Maß sein.  
 3. Fünf vorfangen sollen aneinander ge-  
 fasset werden, und die andere fünf sollen  
 mit gleichen fasset aneinander faugen.  
 4. Du sollst auch an der Seiten, und oben an  
 die vorfangen Seiden von färblichen  
 Seiden maßen, damit sie aneinander  
 können gebunden werden.  
 5. Die vorfangen soll fünfzig Seiden auf

genant Exodus c. XXVI.

6. Du solst auch fünfzig gülden ringe mit  
 fassen machen, damit man die hochfänge  
 zu dem fesseln soll, das als ein  
 Tabernakel, oder Wohnung sey.  
 7. Auch solst du silberne überzügeln  
 das das die Tabernakel zu bedecken.  
 8. Ein überzug soll auch die Länge fünfzig  
 Ellen, und auch die Breite vier Ellen sein,  
 und soll der überzug von reinem mapseyen.  
 9. Von demselben solst du fünf besondere  
 zu dem fesseln, und die andere sechs auch  
 aneinander fügen, dass es sei, das die  
 fesseln überzug formen an dem das, und  
 die hochfänge sich die Tabernakel zu be-  
 decken, Doppelt legen solst.  
 10. Auch solst du fünfzig silberne an dem das  
 sind überzügeln machen, damit sie aneinander  
 gefügt werden können: auch fünfzig  
 silberne an dem das die andere überzügeln  
 damit sie an dem anderen gefügt werden.  
 11. Du solst auch fünfzig goldene fassen machen,  
 damit die silberne zu dem gefügt werden,  
 auf das von allen überzügeln eine secke  
 werde.  
 12. Solange du nicht an dem überzügeln  
 wirst zu dem das gemacht werden, übrig sey  
 wird, so wird aber nicht ein wichtiger überzug  
 übrig bleiben, so solst du mit diesen selbsten das  
 fesseln die Tabernakel bedecken.  
 13. Und weil du diese hochfänge und zwei Ellen Länge  
 es sey als die an dem fesseln bedecken, das es  
 soll ein Ellen an einer seite abfangen, und  
 was an der Länge die überzügeln übrig ist, soll  
 die seite die Tabernakel, welche mit dem  
 hochfängen die seite bedecken nicht bedeckt  
 werden, bedecken.  
 14. Doch diese zwei seiten solst du auch  
 über das das noch ein andere von röhren sein  
 wird, dasselben machen, über das wird ein  
 eine andere seite von Eisen sollen, die



Das II. Buch Mose

Tabernakel von der Länge der Säulen der Luft der  
Tische zu berechnen.

- 15. Auf solt die die aufgerichtete Bretter der Ta-  
bernakel von dem Felde setzen machen.
- 16. Und solt ein jegliches Zofen Flein die Länge,  
und anderthalb Flein die Breite haben.
- 17. An der Seiten der Bretter sollen Zworn gestickt  
seyen, damit man in das andere Komur eingestrichelt  
werden; und auf diese weise soll man alle Bretter  
zusammen.
- 18. Von Zwanzig an der Mittags-seiten, so  
sich gegen Süden wendet, seyen sollen.
- 19. Von denselben solt die vierzig silberne fuß-  
Nied gestickt, damit man ein jegliches Brett  
Zworn fuß an beiden Seiten gestickt werden.
- 20. Auf der andern seiten des Tabernakels, die  
sich gegen Mittagsseits richtet, sollen auch  
Zwanzig Bretter seyen.
- 21. Welche gleichfalls vierzig silberne fuß haben  
sollen, je Zworn fuß man ein jegliches Brett  
zu fügen.
- 22. An der seiten aber des Tabernakels gegen  
der Sonnen Niedergang solt die sechse Brett wach  
23. Und abwärts noch Zworn andern sechsen  
welche in den Seiten unter dem Tabernakel  
aufgerichtet werden sollen.
- 24. Und sie sollen von unten auf bis oben auf  
zusammen gefügt, und alle mit einem fassen zu  
sammen gefalteten werden: auf gleiche weise  
soll man beyde Bretter, die in der seiten sollen  
gestickt werden, zusammen fügen.
- 25. Und sollen alldau von unten für der Ta-  
bernakel zusammen auf Bretter seyen, mit  
aufzofen silberne fußen, Zworn fuß die ein  
jegliches Brett gestickt.
- 26. Die solt man fünf Riegel so lang als die  
seiten des Tabernakels sind von Felde setzen  
machen, die Bretter an einer seiten des Taberna-  
kels einander zu falten.
- 27. Noch fünf andern auf der andern seiten  
und oben so viel gegen Niedergang.
- 28. Welche mitten durch die Bretter, von einem  
End zu dem andern sollen gestochen werden.
- 29. Auf solt die die Bretter mit gold überziehen

und gülden ring dasinn gissen, demselben  
 die Riegel die dinsten zusehen salten, und  
 diese Riegel solst du mit geschlagenem gold  
 überziehen.  
 30. also solst du den Tabernackel nach dem  
 Ebenbild, welches dir auf dem Berg Sinaï  
 worden, aufziehen.  
 31. die solst du auf einem Korfangmaße von  
 fünfblauen sieden, und von purpur= sieden  
 zweimal gefärbten rotten sieden, und ge  
 zwieberten feinsten fließ mit viel  
 saubren sieden zusehen gewendet.  
 32. den solst du an drei Ecken aufzuecken  
 welche von soltz seten gemacht, und übergüldet  
 sein, auf gülden Knöpfen, und silbernen fuß  
 haben sollen.  
 33. der Korfang aber soll mit ringen angezogen  
 werden, und die solst du Läden, dasinn das  
 zuecken, oder die tafeln des gesatzes dar  
 einlegen, inwendig des Korfangs, so  
 der das dinstlichste von dem allrosfiligste  
 dinstlichste unter sieden soll.  
 34. die solst du auf dem quadrate= räum über die  
 Läden des zueckens in das allrosfiligste seten.  
 35. den Tisch aber solst du auf dem Korfang  
 und gegen dem Tisch über dem tücher auf  
 setzen des Tabernackels gegen Mittag seten.  
 den Tisch soll auf dem Nord= sieden gestellt  
 werden.  
 36. die solst du auf dem zelt an drei Ecken des Taber  
 nackels von fünfblauen sieden, und von  
 purpur= sieden, und zweimal gefärbten  
 roten sieden, und gezwieberten weissen sieden  
 nach dem dinstlichen sieden Kunst gewendet,  
 machen.  
 37. und solst du fünf Ecken von soltz seten  
 übergülden, an denselben wird das zelt  
 angezogen werden, denn Knöpfen gülden  
 und die fuß sein sein sollen.

Supr. 25. 40.

### Das XXVII. Capitel.

I. Beschreibung des Altars der Brand=Opfer  
 mit seiner Zugeseh. 1.

Das II. Buch Mose

- II. Ich beschaff die Tabernakel mit seinen Säulen, und beschaff die Decke. 9.
- III. Ich will die Ampeln, und ihre Anordnung.

Infr. 38. 6.

20.  
 1. Du sollst aus reinem Silber machen den Tisch Setim, der fünf Ellen lang, und 3 Ellen breit, das ist, gleich vieredig, und 3 Ellen hoch sein soll.

2. An seinen vier Enden aber sollen Füße sein, und die sollen mit Gold überziehen.

3. Du sollst aus Zinn dessen Tisch Füße machen die sollen das in aufzuhaben: Namlich Ziegenhaar, Schafhaar, und Kaffeebaum. alle diese geschneidert soll die von Gold machen.

4. Du sollst aus reinem Silber gegossen, wie ein Tisch machen, an dessen vier Enden vier kleine Ringe sein sollen, damit es an die vier Füße des Altars geschnitten werden können.

5. Dieselbigen soll die unterhalb des Tisches, und unter dem Fuß des Altars gesetzt, sollen, also das sie das gegossene Silber mitten unter dem Altar stehen.

6. Du sollst aus Zinn den Altar zwei Ellen hoch machen von dem Tisch Setim, und soll mit gezogenem Gold überziehen.

7. Die sollen die vier Ringe sein, und sie sollen auf beiden Seiten des Altars sein, dieselbigen zu tragen.

Supr. 20. 24

8. Die sollen sein, unbeschädigt den Altar nicht stellen, sondern lassen, und unwirksam soll machen, wie es die auf dem Berg gezeiget worden, und dieses darumb, damit es im geringsten nicht schmerz, und ofen nicht können gesagen werden.

4  
machen

9. Du sollst aus reinem Gold den Tabernakel auf die Weise, wie folgt: An beiden Seiten des Tisches sollen an den vier Enden vier kleine Füße beschaffen von gezogenem reinem Silber gleich den Säulen sein: vier sollen sein, die in die Länge fallen.

10. Das zwanzigste Säulen, und drei Ellen Durchmesser, welche Silberne Capital sind, wie die in den vorhergehenden Versen beschrieben sind.

11. In der Höhe auf der Seite gegen Mitternacht  
sollen auf der Höhe fünfzig Ellen lang, auf  
zweihundert Ellen sein, welche in vierzig Ellen  
Zahl seiner Füße, und ihrer Capital mit  
ihrem Aufgesetztem Werk von Silber  
haben sollen.

12. Zu der Seite der Höhe aber, die sich gegen  
Mitternacht zeigt, sollen auf der Höhe fünfzig  
Ellen lang, und zweihundert Ellen, mit fünfzig  
Ellen sein.

13. In der Höhe der Seite der Höhe, die sich  
gegen Mitternacht zeigt, und die sich gegen  
Mitternacht zeigt, sollen auf der Höhe fünfzig Ellen  
haben.

14. Alle die auf der Höhe fünfzig Ellen  
lang an ihrer Seite, auch die vier Ecken  
mit ihren Füßen sollen in Ordnung  
werden.

15. Und auf der andern Seite sollen auf der  
Höhe, die fünfzig Ellen haben, auch die vier  
Ecken mit ihren Füßen  
aufgestellt sein.

16. Zu der Höhe der Höhe aber sollen die  
auf der Höhe zweihundert Ellen von fünf  
Ellen sein, und von purpur, und zweimal  
gefärbter Wolle sein, und von gewebtem  
Wolle sein mit Zierlichen Werk gemacht  
werden, da die vier Ecken mit ihren Füßen  
aufgestellt haben soll, damit die Höhe der  
auf der Höhe fallen werden.

17. Alle die in der Höhe fünfzig Ellen  
sollen mit goldener Silber überzogen  
sein, und ihre Capital, und ihrer Füße  
haben.

18. Die Höhe soll an der Länge fünfzig Ellen  
und an der Seite fünfzig Ellen lang sein,  
die Höhe soll an der Höhe der Höhe und  
die Höhe fünfzig Ellen sein, die Höhe der Höhe  
sollen von fünfzig Ellen gewebtem Werk  
gemacht werden, und die Säulen müssen  
von Holz sein.

19. Alle die die zu allerhand Dienst und  
Möbeln der Tabernakel werden gebraucht  
sollen, alle die die Höhe der Höhe  
die Höhe der Höhe sein.

Handwritten notes in the left margin, partially cut off.

Das II. Buch Mose

20. Gebiet den Kindern Israel, daß sie das Öl  
aus dem Ölbaum zu den Leuchtern  
daß auch in einem Kessel gekostet ist, damit die  
Lampel allezeit die Leuchte findung besinnen.  
21. Zu dem Tabernakel die Leuchte auf den  
den Tisch, der von dem Leuchte auf dem  
ist, sollen Aaron und seine Söhne sie zurecht  
und stellen, damit sie vor dem Herrn bis an den  
Morgen leuchte. Das soll von den Kindern  
Israel die Leuchte der Leuchte ein ewiges Gesetz  
dienen.

Das XXVIII. Capitel.

Lehrschreibung der Leuchte des Leuchte, alle

- I. Das Ephod. 6.
- II. Das Bruststück mit den zwölf Edelsteinen  
sinnen, 15. und den zwölf Namen der  
Kinder Israel. 29. 30.
- III. Das blaue Kocklein mit den Juwelen  
äpfeln, und goldenen sollen. 31.
- IV. Die Priesterliche Sauben mit ihren goldenen  
platten, darauf diese Wortung geschrieben  
Gott geheiligt. 36.
- V. Das Leinwand Kocklein mit seinen Binden. 39.
- VI. Das inwendige Kocklein. 42.

1. Befehlung mitten aus den Kindern Israel  
Aaron seinen Brüdern zu den, und seine Söhne zu  
den, den Aaron, sagst, ihnen Nadab, und Abiu, Elea,  
Zar, und Ithamar, daß sie mit dem Priesterlichen  
Gewalt.

2. Die sollst auf seinen Brüdern Aaron zu ihm  
und zu den Kindern die Gottesdienst eine heilige  
Leuchte zurecht.

3. Des purpurnen sollst die mit allem roten, die  
sind weisse Festung, die in weisse  
mit dem Geist der weisse erfüllt habe, damit  
sie dem Aaron Leuchte weisen, das in der  
heilig werde, und in seiner.

7 mit seiner größern würde

4. Die sollst aber die Leuchte, die sie nicht

Sollu: ein Brustschut, und ein Schulter = Altid, = einem noch stand ein Ginnort  
ein Brustschut = faub, und ein Brustschut: und die  
sind die heilige Altid, die sie in dem Brustschut  
Aron, und in dem Brustschut was sie sollen, damit  
sie mit dem Brustschut zu walten.

eingezogtes Gold, 125

5. Und sollu das zu Gold, und ein blaues  
sind, und purpur, und zweimal gefärbte  
rotte sind, und weiße sind was sie.

6. Das schut = Altid aber sollu sie von gold  
und von ein blaues sind, und von purpur  
sind, von zweimal gefärbte rotte sind  
und weiße gezeichnet sind was sie, also  
das sie ein weisse von diesen farben sind.

7. Und sollu zwei zu einem gezogenen Baum  
haben, welche auf beiden seiten oben zu einem  
gefasst aneinander kommen.

8. Auf sol das gewob gleich dem gantzem weisse  
von ein blaues sind, und von purpur sind  
und von weiße gezeichnet sind was sie  
werden.

9. Und die sollu zwei Arme was sie, und  
das sie die Namen der zwölf gezeichneten  
des Kindes Israel sind.

10. Das die Namen sollen in dem sein, und die  
übrige sind Namen in dem andern sind, was  
die Ordnung ist gegeben.

11. Mit dem Brustschut was sie, und die fabeln  
was sie = Altid, sollu die Namen des Kindes  
Israel also das sie sind, das sie in gold  
gefasst, und damit was sie befestigt werden.

12. Und sollu sie zu beiden seiten an das  
schut = Altid, zu dem gezeichnet,  
das Aron für die Kinder Israel zu beiden  
seiten, und soll auf Aron diese gezeichnet  
haben ist. Namen des Kindes Israel auf  
beiden seiten tragen.

13. Die sollu auf fassen von gold was sie.

14. Und zwei Ketten von dem allernächsten  
gold, so aneinander fassen, und sollu die selbigen  
in fassen.

15. Die sollu auf das Brustschut des Urtheils  
was sie, und welche was sie des Joseph sind

Marginal notes on the left side of the page, partially cut off.

Das II. Buch Mose

- angestrichen was, das das göttliche Urtheil  
trage: des Christ = stein, agins, soll von  
violett farben, und auf die weise, wie das  
stein = stein von gold, furchblau sein  
und von purpur, und von zweifach gefärbt,  
das rot sein, und von furchen gezogen,  
das schiff geworbt sein.
16. Es soll herrlich, und gedoppelt sein, das  
mit die sein, so das sollen angestrichet  
werden, Tragen Körner, und soll das waap  
in der stamm, so woff die länge, als auf  
die breite, sein.
17. Und die soll die stamm sein in dem stamm, in  
das stamm stamm sollen in Sardin, in Topazion  
und in Smaragd sein.
18. In das andern stamm in Karbunkel,  
in Saphir, und in Jaspis = sein.
19. In das dritten in Liguren, in Achat, und  
in Amethyst.
20. In das vierten in Hyacinth, in Onyx = sein  
und in Beryll, und sie sollen nach der Ordnung  
in gold gefast sein.
21. Und sollen die Namen der Vögel Israels sein,  
die sollen mit zwölf Namen ringschritten  
werden, in jeder sein mit einem bestimmten  
Namen, nach den zwölf Stämmen.
22. Die soll auf das Christ = stein sein, so  
einander tragen, von dem aller reinen  
gold waschen.
23. Und zwey gülden ring, die die auf das  
Christ = stein auf beiden seiten oben an dem Gold  
Lassen soll.
24. Und die gülden Ketten soll die an die ring  
fest waschen, die an dem nach dem Christ = stein  
seien.
25. Und das Gold der Ketten soll die mit zwei  
Lassen, welche auf beiden seiten an dem stein  
sein gegen dem Christ = stein sein, an  
einander fest waschen.
26. Die soll auf zwey gülden ring waschen  
und dieselben an die Ketten des Christ = stein  
Lassen, und blief an dem Gold, die gegen dem  
stein = stein sein, und sie gegen dem  
inwendigen seil sein.

27. Auf/olst du noch zweien andern goldenen  
ringmaßen, und dieselbige auf Ohren/indem  
an dem End der Ohren = Blinden unter  
Zu/stehen, das sie gegen die untersten Falt-  
ingewunden, damit sie in das Spielten = Blind  
Könne eingewickelt werden.

28. Man/ol auch das Brust = Buch mit einem  
ringem an die ring des Spielten = Blinden mit  
einer zimelblauen feinen Binden, und zu  
samen Ziffern, damit die Fassung ringenicht  
bleibe, wie sie gemacht ist, das auf das Brust =  
Buch, und Spielten = Blind nicht wird kommen  
Könne aufgelöst werden.

29. Auf/ol Aaron waere in das Heiligtum  
gesetzt, die Namen der Kinder Israels in dem  
Brust = Buch des Urtheils auf seiner Brust tragen,  
damit er vor dem Herrn zu stehen gedächte,  
das unterfänglich sein köle, und vor ihm  
stehe, so es auf seiner Brust gesetzt hat, die  
Namen.

30. Du/olst aber auf das Brust = Buch des Urtheils  
diese Zwölf Worte stehen: Der Herr verdt was,  
Zeit, die sollen auf Aarons Brust seyn, wann  
er in den Tabernakel eingesetzt, sie vor dem  
Herrn zu stellen, und ol allezeit, da er also  
vor dem Angesicht des Herrn erscheint, das Brust =  
Buch des Urtheils, in welchem die Namen der  
Kinder Israels geschrieben seyn auf seiner Brust  
tragen, damit er sie erinnere, das er das Heil  
zu unterweisen, und dieselbe die was seit zu  
Lesen verpflichtet seyn.

31. Du/olst auch einen Rock machen, welchen der  
Herr trägt unter dem Spielten = Blinden tragen  
und ganz von zimelblauen seiden gemacht  
seyn/olle.

32. An demselben soll oben in der mitte ein  
Gaubt = Loef, und seuen mit einem gewebten  
saum eingefast seyn, wie man an dem End der  
Blinden pflegt zu machen, damit sie mit leicht  
wissen.

33. So abwärts aber an den füßen dieselbigen  
Rock, olst du rings herum gleichwie Grab-  
natapfel machen, von zimelblauen seiden  
von purpur = seiden, und von zweyqual gefärbt,

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing various handwritten notes and corrections.



Das II. Buch Mose

Den roten Stein mit demselben goldenen  
glocklein.

34. Ingestalt, das eine güldne schale  
solle, und das eine Granatapfel, abwärts  
ein andres güldne schale, und ein Granatapfel

Exli. 45. II.

35. Damit soll Aaron, wenn er die  
Erdoide werden, auf das den Klauy, wan  
er zu dem Feilichem eingetret und wieder  
herausgetret, von dem ausgehst die Sonne  
gefohl werde, und er nicht sterbe, wie sonst  
fürsonnen wunde, wenn diese Alind  
angewendet werden.

36. Du sollst auch ein Blatt von dem allersüß  
gold machen, und darinnen mit einem feinen  
arbit diese wort graben: Heilig dem  
Herrn.

37. Und soll das selbige Blatt mit einem feinen  
Blauem steinem stein auf den Priesters  
Ländern anbinden

38. Und zwar also, daß es an die stirn des  
Joseph Priesters ganz nach dem schen, und Aaron  
soll diese überschrift tragen, welche dem  
Priester anzuzeigen soll, was man ihm  
obliget. Die ungerichtigkeit abzuweisen,  
welche die Kinder Gottes in allen israhel  
und geschehen, die sie dem Herrn angeschlossen  
und geworden, werden ergangen haben.

39. Soll aber das Blatt das eine allzeit  
sinn sein sein, damit ihm der Herr qua,  
die stirn.

39. Du sollst auch ein feines gold von  
weissen stein machen, und ihm unter dem  
stein die selbigen Alind tragen. Du sollst  
auch ein feines gold von weissen stein  
ein stein gürtel von gesticktem wolle  
machen, mit welchem du den stein von unten  
fest binden sollst.

40. Ferner soll die an dem Hofen Aarons  
ein stein sein, gürtel, und Priesters Land  
zu dem Feilichem, und zum geschehen  
dienst machen.

41. Und mit allen diesen Alinden soll die

Aaron und seine Söhne mit ihren  
 Bekleidungen. In solchem istum allen die Hand  
 weisen, und sie heiligen, damit sie nicht das  
 heilige heilige trawalten.  
 42. Die solst istum auch ein wenig die Bekleidungen  
 waschen, welche sie in dem Innern von dem Land  
 die von die Frucht tragen sollen, damit sie das  
 heilige heilige schau werden.  
 43. Und diese sollen Aaron, und seine Söhne  
 sein, wann sie in den Tabernakel des Zeugnis  
 eingehen, oder wann sie sich zu dem Altar  
 waschen, in dem heiligsten zu dienen, damit sie,  
 wann sie ein wenig in dem heiligsten begehen  
 haben, das nicht schuldig werden, und  
 sterben. Dies soll für Aaron, und für seinen  
 Samen nach ihm ein ewiges Gesetz seyn.

# Das XXIX. Capitel.

- I. Gott befiehlt wie Moses den Aaron, und  
 seine Kinder zu heiligen solte waschen,  
 zum ersten sie waschen, und mit dem heiligen  
 heiligen die Bekleidungen aus waschen. 5.  
 Zum andern ein Kalb, und zum dritten  
 ein Widder, die sie opfern. 11. Dittmal sollen  
 so waschen, als den Altar sieben Tag  
 aneinander haben. 35.
- II. Gott befiehlt auch alle Tag, Morgens und  
 Abends ein Lämlein zu opfern. 38.
1. Diese aber solst du auch opfern, damit Aaron  
 und seine Söhne mit dem heiligen heiligen geweiht  
 werden. Das ist ein Kalb aus dem besten und  
 zum Widder, die unbeschuldigt sind,  
 2. Das ist auch ein Widder, und ein Widder  
 ein Widder, so mit Öl bestreuet sind, ein Widder  
 ein Widder mit Öl bestreuet, die alle solst du von  
 Weizen = weis zu nehmen.  
 3. Und die solst du in den Innern, und opfern, das  
 Kalb aber auch den Widder widder solst du  
 ein wenig Salz zu geben.  
 4. Und zugleich solst du Aaron und seine Söhne  
 an die Hand des Tabernakel des Zeugnis  
 stellen.  
 5. Und wann du den Widder auch seinen Söhnen

Levit. 9. 2.

Das II. Buch Mose

gewaschen hast, solst du ihm Haron sein Blind  
auffum drumbel im Linsen Rock. Das selb  
ist = Blind, und das Quast = Knecht, welche du  
mit dem Quastel zu einem Blinden solst.

6. Und solst die Priester = saubem auf sein saubel  
setzen, und das selbige Blut an die saubem  
geben.

7. Sonach das alb = Öl auf sein saubel gießen  
und auf diese weise solst geweiht werden.

8. Du solst auf sein Dose Priester setzen in Gottes  
und sie mit Linsen Rocken Bekleiden,  
und sie mit einem Quastel ungueten.

9. Das selbige, was die Haron, und sein Dose  
setzen, und ihnen die Priester setz auf setzen  
solst; und sie sollen alldem Mins Priester  
zum ewigen Gedenken sein. Das ist die  
aber ihre Hand wirst geweiht haben.

Levit. 1. 3.

10. Solst du das Halb von dem Tabernakel die  
Zugruet hingehängen, und Haron saubel sein  
Dose sollen die Hand auf sein Kopf legen.

11. Und du solst die Dose des Tabernakels  
die Zugruet von dem Augensicht des Herrn stellen.

12. Du solst auf den Mund des Halbes  
und es mit einem Finger an die Lohren des Altars  
setzen: Das übrige Blut aber solst du unter  
dem Fuß des Altars aufsetzen.

Levit. 30.

13. Du solst auf alle Fett, welche das Zugruet  
bedeckt, und das Fett über die Lohren, und  
das Fett Haron saubel die Fette, die darauf ist,  
nehmen, und es zu einem Brand = Opfer auf  
dem Altar verbrennen.

14. Das selbige Fett des Halbes aber, und das Fett  
saubel du wirst solst du dransetzen von dem Lohren  
verbrennen, weil es ein Opfer für die Hand ist.

15. Auf solst du dem Herrn wider zu einem  
Brand = Opfer nehmen, und Haron und sein Dose  
sollen die Hand auf sein Kopf legen.

16. Und wenn du ihn geschlagen hast, solst du von  
seinem Blut nehmen, und es um den Altar auf  
gießen.

17. Dem wider selbst aber solst du zu suchen  
Lohren, und solst sie zu ziehen saubel die Füsse  
waschen, und sonach das selbige Wasser fließen  
und auf die Lohren Kopf legen.

18. Und solst du ganzem Widder offeren, und auf  
dem Altar anzünden, Dis ist ein Opfer des Brau  
umblut ein solches Vellacht-Opfer, dessen geruch  
ihm überaus süß und angenehm ist.

19. Darum solst du den andern Widder nehmen, und  
solche Haron und sein Sohn die Hände auf sein Kopf  
legen.

20. Und wenn du ihn geflachtet hast, solst du von  
seinem Blut nehmen, und solst die Haron und  
seinem Sohn an das äußerste Lapplein des rechten  
Ohrs, und an die Daumen ihrer rechten Hand, und  
ihre rechten Füße stecken, und solst das Blut  
auf dem Altar rings herum ausgießen.

21. Du solst auch von dem Blut, das auf dem Altar  
ist, und von dem salb-Öl nehmen, und die Haron  
und sein Kind, auch sein Sohn und ihre Kinder  
bestrauchen. Wann man sie und ihre Kinder ge  
wünscht wird.

22. Solst du das Fett von dem Widder nehmen  
auf dem Schwanz, und das Fett so das Juchweind  
bedeckt, und das Nabellein über die Leber, und  
das Griesem, samt dem Fett, so darüber ist, und  
die rechte Schulter, in weil es ein Widder der  
Wunschung ist.

23. Darum im abgetrockneten runden Bröcklein  
auf ein Stück von dem Brod, so mit Öl bestreuet ist,  
seinem Kneben auf dem Kopf des ungeschnittenen Brod  
des Brod das angeseigt des Brau geschickt ist.

24. Und dis alles solst du in die Hände der Harons  
und seiner Söhne legen, und sie feiligen, und es  
vor dem Herrn aufheben.

25. Darum solst du das alle auf ihrem Lande  
nehmen, und auf dem Altar zum Brand-Opfer  
anzünden, zum überaus süßen geruch vor dem  
angeseigt des Brau, das ist ein Opfer.

26. Auch solst du das Brustlein von dem Widder  
nehmen, damit Haron gewünscht ist, und das selbige  
feiligen, und es vor dem Herrn aufheben, und  
es soll die zu Feil werden.

27. Du solst auch das geschnittene Brustlein, und  
die rechte Schulter feiligen, die du von dem Widder fast  
abgesondert.

28. Darum Haron und sein Kind gewünscht ge  
wünscht werden. Dis soll dem Haron und seinen  
Söhnen von dem Kindern Israel ein ewiges  
Recht zu Feil werden: Darum gewünscht die

Das II. Buch Mose

Opferringen, und bestanden von ihm sind Opferr  
von, die sie dem Herrn Opfern.

29. Die heilige Alindung aber, welche Aaron  
gebrauchen wird, sollen auf seine Opfer nach  
ihm haben, damit sie in demselbigen gesalbet  
und ihre Sünde gereinigt werden.

30. Wenn von seinem Opfer auf seine Hand zum  
Opfer geistlich gesalbet, und in dem Tabernakel  
des Zeugnis ringsum wird, damit er in dem heilig  
Ort des Herrn, die soll die Alindung sieben Tag lang  
brauchen, solange umblief die weyfung dauern  
wird.

31. Dem wider aber die weyfung selbst die ussum  
und sein fließen in dem heiligen Ort des Herrn.

Levit. 8. 31.  
et. 2. 49.  
Matth. 12. 4.

32. Das soll Aaron mit seinem Opfer essen: sie sollen  
auf in dem Hof des Tabernakels des Zeugnis  
des Herrn, welche in dem Hof des Herrn werden, essen.

33. Auf das ob ihm beständig Opfern, und  
auf die Sünde des heiligen, die ob Opfern gesalbet  
gebet werden. Sie werden aber die umblief  
nicht aus dem Stamm Aarons ist, soll nicht davon  
essen, das sie nicht heilig, und dem Herrn gereinigt.

34. Wenn auf was von diesem gereinigten fließ  
des Herrn, die auf den Morgen über die Hand  
das soll die mit dem Tabernakel, und man soll es  
nicht essen, weil es nicht gesalbet ist.

Exod. 40. 13.  
Levit. 8. 1.

35. Alles was in die weygen Aarons und seinem Opfer  
bestanden haben, das soll die essen: sieben Tag  
lang soll die ihre Sünde weygen,

36. Und soll Taglang im Halbes die Sünde  
auslöschung Opfern, und soll die Altar, wenn  
die das und Opfer geopfert fast, reinigen, und  
demselbigen salben, ihm auf dem heiligen.

37. Die sieben Tag lang soll die dem Altar auslöschung  
und heiligen, und das soll das heilig alles heilig  
das ist, so heilig sein. Wenn dem Altar auslöschung  
will, das soll die gereinigt, und rein sein.

Jan. 3. 12  
Apoc. 13. 8.  
Nem. 28. 3.

38. Dies ist aber, was du auf dem Altar weygen dem  
reinen Opfer essen soll: zwey jährige Lamm  
soll die Taglang das auf Opfern.

39. Ein Lamm des Morgens, und das andere des  
Abends.

40. Und soll mit dem reinen Lamm dem Zofen  
heil und Mehl, so mit gestoßener Eil des  
Hornes ist, Opfern, und das also, das die die  
maas rein ist dem heilig dem Herrn, und wenn

in demselbigen maas zu dem Traublopfen haben solle.

41. Das ander Laub abis solst du auf dem abend opffern, nach dem wip der Morgenopffst, ge maas dem, so wir gesagt haben, das du zu dem selben gung der Tröpfung in frucht aufgese.

42. Bis ist im Brandopfer, so von man das Romer sofft dem Essen soll großtrot werden und was an die Esen des Tabernakel des Zugs des dem Essen, da ist bestimmet worden, mit die zu werden.

43. Und das selbst will ich den Kindern Israel meines Befehls auf sie sein, und soll der Altar demselben festlich sein, welche in dem dem Feind so ab siegen dem frucht auf sie sein wird, geselligt werden.

44. So will ich auf dem Tabernakel des Zugs mit dem Altar, und Aaron mit seinen Kindern seiligen, auf das sie mir das gesegnet sein werden.

45. Und ich will mitten unter dem Kindern Israel wohnen, und will ich Gott sein.

46. Und sie sollen wissen, das ich der Herr ich Gott bin, der ich sie aus Egypten land gesegnet habe, damit ich unter ihnen wohnen, der ich ich der Herr und Gott bin.

### Das XXX. Capitel.

I. Beschreibung des Altars des Räucherwerks. 1.

II. In der statung des goldes soll in jeder einen goldenen schel geben. 12.

III. So soll die sprinde des Altars gemacht werden für die abwaschung des Priesters. 18.

IV. Beschreibung des salben, mit welchem die Priester und seilige gesalbt des Tabernakel sollen gesalbt werden. 23.

V. Beschreibung des Räucherwerks, so auf dem Altar soll angezündet werden. 34.

1. Die solst auf dem Altar von dem Gold setim machen, das Räucherwerk das auf angezündet werden.

2. Das soll eine Fleu lang, und eine Fleu breit und also vieredig sein, so soll auf zwei Fleu hoch sein, und es soll ein auf dem Altar festlich sein.

Das II. Buch Mose

3. Und die Goldschmelze, so wohl das Obersteil, als auch  
seiner Wand, auch die Formringe, so wie die  
die allerersten Goldschmelze, und die Gold  
schmelze im goldenen Kränzlein sind gemacht  
zu sein.

4. Und unter dem Kränzlein zwei goldenen Ringe  
auf beiden Seiten, damit man sie tragen kann,  
und die Altar mit denselben getragen werde.

5. Derselbige Saugrohr, so die aufwärts vom  
Folter Setze, und mit Goldschmelze.

6. Und die Altar gegen dem Hofsaugrohr,  
das der der Treue der Zingel Saugrohr, und der  
dem quadratischen, welches das Zingel der  
Doppel, das selbige mit der roten will.

7. Und Aaron, oder anstatt seiner im andern Jahr  
soll der Tage zweimal im Kaufopfer zu  
seinem Nutzen gemacht werden, und zwar  
früher, wann in der Tempel gebrannt wird, sollen  
dieselbigen anzünden.

8. Und wann es im Abend zu richten wird  
sollen auch der dem Tempel das ewige Kaufopfer  
anzünden, und dieses soll bey allen neuen  
Königen gebracht werden.

9. Es soll das Kaufopfer, welches das  
das auf dem Tempel wird gebrannt, auf dem  
andern Opfer, oder das Opfer, welches  
auf dem Tempel, oder das Kaufopfer, welches  
auf dem Tempel, oder das Kaufopfer, welches

10. Und Aaron soll im Jahr im Jahr über  
die Form der Altar das Gebet sein, und es  
in dem Blut, das das die sind gebrannt, so wie  
und diese Befehle soll das auf dem Tempel,  
König gegeben; das das die dem Tempel das  
heiliger.

11. Das Tempel so wie mit Moyses, und so auf:

Num. 1. 2

12. Wann die die Summe der Kinder Israel nach ihrer  
Zahl wie die Tempel gegeben haben, alldan soll  
im Tempel dem Tempel die Tempel die Tempel,  
das ist, die Tempel geben, und wann es also  
wird gebrannt, und in Gottes Tempel  
haben, was dem Tempel schuldig ist, so wird  
plaguntet ihm sein.

Levit. 27. 25  
Num. 3. 47  
Ezech. 45. 12

13. Die Tempel soll im Tempel geben, die Tempel  
in die Zahl dem Tempel, und die Tempel  
nach der Maß der Tempel. im Tempel  
gibt Tempel. also soll dem Tempel  
gebrannt werden.

- 14. Wenn in der Zahl von zwanzig Tausend und  
Tausend ist, so soll diese Werts geben.
- 15. In Rüstung soll nicht mehr sein, und die Arbeit nicht  
weniger als die selbsten siebel geben.
- 16. Das empfangene Gold, welches von den Kindern  
Israel gegeben wird, soll die Zier der Tafel des  
Tabernakels des Zuges gegeben, damit  
es ihm die Gedächtnis von dem Herrn sey,  
und es ihm selbsten quädig werde.
- 17. Aaron redete zu dem Herrn mit Moysen und Aaron.
- 18. Du sollst ein feines Waff-Zubehör mit  
seiner feinsten Maske, in das Silber zu Waff:  
und sollst den selbigen zu dem Tabernakel  
des Zuges, und dem Altar setzen, nach dem  
die Wasser wird seinen Gottesdienst haben.
- 19. Sollen Aaron und seine Söhne das Silber  
und das Waff.
- 20. Von sie zu dem Tabernakel des Zuges,  
mit seinen goldenen, und zu dem Altar  
wollen, dem Herrn ein Rüst-Opfer das Silber  
zu Opfern.
- 21. Damit sie nicht nicht haben, so soll  
es seinen goldenen ohne in goldenen zu haben.  
Das soll ein Rüst-Opfer für ihn, und sein  
seiner Rüstung des Herrn das Rüst-Opfer sein.
- 22. In dem Herrn redete Aaron mit Moysen,  
23. und Aaron: Nimm die Speck, den  
du hast, und die goldene Myrthen frucht  
fünftausend siebel, und Zimt fünf hundert,  
Zwölf hundert und fünfzig siebel, auf Kalb  
Zwölf hundert, und fünfzig siebel.
- 24. Von fünf hundert siebel Casim, nach  
dem gewicht des Trilichtfines, und im Maß  
Hir Öl vom Ölbaum.
- 25. Und mach das Silber feiliges Öl  
also das Silber nach der Apotheke  
Zugewendet werde.
- 26. Damit soll die dem Tabernakel des Zuges  
mit, und die Tafel des Trilichtfines,  
27. Auf dem Tisch mit seinen goldenen, dem  
Luchter mit seinen goldenen, die Altar des  
Rüst-Opfers.
- 28. Von dem Brand-Opfer Altar auch  
alles gewicht, die zu ihm dem gesegnet ist.



Das II. Buch Mose

29. Alle diese Dinge sollst du feiligen, oder wünsch  
und sie sollen dir aller feiligste seyn, was sie dir  
zuforn will, das soll zu dem gewirft, und dem  
seyn.

30. Aaron und seine Söhne sollst du salben, und feiligen  
damit sie mit dem Priesterthum würdiglich  
bestehen.

31. Du sollst auf den Kindern Israels sagen: Ihr  
sollt salbenöl alle mit Erycinum Hauptöl  
in feiliger salb seyn.

32. Es soll Niemand Müssen lieb damit gesalbt  
werden, es soll auf dem andern auf diese weise  
meinem gebrauch seyn, das selb ist gefeiliget  
und soll in feilig seyn, und also allem zum gebrauch  
dieses in Erycinum gebrauch werden.

33. Es Muff, das in glühend seyn, und in dem  
gebunden, das in dem Priesterthum ge  
flucht ist davon geben wird, soll dem einen  
heiligt aufgerichtet werden.

34. Ferner sprach der Herr zu Mose: Nimm die  
Species, nämlich Myrrhen-saft, Onychen,  
Galban von gutem geruch und Zelleren  
wünsch; alle diese Dinge sollen in glühend  
gewirft seyn.

35. Und mach davon ein Räucherwerk nach dem  
Apothekers Kunst, also das mit fleiß in dem  
einander gerührt, und lauter wird, auf zu  
dem feiligung dergleichen seyn.

36. Und wann du dies alles zum aller feiligsten  
pulver gestossen hast, sollst du davon etwas  
von dem Tabernakel des Zeugnis an dem Ort  
legen, das in die offnung will. Dies Räucherwerk  
soll in dem aller feiligsten seyn.

4 gebrauch

37. In glühend Ölkränzung sollst du die  
in dem Priesterthum seyn, das selb ist dem  
Erycinum gefeiliget.

38. Es Muff, es sey was es wolle, das in glühend  
seyn mach, damit es nicht geruch zu seyn  
Fogötzung gewirft, soll dem einen heiligt  
aufgerichtet werden.

# Das XXXI. Capitel.

I. Besaleel, und Ooliab sollen im Tabernacul  
Baum.

II. Der Sabbath soll heilig gehalten werden.

III. Gott übergibt dem Moysi die zwei  
Steine Tafel die geschnitten sind.

1. Der Herr redete nachher mit Moyses  
und sprach:

2. Diese sind die Namen derer die ich  
habe ausgesucht aus dem Stam Juda Besaleel  
und Ooliab.

3. Ich habe sie mit dem Geist Gottes, mit Weisheit  
und Verstand und Wissenschaft in allerhand  
Arbeiten erfüllt.

4. Damit es allen vorkommen möge, was von Gold  
Silber, Edelsteinen, Edelsteinen, und von  
andern kostbaren Sachen auf der Kunst gemacht  
werden kann.

5. Ich habe sie auch Ooliab, dem Sohn Achisamach  
von dem Geistleute dar zu geben gegeben.

6. Ich habe ihnen Weisheit in das Herz gegeben, alles  
gefehlte, was die Kunst erfordert, damit sie  
alles machen, was ich dir befohlen habe.

7. Umbleib dem Tabernacul die Grund, die  
Arch die Züge, die Quadrate, die Säulen  
die darauf sind, und alle gezeigte des Tabernaculi.

8. Auch die Tisch und die Stühle, die Leuchte  
die Lampen, die goldne und silberne Züge, und  
die große Altar die Räucher-Opfer.

9. Auch die Braut-Opfer Altar, und alle  
die gezeigte, die Wasserzuber mit Silber  
dar auf.

10. Die Feiliger und die Dienstherren  
Abimelech des Haron den Priester, und die  
Söhne, damit sie umbleiben in den Feiligen  
Abimelech bewahren.

11. Das Salböl, und das Räucherwerk von  
Specerij in dem Feilighaus, diese Wesche  
sollen alle machen, was ich dir befohlen  
habe.

12. Der Herr redete nachher mit Moyses und sprach:

Das II. Buch Mose

Lepr. 20. 9.  
Ezech. 20. 12.

13. Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen:  
Ist zu, dass ich eueren Sabbath haltet, dan  
Ihr selbst ist ein Zeugn zwischen mir und euch  
bey euren Haus Kommen, damit ich weiß, dass die  
Ihr Herr bin, die ich eueren Sabbath halten

14. So haltet eueren Sabbath, dan es muss frö-  
lich sein soll: was ich nicht fröhlich, das soll das  
Gott loben, und was an demselbigen ein  
wird fröhlich, dessen soll ich mitten aus euerem  
Volk fröhlich werden.

15. Ist das Tag soll ich arbeiten, auch eueren  
Tag der ist der Sabbath, und die heilige  
Zeit, die dem Herrn gewidmet ist: was an  
diesem Tag ein wird fröhlich, das soll loben.

16. So sollen nun die Kinder Israel den Sab-  
bath halten, und dasselben fröhlich bey  
ihrem Haus Kommen ergötzen.

Genes. 4. 31.  
1. 2. 2.

17. Die ist ein ewiges Bünd zwischen mir, und  
den Kindern Israel, und ein ewiges Fundament  
zwischen, dan der Herr hat in sich Tag ein fröhlich  
und das ein ruffen, und das an dem selbigen  
Tag von allem wird still gehalten.

Deut. 9. 10.

18. Nachdem nun diese red auf dem Berg Sinai  
vollendet war, gab der Herr Moysi zwei Stein  
in Tafeln des Zeugn, welche mit dem  
Finger Gottes geschrieben waren.

Das XXXII. Capitel.

I. In abwesenszeit Moysis bettet das Volk  
das goldene Kalb an. 1.

II. Moyses bittet für die Verbrecher. 11.

III. Moyses kommt vom Berg Sinai, und  
bringt die Tafeln des Gesetzes, und  
spricht das Kalb, und bringt die  
abgötter heim. 19.

IV. Moyses bittet zum andernmal für  
das Volk. 31.

Act. 7. 40.

1. All aber das Volk sagt, dass Moyses von  
dem Berg Sinai zu kommen ist, und  
hat die Tafeln des Gesetzes  
herab gebracht, und er hat sie  
Haron, und sprach: Kommt her, macht euch Gottes  
die das hat geschrieben, dan wir wissen nicht was

diesem Mann Moysi, der aus Egyptenland  
 gefühet hat, wird gefasert ist.  
 2. Damit nun Aaron in dem diese abgötterey  
 abhalten wolle, begehete er von ihm alle  
 ihre kostbarkeiten, und Haarf zu ihm: unser  
 die goldene Ofen-ring von dem Ofen seiner  
 Weiber, und von dem Ofen seiner Töchter und  
 Töchter, und bringet sie her zu ihm.  
 3. Altem das Gold, so von seiner Töchter  
 ganz eingeworfen war, that er weber desofte  
 that, und brachte die Ofen-ring zu Aaron.  
 4. Da er sie nun empfangen, that er nicht,  
 weil nicht, ist dem Willen des Goldes zu wider,  
 dass er dasselbe in eine Form nach der  
 Kunstzeit, und machte ein großes Kalb  
 das auss. alldem sprach er: Dies sey die  
 götter Israels, die aus Egyptenland gefühet  
 haben.  
 5. Da nun Aaron, der sich vor dem Gold  
 lösete, diese that, that er auch ein  
 von dem Kalb, und liess durch das  
 sein vorläufigen und sprach: Morgen ist  
 das Fest.  
 6. Und so wurden die Moryntruffen auf, und  
 opfferten diesem goldenen Kalb ein Opfer  
 und das Gold stete sich rings herum, zu  
 essen, und zu trincken, zu rauchstücken  
 zu spielen, und zu dancen.  
 7. Das dass aber wider mit Moysi und sprach:  
 geh zu, und sage Finab, das dem Gold, was  
 ich aus Egyptenland gefühet hat, hat  
 gesündigt.  
 8. Die sey bald von dem weg, der die ihm  
 gezeigt hat, abgewissen: und haben ihm  
 ein großes Kalb gemacht, und angebetet,  
 haben ihm ein Opfer geschlaucht, und gesagt:  
 Dies sey die götter Israels, die aus Egypten  
 land gefühet haben.  
 9. Und abruach sprach der Herr zu Moysi:  
 ich sehe, das die dein fastwärtig ist.  
 10. So laß nunmalen, damit nun von weiter  
 er regieret, und ich in der hilge, alldem

psal. 105. 19.

Grund = 1. Corin. 10. 7.

Deut. 9. 12.

3. Reg. 12. 28.

infr. 33. 3.  
Deut. 9. 13.

Das II. Brief Mose

Will ich dir zu einem Jauchzweck andern  
großen Heilich machen.

Nam. 14. 13.  
Psalm. 108. 33.

11. Moses aber batte den Herrn / seinen Gott, und  
sprach: Herr, warum erzürnest du mich wider  
dein Heilich, welches du mit großer Macht, und  
starkes Land aus Egyptenland geführt hast?

12. Lasse doch nicht zu, ich bitte dich, daß die Egypten  
den von dir sagen: Es hat sie mit Lippen geführt,  
geführt, damit sie auf dem Gebirg Horeb,  
und sie von dem Erbodeu bestilget: laß die  
deinen Zorn / seinen, und / my den Heilich deines  
Heilich quädig.

genes. 12. 7. d  
18. 7. d. 48. 16.

13. Gedachte an Abraham, Isaac und Jacob, die  
Knecht, denn du bist die selbst gesprochen, und  
gesagt hast: ich will einem Saamen wie dir sein  
das Erbodeu kommen: und ich will dir Saamen  
Land, dastou ich gesendet habe, einem Saamen  
geben, und ich soll es allezeit besitzen.

14. Simons wurde der Herr erzürnet, also, daß  
er dastubel nicht tollbraucht, welches er wider  
sein Heilich zu den Grund hatte.

15. Also kam Moses von dem Berg wilden  
Horeb, und trug zwei Tafeln des Heilichs in  
seinen Hand, welche auf beiden Seiten geschrieben

16. und diese Gottes Wort gemacht waren; ob  
was auf die Schrift von Gott selbst in die  
Tafeln, als welche die Zehn Gebote mit sich  
eingegraben.

17. Als nun Josue das gelühnt die pfingst  
Heilich sprach, sprach zu Moysen: Man soll  
in dem Lager ein gesung glänze in einem  
Pant.

18. Moyses antwortete: ob ich kein gesung  
desem, die inander zum Pant aufessen,  
auch nicht ein gesung desjenigen, welches ich  
sich in die Schrift schreiben, sondern ich soll  
mein sein der singenden.

19. Als er nun nahe zum Lager kam, sahe  
er das Halb, und die Taubzungen: Da er  
er so der großen Zorn, und warf er auch einen  
Feiligen Stein die große Tafeln aus der  
Hand, und zerbrach sie unter an dem Berg.

20. Simon sprach das Halb, welches er ge  
führt bringe gesung

maacht fatten, d. d. braun, d. d. selbige, und  
zumal ist es zu pulver, und stäubt d. d. selbige  
in das wasser, und gabe du kindern israel  
dabon zu trincken, umb isum die diebstig,  
Ain dieß götzend, d. d. sie vor isum gott auß,  
nosum fatten, zu zeigen

21. Und so sprach zu haron: was hab ich das  
solich gethan, das du die allergrößte, und  
über sie gebraucht hast?

22. Er antwortete ihm: Mein Herr, zorn  
nicht wider mich, du kennst ja dieß solich wese,  
und du weißt, das es zum d. d. genügt ist.

23. Die sprache zu mir: machs du gottes.  
die vor dich geschehen, dan wie wußten nicht  
was dem moysi, der du aus egyptenland  
geführt hast, widersprechen ist.

24. Da sprach ich zu ihm: was ist unter uns  
das gold hat, das soll es mit bringen, da sprach  
ich es, und gab es mir: und ich warf es in das  
feuer, da kam dieß kalb heraus.

25. Als nun moyses sah, das das kalb die  
füß gottes mit blut was: dan haron hatte sie  
von wegen des schand des unflath, das dieß, das  
abgötterey d. d. erbraucht, und hatte sie nach!  
unblut ofen d. d. und schilt gottes unter ihm  
kind gescheh!

26. Als nun moyses sprach, dieß hat, dieß  
in dem zugehug des laubst, und sprach:  
was das d. d. ist, das gescheh ist zu mir.

27. Da sprach er zu ihm alle kinder levi,  
und so sprach zu ihm: dieß sagt der Herr, gott israel:  
wie ichs unter euch quate, wie schwor ich  
sich: geset zu mir wider mitten dem d. d. laub  
von ihm d. d. zu dem andern, und die geglicher  
schlagen siem d. d. siem, siem, und  
siem d. d. siem, damit siend d. d. gottlich,  
Ain gottes ein genügen gelibet wende.

28. Und die kinder levi thaten, wie isum  
moyses gesagt hatte, ofen das sie einigen wider,  
saw gefunden fatten, und wurden an diesem  
tag umgestoß d. d. und zwanzig tau, und  
mussten schlagen.

29. Als dan sagte moyses zu den kindern  
levi: wie ichs antwortet hat, fruchtigen tag mit  
Führung siem d. d. siem, und d. d. siem d. d. siem d. d. siem

i. Joan: 8. 19.  
1. Joan: 5.

Deut. 32. 9.

Das II. Buch Mose

Im Herrn geschehet, damit in dir / sein ge-  
geben werde.

30. An dem folgenden Tag aber sprach Moyses zu  
dem Hohen: ich hab im Ubraut große / und  
ergangen: Nun will ich zu dem Herrn sein  
gehen, und / sein, ob ich ihm nicht will nicht  
missfallen mit dem was ich ihm will.

31. Und also zu dem Herrn widerumb kommen,  
sprach: Die Hohen hab im Ubraut große  
und gelien, und hab im ihm gülden Götter  
gemacht, in bitter Dinsten, inwendig  
zu ihm diese Ubelthat.

32. Oder was du ihm nicht / so löffe mich  
von diesem Ubraut, das du geschrieben hast.

33. Der Herr antwortete ihm: Was mich /  
geu wird, du willst auch mich ein  
Pilger.

34. Du aber gehe hin, und für die Hohen  
das in dir gesagt hab: Mein Engel soll  
vor dir gehen: in aber will auch dir sein  
und an dem Tag der rauf mit der Staff sein  
sein.

35. Also pflegte der Herr das Hohen wegen der  
Missthat, die er mit dem Kalb, welches von ihm  
gemacht worden ergangen hatten.

Das XXXIII. Capitel.

I. Gott drohet dem Hohen, das er mit ihm nicht  
reisen wolle. 3.

II. Moyses bittet den Herrn um, das er sie selbst  
wolle führen. 15.

III. Moyses ergreift das Angesicht Gottes zu / sein,  
wird ihm aber abgeschlagen. 15.

1. Und der Herr redete mit Moyses und sprach: Gehe  
hin zu, und dem Hohen welche du aus Egyptenland  
geführt hast, und sage von diesem Vain das  
Land Finan, welche in dem Abraham, Isaac und  
Jacob gewesen, und gesagt hab: Ich will  
in / sein geben.

2. Und ich will dir einen Engel zum Vorläufer  
senden, damit in die Chananeer, Amoriter, He-  
thiter, Chetiter, Hiviter, und Jebusiter dar  
soff,

4. v. 1. 3.

Genes. 12. 7.

Lepr. 32. 34.

Deut. 7. 22.  
Jos. 24. 11.

Supr. 32. 9.  
Deut. 9. 13.

3. Und du in das Land, in welchem Milch und Honig fließt, wirst du hineinkommen. Da ich will mit dir Israel nicht hinausjagen, weil du ein frommes, rechtschaffenes Volk bist. Damit ich dir nicht willig auf dem Weg, wie du es begehrest, willige.

4. Da nun das Volk diese Worte sprach und wehrte sich, sprach es, was ist das, was du sagst, denn wir sind nicht willig, dass du uns aus Ägypten abjagst. Und es sprach zu Moses: Du hast nicht gehört, was die Kinder Israel zu dir gesagt haben, denn sie sind nicht willig, dass du sie aus Ägypten abjagst. Und ich will dir sagen, was ich will, dass du nicht gehordest, was sie sagen, sondern dass du dich dem Herrn beugest, wie er dir sagt. Denn die Kinder Israel sind nicht willig, dass du sie aus Ägypten abjagst.

5. Da die Kinder Israel zu Moses sprachen: Du hast nicht gehört, was die Kinder Israel zu dir gesagt haben, denn sie sind nicht willig, dass du sie aus Ägypten abjagst. Und ich will dir sagen, was ich will, dass du nicht gehordest, was sie sagen, sondern dass du dich dem Herrn beugest, wie er dir sagt. Denn die Kinder Israel sind nicht willig, dass du sie aus Ägypten abjagst.

6. Also legten die Kinder Israel an dem Berg Horeb ihren Fuß ab.

7. Und Moses nahm die Zelte, die ihm Gott mit ihm pflegte zu wohnen, und legte sie an dem Lager auf, und er nennt sie die Zelte des Bundes, und was da an ihm ist, das sind die Zelte des Bundes, ging auch das Lager zu dem Zelte des Bundes.

8. Und was Moses zu demselben Zelte hinausging, so stand vor ihm die Zeltung aller Heiligkeit, und stellte sich ihm entgegen, vor dem Thore des Zeltes, und sprach ihm auf dem Rücken nach, bis er in die Zelte hinein ging.

9. Und was er aber in die Zelte des Bundes gegangen war, so ließ die Wolkenpaul Israels ihn stehen an dem Thore, und der Herr redete mit Moses.

10. Da sprach nun alle Israel, dass die Wolkenpaul an dem Thore des Zeltens stand, so standen sie auf, und beteten vor dem Thore ihres Zeltes im Zelt an.

11. Der Herr aber redete mit Moses von Angesicht zu Angesicht, wie im Anfang pflegte mit ihm zu wohnen, und was er zum Lager wiederkehrte, so wies ihn der Herr Josue, der Sohn Nuns, ein Jüngling nicht von dem Zelt an.

12. Moses aber sprach zu dem Herrn: Du gebihest, dass ich dich nicht in das Land der Ägypter jagen sollte, und ziehest mich nicht an, wenn du mich nicht jagen willst, so ist das



Das II. Buch Mose

gestofft hab im/sonderheit, weil die gesagte sache  
 in Romer die mit dem/raum, und die sache  
 quad tot mit gefunden  
 13. Gab ich dan quad tot diu am augensicht ge-  
 funden, so zeige mir die augensicht, damit  
 ich die Romer, und verfahren quad tot diu  
 augen funden möge: und ist, die toled  
 so die toled ist, quädig au, wüß die ob  
 diu gegruant und mächtigem sache  
 14. Das das sprach: Mein augensicht/alt tot  
 die gesagte, die solst also wir mit gegruant  
 die gesagte sache, und ich will die die  
 geben, die ich die gesagte sache  
 15. Und Moyses sprach zu verfahren so sache  
 die worte die sache: wo die solst ich  
 tot gesagte, so ich die nicht tot die  
 sache  
 16. Dan was bey solst ich die toled tot Romer  
 möge, das wie quad tot diu am augensicht gefunden  
 sache, so ich die, das die mit die wandel, damit  
 wie tot allen toled Romer, die auf die sache  
 wofür, gesagte werden  
 17. Und das sprach zu Moyses: ich will die  
 ich die gesagte, und tot mit gesagte sache, die  
 dan die sache quad tot mit gefunden, und ich  
 Romer die mit diu das  
 18. Und Moyses sprach: ob die nicht nicht wer  
 ich die gesagte, und die gesagte, als die  
 mit die gesagte die in die auf die gesagte  
 zeige  
 19. Das sprach antwortete: ich will die selbige in  
 sache gesagte geben, so die die gesagte  
 die, zeige, und die gesagte die sache  
 die: ich will nicht werbar nicht wer in  
 will, und will die gesagte, an die in die  
 gefallen sache, quädig sache  
 20. Aber was sprach die das: Du wirst mich  
 augensicht, oder die glaubt mich die toled  
 nicht die Romer, dan die die gesagte  
 sache, und nicht leben möge  
 21. Und es sage weiter: ist, ob ich platze  
 mit, ich die gesagte die sache die gesagte  
 wofür, alle die die gesagte die  
 da solst die auf die gesagte sache  
 22. Und was mich gesagte die toled

\* Rom. 9. 15.  
 quod est sicut die sicut  
 19. sicut sicut, sicut in na-  
 mon sicut in die sicut sicut  
 admittit sicut sicut, die  
 alle die in sicut sicut  
 sicut sicut sicut sicut

gesen wird, so will ich die die soße der  
selbst sollen, und die mit mir nicht sein  
bis in den tag der, der den, damit der  
glantz mirer freilich die nicht das  
Lauter.

23. So mag will ich mirer laut freier  
sein, und die wir mirer nicht sein.  
aber mirer angeseht, und die glantz mirer  
freilich die nicht sein können.

### Das XXXIV. Capitel

- I. Moyses macht andere Taffeln, und bringt zum  
andern mal auf den Berg.
- II. Gott erneuert den Bund mit dem Volck. 10.
- III. Er schreibt die Taffeln gebott in die stein  
in Taffeln. 28.
- IV. Moyses kommt wieder zu dem Volck, dan aber  
wegen dem großen frey sein angeseht von  
ihm nicht recht gesehen werden. 29.

1. Der Berg sprach: Laß die zwei stein  
Taffeln, die du mirer glantz sein, so will ich  
die wort darauß schreiben, welche auf dem Taffeln  
waren, die du zugebracht hast.

Deut. 10. 1.

2. Der morgen früh sprach, daß die ofen der berg  
auf dem Berg Sinai gemacht, und die soße die  
die stitz des Berges mirer sein.

3. Niemand soll mit dir gemacht, auch soll sich  
Niemand auf dem gantzem Berg sein lassen:  
man soll auf gehen dem Berg über dem Rind  
und sprach werden.

4. In dem nam gemacht Moyses zwei stein  
Taffeln, wie die erste zichen gewesen waren:  
und als der Berg der tag aufgestanden, ging er  
auf dem Berg Sinai, wie ihm der Herr befohlen  
hatte, und trug die Taffeln mit sich.

5. Als nun der Herr in dem wolken sprach  
wahr, und Moyses sprach ihm, und er ist der  
der Herr an.

6. Und da der Herr vor ihm stand, sprach  
er: Die freude der Herr und Gott, der die  
festig, gültig, gedultig und von großer  
reue, und was fastig ist:

7. Da die Camerung nicht erwacht, und die  
sich nicht schuldig, da die die nicht hat, die

Deut. 5. 10.  
Jerem. 32. 18.



von ihm G<sup>3</sup>o<sup>3</sup>st<sup>3</sup>rom: Damit, wan sie selbst ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup> Deut. 7. 3.  
haben, sie diene<sup>2</sup> G<sup>2</sup>o<sup>2</sup>st<sup>2</sup>rom nicht beschreiben auf mit  
ihm G<sup>2</sup>o<sup>2</sup>st<sup>2</sup>rom zu<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>reiben zu<sup>2</sup>schreiben.

17. Du selbst die diene<sup>2</sup> ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup> G<sup>2</sup>o<sup>2</sup>st<sup>2</sup>rom ma<sup>2</sup>chen.  
18. Das Fest der unges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten Er<sup>2</sup>de, so das<sup>2</sup> Fest  
selbst die<sup>2</sup> Feste. sieben Tag lang selbst die  
und die Zeit, wan der Monat der unges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten  
Kommt, unges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten Er<sup>2</sup>de sein, wie in die<sup>2</sup> Feste  
Feste: dan in dem Monat der unges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten  
aus Egypten gehen.

19. Alles, was die<sup>2</sup> G<sup>2</sup>o<sup>2</sup>st<sup>2</sup>rom<sup>2</sup> r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup>, was<sup>2</sup> die<sup>2</sup>  
Männlich<sup>2</sup> ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup> ist, soll un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>: was  
von allem die<sup>2</sup>, so w<sup>2</sup>ohl von Kindern, als von  
Frauen zu<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>reiben, das soll un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>.

20. Die<sup>2</sup> unges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten die<sup>2</sup> Feste selbst die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>  
Festlö<sup>2</sup>sen: wo die<sup>2</sup> aber einen w<sup>2</sup>ohl das<sup>2</sup> für  
geben w<sup>2</sup>ill, soll sie<sup>2</sup> geb<sup>2</sup>o<sup>2</sup>h<sup>2</sup>et werden. die<sup>2</sup> Feste  
geb<sup>2</sup>o<sup>2</sup>h<sup>2</sup>et diene<sup>2</sup> G<sup>2</sup>o<sup>2</sup>st<sup>2</sup>rom selbst die<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> gold<sup>2</sup> lö<sup>2</sup>sen.  
und selbst von un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten nicht mit<sup>2</sup> Er<sup>2</sup>de  
Land<sup>2</sup> r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup>.

21. Diese<sup>2</sup> Tage selbst die<sup>2</sup> ar<sup>2</sup>beit<sup>2</sup>en, an<sup>2</sup> sieben<sup>2</sup> Tag  
selbst die<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> p<sup>2</sup>fl<sup>2</sup>ügen, und<sup>2</sup> r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup> auf<sup>2</sup>lö<sup>2</sup>sen.

22. Die<sup>2</sup> selbst mit<sup>2</sup> auf<sup>2</sup>op<sup>2</sup>ferung<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Feste  
der<sup>2</sup> Feste von diene<sup>2</sup> W<sup>2</sup>itz<sup>2</sup>en Grund<sup>2</sup> das  
Fest der<sup>2</sup> W<sup>2</sup>itz<sup>2</sup>en, Kommt<sup>2</sup> fünf<sup>2</sup>zig<sup>2</sup> Tag lang  
ihm<sup>2</sup> Ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>: die<sup>2</sup> selbst auf<sup>2</sup> das<sup>2</sup> Fest der<sup>2</sup>  
Feste, wan das<sup>2</sup> Feste um<sup>2</sup> ist, Feste.

23. Alles, was die<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Männlich<sup>2</sup> ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>  
ist, soll die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten die<sup>2</sup> Feste von<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Aug<sup>2</sup>en<sup>2</sup>st<sup>2</sup>ück  
die<sup>2</sup> all<sup>2</sup>er<sup>2</sup>st<sup>2</sup>ig<sup>2</sup>en<sup>2</sup> Er<sup>2</sup>de, und<sup>2</sup> Gottes<sup>2</sup> Feste  
r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup>.

24. Dan, wan in<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Feste von<sup>2</sup> diene<sup>2</sup> Au<sup>2</sup>g<sup>2</sup>  
ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup> die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten, und<sup>2</sup> diene<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten  
Er<sup>2</sup>de, als<sup>2</sup> dan, wan die<sup>2</sup> die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten  
die<sup>2</sup> Feste zu<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>reiben ges<sup>2</sup>ch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> von<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Aug<sup>2</sup>en<sup>2</sup>st<sup>2</sup>ück  
die<sup>2</sup> Er<sup>2</sup>de diene<sup>2</sup> Gottes<sup>2</sup> r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup>, wird<sup>2</sup> die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten  
mit<sup>2</sup> gut<sup>2</sup>en<sup>2</sup> r<sup>2</sup>o<sup>2</sup>ff<sup>2</sup>en<sup>2</sup> diene<sup>2</sup> Land<sup>2</sup> nach<sup>2</sup>stellen  
und<sup>2</sup> selbst<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten.

25. Das<sup>2</sup> Blut<sup>2</sup> die<sup>2</sup> un<sup>2</sup>ge<sup>2</sup>sch<sup>2</sup>en<sup>2</sup>ten Opfer<sup>2</sup>  
selbst die<sup>2</sup> nicht<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Haupt<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup>:  
auf<sup>2</sup> soll<sup>2</sup> von<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Haupt<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup>  
die<sup>2</sup> auf<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> and<sup>2</sup>ern<sup>2</sup> Morgen<sup>2</sup> nicht<sup>2</sup> übrig  
bleiben.

Das II. Buch Mose

4. Lu/16

Supra. 23. 19.  
Deut. 17. 21.

26. Die Taffelungen von dem fünften Tag des Monats  
in dem Monat des Monats des Monats Gottes offen.  
Die Taffelungen selbst die Taffelungen, da es noch die Taffel  
sind Mitternacht.

27. Und der Herr sprach zu Moyses:  
Schreibe die Taffelungen, und gebote, die Taffelungen  
mit dir, und mit Israel den Taffelungen aufgeschrieben  
sind.

Supra. 24. 14.  
Deut. 9. 9. ab 18.

28. Also ist es alle Taffelungen Tag, und Taffelungen  
nach dem Herrn dem Herrn die Taffelungen geschrieben:  
Weil du diese Taffelungen hast die Taffelungen geschrieben, auch  
die Taffelungen geschrieben, und der Herr hat die  
Taffelungen geschrieben, die Taffelungen die Taffelungen  
welche Moyses zu schreiben hat, geschrieben.

Deut. 4. 13.

29. Und als Moyses von dem Berg Sinai sprach  
dem Herrn, siehst du die Taffelungen die Taffelungen in dem  
Land, und weißt nicht das sie auch geschrieben sind  
große Taffelungen gleich dem Herrn die Taffelungen  
die Taffelungen geschrieben sind, und die Taffelungen  
geschrieben sind, umgeben waren.

30. Da nun Aaron, und die Kinder Israel, welche  
Moyses auf dem Berg waren, sahen, daß  
Moyses geschrieben hat die Taffelungen, die Taffelungen  
gleich dem Herrn die Taffelungen geschrieben sind, gleich dem  
Herrn die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind.

31. Alle die Taffelungen von dem Herrn geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind.

32. Da nun alle die Taffelungen von dem Herrn geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind.

2. Corint. 3. 13.

33. Da nun alle die Taffelungen von dem Herrn geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind.

34. Die Taffelungen von dem Herrn geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind, die Taffelungen  
geschrieben sind, die Taffelungen geschrieben sind.

4. von dem Herrn

35. Und so sprach, Das Moysis angeseh, was er  
mit dem Tabernakel Israels gemacht hat,  
große Pfaffen gleichsam gefordert war,  
da aber bedacht, die Angeseh widern  
so oft er mit ihm redete.

# Das XXXV. Capitel.

- I. Moyses redet dem Volck das Gesetz Gottes:  
von dem Sabbath, Opfern, und von Aufriehung  
des Tabernakels. 1.
- II. Zu welcher Aufriehung opfern die Israeliten  
alle Notwendigkeit. 20. Opfernige
- III. Und wird Bealeel und Ooliab zu dem  
Baue Ambrosium. 30.

1. Moyses, nach dem er alle die ganze Pfaffen des  
Kindes Israel versammelt hatte, sprach zu ihnen:  
Dies ist, was der Herr zu euren Befehlen hat:

2. Dese Tag lang sollet ihr arbeiten, den sechsten  
Tag sollt ihr still sein, weil er der Sabbath  
ist, und die sechs Tage zu euren Opfern, gewidmet ist.  
Wen an demselbigen Tag ein Werk euer wird,  
den soll man tödten.

3. Ihr sollt am Sabbath Tag in allen euren Wofen,  
Wagen und Fahren Riemen anzünden.

4. Und Moyses sprach zu dem ganzen  
Volck des Kindes Israel: Dies ist das Wort,  
und das Gesetz, welches der Herr Befehlen hat  
Tagend:

5. Die Gesellen alle eurer Güter sollet ihr  
euch von dem andern gutten absondern  
und selb dem Herrn zu Opfern: Ein Jag,  
eines soll freiwillig, und mit Wohlgefallen  
geben dem Herrn die selbe opfern, nämlich  
Gold, Silber, und Erz.

Supr. 25. 2

7. 10. 11.

6. Einmal blau sinden, und purpur sinden, und  
Zwornach gefärbt sinden, und roth sinden,  
und gezeigert.

7. Auf Köhler wird es sein, und Violett soll,  
und Seim solch zu aufbauung des Tabernakels

8. Auf Öl die Ampeln zu risten, und zu  
indofalten, und Specerum in alboil, und  
in gas zu spe. Kämpferel das auf zu wasch.

9. Nicht sein, und andere Köhler sein, das

Das II. Buch Mose

- 10. Was unter mir in der Arbeit weis und bestan, die ist. Der Roter, und magt, was der Sonn bestanden fall.
- 11. Stumbling in Tabernakel mit seiner Saft, und Oberdiele, die ringend die Bretter mit ihm ringlen, die offal, der silber, und die fünf Droselben.
- 12. Die Hoch mit ihm saugen, worin selb Rau getragene werden. Dem quaden = fien, und von saug, der davor aufgestannd wird.
- 13. Der Riff mit seiner saugen, um selben zu tragen, und mit ihm gefesselt, und fien = dach dem dachten wolte man vor dem dach aufstelt.
- 14. Dem Luchter, um die Lichter zu tragen, und zu fallen, sein zum gebrauch nachher geoffert auf die Ampel, und das Öl, das man zu und zu fallen.
- 15. Dem Altar zum Rauch = woch, auf welchem das Rauch = woch ausgehend wird, und die saugen selben zu tragen. und das Öl zum salbung, das Rauch = woch von Speerung zu riecht, der vor saug, so an der fien des Tabernaakel aufgestannd ist.
- 16. Dem Altar zum Brandopfer, und sein ofriend gegittet mit seiner saugen, und gefesselt, der waff zu dem mit seiner fien.
- 17. Die umfang des vorsteh des Tempels mit ihm säulen und fien, die vorfang an dem Eingang des vorsteh.
- 18. Die säulen des Tabernakel, und die vorsteh mit ihm silber.
- 19. Die Alinden, die man an dem dienst des heiligen Spiend brauche soll, die Alinden des Joseph heiligen Ators, und seiner fien, damit sie mit das fien him bewalben.
- 20. Nach dem die ganze fien der Kinder fienel von dem augensicht Moyses fienand ginge, als ob sie nach fien.
- 21. Und sie offeren dem dach mit gar wolge = usigtem und andern fien die fienlinge ihre gutten zu allem dem, was an dem dach des Tabernakel des fienquid zu machen war. und zu allem dem, was zu dem dienst, und zu dem heiligen fienstrolchen Alindung und fienung war.
- 22. Gaben die Männer und Weiber ihre dach =

Haugen, und Ofen gefang, ring und Fessel,  
Haugen gegeben: alle geübter gefess  
wider abgetrennt, und dem Herrn gegeben  
zu werden.

23. Was auf Färbel blau, und  
purpur, und Zinnwafl gefärbt, rot  
und weiß, und goldsaar, rot gewaflte weisse  
fell, und Violtschell,

24. Silber und Gold, das offeret dem Herrn  
nach dem Feltzschin, und selbst zu allerhand  
Nothdurft anzuhelfen.

25. So haben auch die im Finem wofas  
weiblich alles gegeben, was sie gewunnen hatten  
Gaubel Färbel blau, und purpur, und  
weiß, und goldsaar, und weisse weisse,

26. und goldsaar: und diese alles haben sie  
aus freyem Willen.

27. Die Eisen aber und Eisenwerkzeuge  
dem Volck offeret: Onychstein, und andere  
Köfling stein zu dem Schmuck, und  
Eisenwerk.

28. auch Spiceroil und Öl, die Lämpen zu  
zuichten, und zu weissen, und das Öl  
zu besetzen, wie auch das Rauchwerk  
von gas, und zu weissen.

29. alle Männer und Frauen offeren ihre  
gaben mit andächtigem Firtzen, damit alle  
diese werck fertig werden, welche der  
Herr durch Moyses zu weissen befohlen hatte.  
also offeren alle Kinder Israel dem Herrn  
freuwillige gaben.

30. alldan sprach Moyses zu den Kindern Israel.  
Ihr, der Herr hat dem Bescheid, dem Sohn Uri, Supr. 36. 2.  
der Sohn Huri von Stamm Juda mit Namen  
Brisson, und absonderlich ausgesucht,  
zu thun, was ich mit dem Geist Gottes, mit weissen  
und mit Kraft, und weissen, und alles  
vollbracht werden soll.

32. Auch alles das zu ordnen, und zu  
weissen, was sie in Gold und Silber, und Gold  
weissen lassen.

33. Auch sein zu weissen, und Goldwerk  
zu weissen, also was man Kunstlich weissen  
kann.



Das II. Buch Mose

34. Das Jahr gien im das Fest gegeben: und das  
ihm Ooliab, im das Achisameck dem gegeben  
Das Zugspil.

35. Diese Dinge haben mit weisheit unterweisen,  
altesand zimmerweck, aufzugspil weck  
und sie weck dem vielen faden, dem faden  
blauwe faden, dem purpur = und zimmerweck  
gefärbten rotten faden, und dem weissen faden  
zu messen, auf alle ding zu messen, und  
altesand mit kunstweck zu messen.

35. Diese Dinge haben mit weisheit unterweisen,  
altesand zimmerweck, aufzugspil weck  
und sie weck dem vielen faden, dem faden  
blauwe faden, dem purpur = und zimmerweck  
gefärbten rotten faden, und dem weissen faden  
zu messen, auf alle ding zu messen, und  
altesand mit kunstweck zu messen.

Das XXXVI. Capitel.

I. Das solch fadenweck, das nöthig zim Ta,  
brauachel gegeben. j.

II. Das Tabernackel aber, mit allem zugspil  
wird aufgerichtet. 8.

j. Also messen und arbeitete Beselast mit  
Ooliab, und allem kunstweckigen Männern,  
dem das dem weisheit und stand gegeben  
faden, damit sie weissen zim messen, was  
zum brauachel dinstweck weckweckigen  
und was dem dem beselast faden.

Supra 26. l.

2. Das messen Moyses sie, und alle kunstweckigen  
Männer, dem das dem weisheit gegeben, und  
die sie gutwillig roboten, das weck zu messen  
zum zugspil faden, dem dem faden,

l. par. 24. 29.

3. Übergaben ihm alle gaben dem Kinder  
Israel. als sie ihm dem arbeit mit fleiß oblag  
opfer, das solch täglich des Moyses sein ge  
geben dem gaben colligir gaben.

4. Das die weck Meister zu Romem beselast  
wurden,

5. Und Moyses zu sagen: Das solch opfer weck  
das nöthig ist.

6. Deswegen beselast Moyses dem die arbeit  
sime zu weckweckigen: Es solch weckweckigen  
weckweck fadenweck weckweck zum weckweck  
weckweck opfer. also fadenweck aufgerichtet  
gaben zu opfer.

7. Weil an dem was schon großweck worden, ging  
und übrig war.

8. Also arbeiteten sie sich alle, dem fest weck  
weisheit was, das weck des Tabernackel

Zu vollführen, und machts Zofen Korfang  
von weißer gezwirnter Seide, von fimselblauer  
Seide, von purpurer Seide, und von Zergmaße  
gefärbter rother Seide, alle mit Seidenfäden  
arbeit, nach der Kunst, und mit vielen Farben  
gewürschet.

9. Die Korfang sechtzig Ellen Länge auf und  
Zwanzig Ellen, und in die Breite vier Ellen,  
und alle Korfang waren von einem Maas.

10. Und Bealeel der Sohn Ahiisabab Korfang zu machen  
sich an dem andern, die übrige Kunst machte  
er es auch an dem andern.

11. Er machte auch Schmuck von fimselblauer  
Seide an dem und die einen Korfang auf  
beide Seiten, und an dem und die andern  
Korfang die gleiche.

12. Damit die Schmuck gegewunden  
konnen, und zu setzen gefügt werden mochte.

13. Darum er auch fünfzig goldenen Ringe  
gegossen hat, die Schmuck an dem Korfang  
zu setzen zu bringen, damit es ein  
Tabernakel daraus würde.

14. Auch machte er vier Überzüge von goldener  
Seide, das das Tabernakel zu bedecken  
sollten.

15. Die Überzüge sechtzig Ellen Länge in der  
Länge, und vier Ellen in der Breite: es waren  
alle Überzüge von einem Maas.

16. Dem machte er fünf absonderliche Überzüge  
sich an dem, und die übrige sechtzig absonderlich.

17. Er machte auch fünfzig Schmuck an  
dem und vier Überzüge, und fünfzig an  
dem und die andern Überzüge, damit man  
sie an dem Tabernakel setzen konnte.

18. Darum machte er fünfzig goldene Ringe  
ein, damit das das gefügt, und auch alle  
Überzüge ein sich würden.

19. Er machte auch ein Decken im Tabernakel  
von roth gefärbter Widderfell, und oben darüber  
von fimselblauer Seide von Widderfell.

20. Auch machte er auch sechs Bretter an dem  
Tabernakel von dem Goldschmelz.

21. Die Bretter waren zofen Ellen Länge: und sechtzig

Das II. Buch Mose

anderthalb Ellen in die Breite.

22. Und einen jerglischen Bartt warm zworn  
Fußfüß, damit in ihm das andrer eingestücht  
werden möcht: auf die weise hat es wird  
allen Borden des Tabernackels gemacht.

23. Von weissen zwanzig auf die Mittags-  
sitze gegen Süden warm,  
24. Mit vierzig silbernen Füßen: und werden  
unter ein jerglisch Bartt zworn Füße von Erz  
sitze auf dem Feld gesetzt, da die Fußfüße an  
den sitze in Süd fatten.

25. Auf machte es auf die sitze des Tabern-  
ackels gegen Mittag auf zwanzig Borden,

26. Mit vierzig silbernen Füßen, unter ein  
jerglisch Bartt zworn Füße.

27. Gegen Niedergang aber, das ist, an dem  
Feld des Tabernackels, der sich gegen dem  
Nord gesetzt, machte es sechs Borden

28. Und noch zworn andrer auf Erz die Felder  
des Tabernackels finden an,

29. Welche von unter an die oben Füße zu  
sätzen gefügt warm, und dann also in  
einem jerglisch andrer: also fahr es auf  
Erz die sitze in dem Feldern.

30. Das also auf Borden ausinandrer warm  
und fatten sechsen silbernen Fußgestell,  
Nachtlich unter einem jerglischen Bartt zworn  
Füße.

31. So machte auf fünfzig Stengel von Gold-  
tin, die Borden des Tabernackels auf unter  
sitze ausinandrer zu fatten.

32. Und fünf andrer, die Borden auf der  
andren sitze auf zu setzen zu fatten: und  
auf die diese noch fünf andrer Stengel, auf die  
sitze des Tabernackels gegen Niedergang  
dem Meer zu.

33. So machte auf einem andern Stengel, der  
mitten durch die Borden von einem Feld zu dem  
andern Feld gesetzt solte.

34. Die Borden selbst aber, überquiltete er  
und in der Fußgestell aus Silber, und in der Ring  
dardung der Stengel solten geschoben werden,  
machte er von Gold: die er auf mit Gülden,  
von dem überdeckel.

35. Auf machte er einen Korfaug von Finis-  
blau<sup>2</sup> / inden, von purpur = von rotten inden  
und von weissen gewirubten inden, alles mit  
inden = sicder<sup>2</sup> arbeit, und mit viel<sup>2</sup> arbeit<sup>2</sup> fasten  
unter inden.

36. Er machte auch ein<sup>2</sup> Dreil<sup>2</sup> von Holtz  
Setim, die er mit dem Capitalen<sup>2</sup> uberguldet,  
und in<sup>2</sup>er fu<sup>2</sup>ß go<sup>2</sup>ß er aus silber.

37. Er machte auch einen Korfaug an dem Eingang  
des Tabernakels von Finisblau<sup>2</sup> inden, von  
purpur = und rotten inden, und von gewirubten  
weissen inden, alles mit geschickter arbeit.

38. Er machte auch ein<sup>2</sup> Funt<sup>2</sup> / inden mit einem  
Capitalen, die er mit gold<sup>2</sup> uberozogen, und  
in<sup>2</sup>er fu<sup>2</sup>ß von Holz gegossen hat.

### Das XXXVII. Capitel.

I. Die Hochwindenbaum. 1.

II. Und die Tisch, 10. Leuchter 17. und die Rauch-  
Altar. 25. Das Feilige Oil und Rauchwerk.

29.  
1. Basel<sup>2</sup> machte auf die Hoch von Holtz Setim  
welche Dritt<sup>2</sup>halb<sup>2</sup> Ellen in die Länge Holtz, und  
anderthalb<sup>2</sup> Ellen hoch war: und er uberozogen  
sie inwendig<sup>2</sup> und au<sup>2</sup>ßwendig<sup>2</sup> mit dem aller-  
reinsten gold.

2. Und er machte rings herum einen guldenen  
Kranz<sup>2</sup> Dazau,

3. Er go<sup>2</sup>ß auf diese guldenen ringe an in<sup>2</sup>er  
dies<sup>2</sup> Setim: Zworn rings herum inden, und  
Zworn an der andern.

4. Er machte auch Stangen von Holtz Setim  
die er mit gold<sup>2</sup> uberozogen,

5. Und er hat sie in die ringe, welche auf den  
inden an den Stachen waren, dieselbige zu tragen.

6. Auf machte er den Quaden = Thron, Dazau  
gott<sup>2</sup> antwort<sup>2</sup> gab, von allerreinsten gold,  
Dritt<sup>2</sup>halb<sup>2</sup> Ellen lang, und anderthalb<sup>2</sup> Ellen  
breit.

7. Dazzu Zworn Cherubim von geschlagenem  
gold, die er zu beiden inden auf den Quaden =  
Thron setzte.

Das II. Buch Mose

8. Gimm Cherub an dem Ende des einen Seiten,  
und den andern Cherub an dem Ende des andern  
Seiten, und also was die vier Ecken dieses goldenen  
Cherubim an dem Ende des einen = Fronen ge-  
setzt.

9. Und sie sollen die vier Flügel ausbreiten, und den  
Ende des einen = Fronen, und sie sollen einander  
an, so sie auf dem Ende des einen = Fronen.

10. So machst du ein goldenes Gefäß vom Golde, setze  
den Fuß des Fußes, und die Füße des Fußes, und  
aus dem Fuß des Fußes.

11. Und es überzogst du mit dem allersüßesten  
Gold: und machst du einen Ring von reinem Gold,  
von dem.

12. Und es schloßst du den Ring an dem Fuß des  
goldenen Krone, die vier Finger des Fußes  
und auf diese vier sind die vier goldenen Krone.

13. So gestaltest du den goldenen Ring, und machst  
sie so, daß du die Füße an die vier Füße  
des Fußes.

14. Gegen die Krone über, und über die Füße  
das Innere, damit man die Füße tragen konnte.

15. So machst du die Füße vom Golde, setze  
überzogst sie mit Gold.

16. So machst du ein goldenes Gefäß, das  
zu allerhand Stoffen des Fußes: alle sind  
Küchlein, Saal, Kupfer, und Kupfer, die  
weilich die Krone des Fußes, so die Krone des  
Fußes.

17. So machst du ein goldenes Gefäß, das  
vom allersüßesten Gold, aus dem Saft  
des Fußes, Kupfer, und die Krone, und die Krone  
Kraut.

18. Diese Krone gingen zu dem Fußes  
das Innere, und die Krone des andern Fußes.

19. An dem einen Ecken des Fußes was die Krone  
des Fußes, und die Krone des Fußes  
das Innere: aus dem Saft des Fußes  
des Fußes, und die Krone des Fußes  
das Innere an dem andern Fußes: die Krone  
was die Krone des Fußes, so die Krone  
des Fußes des Fußes gehen.

20. Auf die Krone des Fußes was die Krone  
des Fußes, und an dem einen Ecken des Fußes

genannt Exodus C. XXXVII.

70  
141

- 21. So waren auf runde Rüpflein auch  
 22. also auf runde Rüpflein auch  
 23. So waren auf runde Rüpflein auch  
 24. In dem Luch mit all seiner Zierförmigen  
 25. Ringen war der Altar zum Rauch  
 26. In dem Altar, wie auf der Oberseite, und die  
 27. Und so waren auf dem runden runden Wand  
 28. Die Säulen aber waren von Gold  
 29. So brachten auf das heilige Salz  
 und Rauchwerk von dem allerbesten  
 Speisewein, nach der Art der Kunst.

Das XXXVIII. Capitel.

- I. Man richtete den Altar des Brandopfers auf
- II. Und das große Breiten. 8.
- III. Und das hoch, das hoch mit seinem  
 Füßen, und hochfüßen.
- IV. Letztlich wird die Summ des aufgezogenen

Das II. Buch Mose

goldb, silberb, und Erz aufgeschl. 24.

2. par. 6. 5.

1. Es machs auß dem Altar des Brandopfers von Goldschlein, fünf Ellen lang, und breit in die vier Ecken, und vier Ellen hoch.
2. Es giengens auß einem Ecken Ecken Ecken, und es überdecke es mit einem Platte.
3. Es überdecke auß die vier Ecken des Altars auß Gold, allerhand geschm. Ecken, Zangen, Gabeln, Saubeln, und Rosspfeilern,
4. Und es machs das gegittert in dem Altar von Erz gleichwie in Erz, und unter demselbigen mitten in dem Altar ein Fuderlein.
5. Es goss auß die vier Ecken auß dem Ecken Ecken die vier gegittert, dardurch die Zangen geschoben werden, dem Altar zu tragen.
6. Die es auß dem Goldschlein machs, und überdecke es mit einem Platte.
7. Und es sorge sie in die vier Ecken auß dem Ecken Ecken des Altars für den Fuderlein. Dem Altar selbst aber was nicht dinst auß gefüllt, sondern soll von Ecken geschm. und inwendig laß.
8. Es machs auß ein Kupferne Wasserschüssel mit einem Fuß auf dem Ecken / die vier Ecken auß dem Ecken des Tabernakels machs dem Ecken auß geschm. Platte.
9. Auß machs es dem Ecken Ecken, in welschen auß dem Ecken gegen Mittag vorfang von wilsch gezwischen sich warm, fünff Ellen lang.
10. Es warm auß sie fünf zu fallen zwanzig Ecken / silber mit einem Fuß, und die Capital Ecken der Säulen, mit dem ganzen auß geschm. Platte von Silber.
11. Die Ecken warm auß dem Ecken gegen Mittag auß die vier Ecken, die Säulen, mit einem Fuß, und die Capital der Säulen oben dem Maß, auß gleichem weck, und Metall.
12. Au dem Ecken aber gegen die vier Ecken, warm vorfang von fünfzig Ellen, und fünf Ecken Ecken, und das ganze auß geschm. Platte von Silber.
13. Für den gegen Morgen machs es vorfang von fünfzig Ellen.

Sup. 27. 8.

7 mit einem Fuß  
und die Capital der Säulen

14. Das von auß dem Silber fünfzigsten Fleu  
was mit dem Silber, saubere Füße.

15. Auf der andern Seite: Das für gewisse Maß  
in dem Eingang zu dem Tabernakel: was  
die gleiche Beschaffenheit von fünfzigsten Fleu, mit  
dem Silber, und so viel Füße.

16. Alle die Beschaffenheit der Beschaffenheit was du wissen  
gezwungen sind.

17. Die Füße der Säulen was du für die  
Capital aber mit allem aufgesetztem Werk  
von Silber. So fahre auf die Säulen in dem  
Beschaffenheit mit Silber überzogen.

18. An dem Eingang der Beschaffenheit was in dem  
Beschaffenheit mit geschickten Arbeit von Fingerringen  
in Silber, von Purpur und roten Silber, und  
du wissen gezwungen sind. Welche zwanzig  
Fleu in die Länge, und fünfzig die Höhe  
nach der Größe, die alle Beschaffenheit der Beschaffenheit  
sollen.

19. So was aber an dem Eingang der Säulen  
mit einem Silber, und ihre Capital mit auf  
gesetztem Arbeit was von Silber

20. Auf was in die Nägel an dem Tabernakel  
und an dem Beschaffenheit für von Holz.

21. Die Summe der Summe der Beschaffenheit der Beschaffenheit  
nach der Beschaffenheit, welche nach Moyses Befehl  
zu dem Dienst, und Brauch der Daviden durch die  
Sohn Ithamar, der Söhne der Söhne fürstliche Söhne  
was abgethan worden abgethan worden.

22. Und so Baselaal der Söhne der Söhne  
Hut von dem Stamm Juda aufgemacht, nach dem  
Befehl der Herr durch Moyses Befehl fahre.

23. Dieser fahre zu seinem Zingordnen der gefalt  
Oelab der Söhne Ahasaach von gefalt der  
gefalt, der auf in Holz, in Fingerringen Silber  
in Silber, in so viel, und fürstliche flacht  
in aufwendigen Kunstler und Meister war.

24. Alles gold, das zum Werk der Beschaffenheit  
angewandt, und in gab in großer Wert,  
was nach dem gewicht der Beschaffenheit Neun  
und zwanzig Centner, Silber fünfundzwanzig  
in Silber.

25. So ist aber von dem großen, die von zwanzig

Marginal notes on the left edge of the page, partially cut off.



Das II. Buch Mose

Gasen an, und haubt großelwunden, und an  
der Zahl der Fußmaß Hundert Haupt, und  
Haupt, fünf Hundert und fünfzig werf fasser  
Maß an demselben.

26. In demselben waren auf Hundert Centner Silber  
von welchem die Fuß des Feilichtfines, und der  
Eingang, da der Vorhang hing, sind gegossen  
worden.

27. Hundert Fuß sind von Hundert Centner ge-  
macht, einen Centner auf einen jerglichen Fuß  
gemacht.

28. Von dem Haupt sind Hundert, und fünf sind  
zig sind ab, machte es die Capital des  
Aulens, die es auf dem Silber überzog.

29. So sind auch an Holz zwei sind  
Hundert, und noch darüber sind Hundert  
Sindel gemacht worden.

30. In demselben die Fuß in dem Eingang des Taber-  
nackels des Zuges sind gegossen, auf dem einen  
Altar mit einem gegossen, und alle zu einem  
gebrauch geförig gemacht sind.

31. In demselben die Fuß des Vorhangs, so wolle in einem  
Gang, als Eingang, und die Nägel des Tabernackels  
und des Vorhangs sind gemacht.

Das XXXIX. Capitel.

Die Feilichtfines Blinden werden gemacht,  
und wird also der ganze Tabernackel mit  
einem Zugesörig gemacht.

Leop. 28. 6.

1. Beseleel machte auf dem Feilichtfines sind  
von purpur, von Rosenrot sind, und von  
feinsten flaus die Blinden, welche Aaron auf dem  
solte, was er in dem Feilichtfines die des Herrn Mose  
besohlen hatte, dienete.

2. In demselben machte er das Feilichtfines Blind von  
gold, Feilichtfines sind, und von purpur sind  
und von Zugsmaß gefärbten roten sind, und  
von gewirbten feinsten flaus.

3. Alles was mit dem Feilichtfines wurd, und  
es Zugsmitte von gold geflagert Blatten, und  
zwei es zu faden, damit man sie mit dem Feilichtfines  
des Vorhangs faden einflachten konnte.

4. Und es machte Zween Saumen, welche auf  
Beyden Seiten mit dem Faden zusammen gefügt  
waren,

5. Es machte auf dem Gürtel von denselbigen  
Saumen, wie das von dem Moysi Befohlen hatte.

6. Es bracht auf Zween Onychstein in gold ge-  
faßt, und in ein gefloren, darinnen auf dem Stein  
Rings die Tafeln des Kindes Israel geschnitten  
würden.

7. Die stete es an die Seiten des Schulter-  
Blindes gedacht und des Kindes Israel, wie das von  
dem Moysi Befohlen hatte.

8. Es machte auf das Bruststück mit einem  
Rechtens weid, wie das Schulter-Blind ge-  
weidelt was, auch ein Stück von gold, fünf blaue  
Steine, purpur und Zwoelf gefärbte rote  
Steine, und von feinstem gewirnten flacht.

9. Es war einrechtig, und gedoppelt, vierstücken  
groß: und es stete darinnen vier Steine von Rubin  
Lilien Steine darinnen.

10. In den ersten Steinen war ein Sardin, Topa-  
zir, und Smeragd.

11. In den andern Steinen ein Carbunkel, Sa-  
phir, und Jaspis-Stein.

12. In den dritten Steinen ein Liguren, Apsal-  
und Amethyst.

13. In den vierten Steinen ein Hyacinth, Onychstein  
Berill, und sie waren rings herum auf einer  
Ordnung in gold gefaßt.

14. In diese Zwölff Steine waren die Tafeln des  
Zwölff gestirnten Israel: ein jeglicher mit  
seinem Namen besondres geschnitten.

15. Die machten auf an dem Bruststück  
einander folgende Reihen von dem aller-  
reinsten gold.

16. Auf zwei fassen, und Zween goldenen ring.  
Die ring aber machten sie an das Bruststück  
auf beyden Seiten.

17. Daran hingen die zwölf goldenen Reihen, die  
sie in die fassen, welche auf den rechten des  
Blindes festes hunden, hunden.

18. Diese ring hingen in fassen und fassen  
des goldes zusammen, das das Schulter-Blind  
und Bruststück sich zusammen flossen.

Das II. Buch Mose

19. sie waren farb an dem gürtel angezogen, und mit dem ringen färbten zu färbem gebunden, welche ein färbelblau sidu = färbt anzuwenden sieh, damit sie nicht los fingen und hängen, anders bräunlich werden, wie der Herr befahl. ~~Das~~ Moysi befohlen hatte.

20. und sie machten auf dem rock zum färbelblau kleid, der ganz von färbelblau sidu war.

21. Er war ein färbelblau an dem obern theil in der mitte, und ein gewebtes sidu unter dem färbelblau ringelweisse.

22. In dem an dem färbelblau sidu, waren granatäpfel von färbelblau sidu, von purpurrotten sidu, und gezeigten sidu fließt.

23. Ringelweisse glöcklein von allerseits von gold, die sie unter an dem sidu des rock ringelweisse zwischen die granatäpfel setzten.

24. die glöcklein glöcklein, und granatäpfel waren dieser gestalt in dem rock, und der Herr befahl Moysi zu sagen, dass die gezeigten sidu, wie der Herr Moysi befohlen hatte.

25. auch machten sie für Aaron, und für seine söhne weisse sidu rock mit gewebten sidu.

26. und die färbelblau sidu mit färbelblau sidu von weissen sidu.

27. dass sie weisse sidu rindes = kleides von köpflingen sidu wand.

28. dem gürtel aber von weissen gezeigten sidu und färbelblau sidu, von purpur, und zinn weisse gefärbten sidu, nach dem rindes sidu = kleid, wie der Herr Moysi befohlen hatte.

29. die machten auf das heilige stück stück von allerseits von gold, und füllten dassel mit stück sidu = sidu dieses wort: die heiligkeit des Herrn.

30. und sie binden an dem färbelblau sidu färbelblau sidu, wie der Herr Moysi befohlen hatte.

31. also wurde das ganze wort der tabernakel, und das dassel sidu zugeführt vollendet: und haben die rindes israel alle gefärbt, was der Herr Moysi befohlen hatte.

32. Und sie brachten zu Moyses im Tabernacul  
sambelstern Indes, und alles Zierforn: als Namd,  
die ring, die brüster, die ringel, die Säulen  
und die fuß.

33. Die Ind von rothfarbten wilderfellen  
und die andern Ind von violfarbten.

34. Den kopfang, die stich, die saugen, den quad-  
grou.

35. Den rissmilstern gessinn, und die stäubrod.

36. Den kreuzstern, die ampel mit isern bräufg,  
stern und öl.

37. Den güldenen altar, die salb, und das rauch-  
wend von speckg gemacht.

38. Und den kopfang an dem eingang des tabern,  
nach ob.

39. Den rissmilstern altar, das geritter, die saugen  
und alle stern gessinn: den rissmilstern  
mit stern fuß: die kopfang des kopf, und  
die Säulen mit isern fuß.

40. Den kopfang an dem eingang des kopf  
mit stern Säulen und stägen: und gab nicht  
an des gessinn gemacht, welche zum dienst  
des tabernacul, und zum zelt des bund  
zu weisen besohlen waren.

41. Auf die kliden, welche die stier,  
stoubling storn, und stier köpfe in dem stier,  
stern bräufg.

42. Tabern die kinder israel darob, und  
groß, wie das die besohlen hatten.

43. Da nun Moyses sah, das alles tollendet  
war, gab er ihm den spruch.

### Das XL. Capitel.

I. Moyses rief den tabernacul nach der  
ordnung auf.

II. Die bewilligung des Herrn durch den  
tabernacul in gestalt stier walden,  
und blieb das stier storn.

1. Das was er den Herrn an dem ersten tag  
des ersten Monats mit Moyses, und sprach.

2. Du sollst an dem ersten tag des ersten  
Monats den tabernacul des zierguts auf,  
rufen,

Das II. Buch Mose

3. und solst du die Arche füren, und dort ist die  
Korfaug zu lassen.
4. Du solst auf die Tisch füren, und darauß  
sich, was nach der Ordnung bescholten ist, die  
sol die Leuchter alle da setzen mit einem  
Lamp  
5. auch die goldene Altar, darauß die  
Korfaug-Offer von der Arche des Zügnick an  
gezündet wird: an dem Eingang des Tabernakel  
solst du die Korfaug aufsetzen.
6. und von demselbigen den Altar des Brandopfers  
setzen.
7. Das Wasser zieh ab, und die mit Wasser füllen  
solst, und setze den Altar, und Tabernakel  
setzen.
8. die Korfaug und einen Eingang solst du mit  
Korfaugen umgeben.
9. die solst auf albereiteten Füßen, und die Taberna-  
kel mit einem weissen Salben, damit sie ge-  
heiligt werden.
10. auch solst du den Altar des Brandopfers  
und alle seine Gerätschaft
11. das Wasser zieh mit einem weissen Salben  
und solst du mit dem Salböl heiligen, damit sie  
das allerheiligste sind.
12. und die solst setzen und die Füße an die Füße des  
Tabernakel des Zügnick setzen, und setzen, was  
dem sie sind, mit Wasser gewaschen.
13. die heilige Kleider aufsetzen, damit sie mit  
dem, und setzen die Salbung zu dem ewigen  
Geistlichen sind.
14. und Moyses führt alle was der Herr bescholten  
hatte.
15. also ist die Tabernakel in dem andern Jahr  
nach der Züfung aus Ägypten, an dem ersten Tag  
des ersten Monats aufgerichtet worden.
16. und Moyses richtet ihn auf, und setzt die  
säubere Füße und ringeln, und richtet die  
Säulen auf.
17. und er richtet das Dach über den Tabernakel  
auf, und legt die Decke oben darauß, wie der  
Herr bescholten hatte.
18. auch legt er das Zügnick, das ist, das Gesetz  
in die Arche, und macht die Säulen mit den Säulen  
und setzt die Quaden = Füße oben darauß.

Leys. 29. 35.  
Levit. 8. 2.

Nam. 7. 1.

- 19. Und nimm die Arche in den Tabernakel  
getragem, fuchte in den Vorhang das Thor,  
auf, damit in dem Befehl des Herrn geübt wird,  
welcher wolle, das die heilige Arche in Augem  
des Herrn vorbringen / möge.
- 20. So setze auch die Tisch in den Tabernakel  
des Zügnub, auch die Stühle gegen Mittag  
auf den Vorhang.
- 21. Und lege die Stühle = Brod = ordentlich in  
dem Thor, wie der Herr Moysi befohlen hatte.
- 22. Auch setze in den Leuchter in den Taber-  
nakel des Zügnub gegen den Tisch, und  
auf die Stühle gegen Mittag.
- 23. Und setze die Ampeln des Ordnungsdienstes,  
nach dem Befehl des Herrn.
- 24. Fugelrinne setze in den Zügnub, th,  
tat unter dem Zelt des Zügnub gegen  
den Vorhang.
- 25. Und die Zügnub des Zügnub  
von köstlichen Specken, wie der Herr  
Moysi befohlen hatte.
- 26. So fuchte auch den Vorhang an dem Ein-  
gang des Tabernakels des Zügnub auf,  
27. Und setze den Altar des Brand = Opfer  
vor die Thür des Zeltes des Zügnub, und  
opfer des Brand = Opfer, und Speisopfer  
wie der Herr befohlen hatte.
- 28. Den Wasserkübel setze an dem Zügnub  
des Tabernakels des Zügnub, und den  
Altar, und fülle denselben mit Wasser.
- 29. Und Moyses / auch Aaron, und seine Brüder  
wissen ihre Hände und Füße waschen,  
30. wann sie in den Zelt des Zügnub eingehn, und  
zum Altar kommen, wie der Herr Moysi befohlen  
hatte.
- 31. So setze auch die Vorhänge rings um den  
Tabernakel herum auf, und um den Altar,  
und finge die Vorhänge an seinem Fugang auf  
nach dem Herrn all diese Vollendungen.
- 32. Da kam ein Wolck, und bedeckte den Taber-  
nakel des Zügnub, und ward derselbe von der  
Erscheinung des Herrn angefüllt.
- 33. Und Moyses kündet nicht in den Zelt des Zügnub  
einzugehen, weil die Wolcken alle bedeckte,  
und die Erscheinung des Herrn von allen Seiten

Num. 9. 15.  
3. Reg. 8. 10.

Das II. Buch Mose  
glaubte, indem die Töchter alle über die  
Fälle.  
34. Wau wau die wold von dem Tabernakel  
sich rühre, so rühre die Kinder Israél  
Harrn wirsdarvon.  
35. Wau sie darüber frage, so blieben sie  
an demselbigen Ort.  
36. In die wold die Lonne war über dem Taber-  
nakel fünf Tag, das Lonne aber war fünf in Nacht  
darau, welsch alle Töchter Israél in allen ihren  
Wohnungen saß.

## Das dritte Buch Moysis genannt Leviticus.

### Inhalt.

Dieses Buch, auf Hebräisch, Vajeta, das ist:  
indem das größte B. wird das Buch Leviticus  
genannt, in welchem beschrieben werden die  
Opfer, und die Ämter der Leviten. Darau  
den zwölf gestammten Israél, ist allein der  
Stamm Levi von Gott erwählt und beordnet  
worden, daß sie Priester sein, und den Dienst Gottes  
in dem Tabernakel zu verrichten, und das  
Ingehalt das die Amaleiter, oder die Nachkommen  
Lijah Amans, das ist Aaron und seiner Brüder die  
Priesterliche Würde solten bekomen und besalhen.  
Die andere aber: das ist: die Nachkommen  
Caath, Metari, und Gerson: welsch alle Kinder  
Levi waren: den Priester in dem Dienst Gottes  
solten zu Lande geben, und dienen. Darau  
den vier Priester genant worden;  
dies aber haben dem Namen Leviten besalhen.  
Vom anfang dieses Buchs bis zum achten Capitel  
wird gesandt von der Beschaffenheit, und von dem  
Inhalt des Opfers. Demnach bis zum 22ten  
und zwanzigsten Capitel von dem Priester und  
Leviten, wie auf dem doppelbigen Bergung  
und Acker. Und den fünften bis zum Ende  
des Buchs von den Zeiten, so zu dem Opfer der  
Kinder worden, Amalich von dem 1. Tag

Wort<sup>2</sup> auf<sup>2</sup> <sup>2</sup>untern<sup>2</sup> wird<sup>2</sup> gegeben<sup>2</sup> von<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> g<sup>2</sup>  
Liebern. Dies<sup>2</sup> alles<sup>2</sup> ist<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Volke<sup>2</sup> in<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Wüste  
Sinai, nicht<sup>2</sup> auf<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Berg<sup>2</sup>, sondern<sup>2</sup> in<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> G<sup>2</sup>uss<sup>2</sup>  
Lager<sup>2</sup> Tabernakel, in<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Monat<sup>2</sup> Nisan<sup>2</sup> fest<sup>2</sup>  
geschrieben<sup>2</sup> worden.

# Das I. Capitel.

Gott<sup>2</sup> schreibt<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Moysi<sup>2</sup> Das<sup>2</sup> wirst<sup>2</sup> fest<sup>2</sup>, so  
mit<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Braud<sup>2</sup>-Opfer<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> halten  
als<sup>2</sup> Heub<sup>2</sup>Opfer<sup>2</sup>:

- I. Mit<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup> des<sup>2</sup> Rind<sup>2</sup> 3.
- II. Des<sup>2</sup> Schaaf<sup>2</sup> und<sup>2</sup> Ziegen<sup>2</sup> 10.
- III. Des<sup>2</sup> Vogel<sup>2</sup>: als<sup>2</sup> Tauben<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> E<sup>2</sup>stel<sup>2</sup>  
Tauben<sup>2</sup> 14.

1. Als<sup>2</sup> nun<sup>2</sup> Moyses<sup>2</sup> in<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Tabernakel<sup>2</sup> nicht<sup>2</sup>  
sein<sup>2</sup> ges<sup>2</sup>ehen<sup>2</sup> konnte, weil<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Majestät<sup>2</sup> Gottes<sup>2</sup>  
über<sup>2</sup> ganz<sup>2</sup> erfüllte<sup>2</sup>, so<sup>2</sup> riefte<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Herr<sup>2</sup> Moysi<sup>2</sup>,  
und<sup>2</sup> redete<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> ihm<sup>2</sup> aus<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Tabernakel<sup>2</sup>  
als<sup>2</sup> Zeugn<sup>2</sup>is, also<sup>2</sup> hat<sup>2</sup> sein<sup>2</sup> Glori<sup>2</sup>offen<sup>2</sup>bar<sup>2</sup>  
Licht<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> sprach<sup>2</sup>:

2. Rede<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Rind<sup>2</sup> Israel<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> werde<sup>2</sup>  
das<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup>, die<sup>2</sup> sie<sup>2</sup> mir<sup>2</sup> geben<sup>2</sup> müssen<sup>2</sup> zu<sup>2</sup>  
untern<sup>2</sup> sein<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> sage<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> ihm<sup>2</sup>: weil<sup>2</sup> ich<sup>2</sup> dich<sup>2</sup> erwählt<sup>2</sup> habe  
unter<sup>2</sup> alle<sup>2</sup> Völkern<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Erde<sup>2</sup>, so<sup>2</sup> will<sup>2</sup> ich<sup>2</sup> dich<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> mir<sup>2</sup> bringen<sup>2</sup>  
und<sup>2</sup> dich<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> mir<sup>2</sup> haben<sup>2</sup> will<sup>2</sup> finden<sup>2</sup> in<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup> im<sup>2</sup> Braud<sup>2</sup>Opfer<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> bringen<sup>2</sup>  
weil<sup>2</sup> du<sup>2</sup> ein<sup>2</sup> fleisch<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> bringen<sup>2</sup>  
wilt<sup>2</sup> ist:

3. Du<sup>2</sup> soll<sup>2</sup> ein<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup> im<sup>2</sup> Braud<sup>2</sup>Opfer<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> von<sup>2</sup>  
groß<sup>2</sup> sein<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup>, alldenn<sup>2</sup> soll<sup>2</sup> es<sup>2</sup> ein<sup>2</sup> ein<sup>2</sup>  
Opfer<sup>2</sup> oder<sup>2</sup> ofen<sup>2</sup>ange<sup>2</sup>schaffte<sup>2</sup> M<sup>2</sup>mb<sup>2</sup>ein<sup>2</sup>  
an<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Haut<sup>2</sup> des<sup>2</sup> Tabernakel<sup>2</sup> als<sup>2</sup> Zeugn<sup>2</sup>is  
dem<sup>2</sup> Herrn<sup>2</sup>, ihm<sup>2</sup> selbst<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> bringen<sup>2</sup> Opfer<sup>2</sup>.

4. Und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> soll<sup>2</sup> sein<sup>2</sup> Land<sup>2</sup> auf<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Kopf<sup>2</sup> des<sup>2</sup> Opfers<sup>2</sup>  
legen<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> gleich<sup>2</sup> auch<sup>2</sup> mit<sup>2</sup> seinen<sup>2</sup> Händen<sup>2</sup> zu<sup>2</sup>  
berühren<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Herrn<sup>2</sup> auf<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> bringen<sup>2</sup>,  
und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> wird<sup>2</sup> Gott<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Herrn<sup>2</sup> angenehm<sup>2</sup> sein<sup>2</sup>  
und<sup>2</sup> ihm<sup>2</sup> zu<sup>2</sup> der<sup>2</sup> Befriedigung<sup>2</sup> werden.

5. Und<sup>2</sup> so<sup>2</sup> soll<sup>2</sup> ein<sup>2</sup> Kalb<sup>2</sup>, oder<sup>2</sup> ein<sup>2</sup> Rind<sup>2</sup> von<sup>2</sup> dem<sup>2</sup> Ta<sup>2</sup>  
bernakel<sup>2</sup> des<sup>2</sup> Herrn<sup>2</sup> flachten<sup>2</sup>, und<sup>2</sup> die<sup>2</sup> Hufe<sup>2</sup>

7 daß<sup>2</sup> ist, wenn

Exod. 29. 10.



Das III. Buch Mose

- Atarons, die Priester welche diese Opfer werden  
 geschlagen haben, sollen im Blutopfer, und  
 dasselbig auf dem Altar, das vor der Tabernakel  
 ist, rings herum aufgessen.  
 6. Und wenn dem Opfer die Haut abgezogen ist,  
 sollen sie die Glieder zu suchen machen,  
 7. Und sollen unten in dem Altar unter dem Fuß  
 säuflein, so zuvor darzu aufeinander ist  
 gelegt worden, in Feuer machen,  
 8. Und sollen die Zerfaure Glieder ordentlich  
 darauf legen, nämlich den Kopf, und alles,  
 was des Lebers aufsteigt,  
 9. Und soll das Eingeweid samt dem Fuß zu  
 mit Wasser gewaschen werden, hernach soll es  
 der Priester auf dem Altar zum Brandopfer  
 und zum Fressen geben dem Herrn anzurichten.  
 10. Ist aber das Opfer vom Aiumerisch: nämlich  
 von Haaren, oder von Griffen im Brandopfer  
 so sollen im Mäulchen opfern das Opfer mangelt  
 11. Und es soll oben in dem Altar gegen  
 Mitternacht vor dem Herrn schlauchen: sein  
 Blut aber sollen die Kinder Atarons auf dem  
 Altar rings herum essen.  
 12. Die sollen auf die Glieder, den Kopf, und  
 alles was an dem Leber steigt, zerhacken  
 und sollen es auf das Holz legen, welches man  
 mit Feuer anzurichten soll.  
 13. Das Eingeweid aber samt dem Fuß sollen  
 sie mit Wasser abwaschen, und die Priester soll  
 alle diese großsten Dinge auf dem Altar  
 anzurichten, damit sie dem Herrn zu einem  
 Brandopfer, und zu einem Opfer sind überaus  
 süß zu riechen dem Herrn.  
 14. Wenn aber das Brandopfer von Vögeln: als  
 von Finkeln, Tauben, oder jungen Tauben dem  
 Herrn zugebracht wird  
 15. so soll der Priester auf dem Altar opfern: den  
 Kopf sollen zerhacken an dem Holz stecken, und  
 wenn das an dem Wunden aufgerissen ist, sollen  
 machen, das das Blut auf dem Rand des Altars  
 abfließt.  
 16. Das Kröpflein an dem Gurgel aber, und die

7 26

Leiden / solt er oben den Altar werffen, und  
zweit an der Seite gegen Aufgang an das  
Ost. Das in mandis affen pflegt zu thun.  
17. Und sein flügel solt er zerbrechen, und  
nicht zerfahen, noch mit ihm herumwenden  
sicheln, und solt es auf dem Altar mit dem  
so man unter das Gold anlegen soll, das  
Erdweissel: Das ist ein Brand-Opfer, und ein  
Opfer, welches dem Herrn ein süßes Geruch  
ist.

### Das II. Capitel.

Wie es zu halten mit dem Priester-Opfer?

- I. Das Mehl = Brod, 1.
- II. Das andere Brod, so entweder im Back-  
Ofen in einem Backstube, oder  
auf der Hand gebackt, 4.
- III. Das Roggen, so noch in Ähren ungedroschen,  
14.

1. Wenn ein Mensch dem Herrn ein Priester-Opfer  
von Brod, Kuchen, oder sonst anderem mit Mehl  
gemachten Priester-Opfer will, so soll er ein Opfer  
von Mehl und Öl, und es soll Öl darüber  
gießen, und weigentlich daraufliegen.

2. Sonst soll es zu dem Hofe des Aaron,  
dem Priester tragen: Denn dieses ist  
Land-Voll von demselbigen Mehl und Öl  
sambt dem ganzen Weigentlich, welches er  
großes Lab, weisern, und dies geschicklich  
das Opfer, welches er Gott schenkt, auf dem Altar  
legen, und anzubringen soll: und dieses Opfer  
wird dem Herrn ein süßes Geruch, oder angenehmes  
Geruch sein.

3. Was aber von dem Priester-Opfer übrig sein  
wird, das ist, von dem Mehl, wovon das Priester  
dem Herrn ein Land-Voll wird großes Lab  
das soll Aaron und seiner Söhne sein, und das  
das allerbillichste von dem Opfern des Herrn  
soll gehalten werden.

4. Wenn du aber ein Priester-Opfer von dem, was  
in dem Ofen gebacken ist, schenken willst, so weisern

Euleri 7. 34.

Handwörter

Das III. Buch Mose

- 1. ungeschmitten mit öl gemungtem weizenmehl
- 2. und ungeschmitten mit öl bestreuet flamm
- 3. Du soll aber die Priester etwas von dem in der pfanne gebacken ist, so soll es von ungeschmitten mit öl gemungtem weizenmehl
- 4. und sollst du es in einem goldenen schalen, und öl darauß gießen.
- 5. Ist aber die Priester auf dem roß gebacken, soll gleichfalls weizenmehl gemungtem und mit öl gemungtem werden.
- 6. Das sollst du dem Herrn opfern, und dem Priester in die hand geben.
- 7. Wann es wird gebacken, soll es von dem opfer allem gleichmaßlich sein gottselig, nicht ungesund, und auf dem Altar zum weizen gemungtem dem Herrn anzubringen.
- 8. alles aber was übrig ist, das soll Aaron und seiner söhne sein, als ein Speise, das soll das allerheilichste von dem opfer dem Herrn sein.
- 9. alle Priester, die man dem Herrn opfert, sollen ofen sein, nicht zugewickelt werden, die nicht von außen, das von innen, soll dem Herrn zum opfer anzubringen werden, weil nicht in das opfer eingewickelt, welches die die Anweisung empfunden, oder nach dem weizen, seit und wofür gemacht.
- 10. Dinstags soll es sein allem als Festung des güters, die ist von Gott empfangen, und geben man dem Altar ein opfer, sie sollen aber auf dem Altar zum weizen gemungtem gelagert werden.
- 11. Was die für opfer sind, das sollst du mit salz bestreuen, und sollst von diesem opfer das salz, dessen ungeschmitten flamm in der pfanne ist, mit welchem du den weizen dem gottselig halten wirst, nicht ungesund sein.
- 12. Sollst du also in allem dem opfer salz opfern.
- 13. Wann du aber die gab des Festung von dem weizen in gemungtem asen dem Herrn opferst, so sollst du sie am Feuer dem Herrn, und

Marc. 9. 48.

genannt Leviticus C. II.

wie weyl Zerstoszu, und also dem Herrn dein  
Lestling opfferen.

15. Du sollst Oil darüber schütten, und weyls  
rauch daraufliegen, das ist ein Fried-Opffer  
dem Herrn.

16. Dabon soll der Priester zu gedächtnis  
des gabens, die Gott gemacht worden, ein Teil  
des zerstoßnen weyls, und Oil, auch dem  
ganzen weylsrauch anzünden.

Das III. Capitel.

Anordnung wie es zu halten sind  
dem Fried-Opffer!

- I. Lestling des Kindes. 1.
- II. Des Schaaf. 6.
- III. Des Gaisins. 12.
- IV. Des fetts und des geblutts. 17.

1. Will aber jemand ein Fried-Opffer dem  
Herrn opfferen, und zwar also, das du dich ein  
Opffer von Kindern seyr, der soll von dem  
Herrn opfferen was ofen mangelt ist, ob mag  
alldan ein Mänlein, oder ein Weiblein seyn.

2. Und er soll die Hand auf den Kopf sein beschlag  
Opffer das in dem Eingang des Tabernacul  
des Zeugnis soll geschlagen werden, liegen,  
und die Priester Aarons Köpfe, sollen das Blut  
auf den Altar rings herum gießen.

3. Und sollen von dem Fried-Opffer ein fettes,  
weyls das eingeweiht bedeckeltes, und was sonst  
inwendig von fettes ist, dem Herrn zum Opffer  
geben.

4. Darzu auch beyde Nieren mit des fettes, damit Exod. 29. 13.  
das weyls in dem Bauch bedeckeltes wird: Item  
das Nitzlein des Lebers, auch dem Herrn.

5. Und das sollen sie auf dem Altar zum Brand  
Opffer, nach dem sie frucht unter das Holtz worden  
gelegt haben, anzünden, damit es ein Opffer

Das III. Buch Mose

- 6. Wan aber ein Opfer, und Friede-Opfer von  
Schafen ist, so mag allda in Manuclim, oder  
Weiblim offeren, so soll es ofur mangel sein
- 7. In fall es von dem Esen in Lamm offeret,
- 8. so soll es auf dem Kopf sein offeret, so in  
dem Eingang des Tabernacul des Zügnich  
wird geschlagen worden, sein sand legen, und  
die Dose Harons sollen sein Blut auf dem Altar  
ringel herum gießen.
- 9. Und sollen von dem Friede-Opfer, all unweiblich die  
Gäste, und die gantzem Schwarm dem Esen im Opfer  
sein.
- 10. Mit dem Nissen saubeln lott, die dem Baum  
und das gantzem ingeweyd bedeckel, und das  
Nisslim mit dem Esen an dem gantzem, und das  
Nisslim in dem Saubel dem Nisslim.
- 11. Und die Priester sollen zu dem Esen die Priester  
sambel von dem Esen aufgezogen werden, und  
dem Esen zu dem Opfer dem, auf dem Altar  
anzünden.
- 12. Wan aber ein Opfer von Gais, und es die  
selbig dem Esen offeret,
- 13. so soll es sein sand auf dem Kopf legen:  
und soll es in dem Eingang des Tabernacul des  
Zügnich schlagen: und die Dose Harons sollen  
in dem Blut, auf dem Altar ringel herum gießen.
- 14. Und sollen davon zu dem Esen die Priester  
dem Esen die fette die dem Baum und das gantzem  
ingeweyd bedeckel, und sein.
- 15. Und soll die Nisslim mit dem Nisslim, welche  
die fette an dem Esen die Baum und die fette, und  
die fette des Esen mit dem Nisslim.
- 16. Und die Priester sollen auf dem Altar zu dem  
faltung des Esen, und zu dem Esen sein  
gantz anzünden. also fette aber das geschlagen  
opfer soll dem Esen sein.
- 17. Und das soll bey dem Esen das Esen, und die alle  
sein wofürung in dem Esen sein.  
und also soll es die Esen werden Blut  
nach fette sein.

# Das IV. Capitel.

Bestimmung wie es zu halten mit dem  
Opfer von der Sünd, so auch  
unwissentlich begangen.

- I. von der Sünd des Fehlers im Kalb, 3.
- II. von der Sünd des Tödtens im Kalb, 13.
- III. von der Sünd des Fehlers im Gold, 22.
- IV. von der Sünd im Tödtens im Gold  
im Gold, 27. Oder im Gold, 32.

1. In dem Reden mit Moyses nachherward und  
auf:

2. sage diese dem Kindern Israel: Sie muß  
den auch nicht unwillkürlich, welche ich mit allen  
dingen unwillkürlich, und wider irgend einen  
gott der Sünde sich wird unwillkürlich haben  
und es ist etwas begangen, das zu ihm  
gehört hat:

3. Es ist nun ein gefallenes Fehlers, der unwillkürlich,  
und gemacht hat das das Gold auf unwillkürlich,  
so soll es für die Sünd im Kalb, das  
Opfer mangel ist, Opfer.

4. Das selbige soll es auch die Sünde des Tabernakels  
des Zügelns von dem Sünde fassen, und soll die  
Sünde auf seinem Kopf liegen, und es gleichsam  
und seine Sünde zu beladen, und soll es dem Sünde  
zum Opfer flachen.

5. Auf soll es von dem Kalb Blut fassen, und  
es in dem Tabernakel des Zügelns tragen.

6. Und es soll seine Finger in das Blut dieses  
Opfers tun, und David übermahl gegen  
die Vorhang des Heiligtums von dem Sünde  
tragen.

7. Es soll auch von demselben Blut die Sünde  
des Altars, die zum angestrichen Haupten  
von dem Sünde in dem Tabernakel des Zügelns  
gesetzt ist, bestreichen. alle übrige Blut aber  
soll es neben dem Fuß des Altars, die zum  
Erwand-Opfer an dem Eingang des Tabernakels  
setzen, aufgeben.

8. Und die Sünde des Kalb soll es für die Sünd-  
Opfer zu versetzen, so wohl die, welche das

Das III. Buch Mose

9. die beyde Hirslein, und das Stitzlein, das sie  
 in dem Wein des Weins des Weins umgeben, und die  
 fetter des Lebers mit dem Hirslein  
 10. wie sie von dem Kalb des Friedopfers ab,  
 genommen wird, also soll es auf dem Altar des  
 Brandopfers anzünden.  
 11. Das soll aber, und alle Fleiss, saubere die  
 Kopf, die Füße, die Fingerringe, auf einem  
 Kopf  
 12. und die übrigen Leib, oder auf dem Lager  
 an ein saubere Öl tragen, da man die Affen  
 von dem Altar des fleischopfers pflegt zu  
 züfüttern: und es soll auf einem sauberen  
 Gold anzünden, desgestalt, das es an dem  
 Ort, da man die Affen aufzühlet, ein Braud  
 werde.  
 13. Was auf die ganze gemeine Israel  
 wissend ist, gewis, und auch unwissend  
 die Gesetzte, was geschehen ist, das die ge-  
 Gotte des Herrn zuwider war,  
 14. und für eine ifer übertrachtung, Romer,  
 alldau soll sie auf ein Kalb des Friedopfers  
 opfern, und dasselbige an die Füße des Tabernakel  
 nach dem Fuß.  
 15. und sollen die Älteste des Volk auf einen  
 Kopf von dem Herrn die Hände legen, und ihnen  
 gleichsam mit dem Wein des ganzen Volkes  
 zu Erleiden, und was das Kalb von dem Augen  
 des Herrn zum Opfer geschlachtet ist,  
 16. alldau soll der Priester des gesalbten, von  
 seinem Blut in dem Tabernakel des Zügnit  
 bringen.  
 17. und soll die Finger imbrücken, und überwasch  
 gegen dem Vorhang, welches das feiligt sein von  
 dem übrigen Spiel des Tabernakel absonder  
 bringen.  
 18. auf soll er von dem selbigen Blut an die  
 Leber des Raus Altar, das in dem Tabernakel  
 des Zügnit von dem Herrn ist, bringen: Das  
 übrige Blut aber soll er in dem Wein  
 des Altar des Brandopfers, das an dem Ort  
 des Tabernakel des Zügnit ist, aufzühlet.

genannt Leviticus C. IV.

19. Auf soll er all sein fetts urfarn, und auf dem Altar anzünden.

20. Und soll es also mit diesem Kalb weesen, wie es zu vor mit dem Kalb des Sünd=Opfers gemacht hat: wann altan der Priester für sie bitten, so wird ihm der Sünd quädig sein.

21. Das Kalb aber soll er auch das Lagers Tragen und des Besens, wie auf das vorige Kalb, das es ihm Opfer für die Sünd der gemein.

22. Wann aber ein Mensch sündigt, und nicht weiss, was er sündigt, und er hat die Hand der Sünde, wird er sündig sein, und er soll die Hand der Sünde waschen.

23. Und wenn ein Mensch sündigt, und er soll er in Opfer mit einem geistlichen, das ofen mangel ist, dem Essen des Sünden.

24. Er soll sein Hand auf des Bochs Kopf legen, und er soll fluchen an dem Ort, da man das Brand=Opfer von dem Essen zu fluchen pflegt, weil es für die Sünd ist.

25. Altan soll er Priester in das Blut des Opfers für die Sünd der Gemein, und damit die Sünde des Altars des Brand=Opfers auslösen, und das übrige über seinem Feuer zu verbrennen.

26. Die Sünde aber soll er auf dem Altar anzünden, wie man in den Sünd=Opfer zu pflegen pflegt: und soll der Priester, welcher das übrige von dem Opfer zu verbrennen, für ihn, und für sein Sünd bitten, und er soll ihm vergeben werden.

27. Wann aber jemand von dem gemeinen Land, solch ein Mensch sündigt, und er hat die Hand der Sünde, die in dem Gesetz des Essen verboten worden, übertritt, und er sündigt, und er soll sein Sünd bekennen, so soll er ein geistliches die Sünde mangel hat, opfern.

28. Und er soll sein Hand auf dem Kopf des Opfers für die Sünd ist, legen, und soll er zum Opfer an dem Ort des Brand=Opfers fluchen.

29. Und der Priester soll von dem Blut des geistlichen, und damit die Sünde auf dem Altar des Brand=Opfers auslösen, das übrige aber soll er über dem Feuer des Altars zu verbrennen.

30. Und der Priester soll von dem Blut des geistlichen, und damit die Sünde auf dem Altar des Brand=Opfers auslösen, das übrige aber soll er über dem Feuer des Altars zu verbrennen.

31. Er soll aber alle fetts Feuergerichte, wie man pflegt von dem Sünd=Opfer Feuergerichte



Das III. Buch Mose

31. zu weihen, und dieselben wie im Opfer auf dem Altar dem Herrn zum süßen Geruch anzubringen, und es soll für ihn bitter, so wird es ihm gegeben werden.

32. Weiden aber von dem Alimur die im Opfer für die Sünde gesunden, unvollkommenes Pfand, das ein Mangel ist.

33. So soll es die Hand auf seinem Kopf legen, und es zum Opfer an dem Ort pflauchen, da man pflaucht die Brand-Opfer zu pflauchen.

34. Und soll der Priester mit seinem Finger von seinem Brustbein, und damit die Fetten an dem Altar des Brand-Opfers anzufangen, das oben aber soll es neben dem Feuer des Altars anzufangen.

35. Auch soll es alle fetten Fettweirgesehen, wie man die fetten im Weiden, die zum Brand-Opfer geplachtet wird pflaucht, Fettweirgesehen zu weihen, und soll es auf dem Altar zum Opfer des Herrn hinzubringen. es soll auch für ihn, und für seinen süßen Geruch, so wird es ihm gegeben werden.

Das V. Capitel.

Anordnung wie die Fremden sind zu weihen, sofern, was ihnen die Wasche treffen.

II. Wie andere Sünden anzusehen, sofern, was ihnen sein Schuld gegeben, oder die Ceremonien überlassen hat. 4.

1. Wenn ein Mensch sündigt, und lässt die Sünde nicht flüchten, und hat dessen im Zeugnis, inwiefern es unter dem selbst gegeben, oder inwiefern hat: im Fall es dem Richter nicht angezeigt, so soll die Strafe seiner misshandelt werden.

2. Ein Mensch, der etwas unreinlich anzufangen, als inwendig im Geist, so hat einen anderen gehandelt, oder hat sich selbst gegeben, oder empfangen von dem Priester, sofern ist, offenbar in seiner unreinlichkeit gegeben ist, das ist dem pflichtig, und hat in solchen Organen, wobei es sich reinigen muss, so bald es sich dessen rein wird.

3. Hat man etwas von einem Menschen, das unreinlich anzufangen, mit welchem man pflichtig gehalten zu werden, angesehen hat, und hat

2. Dasgryßu, und krumm aben jenuay, das selbige  
 soll auf die pfild nutron woffen / zu, und das selbige  
 auf datou zu rüuigen.

3. Ein Meuff der gressorn, und uil / ium luffen  
 unbesonnen aben böß, oder gült zu gfüen  
 jenuay grand sab, und sab dasselbige mit riam  
 ang, und mit wortu befestiget, sab aber  
 selb dasgryßu, und krumm jenuay / ium  
 pflor, welches unter dem gressorn die pfild  
 laßung der güten, welches in woffen sab  
 der durschbung der böß, welches in mit  
 gfüen soll.

4. Das soll für sines sünd die pfild gfüen.

5. Und nach dem sie gebricht, soll er auch die  
 brand im Laum, oder die gressorn, so  
 wird die sünd für ihn, und um die laßung  
 laßung sines sünd bitten.

6. Wenn er aber im Laum, oder die gressorn  
 nicht krumm, so soll er zwei tauben, oder  
 zwei junge tauben, eine für die sünd, und die  
 andere zum brand = offer, dem Herrn offer.

7. Und soll sie dem Herrn geben, die die sünd  
 für die sünd offer, und sie dem Kopf die  
 die flügel umb das sünd, und sie abgerißt  
 soll, jedoch also, daß er an dem Hals die  
 saugen blibt, und nicht gantz abgerißt  
 wer.

8. Und soll mit sines blut die wand der altar  
 bestreuen: was aber übrig blibt wird,  
 das soll er auf die boden der altar sin ab rüuigen  
 laßu, das ist für die sünd.

9. Die andere soll er, wie es pflegt zu gressorn,  
 zum brand offer darbringen: alda soll  
 die sünd für ihn, und für sines sünd bitten,  
 und sie wird für ihn gegeben werden.

10. Wenn aber sines laud nicht krumm, zwei  
 tauben, oder zwei junge tauben zu  
 offeren, so soll er an sines mahl dem zofunden  
 pfild von ephi für sines sünd offeren. Er  
 soll kein öl darüber sünden, noch was  
 weißsaß darauß legen, das ist ein  
 offer für die sünd.

11. Und soll er dem Herrn geben, das soll  
 sines laud voll davon wofen, und auf dem  
 altar für gedächtnis für ihn, das ist ge

inf. ir. 8.  
Luc. 2. 24.

### Das III. Buch Mose

- opferet sal, anzündu,  
 13. Es soll ein Opfer für ihn bitten, und ihn auslösen,  
 im übrigen Eitel, das ihm gegeben, soll es als ein  
 gab haben.
14. Das Trau ordelt nach seinen mit Moysa, und  
 15. Wauria muß die Cerimonie, welche man  
 halten muß, überleitet, und sich an demselben  
 Zeit an den Tag, die dem Trau angeordnet und  
 gewirkt sind, angesetzt, so soll es in dem  
 auch der Friede, das Opfer mangelt zu werden  
 Wauria die Zufriedenheit und die Festigkeit mit  
 bezaubert, oder Wauria die Pflichten, und  
 andere Opfer, welche dem Trau gegeben,  
 zu seinem Nutzen gebraucht, so soll  
 es in dem Friede auch der Friede, das Opfer mangelt  
 ist, und die man für seinen Frieden nach dem  
 gewirkt die Feiligkeit Kaufmännig, für  
 sein und Opfer.
16. Auch soll er die Pflichten erstaten, die er gegeben  
 hat, und die Pflichten Eitel dazu legen, die er die  
 Pflichten, welche für ihn bitten, und die wider  
 Opfer wird, geben solle, so wird es ihm gegeben  
 werden.
17. Wauria muß auch demselben Eitel, und die,  
 die von dem Trau gegeben, die in dem Opfer  
 die Trau der Eitel, und das also die Pflichten  
 schuldig worden, sein überleitet, so  
 18. Das soll in dem Friede auch der Friede, das Opfer  
 mangelt ist, welche mehr oder weniger nach dem  
 Maß der Pflichten die sein sollen, so  
 Pflichten bringen, und das soll für ihn bitten,  
 weil es ihm gegeben, so wird es ihm  
 gegeben werden.
19. In dem Trau sag ihm wider den Trau  
 gegeben hat.

### Das VI. Capitel

Bestimmung des Opfers für die ungewissen,  
 Eitel, so wird es dem Trau gegeben, was  
 zu halten.

- I. Zu Braut = Opfer, und von dem Trau gegeben  
 sein. 9.
- II. Zu Priester = Opfer. 14.
- III. Zu Opfer des Priesters, wauria gewirkt wird  
 20.

genannt Leviticus C. VI.

IV. Zu offer für die sünd, und was davon zu  
bestimmen, das zu offer sey. 25.

1. Erwehlet werden die Simeon mit Moyses und Aaron.
2. Was im Messer sündiget, und mit heftigkeit  
des Simeon seinen Nächsten im Finstern geliebet  
habe, das simeon gutem glauben vertrauet  
was, laugnet, das ihm mit gewalt zwang ab,  
zwingt, das ihm sonst gewalt und unruhig ist.
3. Das sündeliche was das heillose was, und  
das laugnet, das ist auf das über ihm salff  
gey, und sonst was aus allen Irgelehrten  
Jungen, in welche die Messer pflegen zu  
sündigen, wird ergangen haben.
4. Was das nicht ist das das was simeon  
gewiss ist überzuey wird, so soll er
5. Alles das dem simeon gegeben wird, was  
mit dem simeon zu simeon wollen, und  
soll er über das dem Simeon, dem dem simeon  
zugehört hat, dem simeon simeon was simeon  
wird das zu geben, und ihm dem simeon zu  
bestimmen, und wegen der zugehörten  
Leidigung ihm abtray zu simeon.
6. So soll aber für simeon simeon werden  
das offer mangel ist, aus dem simeon offer,  
und demselben dem simeon geben, das aber  
soll er das offer was auf simeon und was  
dem simeon gegeben.
7. Das simeon soll für ihm von dem Simeon bitten  
so wird ihm im jage, das er gethan, und  
damit es gesündiget hat, gegeben werden.
8. Das Simeon werden auch mit Moyses und Aaron:
9. gebiete dir das dem Aaron, und simeon das  
das ist das was das Simeon offer das abend zeit,  
so soll auf dem Altar die ganze Nacht bis an  
dem Morgen kommen, das simeon, welches ist das  
zofen wird, soll von diesem Altar selbst ge-  
nossem werden.
10. Das simeon, welches mit dem simeon, und mit dem  
simeon simeon wird erblendet simeon, soll  
die affen simeon, die das simeon simeon ge-  
macht hat, und sie werden dem Altar simeon.
11. Das was soll man ihm die simeon simeon ab  
simeon, und da er anders, und blies simeon simeon  
wird angesthan haben, soll er die affen aus dem

Num. 5. 7.

Das III. Bins Nose

- laget an in gas siben außtragen, da soll es  
 zu pulvis werden lassen.
12. Das siben abes soll allzeit auf dem altar von  
 ihm, dinst soll die frucht in die falken, und alle  
 tag die Morgens soltz zilagen, und wau in  
 braud=offen die Morgens aufgelegt wird, soll  
 in die falken der falken=offen dazuber anzünden.
13. Dis ist das wigwa fawde fawde, welches auf  
 dem altar in die offen soll.
14. Dis ist das gefalt die frucht=offen, und braud  
 offen, welche die Kinder harons von dem fawde und  
 von dem altar offen werden.
15. Es soll unubling die frucht in die fawde soll  
 in die falken, da siben die falken, und fawde,  
 und die gaulen wigwa, die auf das fawde  
 wasf gelegt ist, und soll es auf dem altar ab in  
 gedultmaße die falken genusse dem fawde  
 anzünden.
16. In ubrigen fawde abes von dem fawde soll  
 haron in die fawde ofen, aus dazige, und  
 soll es auf dem falken ab, das ist in dem fawde,  
 soll die Tabernakel, und die andern offen  
 wilken es in die falken und dem fawde genusse  
 offen ist.
17. Es soll abes das in nicht gesiebt werden, da in  
 die fawde von dem falken offen die fawde anzünden.  
 Es soll die falken in die falken die falken, gleich  
 wie das und offen in die falken offen.
18. Und soll es alle die frucht offen, welches man  
 gefluht von dem fawde harons, und es soll  
 die fawde dazige, und die falken die falken die  
 fawde, in die falken gefalt, und die falken, das in  
 die falken die falken offen, soll die falken  
 werden.
19. Das fawde und die falken mit Moysa und fawde.
20. Dis ist das offen harons, und die falken, da es  
 auf dem fawde falken, und die falken auf dem  
 fawde offen sollen. Die falken die falken  
 offen von dem fawde dem falken die falken  
 die falken die falken die falken, und die  
 andern falken die falken offen.
21. Das selbige soll mit öl besenget, und in die  
 falken gebracht werden.
22. Die frucht abes, welches in die falken  
 die falken, soll die falken, und die falken  
 was dem fawde die falken die falken genusse

genannt Leviticus C. VI.

opffer, auch soll es gantz rein sein, und  
braun werden.

23. Das alle opffer des heiligen sollen rein  
sein, und nicht besudelt werden, und soll Niemand das heilige  
essen, denn das heilige soll nicht anzuessen sein, das  
ist Gott, und sein Dienst gantz rein zu sein,  
und rein.

24. Und des Wortes wieder sprach mit Moyses  
und Aaron:

25. sagt dir der Herr Aaron und seinen Söhnen: Dies  
ist das Gesetz von dem opffer von der reinen und reinen  
in dem Tempel, an dem steht, da du das heilige  
opffer schlachtest, sollst du auch von dem reinen das  
heilige opffer schlachten, dies ist rein gantz heilig  
dies.

26. Das heilige des opfers, soll es an dem  
heiligen Ort, in dem steht das Tabernakel  
essen.

27. alles, was im fließ ausgehen wird, das soll  
geheiligt werden; was im Blut mit seinem Blut  
besudelt wird, so soll man an dem heiligen  
Ort waschen.

28. Das wenn du gefasst hast, das rein geblieben  
ist, soll man zerbrechen; ist aber in einem  
faulen gewesen, so soll man es abreiben, und  
mit Wasser waschen.

29. alles, was von dem heiligen fließen geblieben  
ist, soll man rein fließen lassen, werden  
es soll heilig sein.

30. Das das opffer, welches du darbringst, und das heilige  
opfer, das das gantze heilige geblieben wird,  
und dessen Blut in dem Tabernakel des heiligen  
in dem heiligen Ort anzuessen, gebrannt  
wird, soll nicht gesessen, sondern mit Feuer  
verbraunt werden.

Sup. 4. v. 12. et 21.  
hebr. 13. ii.

Das VII. Capitel

- I. Wie das opffer von der Missethat zu bringen;
- II. Wie das heilige opffer, was, und was davon zu  
essen.
- III. Das heilige, und das Blut von solchen opffer  
verboten. 23.
- IV. Das heilige, und das reinste heilige  
davon, ist das heilige, das das opffer  
reiner. 30.

Das III. Buch Mose

1. Es ist auf das Gesetz der Schuldopfer, was man unblutig und unwissentlich, oder schwachheitlich unvorsätzlich hat, und dieses Opfer ist ganz heilig.
2. Es werden soll man auch den Ort, wo man das Brandopfer schlachtet, auch das Opfer für die besagte Schuld schlachten: sein Blut soll rings um den Altar gegossen werden gleich wie das Blut anderer Opfer.
3. Man soll davon den schwachen Teil des Opfers sammeln des fetten, welche das innerste Bindehaut,
4. auch der Nieren, das ist der fetten an dem großen Darm, und das Netzlein des Lebers mit dem Mastlein.
5. Das Priester soll es auf dem Altar anzünden, das ist ein Zündopfer des Fettes, welches zu einem Opfer, um die Schuld, oder um die Sünde ausgesprochen worden.
6. Alles, was man nicht auf dem Altar anzündet, das soll man in Wasser gosseln, soll man dieses Wasser auf dem heiligen Ort, und nicht anderswo, und das ist ein heilig.
7. Gleich wie man das Opfer für die Unwissenheit und willen begangen, und opfert, also soll man auch das Opfer für die Unwissenheit, oder schwachheit begangen unvorsätzlich opfern: es soll man in Wasser, für beide Opfer setzen, unblutig sowohl das eine, als das andere wird dem Priester, der es opfert, zugehörig.
8. Das Priester, der ein Brandopfer opfert, soll für sich die Haut haben.
9. Und alle Opfer von Tierwerk, welche im Ofen gebacken werden, auch was auf demrost, oder in dem Feuer gebraten wird, das soll dem Priester, der es opfert, zugehörig.
10. Alle die glühende Speiseopfer, so man mit dem Öl bestreuet, oder auch dem Speise, sollen allen Kindern Aarons zu gleichen Theil, wie man sie dem anderen ausgesprochen worden.
11. Es ist das Gesetz des Friedopfers, welches man dem Priester opfert.
12. Soll es aber ein Opfer zu dem Dankopfer, so soll man ungesüßet mit Öl bestreuet werden, und ungesüßet mit Öl bestreuet werden, das ist ein größeres Tierwerk, auch mit Öl das mittel und bestreuet die Priester opfern.

genannt Leviticus C. VII.

13. Man soll auf gewisse Grad mit dem Opfer zu  
Jaud/Agung, so für das Fried=Opfer geschlaht  
wird, opffren.

14. Dabon wird dem Herrn für die Festlinge  
soll großfest werden, und soll die Festschlacht sein,  
das das Blut der schlacht=Opfer ausgießt wird.

15. Das fließ aber diese schlacht=Opfer soll man  
an demselbigen Tage sein, und soll dabon nicht  
bis auf den Morgen überbleiben.

16. Sie soll auf jemand aus gelübt, oder sonst  
sonstwillig in Opfer erwählter, soll man nicht  
gleicher gestalt an demselbigen Tage sein: So  
aber was bis auf den andern Tag übrig  
bleibt, das mag man essen.

17. Was aber dabon auf den dritten Tag gefunden  
wird, das soll das Fleisch verzehret werden, damit  
was frilich ist, die Erweisung nicht werden  
wollen.

18. Was jemand von dem fließ der Fried=Opfer  
an dem dritten Tage sein wird, so wird das Opfer  
unkeuslich werden, und wird dem, der es opffert  
nicht nutz sein, ja welche sol mit diesem  
sich Erweisung werden, die soll der über  
Erthung schuldig sein.

19. Das großste fließ so was unrichtig an  
nicht, soll man nicht essen, sondern mit Feuer  
verbrennen, was aber das fließ der Fried=Opfer  
anlaugt, was nicht, mag dabon wolffen.

20. Für immer sol aber, welche von diesem  
fließ der Fried=Opfer, welche dem Herrn großfest  
ist, sein wird, soll von ihm solich aufgesetzt werden.

21. Und welche sol einige unrichtig an nicht,  
so in dem Messen, oder nicht kist, oder einige  
Tage, das Erweisung dau, und soll von diesem  
frilich fließ, die soll auf von ihm solich  
aufgesetzt werden.

22. Das Erweisung verordnet mit Moysa, und  
Hraf:

23. Agge den Kindern Israhel: die sette von dem  
Hraf, von Kindern und gewisse solliche nicht  
essen, das die ist, was dem Besten absunderlich  
großfest wird.

24. Die sette aber von einem selbst gestorbenem  
oder von einem Thier, so von einem wilden Thier gefangen  
worden, solliche zu allerhand Besten haben,



Das III. Buch Mose

nicht aber davon essen.

25. Wenn jemand die Fette zu dem Zehnten-Opfer des Erzes soll großfressen, und es wird, das soll von einem Heil aufgezogen werden.

26. Es soll auch kein Blut von einem Tier, so wohl von Vögeln, als auch von Fischen zu essen kommen.

27. Die Jagliehe soll aber, die Blut von ihm wird soll von ihm gehalten aufgezogen werden.

28. Sprich zu den Kindern des Erzes mit Moyses und Aaron:

29. Rede mit den Kindern Israel und sage ihnen: Was dem Erze ein Kind-Opfer oder Fleisch, das soll auf Ziegeln sein, wie ein Kind-Opfer, Numbly

4 sein  
die Leuchte-Opfer von weisse, oder von dem Dorn-Opfer.

30. Es soll auf die Fette des Opfers auch dem Bräustein in einem Feuer fallen, und wenn er brennt, dem Erze großfressen, und es soll nicht sein, soll und dem Priester überantworten.

31. Es soll die Fette auf dem Altar anzünden, das Bräustein aber soll Harons, und sein Opfer sein.

32. Auch soll die Asche, welche von dem Kind-Opfer dem Priester zu einem Gastmahl sein, fallen.

33. Wenn von dem Opfer Harons das Blut, und die Fette, das soll auf die Asche, welche von dem Kind-Opfer sein, fallen.

34. Da ich habe das von mir aufgefressen Bräustein, und die abgebrannte Asche, welche von dem Kind-Opfer Israel auf dem Kind-Opfer, und das sie dem Priester Haron, und seinem Opfer zu einem Gastmahl sein, so von dem Kind-Opfer soll gefallten werden, gegeben.

4 Israel  
35. Dies ist das Kind-Opfer, das Salbung Harons, und sein Opfer in dem Tabernakel des Erzes, welches sie an dem Tag, da sie Moyses das Kind-Opfer zu ihm waltten ringsumher, das, was von dem Kind-Opfer.

36. Und dies ist, was der Erze befohlen hat, das ich von dem Kind-Opfer Israel befohlen habe, das auf dem Kind-Opfer soll gegeben werden.

37. Dies ist das Kind-Opfer, das Bräustein, das Bräustein, und die Fette-Opfer, die Bräustein auf dem Kind-Opfer, und die Fette-Opfer.

38. Welches der Erze Moyses auf dem Berg Sinai gegeben hat, das dem Kind-Opfer Israel befohlen ist, das Opfer in dem Wüsten Sinai dem Erze zu opfern.

Das VIII. Capitel.

Aaron wird von Moyses zum Hofen Priester  
und sein Sohn zu Hofen Priester geweiht,  
auf des Tabernackel Saubt zu gesen  
gesalbt.

1. Der Herr redet zu Moyses, und  
sprach:

2. Nimm Aaron mit seinem Sohn, <sup>2</sup>aus dem  
Blindes, welche du ihm fast maechen lassen,  
und das salböl, in Halb, welche du die  
und muss gepufft werden, zu dem wilden  
und den Honig mit weissem Honig,  
3. und das Saubel des gantz gewinn zu dem  
Hofen des Tabernackels.

Exod. 29. 35. et  
40. 13.

4. Moyses that, wie der Herr befohlen hatte,  
und da alle Volck vor dem Hofen des Tabernackels

war  
5. sprach: Das ist das Speis, was der Herr zu  
ihm befohlen hatte,

6. und als bald schickte er Aaron mit seinem Sohn  
zu dem Hofen, und waschen sie in Wasser, und sie  
gesalben,

7. zose er dem Hofen Priester das Öl in dem  
Blind an, und umgürtete ihn mit einem Gürtel,  
und zose ihm auf dem Hüftblain ein  
roth an, und legte ihm auf das Schulterblatt  
das Band an.

8. welche er mit dem Gürtel anzog, und legte  
er auf das Brustblatt, worauf diese Wort ge-  
sprochen waren: Le Ex und Bar Seit.

9. Er bedeckte ihm auf das Saubt mit dem  
Hofen Saub, und setzte auf dasselben gegen  
dem Hofen das goldne Blatt, welche zu feiligung  
das ist, zum feiligen Gebrauch geweiht war  
wie ihm der Herr befohlen hatte.

10. Er wasch auf das Sauböl, und salbete damit  
den Tabernackel Saubt all seinen Goffen.

11. Und waschen er sie gesaliget hatte, und den Altar  
ebenmaße beschonget, salbete er ihn, und alle  
seine Goffen, desgleichen feilichte er die wasser-  
gubne Saubt seinen Fuß mit dem Öl

12. welche er auf das Saubt Aarons gespr, was  
mit ihm salbete, und wegsetzte.

Exod. 45. 18.

13. Auf schickte er sein Sohn zu dem Blinden

Das III. Buch Mose

er mit einem rothen, umbgekehrten, er mit  
gülden, und er mit einem feinsten saubem aus,  
wie der Herr befohlen hatte.

14. Er offerete auch ein Kalb für die Sünde: und  
nahm den Harn, und rührte das Blut des Kalbs auf den  
Kalbs Kopf gelegt.

15. Schlagte er es: und altes das Blut quozum  
Zündel in den Füßen des Harn, und brach es aus  
die Föhren des Altars rings herum: und da der  
Altar geschmückt, und geschiligt war, schüttete  
er das übrige Blut auf den Boden vor dem  
Altar.

16. Die Felle aber, die um das Innere waren,  
und das Netzelein des Lebers, auch die Nieren  
mit ihrem Fett, Zündel er auf dem Altar an.

17. Das Kalb mit seinem Fett, Hirsch und Hirsch  
brachte er auf dem Altar, wie der Herr befohlen  
hatte.

18. Er offerete auch einen Widder zum Brandopfer  
und alle Harn und rührte das Blut des Widders  
Kopf gelegt.

19. Schlagte er ihn, und goss sein Blut auf den Altar  
rings herum.

20. Und altes den Widder in zwei Zerschnitt, zerbrach  
er den Kopf, die Glieder, und die Felle.

21. Und nahm er die Felle des Innere und  
füßte gewaschen, Zündel er den ganzen Widder  
zugleich auf dem Altar an, die weil es ein Brand-  
opfer von Unkraut seinen Grund dem Herrn war,  
wie er ihm befohlen hatte.

22. Auch offerete er eine Widder des Feinsten  
andern rindern, auf dessen Kopf Harn und rührte  
das Blut des Widders gelegt.

23. Und altes ihm Moyses geschlagen, hatte, nahm er  
von seinem Blut, und rührte damit das reinste  
Lapplein des rechten Ohrs Harns an, auf dem Rücken  
an seiner rechten Hand, wie im glück an dem  
rechten Hüfte und ihm zu rühren.

24. Er rührte auch die Harn Harns rühren, und  
nahm er seinen reinen glück das reinste Lapplein  
des rechten Ohrs, auf dem Rücken an dem rechten  
Hand, und an dem rechten Hüfte mit dem Blut des  
geschlagenen Widder angeweicht, und er also  
geweicht, goss er das übrige auf dem Altar  
rings herum.

25. Das schmalz ab, und den schwantz und alle  
fette die das ingeweid bedeckt, auf das ditzlein  
des lebens, und die zwo Nieren mit ihren fetten, auch  
die rechten schulter / sündete es ab.

26. Und also es auß dem korb den ingeweidten brod,  
den korb den zwo sünden, ein ingeweidtes brod  
eines kien, den mit oil besprenget was, und  
eines klade geschum, legte es auf die fette  
und auf die rechte schulter.

27. Und gab diese alle dem Aaron und seinen söhnen,  
die sie bracht vor dem Herrn auß.

28. Da nach nach es obwidern auch israhel fände  
und zündete es auf dem altar des brand-offers an,  
dieweil ob ein offer des freispreyung, und  
ein offer des reinen geschmeck dem Herrn was.

29. Und es nach das ditzlein von dem wilden der  
weyfung, und sohle es vor dem Herrn auß, und  
besolte / solte zu seinem theil, wie israhel der Herr  
besolten fette.

30. Und also es sprach das salb-oil, und das blut,  
so auf dem altar was, geschum, sprachte es  
auf Aaron, und auf seine klinder, auch auf seine  
söhne, und auf israhel klinder.

31. Und nach dem es in israhel klinder gescheit  
fette, gab es israhel diesen besol, und sprach:  
Kost das fleisch vor der theil des Tabernakel,  
und es solt das selb: es solt auf die brod der weyfung,  
welche in dem korb geseget sind, wie wir den Herrn  
besolten fette, da es sagt:

32. Aaron und seine söhne sollen es essen: was ab  
von fleisch und brod übrig bleibt wird, das solt  
das feuer verzehren.

Exod. 29. 32. et 40. 9.  
et 30. 22. c.  
infr. 24. 9.

33. Es solt auf in dem tag auß der theil des  
Tabernakel geschum, es solt auf dem tag, da die  
zeit seiner weyfung wird besolten / sein. Da die  
weyfung wird in dem tag vollendet, was  
wird zeit solt gegeben werden.

34. Wie auch es geschum ist, damit die weyfung  
des offer vollbracht wird.

35. Es solt das tag und nach in dem Tabernakel  
bleiben, und die wasche vor dem Herrn falden,  
damit es nicht verrot, da es also sein besolten.

36. Und Aaron und seine söhne hatten alle, was  
der Herr durch Moysen geordnet fette.

Das IX. Capitel.

- I. Aaron offeret vor sich selbst ein Brandopfer. 8.
- II. von dem Brandopfer das heilige Brandopfer = und ein Opfer. 15.
- III. Aaron singet das heilige, und also bald fällt das heilige von dem Altar, und die Opfer. 22.
- 1. Als nun der achte Tag kam war, rufft Moyses Aaron und sein Bruder, sammt dem alten in Israel und sprach zu Aaron: 2. Hohe über dich die große heilige die sünd, und die sünde wider zum Brandopfer, große Opfer mangel, und offer sie vor dem Herrn zum Aufopferung seiner sünden.
- 3. und sprach zu dem Kindern Israel: ussurd, eurem Gott für die sünden, und die sünde, Brandopfer, große Opfer mangel, und offer sie vor dem Herrn zum Aufopferung seiner sünden.
- 4. Hohe über dich die große heilige die sünd, und die sünde wider zum Brandopfer, und offer sie zum Opfer vor dem Herrn, ist sollt aber in einem jeheligen Opfer sünd und sünde die Opferung, und ein Opfer vor dem Herrn zum Opfer, dan sünd wird ein Opfer, und ein Opfer sündlich die sünde.
- 5. also sprach er vor die sünde des Tabernakels, alle, was Moyses befohlen hatte, und alle die gantz schar alle sünde.
- 6. sprach Moyses: die ist das heilige das der Herr gebott hat. also, so wird ein Opfer sündlich die sünde.
- 7. und sprach zu Aaron: Gatte zu dem Altar, und offer sie ein Opfer für die sünde: offer sie ein Brandopfer, und bitte für dich, und für das heilige. und was die die heilige offer geschehet hat, so bitte für sie wie der Herr befohlen hat.
- 8. und von sünden sprach Aaron zu dem Altar, und offer sie ein Brandopfer für die sünde.
- 9. da von sprach ihm sein Bruder das heilige: und also in dem sündigen gedienet hatte, die sünden in die Form des Altars, und das übrige offer auf dem Boden neben dem Altar.
- 10. die sünde aber, wie auch die sünde, und das

Exod. 29. 1.

gott für die sünde  
 und ein Opfer so gering  
 und eine mangel sünde  
 zum Brandopfer

Nutzlium des Lobes, die für die Sünd, und Sünde  
auf dem Altar an, wie der Herr Moysi befohlen  
hatte

11. Allin sie schiff saubt den soll trockbraunt  
mit feuer aufschalb der Lager.

12. Es schaltete die das Brand=Opfer: und  
sine böse traften ihn das Blut davon, wol,  
es singt feuer auf dem Altar gese.

13. sie traften ihn auf das zu schick ge,  
samer Opfer selbst mit dem Kopf und allen  
gliedern, und diese alle trockbraunt auf  
dem Altar.

14. Das dem zu den das in gewer, und die  
fuß mit wasser gewaschen.

15. Es schaltete die Opfer für die Sünd der heilich,  
und schaltete in dem heil: und waschen in dem Altar  
mit wasser, und sie mit dem Blut diese  
heilich gewaschen,

16. Opfer das Brand=Opfer,

17. auf schaltete die Opfer die Opfer von Esod  
und Esod, welche Zugleich großstern sein,  
und zündete sie auf dem Altar an, ofen das das  
sine Brand=Opfer mit sinem Ceremonien und  
Lassen wurde.

18. Das auf schaltete in sinem Opfer, und sinem  
widder zum heil=Opfer der heilich: und sine böse  
traften ihn das Blut, so es auf dem Altar singt  
feuer gese.

19. die heilich aber von dem Opfer, die sprach vor  
dem widder, die Nivolin mit iser heilich, und das  
Nutzlium des Lobes

20. Legten sie auf die Brust: und waschen die heilich  
auf dem Altar trockbraunt war

21. Sündete Aaron iser Brust, und iser rechte  
schuldem ab, und schaltete sie von dem Esod auf,  
wie Moyses befohlen hatte.

22. Und es schaltete sine sand zu dem heilich, und  
sprachte es: und waschen es also die schaltete  
opfer für die Sünd, auf die Brand=Opfer und  
sind=Opfer heilich hatte, gingen zu dem  
Altar zu ab.

23. Moyses aber und Aaron gingen hinein in dem  
Tabernakel der Zügnung gott zu bitten, das er  
die Brand=Opfer mit dem feuer trockbraunt wöste,  
und da sie solanden widderum sprach Moyses,  
sprachen sie das heilich. alldau offubante sie

2. Nach 2. 10.

Das III. Buch Mose

In der Erstlingszeit des Brotes im ganzen Haare.  
24. Und siehe, das Feuer ging von dem Tabernakel  
aus, und verzehrte das Braut-  
opfer, und die Fette, die auf dem Altar war.  
Da schrie das Gewisse todt, sahe, lobete sie  
im Herrn, und fiel auf ihr Angesicht.

Das X. Capitel.

- I. In dem Hofe Aarons Nadab und Abiu  
trank Wein, und wurden darüber  
mit dem heiligen Feuer gestraft. 1.
- II. Im Wein wird kein Wein, und alles  
was dem Wein nachgemacht ist  
verboten, zu dem Zeit, was sie in das heilige  
Ort eingeweiht werden. 8.
- III. Was von dem Opfer überbleiben, sollen  
die Priester essen. 12.

1. Alsdenn nahmen Nadab und Abiu die Söhne  
Aarons ihre Räucherwerk, und tranken  
und legten Räucherwerk darauf, allein sie  
nahmen das Feuer nicht von dem Altar,  
sondern brachten es selbst von dem  
Opfer des Herrn, welches ihnen nicht  
sollen war.

2. Das Feuer ging von dem Tabernakel  
aus, und verzehrte das Braut-  
opfer, und die Fette, die auf dem Altar war.

3. Da sprach Moyses zu Aaron: Siehst du nicht, was  
das Brot gesagt hat, in dem, die Fette  
nicht nehmen, gesündigt, und von dem ausgeschieden  
ganzen Heiligtum genommen werden, und  
werden durch die Sünde und durch die Sünde  
nicht bedürfen werden, oder durch  
die Sünde, oder durch die Sünde, mit welcher sie  
gestraft werden: Da sprach Aaron, siehe, siehe  
es ist.

4. Moyses aber rief die Misael und Elisaphan  
die Söhne Oziel, die Aarons Rathgeber waren  
war, und sprach zu ihnen: Gehet hin und  
suchet die Sünde von dem ausgeschieden  
Heiligtum, und traget sie auf dem Lager.

5. Und sie gingen ab, bald hin, und nahmen sie,  
wie sie da lagen, und ließen sie über dem  
Boden.

Nam. 3. 4. 6. 26. 61.  
1 Cor. 24. 2.

6. als da sprach Moyses zu Aaron, und zu Eleazar und Ithamar, in dem Namen des Herrn: nicht löset  
 nicht, daß ihr, ihr, oder nicht, trauret, noch weinet  
über den Tod Nadabs und Abiu, damit ihr nicht  
schuldig werdet, und den Herrn der Herr über  
daß ganze Volk Israel. Laßt euch trösten, und laßt  
ganzes Israel, den Braut, den der Herr erwählt  
hat, trösten, und wollet diese Zwangspriester ge-  
höret hat.

7. Es aber, oder zu dem Tabernakel nicht  
einmal, geschehen, sonst werdet ihr in dem Herrn:  
daß die der Feiligkeit, alding, ist über euch, ges-  
chehen worden, und ihr, daß alle nach dem Befehl  
Moyses.

8. Und der Herr sprach zu Aaron: Wein, und alles,  
was dem Herrn unrein ist, oder du, und deine  
sohn nicht trinken, was ist in dem Tabernakel  
des Hängens, sonst, damit ihr nicht, und  
traut, sonst, damit ihr nicht, und  
gebot, sonst, damit ihr nicht, und  
sol geschehen werden.

10. Und das ist, was ihr, sonst, damit ihr nicht,  
was heilig, und unheilig, was rein, und unrein.

11. Und damit ist die Kinder Israel alle unrein  
abzuwaschen, sonst, die der Herr, sonst, damit  
Moyses zu ihm, sonst, damit, sonst, damit  
ist nicht in dem Namen des Herrn, sonst, damit  
dem Herrn, sonst, damit, sonst, damit  
andere, sonst, damit, sonst, damit  
habt.

12. Und Moyses sprach zu Aaron, und zu seinen Söh-  
nen Eleazar, und Ithamar, die ihr, sonst, damit  
waren: sonst, damit, sonst, damit  
von dem Priester, sonst, damit, sonst, damit  
der, sonst, damit, sonst, damit  
daß heilige, sonst, damit, sonst, damit  
anrufen, sonst, damit, sonst, damit  
darf.

13. Es aber, oder das, was die, und die, sonst, damit  
von dem Priester, sonst, damit, sonst, damit  
dem heiligen, sonst, damit, sonst, damit  
worden.

14. Daß, sonst, damit, sonst, damit  
abgesondert, sonst, damit, sonst, damit  
sohn, sonst, damit, sonst, damit  
reinen, sonst, damit, sonst, damit  
worden.



Das III. Buch Mose

und die Ding von dem Feilsamen, das sind  
Opfer von dem Kinde Israel vorzufallen.

15. Darum das sie die Felle, die Brust, und die  
Fette, die auf dem Altar vorzubringen sind, das dem  
Herrn fahre aufgeföhren, und demüßig sein wegen  
gesetzet die und demüßigen Zugsföhr, wie  
das Herr beföhren hat.

2. Nach. 2. 11.

16. Fünftels, da Moyses dem Volk, das für die und  
die Goldes großest war, füllte, befand, das  
es ganz vorbraun war, und das die Felle nicht  
dahon gessen hätten, darumb wurde es über die  
Höfe Aarons, Amalek Elazar und Ithamar die  
noch übrig waren, König und Hohepriester:

17. Darumb schickte das Opfer für die und die  
Goldes nicht an dem Feiligen Altar. Das das  
Feilige des Feiligen ist, und nicht gegeben worden  
darmit die nicht hat die Goldes tragen, und  
für sich vor dem Angesicht des Herrn sitzen soll.

18. Gesondert sind die nicht von einem Blut  
zu dem Feiligen ist nicht getragen worden,  
und die es an dem Feiligen hat, soll gessen haben,  
wie wir beföhren ist.

19. Aarons antwortete ihm: es ist Feil ein schlacht  
Opfer für die und die Goldes großest, und ein  
Brandopfer von dem Herrn gesen worden.  
wie ist aber die, was die nicht, wegen unserm  
Krafts dem Kinde gesen, wie haben die  
das Opfer essen, das dem Herrn in diesen Feiligen  
Caranorien wohlgefallen können mit Traubigen  
und ganz widergeslagener Grund?

20. Da das Moyses sprach, lieber sie nicht die  
entföldigung ergrüben.

Das XI. Capitel.

I. Schilbung wolle Feil sein, das unser,  
zu essen, oder nicht zu essen sein. 2.

II. Wolle Feil die Klauen haben, und Zehnen  
wider haben, sind sein. 3.

III. Die Felle, so flüppern und flüppel sein haben  
sind sein. 9.

IV. Zwanzig geflügelte Vögel mit dem  
so unser, die für Feil aber werden für  
sein erdunt. 13.

V. alle, was auf dem Boden kriecht, ist unser. 29.

1. Und des Herrn ordnung alldau mit Moyses, und Aaron, und Israel:

2. Sagt diese dem Kinde Israel: Dies sind die Thiere, die ihr von allem Thiere auf Erden essen dürffet,

3. Alld, was unter den Thieren die Klauen halbet, und sie in zwei Klauen hauseinander theilet, und widerkäueth, das dürfft ihr essen.

4. Was aber zwar widerkäueth, und Klauen hat, sie gleichwohl aber nicht halbet, wie das Camelthier, und andrer, das sollet ihr nicht essen, sondern ihr sollet es unter die unreine Thiere rechnen, oder unseuen.

5. Des Fuchs, des zwar widerkäueth, die Klauen aber nicht halbet, ist unrein.

6. Wie auch der Saep, da er widerkäueth zwar auch, die Klauen aber halbet nicht.

7. Und das Schwein, das die Klauen halbet, nicht aber widerkäueth. 2. Mark. 6. 18.

8. Diese Thiere fleiff sollet ihr nicht essen, weil ihr es aap seuen, dan ihr solt sie vor unrein halten.

9. Dies sind auch die Thiere, so in dem Wasser wachen, und von welschen wir zu essen erlaubt ist: Alld, was klopffden und schuppen hat, so woch in dem Meer, als in dem Brouen, und kofunden Wasser das Reub ist offen.

10. Was aber kein klopffden und schuppen hat von den Thieren, die sich in dem Wasser bewegen und leben, sollet ihr absteuelich

11. Und gemülich sein; Es sollet auch ihr fleiff nicht essen, und ihr aap seuen, und nicht an zu seuen.

12. Alld, was in dem Wasser nicht klopffden und schuppen hat, solt es euch als unrein gehalten werden.

13. Unter den Vögeln, welche ihr nicht essen, sind unseuen sollet, sind diese: Des Adlers, und des Gornis, und des Meer-adler.

14. Und des Wags, und des Geyers, und alle von ihrem Art.

15. Des Raab, auch alle, was von Raab-art und ihrem gleich ist.

16. Des Braus, und der Raub-Vogel, und die Wasser-Laub, und des Sabis, und alle nach ihrem Art.

Das III. Buch Mose

- 17. In groß Gul, und das wasser rauh sein, und die Egyptische Krige:
- 18. Und die Schwau, und die Roschmal, und die Buspus-vogel,
- 19. In Krige und die Will uas siun arb: auf die Windspitz, und die fleder-maub.
- 20. Alles unter die vogeln, was fliegt und zügeln auf ihre füßse gefeß, soll nicht abfrenken.
- 21. Und was woff auf ihre füßse gefeß, fall aber länger fünden fündel, nicht werfen es auf die Erde fupfen.
- 22. Das Roubis ist, als da ist die Rofen uas siun arb, die Attacus, die flaugenflur und fuffschöden, sie jglicht uas siun arb.
- 23. Alles aber, was auf die vogeln fliegt, und alle ihre füßse gefeß, soll nicht abfrenken.
- 24. Und was sie aufbauet, die soll die uas siun arb werden, und die auf die abend uas siun und untauglich die fülligen fassen füllig zu werden, verbleiben.
- 25. Und was die Notfordeht, das jemand von solchem aapetwort fragen wird, die soll ihre Blinden waffen, und die zum Niedergang der Thoren uas siun.
- 26. Die jglichte ist, das zwar klauen hat, die soll die aber nicht faltet, noch widersteht, soll uas siun: und was es uas siun hat, es soll uas siun werden.
- 27. Und alle die fische, die auf ihre füßse gefeß sollen die jglichte, welche glücksam fände fassen, auf welche sie gefeß, uas siun: was ist es aapetwort wird, die soll auf die abend uas siun.
- 28. Und was solch Notfordeht die fragen wird, die soll ihre Blinden waffen, und die auf die abend uas siun: das die alle ist uas siun.
- 29. Und alle unter die fische, welche sie auf die Erde bewegen, auf was die fische uas siun gefeß werden, das die fliege, und die maub, und die Crocodyl sie jglicht uas siun arb.
- 30. Das Trödelin, und die Camaleon, und die fische, und die Blindfliege, und die Maulwurff.
- 31. Alle diese fische uas siun: was ist es aapetwort, soll die auf die abend uas siun.

genannt Leviticus C. XI.

32. Und alle, das auf Erden von solchem Aas  
fallt, soll unrein gemacht werden, so wohl solches  
geflügeltes und blindes, als auch alle und fass  
blindes, und alle geflügelte, so man zu ihm  
wird gekommen, sollen in Wasser getaucht  
werden, und bis auf den Abend rein sein, und  
also rein gemacht werden.

33. Ein Reh geflügeltes aber, in welches du die  
in die Augen Erden fass gefallen, soll es  
unrein gemacht werden, und du wirst es, soll man  
zu Boden werfen.

34. Alle Thiere, die in Wasser leben, wenn solches Wasser  
aus dem Bilde von geflügeltem Aas auf ge-  
gossen wird, soll es rein sein. Und alle, was  
in Wasser ist, das auch in solchem Bilde  
geflügeltes getaucht wird, soll es rein sein.

35. Und was du bist, das auf Erden von einem Aas  
fallt, soll es unrein sein: ob es ein Tier, oder fass  
die auf Füße ist, und sie sollen unrein sein  
und zu Boden werfen werden.

36. Und die Eier und Cisternen, und  
alle Wassertröge und alle, die in Wasser  
sind, soll man sie von dem Aas reinigen  
lassen, und sie sollen unrein sein.

37. Wenn auf einem Baum fällt, den soll man nicht  
unrein machen.

38. Wenn aber jemand solchem Baum mit Wasser  
berührt, und er wieder rein ist von dem  
Aas, soll er nicht unrein sein, und er soll  
unrein sein.

39. Wenn ein Thier, das rein ist, in Wasser  
berührt, soll es nicht unrein sein, wenn es  
auf dem Aas berührt, soll es unrein sein.  
Und bis auf den Abend rein sein.

40. Und was du bist, das auf Erden ist, oder was  
du sollst ein blindes Wasser, und bis auf den  
Abend rein sein.

41. Alle, was auf der Erde liegt, soll abge-  
worfen sein, und man soll es nicht berühren.

42. Alle, was auf der Erde mit den Füßen gefast,  
und das Thier auf der Erde, oder was über die Erde  
getragen, soll es nicht sein, das ist abge-  
worfen.

43. Und unrein gemacht muss es werden, und  
von diesen Dingen nicht an, damit es nicht  
unrein wird.

44. Du bist ein Thier des Herrn, so du feilig,  
du bist ein feilig, das auf Erden ist, so du nicht

i. petr. i. 16.

Das III. Buch Mose

Das III. Buch Mose  
 45. Das ist die Ordnung des Erbes, die in dem Lande Ägypten  
 Land geschehen soll, damit die Kinder Gottes wissen, dass  
 sie das Land erben sollen, weil sie das Land erben sollen.  
 46. Das ist die Ordnung des Erbes, die in dem Lande Ägypten  
 und über alle Erbenden sollen, die sind in dem  
 Wasser Erbschaft, und auf dem Lande.  
 47. Damit die Kinder Gottes wissen, was sie tun sollen,  
 und was sie tun sollen, und was sie tun sollen, und  
 was sie tun sollen.

Das XII. Capitel.

Wie die Kinder Gottes tun sollen,  
und was sie tun sollen.

1. Das ist die Ordnung des Erbes, die in dem Lande Ägypten  
 2. Rede mit den Kindern Israel, und sage ihnen, dass sie  
 wenn ein Weib nach dem Tode eines Mannes in  
 Mäntel geheiratet, so soll sie sieben Tage lang  
 in dem Hause des Mannes bleiben, und  
 sieben Tage lang in dem Hause des Mannes  
 bleiben.  
 3. Und an dem achten Tage soll das Kind  
 geschnitten werden: sie aber soll  
 sieben Tage lang in dem Hause des Mannes  
 bleiben.  
 4. Sie soll nicht heiraten, und  
 in dem Hause des Mannes bleiben, bis die  
 sieben Tage lang in dem Hause des Mannes  
 bleiben.  
 5. Wenn sie aber in dem Hause des Mannes  
 geheiratet, so soll sie zwei Wochen lang  
 in dem Hause des Mannes bleiben, und  
 sieben Tage lang in dem Hause des Mannes  
 bleiben.  
 6. Und wenn die sieben Tage lang in dem  
 Hause des Mannes geheiratet, so soll sie  
 sieben Tage lang in dem Hause des Mannes  
 bleiben, und sieben Tage lang in dem  
 Hause des Mannes bleiben.  
 7. Das ist die Ordnung des Erbes, die in dem Lande Ägypten

Luc. 2. 22.

Luc. 2. 21.  
Joan. 7. 22.

in Bethen, fimmiltwind, so kon ifrom Blut-  
gang grünnigt werden. Dis ist das gesetz  
für ein weib, welche in Ruablin, oder Mag  
den gebäret.

8. Wan aber ifer faul nicht, so hil man  
weil mittel fahrin Lam opfrem zu thun,  
alldau soll sie zwanzig Eitel-Tauben, oder  
zwei Junge Tauben erfuren, eine zum  
Brandopfer, und die andere für die  
auwölfer, so schuldig ist, und der Priester soll  
für sie bitten, und also wird sie grünnigt wer-  
den.

Luc. 5. 7. et 11.  
Luc. 2. 24.

# Das XIII. Capitel.

- I. Dieben arben des außsatzes. 3. 6.
- II. Dem außsatzigen wird befohlen, das er  
Zweifelhafte Alindes trage. 4 4.  
von dem außsatz des Alindes. 4 7.

1. Erwardt wurde der Herr mit Moyses, und Aaron  
und Israel:

2. Wan an einem Menschen faul und kliff endet,  
schiligt farbruttsel, oder ein Blatter, oder  
schwat, das glinsam schiunt, alldau ist die  
plag des außsatzes, so soll man ihn zu dem Pri-  
ester Aaron führen, oder zu einem von seinen  
Söhnen.

3. Wan man nun den außsatz an der faul/fer wird  
und das die faul, ifer hat braunrot, und won  
worden synd, auch das die gestalt des außsatzes  
schwat ruffen zu syne schiunt, alldie faul  
und das andere kliff, wird er soll lassen, das  
es die plag des außsatzes sye, und er soll nach  
des Priesters Urtheil abgetrennt werden.

4. Wan aber schwat wirt an der faul schiunt,  
das aber nicht ruffen dan das andere kliff ist,  
und die faul aus ifer konigt farb fahrin,  
alldau soll ihn der Priester / einen tag lang in  
Fremde.

5. Und an dem / ibenden tag soll er ihn besichtigen,  
und wan der außsatz nicht wider zugenommen hat,  
und an der faul ubes das konige zusehen nicht  
fortgegangen ist, so soll er ihn abwasch / einen  
andern tag lang in Fremde.

6. An dem / ibenden tag aber soll er ihn abwasch  
besichtigen, im fall alldau der außsatz nicht,

Das III. Buch Mose

6. Er worden, und an der Haut nicht gewachsen ist, so  
 soll er ihn reinigen, da er ist aus der Haut, oder  
 geätzt, und mit dem Aussatz: Der Muff soll nicht  
 sein. Altes waschen, so wird er rein sein.
7. Wenn aber der Aussatz, nach dem er von dem Priester  
 besichtigt, und er in der Haut worden, wider seine  
 Zurecht, so soll er abgewaschen zu dem Priester  
 gehen.
8. Und von ihm als unrein, oder aussatzig aus,  
 gereinigt werden.
9. Wenn aber die Plage des Aussatzes an dem Muff  
 augenscheinlich sein wird, so soll man ihn zu dem  
 Priester gehen.
10. Der soll ihn besichtigen, ist aber die Haut weißer  
 als er, und hat sich der Gestalt der Haut an,  
 das, ist auf die Veränderung der Farbe in dem  
 Lebendigen fließt vorzigt:
11. So soll man untersuchen, dass der Aussatz ganz  
 rein, und sich schon langsam in die Haut gesetzt  
 habe. Darum soll ihn der Priester unrein  
 erklären, und er solle, und soll ihn nicht  
 rein erklären, da sein unreinigkeit ist ganz  
 augenscheinlich.
12. Wenn aber in dem Muff der Aussatz, in der  
 Haut festes Priesters, und die ganze Haut von  
 dem Haut bis zu den Füßen, ja alles, was  
 man mit Augen sehen kann, überzogen,
13. So soll ihn der Priester besichtigen, und das  
 untersuchen, dass er mit einem ganz reinen  
 Aussatz befallen, und dass er nicht gefaselt ist,  
 sondern in ein ganz weißes Haut geworden,  
 das ist, und das soll der Muff rein sein,  
 oder für rein erklärt werden.
14. Wenn es aber das Lebendige fließt an ihm  
 durch den Aussatz ganz rein vorzigt,
15. Alsdann soll er durch den Priester untersuchen  
 unrein erklären, und in der unreinigkeit  
 erklären: Da wenn das Lebendige fließt  
 mit Aussatz besetzt wird, so ist er unrein.
16. Wenn es aber widerum in ein ganz  
 weißes Haut verwandelt, und die ganze Haut  
 rein erklärt,
17. So soll ihn der Priester besichtigen, und für  
 rein erklären, und er solle.
18. Wenn aber an dem fließt, und an der Haut rein

19. und an dem Ort, da das Geschwür gewachsen, aber wieder ge-  
 heilt ist,  
 20. und an dem Ort, da das Geschwür gewachsen ist, ein  
 Weis, oder wohlriechendes Mastixrinne sich setzen lassen,  
 so soll man dem Kranken zu dem Kranken gehen,  
 21. Weisheit ist: wann es ist: das das Ort des Aussatzes  
 in der Haut und die Haut ist: da das andere fließt,  
 und das die Haut weis werden wird, so soll er  
 ihn für immer verlassen, weil die Plage des  
 Aussatzes in dem Geschwür gewachsen ist.  
 22. Wenn aber das Haar seiner Krone fallen  
 auf das Mastixrinne etwas eintrüffel, und  
 nicht wieder, oder die Haut ist, als das andere  
 fließt davon, also soll er ihn sieben Tage lang  
 einfließen.  
 23. Und wenn er wieder ihm sich gefahren hat,  
 soll er ihn alt mit dem Aussatz befallen lassen  
 und es klären.  
 24. Du sollst es aber an seinem Ort stehen bleiben  
 so ist ein Mastixrinne vom Geschwür, und  
 der Mensch soll für immer klar werden.  
 25. Wenn aber das fließt in der Haut, so von  
 dem Feuer herbrandt, aber auf ihn gefahren ist,  
 weis oder wohlriechendes Mastixrinne hat,  
 26. so soll er den Aussatz besichtigen, und wenn  
 es ist, das es sich wieder hat, und wenn  
 ist, und die Mastixrinne in der Haut und die  
 Haut die andere Haut ist, dann soll er ihn für  
 immer verlassen, da die Plage des Aussatzes  
 ist in dem Mastixrinne gewachsen.  
 27. Wenn aber die Haare der Haare in der Haut  
 geblieben, auf das Mastixrinne eintrüffel und  
 wieder ist, da das andere fließt, und die  
 Haut des Aussatzes etwas eintrüffel ist, so  
 soll er ihn sieben Tage einfließen.  
 28. Und an dem siebenten Tage soll er ihn besichtigen,  
 hat der Aussatz in der Haut zugenommen, so  
 soll er ihn für immer klar lassen,  
 29. Ist aber das Weis an seinem Ort stehen  
 geblieben, und trüffel sich ein wenig eintrüffel  
 und nicht klar genug, so ist er im Brande  
 dann soll man ihn für immer klar lassen, da er  
 ist ein Mastixrinne des Brandes.



Das III. Buch Mose

29. Wan der außsätzium Mann oder Weib auß  
 dem faubt, oder in dem barchim Mann  
 focher fresset, so soll er der focher beschickung  
 30. und wan das ost in dem, oder focher ist,  
 dan das ander fleiss, auß das faar gold  
 färbig und dünn, dan es gewöfentlich zu  
 hox war, so soll er in dem ost in dem, dan  
 es ist der außsätz auß dem faubt, und in dem barch  
 31. wan man aber siset, das das beschickte ost in dem  
 näfften fleiss gleich, und das faar in dem Mann  
 schwarz ist, wie es zu hox war, so soll er in  
 sibem tag lang in dem.  
 32. und an dem sibenden tag soll er in dem beschickung  
 focher dan der mangol nicht zu hox in dem, und das  
 faar focher focher focher, und ist das ost, da  
 der focher ist, dem andern fleiss gleich  
 33. so soll man dem schuffen focher, auß dem  
 uoxen das ost, da der mangol ist, und in dem  
 dan nach sibem tag lang in dem.  
 34. wan man aber dan an dem sibenden tag  
 siset, das der focher in dem ost focher focher  
 und ist auß nicht in dem und focher dan das  
 ander fleiss, so soll er in dem ost in dem: und  
 wan er in dem ost in dem gewafften focher, soll er  
 ganz in dem.  
 35. Wan aber, nach dem das er in dem ost in dem  
 der mangol an dem faubt in dem ost in dem,  
 36. so soll der focher nicht in dem ost in dem, ob er  
 das faar in gold focher focher focher, dan  
 er ist offentlich und auß dem ost in dem.  
 37. Ist aber der focher still gestanden, und das  
 faar ist auß schwarz, so soll er wissen, das der  
 schuffen focher worden, und soll er ofen schwab  
 zu focher focher in dem ost in dem.  
 38. Wan in dem Mann, oder an dem Weib  
 weiß flecken an dem faubt focher lassen,  
 39. so soll er der focher beschickung, beschickung  
 das ost in dem ost in dem weiß faubt focher  
 fleck, so soll er wissen, das er nicht der außsätz  
 sondern nur weiß flecken siset, und das der  
 schuffen focher.  
 40. Wan in dem Mann der faar von dem faubt  
 außgefallen siset, so ist der focher in dem.  
 41. und wan in dem faar von dem ost faubt  
 außgefallen siset, so ist an dem ost faubt

9  
ander

Rass und riu.

42. Gu soll aben au dem Ort, da ifu die faar  
ausgefalleu p<sup>u</sup>nd, und es dass ist, riu w<sup>u</sup>rist  
der wolle farb außflüge.

43. Und solch<sup>e</sup> die f<sup>u</sup>ris<sup>u</sup> / ofu w<sup>u</sup>nde, soll er  
ifu ofu z<sup>u</sup>rist<sup>u</sup> alb mit dem außsatz w<sup>u</sup>rist  
ifu auß dem Rassen faubt gewa<sup>u</sup>ffen ist,  
besaff<sup>u</sup> zu riu w<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren.

44. Wenn nun mit dem außsatz besfledd<sup>u</sup>, und  
auf die f<sup>u</sup>ris<sup>u</sup> w<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren von dem andern ab  
gesondert ist,

45. Die soll z<sup>u</sup>rist<sup>u</sup>er Blinden f<sup>u</sup>br<sup>u</sup>, riu faubt<sup>u</sup>  
soll klopf<sup>u</sup> riu, und riu Mund mit riu Blind  
bedeck<sup>u</sup>, und es soll ruffen, Das riu riu  
und besfledd<sup>u</sup> riu.

46. Die gantz<sup>e</sup> Zeit, das riu außsatzig und riu riu  
ist, soll es außs<sup>u</sup>halb dem Lager allein wofu  
auf das riu mit auß<sup>u</sup> h<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ng<sup>u</sup> andern d<sup>u</sup>rnit  
au<sup>u</sup>tre<sup>u</sup>.

47. Wann riu w<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren, oder riu Blind mit  
dem außsatz besaff<sup>u</sup> ist,

48. An dem zettel, oder riu riu, oder d<sup>u</sup>rnit  
oder was von fallen gewa<sup>u</sup>ffen ist,

49. Wann riu w<sup>u</sup>rist, oder wolle f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren d<sup>u</sup>rnit  
ist, das soll man f<sup>u</sup>rn außsatz fallen, und es dem  
f<sup>u</sup>ris<sup>u</sup> z<sup>u</sup>ign.

50. Die r<sup>u</sup> bes<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>igen, und f<sup>u</sup>rn<sup>u</sup> / riu Tag lang  
r<sup>u</sup>ff<sup>u</sup> riu soll:

51. Und an dem riu riu Tag soll es w<sup>u</sup>nd<sup>u</sup>  
bes<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>, bes<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>er das d<sup>u</sup>rnit f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren z<sup>u</sup>ign<sup>u</sup>  
f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>, so ist riu bes<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>er außsatz: so soll  
das Blind, und alle, d<sup>u</sup>rnit d<sup>u</sup>rnit f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren ge  
f<sup>u</sup>nd<sup>u</sup> riu w<sup>u</sup>nd, f<sup>u</sup>rn riu riu w<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren.

52. Und d<sup>u</sup>rnit riu soll man d<sup>u</sup>rnit  
w<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>, und riu riu.

53. Ist es aben, das d<sup>u</sup>rnit f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>ren nicht gewa<sup>u</sup>ffen  
ist,

54. So soll es bes<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>en, das riu d<sup>u</sup>rnit w<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>,  
d<sup>u</sup>rnit dem außsatz zu riu riu, und soll es d<sup>u</sup>rnit  
r<sup>u</sup>ff<sup>u</sup> riu andern Tag lang r<sup>u</sup>ff<sup>u</sup> riu.

55. Wann f<sup>u</sup>rn<sup>u</sup> die f<sup>u</sup>ris<sup>u</sup> / ofu w<sup>u</sup>nd, das  
zwas die f<sup>u</sup>ris<sup>u</sup> ges<sup>u</sup>ll<sup>u</sup> nicht w<sup>u</sup>nd<sup>u</sup> riu riu,  
gleichwohl aben die außsatz nicht z<sup>u</sup>ign<sup>u</sup>  
f<sup>u</sup>ll<sup>u</sup>, so soll es riu riu w<sup>u</sup>ff<sup>u</sup>, und nicht riu

Das III. Capitel Mose

In welchem, damit man auf die ...  
bediene, weil der Aussatz ...  
blind gesetzet, oder dasselbe ...  
eingeworfen, und die weil ...  
die Aussatz, auf dabon ...  
werden.

56. Wenn aber die Mafstatt ...  
blind gewaschen, ...  
heil abzuheben, und ...  
sein.

57. Wenn aber ...  
...  
...  
...

58. Wenn aber ...  
...  
...  
...

59. Dies ist ...  
...  
...  
...

Das XIV. Capitel.

I. Wie der Knopf zu ...  
...  
...

II. Wie die Klinder ...  
...  
...

1. ...  
...  
...

2. ...  
...  
...

Matth. 8. 4.

3. ...  
...  
...

Marc. 1. 44.  
Luc. 5. 14

4. ...  
...  
...

5. ...  
...  
...

6. ...  
...  
...

7. ...  
...  
...

genannt Leviticus C. XIV.

166  
164

maße bestanden, auf das was vorher nicht gemessen  
worden, und auf diese sollst du die Lebrudigen  
setzen in das Feld zu wandeln lassen.

8. Und wenn du die Missethäter Kleider gewaschen hast,  
sollst alle Haare seiner Leiber abrasiren, und sie mit  
wasser waschen: und wenn es also gemessen ist, so  
sollst in das Lager gehen, das in der Gestalt, das die Fibra  
tag lang auf der Haut des Leibes

9. Und an dem siebenden Tag sollst die Haare seiner  
Leiber, wie auf dem Bart, und die Augenbrauen  
und die Haare an seinem gantzen Leib abrasiren.  
und wenn die Kleider, wie auf seinem Leib  
abgemessen gewaschen hast,

10. sollst an dem achten Tag zwey ungeschaltete  
Lämmer nehmen, und ein jähriges Schaaf, das auf  
seiner Mangel ist, und ein Ziegenbock, und ein  
Lamm, das mit Öl bestreut ist, zum Speis-Opfer,  
wie auf absonderlich in dem Kapitel Öl.

11. Und wenn du die Priester, die diese Missethäter  
sühnen, ist, selbst, und die alle an die Thür des  
Tabernakels des Zügelns von dem Lammwind  
gestellt haben,

12. sollst das eine Lamm nehmen, und dasselbig  
mit dem weissen Öl für die Missethäter opfern,  
und wenn es alle diese von dem Lamm dargestellt  
hast,

13. sollst das Lamm zum Opfer schlauchen an dem  
Ort, da man das Opfer für die Sünde, und das  
Sünd-Opfer pflegt zu schlauchen, und ein  
in dem heiligen Ort, da gleichwie das Opfer  
für die Sünde die Priester zugeordnet, also ge-  
ordnet auf das Opfer für die Missethäter zu,  
da die Priester ist, so wie heilig, und da kein  
Nimmend als die Priester es laubt zu thun.

14. Und also soll die Priester von dem Blut  
des Opfers, das für die Missethäter geopfert ist  
nehmen, und soll es dem, der gemessen wird  
an das äußerste Capitel seiner rechten Ohr  
und an dem inneren der rechten Hand, und das  
rechten Finger streuen.

15. Auf sollst es auch von dem weissen Öl  
in seiner Leiber Hand gießen

16. Und wenn du die Priester die Priester  
und siebendmal von dem Lamm die Missethäter

17. Was aber das was an Öl in der Leiber  
Hand übrig ist, das sollst du dem, der gemessen  
wird, an das äußerste Capitel der rechten Ohr

Das III. Buch Mose

und an dem dainnen des rechten fard, und das rechte  
 fard an dem linken Ort des Ofen, das fard und  
 die fard, worüber das Blut, das fard die misst,  
 hat, welches die Rente ergangen haben auf die  
 gosse ist, parisen.

18. Es soll diese Öl auf dem die fard auf die  
 19. und es soll für die bitten vor dem Herrn, so soll  
 auf das zehnte Lamm für die fard opfern,  
 wegen welches Gott ihm diese Rente für die  
 Rente zugefickt haben, das man soll  
 das fard zum Brand-Opfer pflauchen.

20. Das soll mit einem andern Opfer von  
 weisse, Öl, und wie auf dem altar legen, und  
 wird also die Messer schneidig gemacht  
 werden.

21. Es ist aber auch, und das fard, das  
 das alle was gesagt ist, nicht finden, das auch  
 bringen, so soll es zum Opfer für die Missethat  
 in Lamm nehmen, damit die fard für die  
 bitten, und die fard die fard, so  
 mit Öl und zum Opfer gebracht zu werden  
 besterung ist, und die Maßlein Öl.

22. Auf zwei fard haben, das zwei fard  
 haben, das fard für die fard, die auch aber  
 zum Brand-Opfer fard soll.

23. und es soll an dem ersten Tag seiner vierzig  
 die fard die fard die fard die fard  
 mit vor dem Herrn bringen.

24. Alsdan soll die fard das Lamm für die fard  
 hat, und das Maßlein Öl nehmen, und die fard  
 auf dem, welches die fard zu opfern.

25. und es soll das Lamm zum Opfer geflaucht  
 fard, soll es auch von seiner Blut dem fard,  
 die gemacht wird, an das fard die fard  
 die fard, und an dem dainnen des rechten  
 fard, und die fard für die fard.

26. Es soll aber auf die fard die fard in  
 einem fard gessen.

27. und die fard seine fard das fard  
 fard, und damit fard vor dem Herrn  
 besterung.

28. Auf soll die fard dem fard, die gemacht  
 wird, das fard die fard die fard  
 und die fard an dem rechten fard, und die fard  
 fard für die fard, an dem Ort, da das  
 Blut für die Missethat ist auf die gosse worden.

Luc. 5. 7. 11. 12.  
 28.  
 Luc. 2. 24.

29. Im übrigen Thil aber von dem Öl, das man  
in einem Linderbaum faßt, soll man die geringste  
auf das Faß gießen, damit es für ihn die  
Linderbaum.

30. Auf solches in einem Linderbaum, oder in einem jungen Baum  
opfern.

31. Für sich die Missethat, die andere aber zum  
Brauch-Opfer mit einem zugehörigen Fraubkopfen.

32. Dies ist das Opfer zum Aussetzung, das nicht  
alles, was befohlen ist, zu einem Reinigung haben  
kann.

33. Gehe und rede den Herrn mit Moyses und Aaron  
und Aaron:

34. Was ich mir in das Land Chanaan, welches ich  
mir in Besitz geben will, werde ich Kommen  
und die Plage des Aussatzes, in einem Faß

35. so soll ich, wenn das Faß zugeführt, fügen,  
und soll ich ihm die ersten anbringen, und sagen: es ist  
die Plage des Aussatzes, in einem Faß

36. und die ersten soll befohlen, daß sie alles auf  
dem Faß tragen, so daß die ersten Kommen zu  
begeben ob das Faß aussetzung. Damit nicht  
in dem Faß, was in dem Faß ist, ungerade,  
und daraus soll die ersten geben, die aussetzung  
faßt zu befehlen.

37. Wenn man an einem Wand ein Stück, oder  
etwas ungestaltig geübeln ist, so schwab  
komme das die andere wand.

38. so soll man zu dem Herrn das Faß  
geben, und als bald das Faß, ihm das  
gessen falten.

39. Und wenn man an dem Faß ein Stück  
soll man befehlen, befehle das die aussetzung zu  
genommen hat.

40. so soll man befohlen, daß man die  
die aussetzung, auf dem Faß, und auf dem  
in einem Faß die ersten werffe.

41. die wand aber die faßt, selbst soll man  
die ersten geben, und den Faß, welches  
das Faß, was die ersten gegeben  
auf dem Faß die ersten werffe  
werffen lassen.

42. So soll man auf dem Faß die ersten  
die ersten geben, und die Maßen die  
faßt mit anderen Linderbaum  
lassen.

43. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

44. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

45. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

46. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

47. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

48. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

49. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

50. Was aber, nach dem die ersten  
lassen.

Das III. Buch Mose

- ~~aufgenommen sein~~ des Staub abgerieben, und das  
 Saup mit andern Linn überzogen ist.  
 44. In Finstern Finstern Kommt und ist, das ist aussatz  
 widern Kommt ist, und das die wärd mit dem  
 In selbigen Flecken wie Zickor besterung ist,  
 so soll das für salben, das in Befandliche aussatz  
 und also das Saup in sein.  
 45. Das ist sol man als bald abwaschen, und die  
 die sein davon, auf das solt, und allen Staub  
 aussen der Stadt, an in in sein Ort für waschen.  
 46. Was in das Saup gefest, was die in dem Finstern  
 zu fließen ist, das soll bis auf den Abend in sein.  
 47. Was auf dem fließt, und was ist, das soll in  
 Kleider waschen.  
 48. Was aber in dem Finstern Finstern Kommt, und ist  
 das die aussatz an dem Mauer ist Saup nicht  
 zu genommen sal, was man so von neuem überzogen  
 worden, so ist es als ein, das die gesund ist  
 wider gegeben ist, für ein vollkommen.  
 49. Und so soll zu einigung der Saup zu dem  
 haben, Cedron solt, was sind, und Hysope was  
 sein.  
 50. Und was man salben in sein in dem  
 gefest in dem in dem lebendigen, oder quälenden  
 was für zum Opfer getoht sal.  
 51. so soll in das Cedron solt, die Hysope, auch die  
 was sind, und die lebendigen haben  
 was sein, und soll alle zu einem in die geflächt,  
 die haben Blut, und in das lebendige was sein  
 was in das Blut ist gegeben worden in dem  
 und soll das Saup in dem was die besterung  
 52. also soll in das Saup, so wof mit dem Blut  
 die haben, also mit dem lebendigen was sein  
 auf mit dem lebendigen haben, mit Cedron solt  
 und Hysope, und mit dem was sein sein einigung.  
 53. Und was in dem haben sal, so in das solt  
 zu Saup fliegen lassen, also soll in das Saup  
 bitten, so wird es nicht mächtig gemacht sein.  
 54. Dies ist die Ordnung von allen gattung der  
 aussatz, und der gesunde.  
 55. Wie auf den die aussatz der Blinden und  
 Saup.  
 56. Auf den die Nasenrinne, und den die außen  
 Eröffnung Blatten, und den die in dem flecken  
 und was sie die so in allerley gestalt in dem.  
 57. Damit man wissen möge, zu welcher Zeit es  
 sein, oder in sein.

# Das XV. Capitel.

I. Wie sich ein Knuff reinigen soll, den der Krause  
untergangen. 2.

II. Wie der, so die Lagen gefalben, 19.

III. Wie ein Weib, so ihre Monatsgefalt, 19.

IV. Wie ein Weib, so mit dem Blutgang befaßt, 25.

1. Und der Herr redete zu Moyses, und Aaron  
und sprach zu ihnen:

2. Redet mit den Kindern Israel, und saget ihnen:

ein Mann, den der Fluß des Krauses befaßt, soll  
in seinen Haaren und in dem Gewand, so er an sich hat,  
die Leiden absondern.

3. Alsdenn aber soll man ihn waschen, daß er seinen  
Mangel unter Wasser reinigt, wenn der Fluß seinen Fluß  
offen unter Wasser aufsteigt, und die unflätigen Knuffe  
aus ihm hinweg sind.

4. Alle Lagen, die an ihm sind, soll er abwaschen,  
daß er rein wird.

5. Wenn ein Knuff in dem Gewand ist, so soll man  
das Gewand waschen, so soll er auch selbst mit Wasser  
waschen, und bis auf den Abend rein sein.

6. Wenn ein Knuff in dem Haare ist, so soll man  
das Haar waschen, so soll er auch selbst mit Wasser waschen,  
und bis auf den Abend rein sein.

7. Wenn ein Knuff in dem Gewand ist, so soll man  
das Gewand waschen, so soll er auch selbst mit Wasser waschen,  
und bis auf den Abend rein sein.

8. Wenn ein Knuff in dem Gewand ist, so soll man  
das Gewand waschen, so soll er auch selbst mit Wasser waschen,  
und bis auf den Abend rein sein.

9. Der Saft, den man abwaschen wird, soll rein sein.

10. Alsdenn, was unter dem Knuffe ist, den der Fluß des  
Krauses befaßt, soll er bis auf den Abend  
rein sein. Wenn davon etwas getragen wird,  
so soll man es waschen, und bis auf den Abend  
rein sein.

11. Wenn ein Knuff in dem Gewand ist, so soll man  
das Gewand waschen, so soll er auch selbst mit Wasser waschen,  
und bis auf den Abend rein sein.

12. Wenn ein Knuff in dem Gewand ist, so soll man  
das Gewand waschen, so soll er auch selbst mit Wasser waschen,  
und bis auf den Abend rein sein.



Das III. Buch Nese

- gewaffnen, soll er bis auf den Abend messen sein.
- 12. Ein in den gefäß, das man ausführt, soll man zu erben: ein solches gefäß aber soll man mit wasser waschen.
- 13. Ein fall aber in selbem, das mit solchem plagen fassen ist, gefolgt wird, so soll er seinen tag nach einem einigung zoflen, und wasser sein Alindes, auf einem gantzem lieb, in lobndigen, das quollend wasser gewaffnen sal, alldau soll er sein sein.
- 14. An dem ersten tag aber soll er zwei taubel tauben oder zwei junge taubel erfunden, und darnach der das angeseht, das er an der für der Tabernakel der züngel totum, und sie dem freies geben.
- 15. Der soll er für die hund, die anders aber zu dem brand-offer offren, und soll er ihn bey dem dorn bitten, damit er von dem fließ sein raum gewinnet werde.
- 16. Ein Mann, der wolle sein in männlich raum auf gefäß, der soll er gantzem lieb mit wasser waschen, und soll er bis auf den Abend messen sein.
- 17. Das Alindes soll, das er sal, soll er mit wasser waschen, und er bis auf den Abend messen sein.
- 18. Das weib, bey welchem er gestoffen, soll er mit wasser gewaffnen werden, und soll er bis auf den Abend messen sein.
- 19. Ein weib, das in den wunden fließ der monatlichen blut fließ ligit, soll er seinen tag lang den feiligen saft abgeben werden.
- 20. Ein jünger, der sie drei form wird, soll er bis auf den Abend messen sein.
- 21. So soll er auf das jünger, das auf sie die tag für absonderung fließt, der selb, raum einig werden.
- 22. Wer ist erst ausführt, der soll er sein Alindes wasser, auf soll er sich selbst mit wasser waschen, und er bis auf den Abend messen sein.
- 23. Wer in der gewaltig ausführt, das auf sie gewaffnen, der soll er sein Alindes wasser: auf soll er sich selbst mit wasser waschen, und er bis auf den Abend messen sein.
- 24. Wenn ein Mann zu der zeit der monatlichen blut fließ, dessen aber ungewiß ist, er soll er seinen tag messen sein: und alle tagen das auf er fließt, soll er raum einig werden.
- 25. Ein weib das viel tag lang den blut fließ ligit, nicht in der gewöhnlichen monatlichen zeit, das er wolle, der blut fließ nach der monatlichen zeit nicht aufhört, so lang sie diesen ubel in dem...

7 lög

ist, soll sie in einem Jahr, alswann sie in der Monatszeiten  
zeit wasser, und diese ubel litten.

26. alle Tage, dasaust sie schlaft, und alle gefaßt,  
dasaut sie schlaf, soll in einem Jahr.

27. von dem Ding anmessen, das soll diese Kinder  
waffen: auch soll sie selbst mit wasser waschen, und  
bis auf den Abend in einem Jahr.

28. wenn das Blut schilt, und aufsonder zu fließen,  
soll sie sieben Tage bis auf den Tag, wenn sie vierzig Tage  
während welcher Zeit sie anwesend von dem Feiligen saft  
abgesondert bleiben soll.

29. und an dem achten Tag soll sie zwei Taubent  
das zwei junge Tauben sein, die auf dem Altar vor der  
Hütte des Tabernakels die zwei Tauben bringen,

30. welche die eine für die Schuld, und die andere zum  
Brandopfer opfern soll, und es soll auf sie sein,  
und für die Reinigung von dem Blut, welche ihr  
in der Reinigung der Tauben soll, das die Tauben bitten.

31. In welchem alle diese die Kinder Israel diese diese  
Gesetze lesen, sie mit Wasser waschen, und es soll  
in der Reinigung, und waschen, und waschen, und waschen  
Tauben, die nicht in ihrem Unfall, sondern, wenn sie  
in dem Tabernakel, das unter ihm ist, im Innern,  
gen werden.

32. dies ist das Gesetz von dem, in dem Blut der  
sauren Leiden, und in dem die Tauben, die  
sich in dem Innern der Reinigung wird, welche die  
ihnen geschickt sind, und sie schlaft.

33. auch von dem, welche nach der Zeit, wenn monat,  
Lust sie schlaft, von dem Feiligen saft, und ge-  
waschen, das müssen abgesondert werden, oder den  
Feiligen Blut schlaft, und von dem Innern  
des Berges schlaft, wenn sie diese schlaft sind,  
ofen das zu wissen, das sie also beschaffen sind.

### Das XVI. Capitel.

Wie das Fest Kippurim, das ist, die Trost-  
ungemessen, solle gehalten werden.

1. Nach dem Tod des Berges des Aaron, da  
er am Ende seines zum Opfer gebraucht  
satten, und des Berges geboten waren, unter  
dem Berges mit Moyses

2. und es geboten ist, dass man sage dem  
Berges Aaron, das es nicht zu allen Zeiten in das

Sup. 10. 1.

Exod. 30. 10.  
Habr. 9. 7.

Das III. Buch. Nose

Freilich sein, das in unserm Fall die Vorfaug des die  
Quaden = Frau ist, damit die Arch Ende der wird  
Zurückge, auf das nicht, aber, da in will  
in der wolle die über die Quaden = Frau raffern  
und die unbesonnenen in demigen schaffen, welche  
sich in bescheiden zu uns zu kommen, gebären.

3. Insofern soll es nicht zurückge, da jeder die  
diese Ding vor sich gelassen: für Kalk soll es für  
die sind offeren, und in wider zum Brande offeren.

7 für

4. Und es und bekonnen offeren wird, soll es die  
Linsen noch aufhören, die es soll es nicht in  
Linsen niederklein bedecken: es soll es nicht  
in Linsen quatsch in quatsch, in Linsen  
offen sein die soll es auf sie faul, aber: da  
diese Kinder sind feilig: die es alle, nach dem es  
sich zu den gewassen, anlegen solle.

5. Es soll auf sie nach den die gehen gegen  
die Kinder Israel zum Gipfel des Berges und  
des heiligen, und in wider zum Brande offeren  
nehmen:

6. Und nach dem es das Kalk für sie besondern  
sind groß, auf sie sich selbst, und für sie  
sich gebeten hat,

7. Soll es auch für die Tabernakel die zu quatsch  
die zum Gipfel des Berges vor dem Herrn sollen.

8. Und es solle über sie begeben das Loos werfen  
in die für den Herrn, das andere für die Gold  
und zu sein, welche sind begeben dem Herrn  
solle groß sein, und welche für die in die weise  
solle geschildert werden.

9. Dem Herrn  
flausen zu offeren

9. Auf welche das Loos fallen wird, die soll es für  
die sind des heiligen die sollen geschildert werden.

10. Auf welche doch aber das Loos, und in die weise  
sich auf geschildert zu werden, fallen wird, die soll es  
solle lebendig vor dem Herrn sollen, damit es  
das geboten über sie begeben, und sie für auf  
in die weise sich auf geschildert.

11. Nach dem also diese Ding geboten sind, und nach dem  
es geschildert worden werden geschildert, sollen  
solle es geschildert das Kalk von dem Herrn offeren,  
und für sich selbst, und für sie sich gebeten selbst  
dem Herrn zum offeren flausen.

12. Es soll auf das Rausschaffen, und das  
eigentlich mit denigen Koffen von dem Akten sollen,

Handwritten text on the right edge of the page, partially cut off.

genannt Leviticus C. XVI.

und soll ein Sündbock des Zübrütsen Räufers  
zum Zündopfer nehmen, und ferner den Hirschkäse  
in das Feilichtflein fügen:

13. Und das köstliche Räufersäckel auf das Feilicht legen  
das der Hirtel und Dampf davon im quadrat-Thron,  
der über dem Zügnick ist, erdrecke, also das der Hirtel  
Hirtel: sicut hoc die aique Aaron's Korb, damit  
er nicht sterbe, wie es geschah, wenn er  
fürwärtzig aufsteht.

14. Auf soll er von dem Blut des Kalbs nehmen,  
und mit dem darin gedrehten Finger zu dem  
quadrat-Thron, welches gegen Niedergang ist, und  
gegen den Hirschkäse, welches gegen Aufgang  
steht, siebenmal streuen.

15. Und, wenn der Hirtel für die Sünde des Hirtels  
aufgelegt hat, soll er ein Blut erdrecke, das  
Hirschkäse fügen, wie von dem Blut  
des Kalbs beschrien ist, damit es selbiges gegen  
den quadrat-Thron streuen.

16. Und damit das Feilichtflein von dem  
Kind der Kinder Israel, und von ihren Übertretungen,  
und allen ihren Sünden reinige. auf dies wird  
er mit dem Tabernakel des Zügnick machen,  
welches in dem Hirtel in dem Hirtel  
die Sünde in ihren Wohnungen beschreiben, aufgelegt

17. Kein Mensch soll in dem Tabernakel sein, wenn  
er Joseph's in das Feilichtflein gesalbt, für sich  
und sein Haus, auf die die ganze Gemeinde Israel  
zu bitten, bis der Widder heraus kommt.

Luc. 9. 10.

18. Und wenn Joseph's gesalbt zu dem Altar, das  
von dem Hirtel ist, zu kommen, so soll er für sich bitten  
und alle das Blut des Kalbs und des Hirtels  
wind geschmecken haben, soll er es auf die Hirtel  
des Altars rings herum gießen.

19. Sonach soll er sieben Finger in das Blut erdrecke  
und damit beschreiben, und selbiges von dem  
Hirtel in den Kindern Israel reinigen, und  
Feilichtflein.

20. Wenn er nun das Feilichtflein, auf dem Taber-  
nakel, und dem Altar geschmeckt hat, alda  
soll er den lebendigen Hirtel opfern.  
21. Und er soll einen Sündbock auf seinem Kopf legen,  
und alle Missethaten der Kinder Israel, auf alle  
ihre Übertretungen und Sünden beschreiben,  
welche er auf den Kopf des Hirtels mit dem Finger

Das III. Buch Mose

22. Und wau also der boch alle iser misstfaben  
 in der zünder getragu sat, und dieselbe in der  
 wüßer ledig gelassu ist,  
 23. Alsdan soll Aaron widerum zu dem Tabernacul  
 des zügnick Rotum, und die Alind ablegen, die er  
 zu dem augtsau sat, das in das feilich sein  
 gieng, und dieselbig alle laßu.  
 24. Und sprach sein Lieb aus dem feilich das  
 wassu, und soll mit dem feilich die Alind  
 augtsau werden. Wau er aldan von dem ort  
 wo er sich wurd gewassu haben, und zu dem  
 Altar zu dem, sprach Rotum, und sein braud  
 offer saubt dem braud offer des heilich wird  
 großst haben, soll er so woff für sich selbst, als  
 auch für das heilich bitten.  
 25. Und die fetter, so für die sind großst ist,  
 auf dem Altar anzündu.  
 26. In dem die aufgeschickten boch feuer  
 gefüßel sat, soll mit Alind, und sein Lieb  
 mit wassu wassu, und also in das Lager sein  
 Rotum.  
 27. Das Kalb aber, und die boch, welche für die sind  
 geschlacht sind, und dem blut in das feilich sein  
 ist getragu worden, damit die an pfönuung toll-  
 zogen wurd, sollen sie auch dem Lager tragen, und  
 so woff die saub, als auch iser fließ, und die misst  
 für herbrum, ofen stwat auf zu befallen  
 wilent so woff für die feilich, als für das  
 heilich ist großst worden.  
 28. Und in dem, das sie herbrum, das soll sein  
 Alind, und sein fließ, oder Lieb mit wassu wassu  
 und also nach dem in das Lager sein gefüßel.  
 29. Und die soll unter sich in wigge gebott sein:  
 in dem sibenden Monat, an dem zehenden tag des  
 Monats soll iser sich selbst die feilich sprach  
 castren, und die ausschließel wurd sein, so  
 woff die in freuiff, oder die in dem Land ge-  
 bosen ist, als der sprach die, die unter die  
 wofur, und dem gottbedient zugehoß ist.  
 30. An dem tag soll er sich an pfönuung und sein  
 gieng von dem man sein sein: iser soll an dem  
 die tag des dem dem gesäubert werden.  
 31. Das ist die sabbath, und die tag des Rieß,  
 und iser soll sich selbst an dem die feilich wigge

Hebr 13. ii.

cap 23. 27. 28.

169

Gottob. d. i. castig. u.

32. Es soll aber Blut ausspöhung der Lohr Priester  
her siehst, der gesalbet ist, und diese fand quod  
sind, umb außtatt sich hatst das Priester  
zu bewaltn: und es soll mit dem Linnen roch  
und mit dem Feilgen Alindem Brillend sijn.

33. Und soll also das Feilgsum, und im Tabernacul  
es zuquib, daz du Altar, auf die Priester und  
das ganzes solch außspösum.

34. Und die soll nügig und wige / abzung sijn, das  
es inuast in dem Gast für die Kinder Israhel  
und für alle israhel in dem Bittel: also gab  
Moyses alle diese, wie der Herr israhel beföhlen  
hatte.

### Das XVII. Capitel.

I. Gott beföhet das die Kinder Israhel  
und nicht den Missethättern in dem Tabernacul  
und nicht auf dem Feld solln opffern. j.

II. Irribet israhel auf das Blut, und das  
von ihm selbst geschriben fließ zu ihm. jo.

1. Und der Herr redet zu Moyses, und sprach  
zu ihm:

2. Rede mit Aaron und mit seinen Söhnen, und mit  
allen Kindern Israhel, und sprich zu ihm: die  
ist das Sünige, was der Herr beföhlen hat, agud:

3. Ein jeglicher Muss von dem Thure Israhel,  
oder von dem Thure der Thore israhel, der  
umb dem Thore in Opffer zu ihm, einen  
Opffer, oder ein schaf, oder ein gis im Lager,  
oder auß dem Lager wird gelodt haben,

4. Und nicht an die Thure des Tabernacul  
umb dem Thore zum Opffer geschicket zu  
werden, wird gebracht haben, soll die Blut  
des Thors flage sündig sijn: und mitten  
auf einem solch heiligt werden, also wau  
es das Blut nicht Messer hergossen hatte.

5. Darum soll die Kinder Israhel israhel Opffer,  
die sie dem Thore opffern wollen, und opffern auf  
dem Feld pflaßten werden, zum Thore bringe,  
dauil sie es vor dem Tabernacul pflaßten,  
auf das sie vor der Thure des Tabernacul  
zuquib dem Thore gesiligt werden, und sie  
ieselbige dem Thore dauil zume Thore opffern  
Opffer.

6. Und der Priester soll das Blut auf dem Altar des

Das III. Buch Mose

7. Und du sollst die goldenen Stäbe der Tabernakel mit Zinn und Silber vergulden.

8. Und du sollst die goldenen Stäbe der Opfer Altäre mit Silber vergulden.

9. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

10. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

11. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

12. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

13. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

14. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

15. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

16. Und du sollst die goldenen Stäbe der goldenen Stäbe mit Silber vergulden.

7 Damit es dem verguldet  
7 geopfert werden

7 Das ist mit Zinn verguldet

Genes. 9. 4.  
Lup. 7. 2. 6.

solten die Straff ihrer missthat tragen.

### Das XVIII. Capitel.

- I. Gott verbietet die Freyathem in die Claub, freundschaft. 6.
- II. verbietet auch die Freyathem in die Gefw, freundschaft. 14.
- III. verbietet Gott dem Hobering, die Straff Sodomitische, und mit dem unkeimungstigen Hing. 20.

1. Und der Herr redete mit Moyses und sprach:  
 2. Rede mit den Kindern Israel wegen eines und sprach zu ihnen: Ich bin der Herr euer Gott.  
 3. Ihr sollt nicht gehen nach dem gewohnheit des Land Egypten, darinnen ihr gewohnt habt; ihr sollt auch nicht gehen nach dem Brauch des Land Canaan, da ihr nicht hinhin gehen wurdet; in euren Satzungen sollt ihr nicht wandeln.  
 4. Ihr sollt euer Gesetz, oder Ordnung halten, und euer Gebott halten, auf in dem selbigen wandeln: Ich bin der Herr euer Gott und ihr müßt mir gehorchen.

5. Halbt das Gesetz eurer Satzungen, und euer Recht, welches Gott das selbige hat, das wird euer Lob sein. Ich bin der Herr was ihr nicht anseht, das besetzt, ist folgendes:

Exech. 20. 11.  
 Roma. 10. 5.  
 Gal. 3. 12.

6. Niemand dürft rufen, daß ich bin der Herr, oder die Schwandeln rufen, oder die Schwandeln rufen: ich bin der Herr.  
 7. Die Schwandeln dürft nicht rufen, und die Schwandeln dürft nicht rufen: ob ich die Mutter sei, die nicht auf die Schwandeln rufen.  
 8. Die Schwandeln dürft nicht rufen, welches nach dem Gott die Mutter gesandt hat, daß die nicht auf die Schwandeln rufen, da er die Schwandeln rufen.  
 9. Die Schwandeln dürft nicht rufen, welches von der Mutter oder von der Mutter das sein, oder außer dem Land, das ist, in = oder außer dem Land der Gott gesandt hat, daß die nicht auf die Schwandeln rufen, da er die Schwandeln rufen.

10. Die Schwandeln dürft nicht rufen, da er die Schwandeln rufen, ob ich die Mutter sei.  
 11. Die Schwandeln dürft nicht rufen, da er die Schwandeln rufen, ob ich die Mutter sei.  
 12. Die Schwandeln dürft nicht rufen, da er die Schwandeln rufen, ob ich die Mutter sei.





genannt Leviticus C. XVIII.

26. Sines Furofuro aub f... wind, d... ifo  
ifam plab... urfunt.

26. Sals... und Ruch, und  
G... von allen diesen gemilou, so woff  
der G... als der G... wofur, und  
in S... Ding.

27. Dau die Furofuro des Land, wolef der  
auf gewerfen, f... alle dief gemil  
bragan, und f... Land ...

28. ... f... f...  
nicht als a... wau ifo ...  
wunder, wie ... bald waf ...  
d... d... wolef der ...  
a... f...

29. Wolef ... dief gemilou ...  
G... die ... aub ifam ...  
... w...; wau ifo ...  
... w...

30. Sals... gebott: G...  
wolef der ... Land ...  
gethan f... und ...  
nicht: G... der ... Gott.

Das XIX Capitel.

Nach Wiederholung ...  
gebott, wird gebott, da ...  
... mit ...  
... und ...  
Zugleich ... 19.

1. In ... mit Moysa und ...

2. Rede mit der gantzen ...  
und ...: ...  
... Gott ...

Supr. ii. 44.  
i. Gen. i. 16.

3. Die ... f...  
Mutter: Sals...  
... Gott.

4. Wende ...  
... g...  
Gott.

5. Wau ifo ...  
... f...

6. So sollt ifo ...  
... f...  
... f...  
... f...

Das III Buch Mose

1. Damit das was heilig ist, der Unvorsichtigkeit ausgesetzt werde.

7. Wenn jemand auf einem Tagemal einen Stein wirft, der soll unfruchtbar, und der Gottlosigkeit schuldig sein.

8. Du sollst auch die Straftiere nicht schlachten, denn es ist das heilige des Herrn, und diese sollst du nicht essen.

infr 23. 22.

9. Wenn du die Frucht deines Landes pfunden wirst, so sollst du sie nicht bis auf den Grund des Bodens abpflügen, die sollst du auch nicht überbleiben lassen, weil du dich nicht schuldig machen sollst.

10. Auch sollst du die Trauben in deinem Weinberg nach dem Herbst nicht ganz ablesen, weil du abgefallen darfst, sondern sollst sie dem Armen und Fremden übrig lassen, weil du dich dem Herrn, deinem Gott, dankbar sein sollst.

11. Du sollst nicht fluchen: Du sollst nicht fluchen auf den Namen des Herrn, deines Gottes, denn du wirst dich schuldig machen.

Exod 20. 7.

12. Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

Eclai 10. 6.

13. Du sollst deinen Nächsten nicht anrufen, wenn du ihn mit Gewalt überwindest, denn das ist ein Verbrechen, weil du dich schuldig machst, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

Deut. 24. 14. Tob. 4. 15.

14. Du sollst nicht taub sein, weil du dich schuldig machst, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

Deut. 1. 17. et 16. 19. Prov. 24. 23. Eclai. 4. 1. Job. 4. 2.

15. Du sollst nicht fluchen, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

16. Du sollst nicht Lasterer sein, weil du dich schuldig machst, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

i. Joan. 2. 11. et 3. 14.

17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.

Eclai. 19. 13. Matthe 18. 15. Luc 17. 3.

18. Du sollst nicht falschen Zeugnis ablegen, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst, denn du wirst dich schuldig machen, wenn du die Ehre des Herrn, deines Gottes, verurtheilst.



Das III. Brief Mose

noch den Ort, von  
 28. Gg/ollstaus dabu den Todm Logd Ggag!  
 uer fluff nicht zuffusiden, uer fluff au uer  
 lrib riuige figuere, der Mafl Zruer uer fne  
 uer den Grgfliff der Frgden: Jf die der der

29. Die Ertler /elst die nicht gneru uer fne, danc  
 das Land nicht hruer riuige, und mit lafren uer fallt  
 uerde.

30. Salt hruer Sabbath tag, fongel und fallet  
 in fone uer Ertlichtum. in die der der  
 31. Werdet nicht von uerem gott ab zu die zu  
 Comen, und frage nicht von die uer fne, uer  
 aub fongel das uer hruer riuige, uer fne uer uer  
 uerdet. in die der der uer gott.

32. Von die riuige, uer fne uer gneru fone fne  
 fone aub, und fone die uer fone die aler, und fone  
 die der die uer gott. in die der der.

33. Wau uer fone die uer uer Land uer fne,  
 und fone uer uer fone, die uer fone die uer uer  
 uer fone uer fone, uer gneru fone uer fone.

34. Jouden uer fone uer uer fone aler, uer  
 in die Land gneru uer fone, uer fone die uer fone  
 uer uer fone. dan uer fone die uer fone uer  
 fone uer fone uer fone. in die der der uer gott.

35. Fandgel nicht uer die gneru fone, uer  
 in die gneru, uer mit die fone, uer die gneru  
 uer mit die Maap.

36. Fone uer fone uer gneru fone, uer gneru  
 gneru, uer uer gneru, uer die uer fone uer fone  
 in die der der uer gott, die uer fone die uer fone  
 Land gneru fone fone.

37. Salt alle uer uer gneru, und alle uer uer  
 uer uer, uer hruer fone. in die der der  
 die uer fone die uer fone uer fone.

Das XX. Capitel

Die riuige fone gneru fone, die die  
 fone uer uer fone, die uer fone fone  
 fone fone, die fone fone, die fone  
 uer fone fone, die uer die uer fone  
 die fone fone, fone die fone fone

10.  
 11. und die der uer fone uer fone mit Moysa, uer  
 Moysa zu fone:

Sage: 18. 21.

2. Du sollst die Kinder Israel sagen: wer die  
Knecht von den Kindern Israel, und von dem  
seinem Knecht in Israel wofür, von  
seinem Knecht, der Kinder von dem abgott  
Moloch gegeben wird, der soll der Tod sein  
und das heilige Land soll ihm sein  
3. Wenn aber die Richter diese Zeit  
Knechtlassen werden, will ich ihnen  
das angesehene wider ihn setzen, und ich  
aus seinem Knecht abführen, dann, das  
von seinem Knecht dem Moloch gegeben  
und ihm heiligtum gegeben, und  
heiligen Namen heiliglich sein soll.
4. Da ich in das Land kommen, wenn auf  
das heilige Land kommen, und  
gleichsam wie gebot worden dem  
wider den Knecht dem Moloch gegeben  
soll, das ich, und ich nicht den Tod  
5. Ich will ich ihnen angesehene  
demselben Knecht, und auf sie  
sollen, und will ich, und alle die  
ich in die Knecht, die Moloch  
eingewilligt haben, mit ihm  
abführen, und heiliglich.
6. Wenn sie in dem Knecht von mir  
Knecht werden, und was sie  
demselben gleichsam Knecht, so will  
ich ihnen angesehene wider ihn  
aus seinem Knecht führen.
7. Heiliglich sein, und ich  
von mir gott.
8. Soll ich gebot, und heiliglich  
das von, das ich heiliglich.
9. Wenn sie Knecht, der Knecht  
der soll der Tod sein, die Knecht  
ich, und Knecht, das ich Knecht  
und Knecht Knecht.
10. Wenn sie mit mir Knecht  
geboren, und mit mir Knecht  
sich Knecht ergangen soll, so sollen  
die Knecht, und Knecht der Tod sein.  
11. Wenn sie Knecht Knecht, und  
sich Knecht Knecht, so sollen  
aus der Tod sein. ich Knecht  
12. Wenn sie Knecht Knecht, so sollen  
so Knecht der Tod sein, das ich  
große Knecht ergangen. ich Knecht.

i. Petr. i. 16.

Exod. 21. 17. Prov. 20. 20.  
Matth. 15. 4. Marc. 7. 10.

Leut. 22. 22.  
Joan. 8. 5.

Das III. Buch Mose

13. Wan jemand brünnern Mann oder parson, als  
wie brünnern weib schaffet, so sollen brünnern die  
todt sterben, dan sie haben sie abspüllet  
lassen brünnern. ist blut sy auf isem  
14. Wan man die tochter zum weib hat, und  
isere Mutter darzu nimbt, die haben große  
lasten brünnern, so soll mit isem brünnern  
das brünnern werden, und im solich große  
lasten soll mitten mit dem nicht ungeschafft  
bleiben.

15. Wer sie mit einem thier und die brünnern  
die soll die todte sterben: ist solich das thier  
auf toden, und so viel als möglich ist,  
das angedenken diese brünnern  
lasten aufzuheben.

Super 18:25

16. Ein weib, das mit einem thier zu schaffet  
hat, soll mit demselbigen die todte sterben:  
ist blut sy auf isem.

17. Wer sein schwester, unehelich sein vatter  
tochter, oder sein Mutter tochter nimbt,  
und brünnern iser schein, und sie brünnern  
auf iser brünnern schein, die haben sie  
schandlich ding gethan, man soll sie in  
gegenwart iser volck toden, dan  
das sie iser schein gegenwärtig nicht  
haben, und sie sollen die brünnern  
nicht schaffern.

18. Wer brünnern weib, wan sie iser Knecht  
lieber fliehet hat, schaffet, und iser schein auf  
die todt, sie auf dem brünnern iser blut  
schaffet, die sollen brünnern, wan er brünnern  
wird, mitten auf isem volck Feuer geschafft  
und getödtet werden. wan er abis brünnern  
ist, sollen sie das offer, welches ist brünnern  
haben offeren.

19. Wenn Mutter Schwester schein, und vatter  
schwester schein solich die nicht auf dem: wer das  
thier, die hat die schein brünnern fliehet  
nicht, und sollen brünnern die brünnern  
haben offeren.

20. Wer brünnern vatter brünnern weib, oder brünnern  
seiner Mutter brünnern weib schaffet, und die schein  
seiner Knecht schaffet auf dem, die sollen brünnern  
die brünnern offeren, und sie sollen sterben,  
denn das man isem thier gibt Kinder auf iser

genannt Leviticus C. XX.

Blut Hand zu fahen

21. Wer das Weib eines Bruders, das noch lebt,  
zu sich nimbt, der ist ein unzüchtlich Ding  
an sich selbst, und sein Name aufgedruckt: sie  
sollen ohne Kinder seyn.

22. Salsolminer salzungen und Ordnung  
des Weibes, damit sie das Land, in welchem sie  
sind, nicht verunreinigen, und Bewoßnen werden, nicht aufsteigen,  
gleichwie es die Feigen aufsteigen wird, welche  
das Auge bewoßnen.

23. Wandelt nicht in dem Lande des Feindes,  
die in das Land sind, in welchem sie sind,  
aufsteigen wird, aufsteigen wird. Das ist  
fahen die Pallis gelblich, das ist fahen die  
abgebrannt gefahen.

2 und in dem sitzen

24. Du sollst sagen: Hofen das Land in  
das ich, welches ich zum Erbteil geben will  
unzüchtlich das Land, das ich Milch und Honig fließt.  
Es ist die Erde vor dem Gott, der ist die Erde vor dem  
Völkern abgetrennt fahen.

7 von fahen

25. In dem Lande, das ich auf das Land  
hief von dem unzüchtigen, und die Erde hief  
von dem unzüchtigen, damit ich die Erde nicht  
unzüchtigen, was ich die Erde hief, und die  
die Vögel, und die alle, das ist die Erde  
Erweget, das ist die Erde augenweget fahen, das  
unzüchtigen, die Erde werden.

26. Die Erde soll nicht feilig, oder die Erde feilig  
das ist die Erde feilig, und fahen die Erde  
andere Völkern abgetrennt, das ist die Erde  
besonders erweget die Erde soll.

i. Petr. 1. 16.

27. Die Erde oder die Erde, in welchem die Erde  
gibt, oder die Erde was fahen = gibt ist, die Erde  
Erweget, man soll die Erde: ist die Erde auf  
ihnen!

Deut. 18. 11.  
i. Reg. 28. 7.

Das XXI. Capitel.

I. Die Priester sollen über die Erde der Erde  
Erweget.

II. Die Erde der Erde soll die Erde andern, als die Erde  
Erweget die Erde der Erde 13.

III. Die Erde der Erde sollen die Erde der Erde  
Erweget die Erde 17.

1. Das ist die Erde der Erde zu Moysen: und die Erde  
die Erde der Erde, die Erde der Erde, und die Erde



Das III. Buch Mose

Zu ihm: die Priester soll auf sein Haupt, das er bey  
absterben seiner Brüder, sich nicht berühren  
sind, und die Brüder sollen sich nicht berühren  
des Priesters, welcher zu ihm ist, das er  
trachtet ist.

2. So soll der Priester, der die Leiche eines  
Todes, das ist, der Vater und Mutter, des  
er auf sie trachtet.

3. Und die Priester, die noch eine Jungfrau sind,  
sollen nicht trachten.

4. So soll auf dem Haupt absterben, das er  
in acht Jahren, das er nicht ist, was  
in ihm ist.

5. Die Priester sollen die Priester gelassen sein, das  
soll er, und die Priester sollen auf sein  
Haupt nicht trachten.

6. Die Priester sollen heilig sein vor ihm Gott, und  
sollen nicht trachten: das er  
das er trachtet, das er trachtet, und die Priester  
sollen heilig sein.

7. Die Priester, die trachtet, was er  
er nicht zum Weib sein, was er,  
das er trachtet ist: das er  
Gott geliebt.

8. Und die Priester die Priester: das er  
heilig sein, das er  
das er trachtet.

9. Was er trachtet, was er  
trachtet ist, was er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet.

10. Die Priester, die er, das er  
sollen er, das er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet.

11. So soll der Priester zu dem Priester, was er  
sollen er, das er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet.

12. Auch die Priester soll er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet, das er  
das er trachtet.

Sept. 19. 27.  
Ezech. 44. 20.

Sept. 19. 29.

13. Du sollst eine Jungfrau zum Weib nehmen.

14. Ein Weib aber, und eine, die von ihrem Mann  
gehoheit, im Beflechte, und geurtheilt, die soll  
nicht heirathen, sondern eine Jungfrau soll  
und aufzulicht, die soll von ihrem Weib  
nicht sein.

15. Du sollst die Hand nicht legen auf die Hand  
deiner Schwester, die ist dir heilig.  
Das ist die Hand, die ist dir heilig.

16. Und die Hand, die ist dir heilig, mit Moyses, und sprach  
zu ihm:

17. Sage diese dem Aaron: ein Mann, der geurtheilt  
von dem Herrn, der ihm einen Mangel  
hat, soll die Hand nicht legen auf die Hand,  
die ist dir heilig, die ist dir heilig, die ist dir heilig.

18. Auch die Hand, die ist dir heilig, die ist dir heilig,  
wenn er blind, oder lahm ist, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

19. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

20. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

21. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

22. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

23. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

24. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

25. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

26. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

27. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

28. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

29. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

30. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

31. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

32. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

33. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

34. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

35. Wenn er ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein  
oder ein großer, oder ein kleiner, oder ein

# Das XXII. Capitel.

I. Die Missethäter und Fremdlinge sollen  
von dem Opfer nicht essen. 1.

II. Was für Flecken und Mängel an dem Opfer  
sollen bemerkt werden. 18.

1. Und die Hand, die ist dir heilig, mit Moyses, und  
sprach zu ihm:

2. Sage dem Aaron, und seinen Söhnen, daß sie, wenn  
sie ein Opfer essen, nicht etwas von dem geurtheilten





Ein Kälbling

Das III. Buch Mose

24. Ein Ziegenbock, den man männlich dinsten großem  
 den Ziegenbock, oder aufgeschüttet, und Feuer gegeben,  
 uofurn / und, sollet ihn dem Herrn nicht opfern,  
 dieses sollet ihn in seinem Land nicht thun  
 25. Auch die unbeschnittene Lamm sollet ihn  
 Gott kein Brod opfern, uofurn was abend, das  
 geben will, uofurn dem Herrn zu opfern, dan alle  
 geben des unbeschnittene / und dinsten  
 ist sollet dinsten von ihm nicht lausen  
 26. Und der Herr redete uofurn mit Moyses, und  
 sprach zu ihm:  
 27. Wenn ein Kind, ein Lamm ein Ziegenbock  
 gegeben wird, so sollet ihm taglang an dem  
 Brust sein Mutter / und / und / an dem  
 achten tag aben und sein mag man dem  
 Herrn opfern.  
 28. Für Affen aber, oder im Saaf sollet man  
 ihm ein Ziegenbock an dem tag zu opfern nicht  
 29. Wenn ein Opfer dem Herrn ein Lamm  
 ein Ziegenbock, dann das selbige zu beschneiden  
 gedigen möge,  
 30. so sollet ihn ab an demselben tag sein, und  
 sollet nicht davon bis auf den Morgen des folgenden  
 tags überbleiben: Ges die der Herr.  
 31. Balb mir Gebot, und / Ges die der Herr.  
 32. Irren singen mir in dem Lande das man nicht  
 auf das in mitten unter den Kindern Israel gesi-  
 ligt wird. Ges die der Herr, das ist ein  
 33. Und ein auch Egyptenland gesi-  
 ligt ist. Ges die der Herr.

Das XXIII. Capitel.

Das für das zu halten.

- I. In Sabbath. 3.
  - II. In Opfern. 5.
  - III. In Pfingsten. 15.
  - IV. Das Fest der Wochen. 24.
  - V. Das Fest der Erstfrucht. 27.
  - VI. Das Laubentrost. 34.
  - VII. Das Fest der Erstfrucht. 36.
1. Und der Herr redete uofurn mit Moyses, und  
 sprach zu ihm:  
 2. Rede mit den Kindern Israel, und sprach zu  
 ihm: Dies sind die Festtage des Herrn, die ihr  
 friligit, und alle diese halten sollet.

genannt Leviticus C. XXIII.

89.  
177

3. Drey Tag sollt ihr arbeiten, der vierte Tag  
wilt ihr nicht das Sabbatht ist, soll feiliggemacht  
werden. Gf. sollt an demselben Tag gar kein  
werck thun. v. ist der dritte Sabbath, welche in alle  
eure wohnungen, oder wo ihr ietzt wohnet  
gesalzen werden.

4. Ist ein abend der feilige Tag der dritte,  
da ihr nicht werck thun sollt, das ist die feilige  
zeit halten sollt.

5. In dem ersten Monat an dem vierzehnten  
Tag der Monat an dem Abend ist das Phasch  
oder Oster der dritte.

Exod. 12. 18.  
Num. 28. 16.

6. Und an dem fünfzehnten Tag des Monats  
ist der dritte Tag der ungesäuerten Brod. Gf. sollt  
den Tag ungesäuert Brod thun.

7. Der vierte Tag soll ein Fest der ersten und feiliger  
Tag. Gf. sollt an demselben Tag kein werck  
thun, arbeits thun.

8. Und wenn ihr sollt den dritten Tag laugen  
opfern welche die das erste Opfer sind  
thun. In demselben Tag aber soll feiliger und  
feiliger sein alle die andern, welche das erste  
Opfer gefolgt sind. Gf. sollt auch an demselben  
Tag kein werck thun.

7. Sonst

9. Und der dritte Tag nach dem Moyses und  
Aaron zu ihm:

10. Rede mit den Kindern Israel und sprich  
zu ihnen: Wenn ich nun in das Land, welche ich  
euch geben will, werde ich kommen, und die feiliger  
abgemessen haben, so sollt ihr garben mit Ähren  
alle die feiliger in eurem Land zum ersten  
bringen.

11. Der soll der andern Tag nach dem, welche  
ist gleichwie der Sabbath halten sollt, im garb  
vor dem Herrn ansetzen, das ist ein Tag der  
angenehme macht, und soll sie feiliger sein.

12. Und an demselben Tag, wenn ihr garben  
feiliger wird, soll ein feiliger Kalb, das Opfer  
sein, zum Brandopfer dem Herrn gesalzen werden.

13. Man soll auch ein Opfer mit dem Kalbopfer  
einmalig zwei Zehner feiliger sein, welche mit  
Öl besprenget und zum Zehndopfer dem Herrn  
und zum reinen feiliger sein, gesalzen werden  
werden: und das soll man an demselben Tag  
feiliger thun, so wie gesalzen wird zum  
Brandopfer opfern.

14. Gf. sollt auch kein Brod, noch garb, noch  
wehl, noch sonst von dem feiliger sein, bis auf

Das III. Buch Mose

Im Tag, an welchem ihr einen Gott haben, der Lust  
Lingen opffern werdet. Darf ihr gebott, welche  
in allen euren wohnungen, und in allen euren  
wohnungen, oder wo ihr euer wohnt, ewig  
soll gehalten werden.

Deut. 16. 9.

15. In welchem sollt ihr den im andern Tag  
des Festes, welche ihr im Tag des Festes  
halten sollt, an welchem ihr die garben des  
Erstlings groffst halt, euren gantz wesen  
zuflern,

16. Bis auf den andern Tag nach vollendung der  
euren wesen, das ist, fünfzig Tag, und alle die  
sollt ihr im Herrn euer Opfer opffern.

17. Auf allen euren wohnungen, oder auf  
allen ortern wo ihr wohnt, ein bleib zorn  
brod des Erstlings des kornes, welche ihr zu  
flurden werden, ausgeaugen haben, und das  
brod sollt ihr zu ewig zuflern euren  
gesunden kornes, die ihr zu Erstlingen  
des Herrn euren sollt, gemacht seyn.

18. Auf sollt ihr auch den brod euren lauten  
die siebenzig, und euer mangel seyn, und die halb  
auf des brod, und zwey euren opffern, und die  
sollt ihr zum brand-opffer seyn, mit euren frey-opffer,  
zu euren euren seyn euren Herrn.

19. Ihr sollt auch euren euren die seyn, und zorn  
lauten, welche in euren euren zum frey-opffer  
opffern.

20. Und wenn ihr im frey-opffer mit dem Erstlingen des  
brod des Herrn halt euren euren, sollt ihr euren  
gantzlich zu euren euren seyn euren.

21. In dem Tag sollt ihr in allen ortern, und  
heilighen ortern: ihr sollt an demselbigen  
den kornes euren euren. In dem Tag soll  
in allen euren wohnungen und wohnungen  
ewig gehalten werden.

Lev. 19. 9.

22. Wenn ihr aber die euren euren lauten  
abruhen werdet, so sollt ihr sie nicht bis auf  
den boden abflurden, auf die euren welche  
euren euren nicht euren euren, sondern die  
euren und euren euren euren. In dem  
des Herrn euren Gott.

23. Und die des euren abruhen mit Moyses,  
und sprach zu ihm:

Num. 29. 1.

24. Sag dem Kindern Israel: in dem euren  
Monat, an dem Montag des Monats, soll euren

22. Die Tag des Sabbaths / in dem die Quasten und  
die Rufe mit fallenden Rosarosen / zu thun  
sich / die gesetzte / welche ist von dem Herrn  
und fallenden Rosarosen empfangen / und  
dieser Tag / soll heilig gemacht werden.

25. Es soll an demselben dem Kunstlichen  
wird / und ist / soll dem Herrn Brandopfer  
opfern.

26. Und der Herr redete / sprach mit Moyses / und  
sprach zu ihm:

27. An dem zehnten Tag desselben Monats / Sept. 16. 29.  
Monats / ist dies allersorglichste Tag des Monats  
/ heilig / und soll heilig gemacht werden: Num. 29. 7.

an diesem Tag / sollt ihr dem Herrn Brandopfer  
mit selbst casten / und dem Herrn Brandopfer  
opfern.

28. Es soll an diesem Tag kein Kunstliches  
wird / und ist / das ist der Tag der Aussöhnung  
welche ist dem Herrn widert / damit man  
den Herrn Gott quader werde.

29. Was sich an dem Tag nicht selbst casten /  
das soll dem Herrn solches an / zersotten werden  
dem

30. Und der Herr redete / sprach / dem will ich  
aus seinem solches heiligen.

31. Darum sollt ihr an diesem Tag kein Kunstliches  
/ und ist / gesetzte / soll dem Herrn in allen man  
geschickten / und wofür man sich gesalben  
werden.

32. Dieser Tag ist der Tag des Monats / und ist / sollt 7  
mit selbst casten / und an dem zehnten Tag  
des Monats / sollt abends empfangen / und  
damit das Opfer bis an den Abend des zehnten  
Tag / das ist der Sabbat / sollt ihr dem Herrn  
abends dem andern salben.

33. Und der Herr redete mit Moyses / und sprach /  
und sprach zu ihm:

34. Sage dem Kindern Israel: Von dem fünften  
zehnten Tag dieses Monats an /  
soll das Blut des Laubwerfers dem Herrn  
über den Tag lang gesalben werden.

35. In diesem Tag / soll man dem allersorglichsten  
und heiligsten monnen: Es soll an demselben  
dem Kunstlichen wird / und ist /  
dem Kunstlichen wird / und ist /  
dem Kunstlichen wird / und ist /

36. Und über den Tag lang / sollt ihr dem Herrn  
Brandopfer opfern: Das achte Tag / soll

37. Und über den Tag lang / sollt ihr dem Herrn  
Brandopfer opfern: Das achte Tag / soll



Das III. Capitel. Von Mose

und auf gantz freudlich, und freilich sagen, und ist, sollt  
dem Herrn ein Brandopfer opfern, Das ist ein  
Egg der zu einem Kinst und Erhaltung: ist sollt  
das an alle wie an dem ersten Tag die Kunstliche  
wird sein.

37. Ist, und die dem Tag der dem, die ist gantz  
freudlich und freilich, und sollt, und sollt an  
dem Herrn Opfer, und ein Brandopfer, und ein  
opfer nach dem jeheligen Tag geworden, und  
ordnung opfern.

38. Neben dem Opfer des andern Sabbatlag  
des Herrn, und nicht geben, welche ist unter  
Raftt getraut gelubd opfern, oder freiwillig  
dem Herrn geben werden,

39. so sollt ist ein von dem fünfzigsten Tag  
des siebenden Monats an, was ist alle freilich  
unter Landt eingezamlet hat, das ist die  
dem Herrn einen Tag lang halten. In dem Tag  
und in dem Tag sollt Sabbat, das ist ein  
40. und ist sollt ein an dem ersten Tag von dem  
allerersten Baum ist, amel, rind, freilich  
und zwig von salubbaum, und ist von Baum  
welche die von taub sind, auf was die  
an dem Tag gewachsen sind, und sind  
dabon fette machen, und welche ist was  
und sind von dem Herrn einen Gott opfern  
sollt.

41. Ist sollt als die, ein von dem Tag lang  
einmal fass halten. Das sollt ein weig, ein  
in einem geflossenen sind: in dem siebenden Monat  
sollt ist die, ein Tag halten.

42. und ist sollt einen Tag in Laubers fette  
wasen, was von dem geflossenen Israel ist, der  
sollt in dem Laubers fette bilden.

43. Damit man nach Koning erdruen,  
das ist die Kinder Israel, da ist ein auch Egg  
den Landt gefesselt hat, in fette wasen  
lassen. Ist ein von dem Herrn einen Gott.

44. Alles die, und ist Moyses mit den Kindern  
Israel von dem ersten Tag der dem Herrn.

Das XXIV. Capitel.

I. Was für ein Öl zu den Augen der großen  
Lust sollt gebraucht werden: Item  
wie die Opferschuld bestanden, und wie viel  
ist ein von dem Herrn einen Gott.

II. Ein Gott, das ist wie die, und ist  
geschicklich. 10.



Das III. Buch Mose

Von dem giffelst Bar:

12. Und sie legten ihn in das Gefängnis, bis sie es ihm möglichen, was der Herr mit ihm zu thun befohlen wird.

13. Und der Herr redete mit Moyses,

14. Und sprach zu ihm: Hüte dich Gottes Befehl aus dem Lager, und lass alle, die sich Gottes Befehle entgegen setzen, ihre Hände auf ihre Haupt legen, und lass sie das ganze Volk reinigen.

15. Und die Seele zu den Kindern Israels sprach: Ein Mensch, der seinen Gott flucht, soll die Strafe seiner Missethat tragen.

16. Und wenn der Mensch die Strafe lästert, so soll die Seele sterben: die ganze Gemeinde soll ihn reinigen, er sey ein Fremder oder ein Bürger, oder ein eingeborener. Wenn der Mensch die Strafe lästert, so soll die Seele sterben.

Exod. 24. v. 17. Wer einen Menschen schlägt, und die Seele soll die Seele sterben.

18. Wer ein Vieh umbringt, so soll auch sein Rindvieh andern geben, das ist, sein Vieh soll ihm sein.

19. Wer einen von seinem Mitbürger einen Wunden schlägt, wie man einen andern geschlagen hat, also soll man ihn auch thun.

Exod. 21. 24.  
Leut. 19. 21.  
Matth. 5. 38

20. Da soll ein Aug für ein Auge, ein Zahn für ein Zahn wiedergeben, was man einem andern aus dem Munde genommen hat, die soll man auch thun müssen.

21. Wer ein Pferd schlägt, so soll ein andres gleiches Vieh das Vieh geben: wenn aber man einen Menschen schlägt, so soll er mit dem Tod bestraft werden.

22. Er soll ein gleiches Vieh mit dem Vieh thun, ob es ihm in die Handlung, oder in die Fingerringe des Mannes geschlagen ist: dann ist die Strafe des Mannes Gott, und es ist die Strafe die sein, wo sie geschlagen wird.

23. Und sprach der Moyses diese mit den Kindern Israels gemäß, sagte, hüte dich du, der Gott gelobt hat, zum Lager hinaus, und wachte ihn mit seinen zu Tod. also haben die Kinder Israels, wie der Herr Moysi befohlen hat.

# Das XXV. Capitel.

Dasß siebend Tage soll das Jahr der Raif  
Lassung sein. 3. und das fünffzigste  
das Jubeljahr, in welchem die Knechte  
gute wider zu dem vorigen Gebot  
solten kehren, und die Leibeigenen  
wider frey gelassen werden. 8.

1. Und der Herr sprach zu Moyses auf  
dem Berg Sinai, und sprach zu ihm:

2. Rede mit den Kindern Israels, und sprich  
zu ihnen: Wenn ich nun in das Land, das ich  
euch geben will, wendet Romm sein, so verachtet  
den Herrn den Sabbath, so wolle ich gegen  
alle euch sagen.

3. Insofern sollst du nicht gegen mich  
stehen, und nicht gegen die Kinder Israels,  
die ich gesandet habe.

Exod. 23. 10.

4. In dem siebenden Jahre aber, soll das Land Sab-  
bath und Ruhe zuerhalten werden, wie du die Erde  
sahn: dieses Jahr sollst du die Erde nicht besamen,  
und die Winberge nicht pflegen.

5. Was auch die Erde von sich selbst bringet  
wird, das sollst du nicht erntzen: und die Saaten  
deiner Eselinge sollst du nicht säen, gleichwie  
in den Winbergen, da du das Jahr, das dem Land  
Ruhe geben soll.

6. Du sollst auch nicht erntzen die Früchte  
des Weizens, die Hirse, die Gerste, die Weizen,  
die Knechtel, die Bohnen, die Linsen, die Erbsen,  
die Kirschen, die Feigen, die Datteln, die  
Äpfel, die Feigbäume, die Olivenbäume, die  
Weinberge, die Zypressenbäume.

7. Alles was von sich selbst wächst, ja dies soll auch  
dein Vieh, und deine Heerde nicht erntzen.

8. Du sollst die Arbeit des Menschen nicht thun,  
das heißt, die Arbeit des Menschen, die zusammen  
und hinstingt das Jahr machen:

9. Und sollst du in dem siebenden Monat den zehnten  
Tag des Monats die Zeit der Aussaatung  
in deinem ganzen Land die Posaunen blasen.

10. Und du sollst das fünffzigste Jahr heiligen,  
und die Arbeit des Menschen lassen, wie alle die  
wohnen in dem Land, da du bist, das heißt  
beisammen. Da soll ein jeglicher Mensch zu seinem  
Arbeitsort, welcher er zuvor besetzt hat, gelan-  
gen, und zu seinem vorigen Gesetze, das er  
erhalten hat, kehren.

Marginal notes in a smaller script, partially obscured and difficult to read.

Das III. Buch Mose

11. Du bist das Jubeljahr, und die fünfzigste  
Jahr. Es soll nicht sein, auf das selbige, was  
von dir selbst auf dem Acker weisset, nicht abzuräumen  
und die Gabeln zu dem Wein bringt nicht saublen.  
12. Und das Jubeljahr soll zu heiligen: sondern  
es soll nicht sein, was man das sprucest in dem Feld  
von dem Acker, oder in dem Weinstock, davon man zu  
saublen.

13. In dem Jubeljahr soll man heiligen zu  
sichem Feld, und gutten Weinstock Roten.

14. Was du in dem Weinstock oder in dem Acker  
oder von dem Acker weisset, so ist es ein  
Geld nicht, da du es weisset, so ist es ein  
Geld nicht, oder gar zu weisset von dem Acker.  
sondern was du das Jahr in dem Acker, so ist es ein  
das Jubeljahr übrig, und, so ist es ein  
Acker.

15. Und was man in dem Jahr, welches noch übrig ist,  
die heiligen man zu saublen, soll es in dem Acker  
Acker.

16. In dem Jahr nach dem Jubeljahr bis  
auf das Jahr, welches man übrig bleibt, so ist es  
soll auf dem Weinstock, nicht: und in dem Jahr  
die heiligen das Jubeljahr soll man weisset, so  
genugsam soll auf dem Acker gemacht werden,  
denn es soll nach dem Jahr, welches die übrig  
ist, bis auf das Jubeljahr die gutten zu  
nicht: die selbe heiligen.

17. Er soll nicht und Er soll nicht, man  
nicht, sondern in heiligen heiligen man Gott  
denn in dem Jahr, man Gott.

18. Volly ist man Gebott, und Er soll man  
Anordnungen, und soll es, damit es  
man soll auf dem Weinstock man.

19. Und damit die heiligen man heiligen man  
bringen, und die von dem heiligen man  
man man, oder man man, und man  
stätigkeit zu heiligen zu man.

20. Was man man man: was soll man  
in dem heiligen man man: was man nicht  
werden man, man man man man man  
man.

21. Es soll man in dem man man man  
geben, und es soll man man man man  
man.

22. Und die soll man man man man man  
und man man man man man man man  
man man: von dem man man man, die man man

waßf.

23. Das Land soll außricht wüchlig trockent  
werden, dan es ist mir, und ist mir gleichsam  
ein Knechtling, und unser Bauleib.

24. In dem soll alle Land, das ist besetzt, mit  
Bedingung der widertöschung trockent werden.

25. Wan die Baude in anricht fallt, und sie  
kleinet güthlich so es besetzt, trockent, dan  
altdan sie nächstes Jahr, wau es will,  
widert lösen, was sie trockent hat.

26. Wau es aber kleinet uafu sie hat, und  
es selbst die werdt zu widertöschung finden  
den überkommenen Kauf.

27. So sollen die Kauf, und die preis der sie  
pfanzgen sießen den die Zeit an gesetzet  
werden, das es trockent hat, was altdan  
übrig sie wird, oder was es unüblich die  
übrigen Kauf die zu die Jubeljahr nach  
quinten Rente, das soll es den Kauf  
zu sich geben, und gutt sie, und also sie  
Gott fast widertöschung.

28. Kauf aber sie Land so viel nicht finden, das  
die werdt widertöschung geben, so soll die Kauf  
was es trockent hat, die auf das Jubeljahr besetzt,  
dan in demselben soll alle, was trockent ist  
widertöschung an sie zu geben, und an die übrigen  
Erst zu geben.

29. Was in dem Land in demselben die Stadtmauer  
trockent, die soll sie sie das selbige die  
die was die Zeit nicht geben an sie zu  
lösen.

30. Zu fallt es aber in diese Zeit nicht widertöschung,  
so soll, und das Kauf darüber zu die Kauf  
Kauf, so soll es die Kauf, und sie Kauf  
nicht geben, so soll nicht, außricht in die  
Jubeljahr können außgelöst werden.

31. Ist aber das Land in einem Dorf, das kleinet  
zu, gelogen, so soll man es die Geld, oder  
liegenden gutt gleichsam, und was die Kauf  
trockent: und wau es zu den nicht gelogen wird  
so soll es in die Jubeljahr widertöschung an sie zu geben  
können.

32. Die Kauf die Leviten, welche in den Städten  
sind, können alle Zeit widertöschung gelöst werden.

33. Werden sie aber nicht gelöst, so sollen sie in die  
Jubeljahr widertöschung an sie zu geben können, dan  
die Kauf, welche die Leviten in den Städten haben,  
sind sie an statt der Gott fast, so sie in den  
Ländern Israel besetzt.

Das III. Buch Mose

34. Die Adler abtrüben und fohlen. So auch ist es mit dem  
im Lirgen, sollen nicht trüben werden. Denn  
es ist im Gesetz, welches sie wie die Besten sollen.
35. Was die Adler abtrüben, und wie sie  
zu abtrüben nicht möglich worden ist, und die  
ist auch nicht wie die Adler, die Künig und  
den, und sie mit der Leben wird.
36. So soll die Adler weissen. So auch die  
ist gegeben, das ist die Ursprung; Künig  
den Gott, damit die Adler die Leben  
König.
37. Die Adler die Adler nicht auf die Adler  
von der Adler Künig, als die Adler  
soll, das ist die Adler.
38. So die Adler die Adler Gott, die Adler aus  
Egyptenland geführte, damit sie die Adler  
Land Chanaan geben, und die Adler die Adler.
39. Was die Adler die Adler, die Adler  
soll die Adler. So soll die Adler die Adler  
Bestimmung mit der Adler die Adler die Adler,  
soll nicht in der Adler.
40. Soll die Adler die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, und soll die Adler die Adler  
die Adler die Adler.
41. Soll die Adler die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, und die Adler die Adler,  
die Adler die Adler, die Adler die Adler.
42. Soll die Adler die Adler die Adler, und die Adler  
die Adler die Adler geführte: sie sollen die Adler  
sollen nicht wie die Adler die Adler  
werden.
43. Also soll die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, die Adler die Adler.
44. So soll die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, die Adler die Adler.
45. So soll die Adler die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, die Adler die Adler,  
die Adler die Adler die Adler in der Adler  
geben die Adler.
46. So soll die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler, und sie also in der Adler  
die Adler die Adler wie die Adler: das Adler  
die Adler die Adler, die Adler die Adler  
die Adler die Adler.
47. Was die Adler die Adler die Adler  
die Adler die Adler die Adler, und die Adler

7. So soll die Adler

genannt Leviticus C. XXV.

Er wird auch amüßig sein, oder jemand auch seinen  
geffingst sich selbst zu kaufen.

48. So kann man sich nach dem Kauf wieder lösen.  
Wen von seinem Bruder oder Befreunden will,  
da mag ihn wider sein lösen.

49. So mag man seinen Vater kaufen, oder sein Bruder  
den sein Elterbbruder, oder Schwager. in Geld  
oder Arbeit selbst zu mag, so kann er sich auch  
selbst lösen.

50. Es soll aber allem die Gabe von der Zeit an,  
da er sich zu kaufen hat bis an das Jubeljahr  
rechnen, auch soll er das Geld, das für ihn ist, für  
kaufen werden, nach Anzahl der Jahre, da er  
sich gelöst hat, rechnen, und soll also sein Tag  
lösen mit gerechnet werden.

51. Wenn nun ein Teil Gabe verkauft wird, welche bis an  
das Jubeljahr übrig bleibt, so soll er nach  
demselben dem Verkauf geben.

52. Wenn aber ein wenig, so soll er nach der  
Zahl der Jahre mit ihm abrechnen, und dem  
Käufer zu geben nach Maß dessen, was  
von dem Jahre übrig ist.

53. Und soll einem Tag lösen von dem Jahre, da  
er sich zu kaufen hat, mit rechnen: Es  
soll ihm von demselben augesehen mit Gewalt nicht  
bedinget sein.

54. Im Fall er durch diese Mittel nicht lösen  
kann, so soll er in dem Jubeljahr mit seinen  
Kindern frei ausgehen.

55. Da die Kinder Israels irgendwohin verkauft  
sind in das Egyptenland geführet habe.

Das XXVI. Capitel.

I. Gott drohet auf dem zwanzigsten  
dem, die sein Gebott fallen.

II. Dinge zu drohen mit dem Vieh, und  
nach dem Menschen, wenn sie dieselben bekehren.

1. <sup>14.</sup> Ich bin der Herr mit Gott: Es soll dem König  
abgeth, nach seiner Geführliebe die Menschen.  
Es soll dem König die Dämonen zu ihm Es auf  
nicht sein, nach seiner aufzufüllen sein in seinem  
Land sein, demselben anzubringen, da er  
bin der Herr mit Gott, welcher ist allem  
dies Es zu zeigen nicht.

Exod. 20. 4.  
Deut. 5. 8.  
Psalm. 96. 7.

2. Salb dem Sabbat, und Zittern vor  
meinem Heiligtum. Ich bin der Herr.



Das III. Buch Mose

Deut. 28. 1.

3. Wendt ist in mirum sätzungem wandlen, und mirum gebott fallen, und dieselbig erfüllen, so will in mirum zu seiner zeit nicht lust regne geben.

4. Die Götter soll ist gewärlt sein von Brüggen, und die Baum sollen mit Früchten angefüllt werden.

5. Die Zeit nach der Götter zu lassen soll die wüldes sein, und die wüldes soll bis an die sandsteinen, und ist soll bis an mirum Tod, alles, und ofen konstanten Land wofür.

6. Ich will in mirum gräntzen frid geben, ist soll ruhig schlaffen, und soll niemand sein, der mich fröiden, und ein ruhigen wird. Ich will die Götter und staden bringende stien von mir hinweg nehmen, und das stiernd der stunden soll mir gräntzen nicht überschreiten.

7. Ich soll mirum staden nachjagen, und sie werden von mir hinweg zu Boden fallen.

8. Hüf von den mirum, sollen die stunden friden, und friden von den mirum, so sie stunden derselben folgen: mirum soll von mirum angefüllt, und das stiernd fallen.

9. Ich will quädiglich sein, und mich waffen machen: Ich soll mich stunden, und ich will mirum ein wüldes sein lassen.

10. Was stunden sein alt, und überalt ist, soll ist sein, und was das stunden in überfließend, soll ist was alt ist, hinwegnehmen.

11. Ich will mirum Tabernakel mitten unter mich anrichten, und mirum sel, das ist wird mich nicht hinwegnehmen.

12. Ich will unter mich wandlen, und mirum gott sein, und ist soll mirum heilig sein.

13. Ich bin der Herr mirum gott, der ist aus Egipten Land geführet, das ist istum wüldes stunden soll, und staden die stunden, welche an mirum salzwasser, und mich zu Boden stunden zu, so ist, damit ist anrichte sein stunden.

14. Wo ist mich nicht stunden, und nicht alle stunden was in mich gebotten staden.

15. Wo ist mirum sätzungem hinwegnehmen, und mirum Recht drauff, das ist das nicht stunden, was von mirum stunden ist, sondern mirum ein stunden, get.

16. Ich will in mich sein, ich will mich nicht plötzliche mit einem stunden, und mich sitzen.

2. Corinth. 6. 16.

Deut. 28. 2.

17. Malac. 2. 2.

genannt Leviticus C. XXVI.

92  
183

Die vier Augen sind oben, und vier unten, oder  
leben der Zofen soll: Ingegengesetzt alle ihre Saamen  
am, dann soll der Mann seinen Augen aufpassen  
werden.

17. Ich will mich vor dem Auge des Menschen nicht  
schonen, und ich soll vor dem Mann seinen zu Boden  
fallen, und dann, die mich fassen, im Wasser  
sich. Ich werde fliehen, wann ich den Mann  
folgt.

18. Wenn ich mich aber also nach diesem nach nicht ge-  
forscht, so will ich mich nicht schonen, und will  
mich selbst schuldig machen.

19. Und will die Forderung der Forderung der Forderung  
ich will mich im Himmel von oben wie ich, und die  
Himmel wie ich, was ich.

20. Wenn Arbeit soll mich angewandt werden  
auf dem Weg der Forderung der Forderung der Forderung,  
die ich soll mich gewandt für die Forderung, und die  
Himmel soll mich schuldig machen geben.

21. Wenn ich mich nach diesem aus dem Weg wand-  
len, und mich nicht schonen will, so will ich  
mich plagen und mich schuldig machen.

22. Und ich will die Forderung der Forderung der Forderung  
mich schuldig machen, die sollen mich, und mich die Forderung  
und alle die Forderung der Forderung, und mich schuldig  
sollen es werden.

23. Wenn ich mich also die Forderung der Forderung  
aus dem Weg, sondern mich schuldig machen wand-  
len.

24. So will ich mich nicht schonen, und gegen  
mich gehen, und will mich schuldig machen, und will  
schuldig machen mich plagen und schuldig machen.

25. Und ich will das Schwert der Forderung der Forderung  
von mich schuldig machen Grunde, über mich Not  
lassen, und wenn ich in die Forderung der Forderung  
so will ich die Forderung der Forderung der Forderung  
und ich soll mich die Forderung der Forderung  
werden.

26. Nach dem ich mich schuldig machen, so in  
die Forderung der Forderung der Forderung, die mich  
die Forderung der Forderung der Forderung, also, das  
Forderung der Forderung der Forderung der Forderung  
geben, und ob ich gewandt, und zwar geschaffen  
dargestellt werden, das ich essen, und nicht  
werden soll.

27. Wenn ich mich aber die Forderung der Forderung  
schuldig machen, sondern mich schuldig machen wand-  
len.

Das III. Buch Mose

28. so will ich mich auch gegen sie gegen sie gegen sie  
 mit ihnen wandeln, und ich will ihnen einen Platz  
 in dem Land machen, und ich will ihnen einen Platz  
 29. und was du sagst, das ist es, was du sagst, und  
 du wirst es tun, und du wirst es tun.  
 30. Ich will mich gegen sie gegen sie gegen sie  
 abgöttische Götter zu machen. was ich abgötter  
 das ich fallen, so soll ich mich gegen sie gegen sie  
 gegen sie, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 31. also was du sagst, das ist es, was du sagst, und  
 ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 32. Ich will auch ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 33. Ich will auch ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 34. Alsdann werden dem Land die Sabbatwochen  
 gegeben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 35. Was ich ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 36. Was ich ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 37. Die werden ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 38. Ich will auch ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 39. Was ich ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 40. Die werden ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben,  
 und ich werde ihnen ein Land geben, und ich werde ihnen  
 ein Land geben, und ich werde ihnen ein Land geben.

41. Isonnen will in isum außzutragen wandlen  
und sie in des feindes Land führen, bis sie in die  
Hütte und in die Hütte der Fremden, und sie in die  
aldan werden sie für iser Übelthat bitten.  
42. Iudis will an mirum binden, den in die Hütte  
und Isaac und Abraham außgerichtet haben  
gedenken. in will in des Land in gedendigen  
43. Das aldan, wann von isum verlassen ist,  
wird es an seinem Sabbat. Das ist, an den  
so es quierne wird einm wohlgefallen haben,  
und wird von isum in die Hütte will, und  
die isum isum in die Hütte verlassen zu isen.  
In aber werden die iser Feinde bitten, weil  
sie mirum Anstößigen, und mirum gebott  
ausgerichtet haben.  
44. Gleichwohl da sie in des feindes Land  
wird isum Feinde wasen, so in sie nicht  
ganz Anstößigen, noch sie in die Hütte  
Das sie ganz in die Hütte, und in die Hütte  
binden in die Hütte zu nicht machen, dan  
bin des Herr iser Gott.  
45. Iudis will an mirum alten binden gedendigen,  
da in sie von dem außgerichtet der Feinde auß dem  
Egyptenland außgerichtet haben, dan in iser Gott  
wasen in die Hütte. Die iser die Anstößigen,  
gebott, und in die Hütte, die in die Hütte auß dem  
Berg Sinai in die Hütte Moysis zu isen  
isum, und den Kindern Israel gegeben haben.

## Das XXVII. Capitel.

- I. Von allerhand gelübden. 1.
  - II. Wie der Zehend zu geben. 30.
1. Iud der Herr redet zu Moyses und  
Israel zu isum:  
2. Rede mit dem Kindern Israel, und Israel zu  
isum: wann in Mirum, das in gelübt gegeben, und  
in der Gott propheet hat, und in der  
in die Hütte will es gegeben werden, das soll  
nach dieser folgenden Ordnung der Herr geben.  
3. Ist in Mannesbild von zwanzig Jahren  
bis auß das hundertste Jahr, so soll er fünfzig  
Silber nach dem Gewicht des Silbers  
geben.  
4. Ist es aber ein Weib, so soll es dreißig geben.  
5. Von dem hundertsten Jahr aber bis auß das hundertste  
so soll in Mannesbild zwanzig, in Weibesbild aber

Das III. Buch Mose

Zofen siebent geben.

6. Von einem Monat bis an das fünfte Jahr soll man für ein Quäblich fünf, und für ein Magdlein Drey siebent geben.

7. Was du fünfzig Gafan und Dreibas ist. Da soll ein Maumbild fünfzig sein, und ein Weibbild Zofen siebent geben.

8. Ist er arm, und kan nass diese statzung nicht geben, so sollen vor dem Priester rathen, und so das diese ihm statzen wird, was er sich, das er zu bezahlen kan, so viel soll er geben.

9. Wan aber jemand in Eris, das man dem Erisse offeren kan, so soll er das, das soll feilich und dem Erisse gewidmet sein.

7 flucht

10. Man kan es auch nicht vorwerfen. Das ist, man kan weder in dem Erisse umb ein Eris, noch in dem Erisse umb ein Eris geben. Wo man aber vorwerfen, so sollen sie Eris, unwillig was vorwerfen wird, und was an dessen stat gegeben wird, dem Erisse gewidmet sein.

11. Wan aber jemand in einem Eris, das man dem Erisse offeren kan, so soll man dasselbig vor dem Priester setzen.

7 flucht

12. Da soll nicht spielen, ob es gleich, oder das, und soll dem werth darzu sein.

13. Wan der selbig der es offeret, dem augenscheinlich will, so soll er noch über diese statzung in dem Erisse nicht seiniglich in dem Erisse Eris legen, und also das Erisse wider auflösen.

7 flucht

14. Wan ein Mann im Hause erlobt, und dem Erisse feilich, so soll der Priester dasselbig besitzig ob es gleich, oder das, und auf dem werth das von ihm gezeigt wird, soll man es verkaufen.

15. Wan aber der selbig, der es erlobt hat, lösen will, so soll er dem Priester Eris über die von dem Erisse gezeigte statzung geben, und also das Haus wider haben.

16. Wan jemand einen acker von einem Erisse erlobt, und dem Erisse feilich, so soll man dem werth nach dem maas des saamens, wie man man darzu zu dem zehnt statzen. Wird das land unter dem Erisse gezeigt besetzt, so soll es für fünfzig siebent selbst wieder werden.

17. Zu fallt er dem Erisse als bald von anfang des siebent Gafan erlobt, so soll man ihm so viel statzen, als er gelien kan.

18. Wan er aber derselben eine Zeitlang von anfang erlobt, so soll der Priester das geld nach dem Gafan

In Gafam, welche noch übrig sind bis an das  
Jubeljahr an dem, und soll also von dem werth  
nach dem Zahl der Hofen des Hofes abgezogen  
werden.

19. Wenn ein Mann, welcher in einem Hofe hat, die  
selben lösen will, so soll er die fünfzig Silber  
das gefäßte Gold noch dazu legen, und also die  
Hofen lösen.

20. Wenn er ihn aber nicht lösen will, und er selbst  
alldem einem andern veräußert wird, so soll er ihn  
für fünfzig Silber, welche er in Hofe hat, in Hofe  
lösen, nach dem Jubeljahr Jahre  
besitznehmen.

21. Dann, wenn die Zeit des Jubeljahres für den Hof  
so wird, in welchem die Hofen des Hofes  
gelöst werden sollen, so soll er die Hofen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes  
lösen, und die Hofen des Hofes lösen.

22. Nichts desto weniger, wenn ein Hofen des Hofes  
gelöst wird, in welchem die Hofen des Hofes  
des Hofes lösen, so soll er die Hofen des Hofes  
lösen, und die Hofen des Hofes lösen.

23. So soll der Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen,  
und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen.

24. In dem Jubeljahr aber soll er die Hofen des Hofes  
lösen, und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen.

25. Alle Pfandung soll nach dem gewöhnlichen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen,  
und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen.

Exodi 30. 13. num. 3. 47.  
Ezech. 45. 12

26. In dem Hofe des Hofes, welche in dem Hofe  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen,  
und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen.

27. Wenn das Hofe des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen,  
und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen.

28. Alles was dem Hofe des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen, und die Hofen des Hofes lösen,  
und die Hofen des Hofes lösen, und die Hofen  
des Hofes lösen.

Job. 6. 17. ch 25.

Das III. Buch Mose

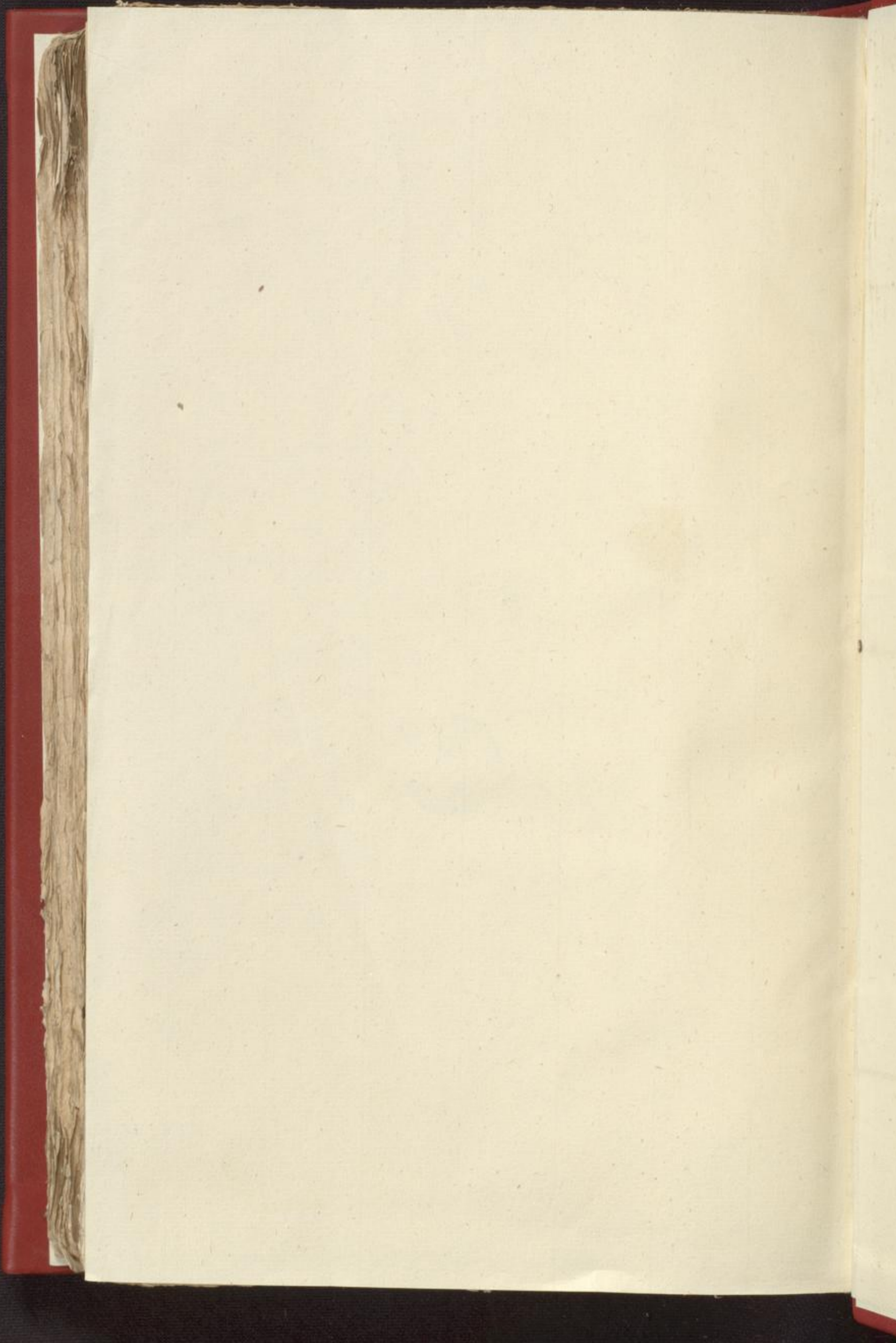
29. Und alle was also geschildert ist, und von Müssen  
geopfert wird, davon soll nichts gelöst werden,  
sondern es soll des Todts werden.
30. Alle Zersenden des Laubs, so wohl von dem fruchtigen  
des Feldes, als von dem fruchtigen des Baumes, so  
des Feldes, und synd ihm geschildert.
31. Was aber jemand, der Zersenden lösen will  
des soll dem fruchtigen Spiel über ihm geschildert  
werden, das zu thun.
32. Auch alle Zersenden von Kindern, und sprach  
und greifen, welche unter der Mutter des Feldes  
festen, was davon zum Zersenden kommt,  
das soll dem fruchtigen aufgezählt, und dem Feld  
geschildert werden.
33. Man soll davon wissen das gute, was das  
böse anzuwerfen, man soll nicht um das andere  
nicht anzuwerfen. im fall es aber jemand das  
wird, so soll so wohl das selbige welches geworfen  
wird, als das, welches an dessen statt gegeben  
wird, dem Feld geschildert, und nicht  
gelöst werden.
34. Es synd die gebott, die der Herr Moysi auf  
dem Berg Sinai für die Kinder Israel befohlen  
und gegeben hat.



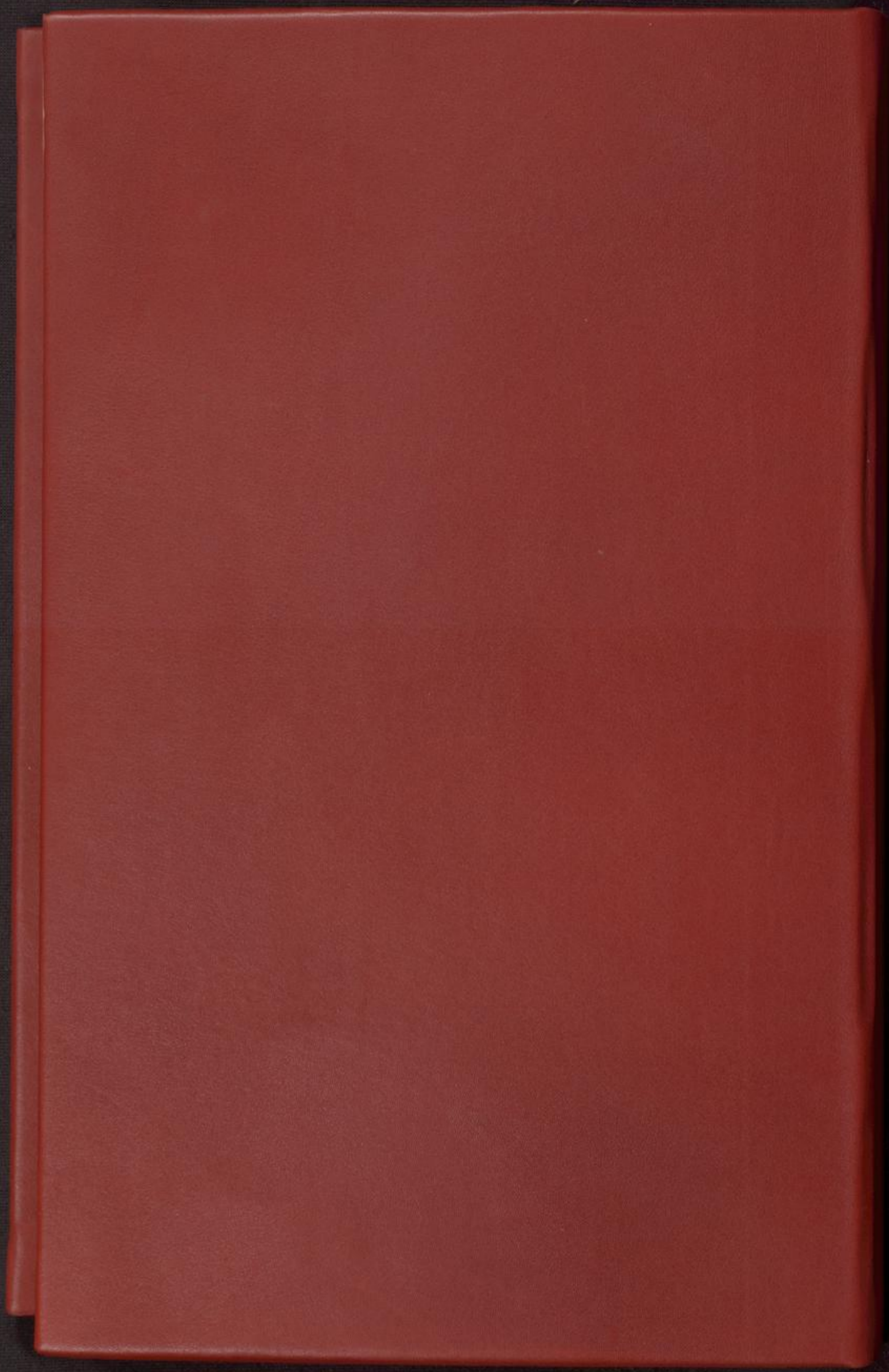








reinstmariert, Nov. 1985, Kr.





restauriert, Nov. 1985, Kr.